# Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Bölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammel-Rufnummer für die Zentrale und alle Abteilungen: 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf Nr. 27981). Große Brunnenstraße 49 (Fernruf Nr. 23388), Vor dem Hamstertor 1 (Fernruf Nr. 33958). Einsendungen sind nur an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Beilagen: Für Unterhaltg. u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Frauenzeitg. / Modeberichte / Kinderzeitg. / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen u. Wandern / Lit. Rundschau / Hochschulstimmen / Landwirtschaft u. Gartenbau / Auto u. Kraftrad / Bauen u. Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei tägl. Erscheinen (außer Sonn- und Feiertags) Bezug frei Haus in Halle u. in Orten mit eigen. Vertriebsstellen monatl. 2,30 M., durch die Post 2,50 M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 1 mm hoch u. 25 mm breit im Anzeigenteil 17 R.-Pfg., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 R.-Pfg. Für Familienanzeigen u. Stellengesuche Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (S.). Postscheck Erfurt 3845.

Nummer 272 — Dienstag, den 19. November 1929 — 41. Jahrgang.

# Zwangsverschickung deutscher Sowjetbauern.

## Zweitausend deutsche Kolonisten verhaftet. — Frankreich und die Haager Schlußkonferenz.

## Preußens Etat für 1930.

B. Berlin, 19. November.

Der preußische Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1930 ist soeben dem Staatsrat zugeleitet worden. Die preußischen Finanzen boten in den letzten Jahren kein ungünstiges Bild. Das hat sich für das Jahr 1930 etwas verschlechtert. Einnahmen und Ausgaben des neuen Etats sind auf 4 288 000 000 Mark veranschlagt und liegen um 87,1 Million Mark höher über den Zahlen des Vorjahres. Der Zuschußbedarf beträgt 1662 Millionen, das heißt 49,4 Millionen mehr als 1929. Der erhöhte Zuschußbedarf erklärt sich im wesentlichen daraus, daß drei Verwaltungszweige, nämlich der Etat des Innern, der Justiz und des Kultus, beträchtliche neue Mittel in Anspruch nehmen. Bei der Justiz erklärt sich das aus der allgemeinen Zunahme der Geschäfte und weiter aus der Mehrforderung für die Armenanwälte, die sich allein auf 22 Millionen belaufen. Eine Herabsetzung dieser Gebühren ist von der preußischen Regierung bei der Reichsregierung angeregt worden. Beim Ministerium des Innern und des Kultus treten vor allem die erhöhten Personalausgaben in die Erscheinung, die sich noch aus der Auswirkung der Besoldungsordnung ergeben.

Auf einem Presseempfang gab der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff noch einige Erläuterungen zu dem neuen Etat. Er betonte nachdrücklich, daß alles geschehen sei, um die Ausgaben nach Möglichkeit einzuschränken. Insbesondere auch die Sachausgaben sind herabgesetzt, neue Aufgaben nicht übernommen, neue Bauten nicht in Ansatz gebracht worden. Die Drosselung der Sachausgaben hat allerdings nach Ansicht des Ministers nunmehr die äußerste Grenze erreicht und Ersparnisse bei den Personalausgaben zu machen, begegnet den stärksten Schwierigkeiten, zumal nur die unteren Beamten den Genuß der Friedensbezüge erreicht hätten. Der Minister ist der Auffassung, daß

**Preußen ohne Hilfe des Reichs seinen Haushalt nicht voll ausgleichen könne.**

Er führt zur Begründung ins Feld, daß die Länder dem Reich im vorigen Jahr ein Opfer gebracht haben insofern, als das Reich einmal aus den Ueberweisungen ein Voraus von 120 Millionen Mark erhält und sodann die Einnahmen der Lohnsteuer, soweit sie 1300 Millionen Mark übersteigen, nicht mehr an Länder und Gemeinden verteilt, sondern für Zwecke der sozialen Versicherung zurückgestellt würden. Beides bedeute für Preußen ein Minus an Ueberweisungen von etwa 70 Millionen gegenüber dem Jahre 1928. Ein entsprechender Ausgleichsposten von annähernd 88 Millionen Mark ist in den preußischen Etat eingesetzt worden, um ihn im Gleichgewicht zu erhalten. Höpker-Aschoff ließ indes keinen Zweifel, daß der kommende Finanzausgleich hier eine Aenderung herbeiführen müsse.

Die Reparationsleistungen spiegeln sich zwar äußerlich in den Ziffern des Preußenetats nicht wieder, da sie ja dem Reich obliegen. Sie schränken aber die Haushaltsgestaltung nicht nur dadurch ein, daß die großen Einnahmeposten der Vorkriegszeit aus den für die Reparationserfüllung an das Reich übergegangenen Eisenbahnen, die ehedem mehr als dreiviertel der Kultusausgaben deckten, nicht mehr für den Staatsbedarf zur Verfügung stehen, sondern auch dadurch, daß die Länder die selbständige Ausschöpfung der ebenfalls aus Reparationsrücksichten vom Reich übernommenen direkten Steuern mit Ausnahme der Realsteuern verloren haben. Ganz ähnlich verhält es sich mit den inneren Kriegslasten, es braucht da nur an die umfassende Fürsorge für die Grenz- und die abgetretenen Gebiete erinnert zu werden.

### Das Arbeitsprogramm des Reichstages.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschäftigte sich mit dem Arbeitsprogramm des Reichstages, der am 27. November seine Vollsitzung wieder aufnimmt und an diesem Tage eine Reihe kleinerer Gesetze beraten wird. Am 28. November soll dann das Volksbegehrgesetz zur Beratung gestellt werden. Der 6. und der 7. Dezember sollen wegen der Landtagswahlen in Thüringen und der Gemeindewahlen in Bayern sitzungsfrei bleiben. Die Regierungsparteien sind der Ansicht, daß das Volksbegehrgesetz ohne Ausschußberatung in drei Lesungen erledigt werden könnte. Dagegen will die deutschnationale Fraktion eine Beratung dieses Gesetzentwurfes in einem besonderen Ausschuß beantragen.

## Moskauer Gewaltmethoden.

**Im Laufe der beiden letzten Tage sind, wie man dem „B. T." aus Moskau berichtet, über 2000 der dort lagernden deutschstämmigen Bauern verhaftet worden. Man hat von ihnen verlangt, daß sie die Unterschrift unter eine Erklärung setzten, in der sie versichern, sie seien bereit, freiwillig an ihren Ausgangspunkt zurückzukehren. Diese Aktion sei erfolgt, wenige Stunden nach einer Bekanntgabe der Behörden an die Bauern, daß die Schlenderverkäufe, die sie zu ihrer Abreise veranlaßten, rückgängig gemacht würden, vorausgesetzt, daß sie nun zurückkehren.**

**Die Bauern haben, sicher mit gutem Grund, diese bolschewistische Verheißung offenbar nicht ernst genommen. Um die Unterschriften zu erhalten, sind die Bauern mit**

**Verschickung nach der Gefangeneninsel Solowki im Eismeer und nach anderen Deportationsinseln gleicher Gattung bedroht worden.**

**Ein Teil von ihnen soll dann nachgegeben haben.**

**Inzwischen scheinen denn auch bereits die Abtransporte begonnen zu haben, bei denen sich, als man Frauen und Kinder in die Wagen stopfte, furchtbare Szenen abgespielt haben sollen.**

*

Gestern beschloß das Reichskabinett entsprechend den Vereinbarungen der Parteiführerbesprechung, Reichsmittel zum Abtransport und vorübergehenden Aufenthalt in Deutschland der in Moskau angesammelten deutschstämmigen Kolonisten bereitzustellen. Zum Reichskommissar zur Betreuung der Kolonisten wurde der Reichstagsabgeordnete Stücklen bestellt, der ähnliche Aufgaben bereits mit Erfolg gelöst hat.

Es scheint aber, nach den alarmierenden Meldungen aus Moskau, daß die Reichsregierung sich bei ihren Beratungen über das Hilfswerk sich ein wenig zuviel Zeit gelassen hat. Und erneut scheint erwiesen zu sein, daß trotz aller angeblichen Freundschaft der Einfluß der deutschen Botschaft in Moskau recht gering ist. Man wird jetzt wohl auf ein internationales Hilfswerk sinnen müssen, um wenigstens denen, die diesen Transport in der Winterkälte noch überstehen, an ihrem Ankunftsort nicht weiter den weißen Tod zu bereiten.

Die furchtbare Tragödie der deutschen Bauern in Rußland tritt damit in ein neues Stadium. Die Gewaltmethoden der Sowjetregierung fordern den schärfsten Protest der Kulturmenschheit heraus. Der Zug der verzweifelten Bauern, die dem Sowjetparadies zu entfliehen trachten und die nun mit Gewalt wieder in ihre alten, inzwischen verwüsteten Wohnstätten zurückgezwungen werden sollen, beweist deutlicher als alles andere, wie unerträglich die Zustände im heutigen Rußland sind. Wenn die Moskauer Regierung jetzt versucht, das Bekanntwerden der vollen Wahrheit durch neue Gewaltakte zu unterdrücken, denn einen anderen Grund zu der neuen Maßnahme gegen die vertriebenen Bauern kann sie nicht haben, so wird sie diesen Zweck schwerlich erreichen. Sie wird im Gegenteil den Abscheu nur vermehren, den die ganze Menschheit angesichts derartiger Maßnahmen ergreifen muß.

**Verbot weiterer Kolonisten-Auswanderung?**

**Die kommunistischen Organisationen in der wolgadeutschen Republik haben die Sowjetregierung ersucht, sofort ein Verbot gegen die Auswanderung der deutschen Kolonisten zu erlassen. Wie weiter gemeldet wird, hat es die OGPU. abgelehnt, neue Pässe für die Ausreise deutscher Kolonisten auszustellen, da die Rechtsfrage der Auswanderung noch nicht geklärt sei.**

*

Paul Scheffer, dem bisherigen Moskauer Vertreter des „B. T.", ist das Visum für die Rückkehr nach Rußland verweigert. Zu deutsch also: Herr Scheffer ist aus dem Bereich der Sowjetunion ausgewiesen worden. Der Fall erscheint höchst charakteristisch und symptomatisch, weil sich Herr Scheffer stets bemüht hat, dem Bolschewismus mehr als gerecht zu werden. Der „Vorwärts" berichtete verschiedentlich von einer geradezu „probolschewistischen Berichterstattung" Scheffers.

## Beginn der Saarkonferenz am Donnerstag?

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

F. Paris, 19. November.

**Während die Verhandlungen über die Haager Schlußkonferenz und über die Festsetzung des Datums ihren Fortgang nehmen, ist gestern Nachmittag durch das französische Außenministerium in einem an den deutschen Botschafter gerichteten Schreiben der Vorschlag erfolgt, mit der Saarkonferenz am 21. November, 11 Uhr, zu beginnen. In diesem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die französische Saardelegation ihre Vorarbeiten abgeschlossen habe und ihrerseits bereit wäre, mit den Vertretern Deutschland die Verhandlungen aufzunehmen. Die Antwort der deutschen Regierung auf diesen französischen Vorschlag dürfte heute erfolgen und es kann als sicher angesehen werden, daß man sich mit dem Vorschlag des Pariser Außenamtes umso eher einverstanden erklären wird, da die bisherige Verzögerung im Zusammentritt der Saarkonferenz auf innerpolitische Vorgänge in Frankreich zurückzuführen ist.**

Tardieu hat den Bautenminister Pernot an Stelle des Kohlensachverständigen Fontaine zum Vorsitzenden der französischen Saardelegation berufen. Dieser Beschluß ist auf rein innenpolitische Beweggründe zurückzuführen. Es kam Tardieu darauf an, durch die Ernennung des Rechtspolitikers Pernot den Druck, den die Marin-de Wendel-Gruppe auf das Kabinett ausübe, etwas abzuschwächen.

Es wird sich ja bald zeigen, ob sich Pernots Ernennung zu unserem Nachteil auswirken wird. Jedenfalls hat sich der Rechtsdeputierte Franklin-Bouillon auch nach Pernots Ernennung zum Vorsitzenden der französischen Saarabordnung nicht davon abbringen lassen, eine Interpellation anzukündigen, in der er die Regierung fragen wird, weshalb sie sich zu einer überstürzten Eröffnung amtlicher Verhandlungen über die Preisgabe des Saarlandes noch vor der Rheinlandräumung und Ratifizierung des Young-Plans entschlossen habe.

### Warum Paris die Schlußkonferenz verzögert

Entgegen dem von französischen Zeitungen lancierten Datum des 3. Januar ist noch immer keine Einigung über den genauen Zeitpunkt der Haager Schlußkonferenz zustandegekommen. Von deutscher Seite liegt folgende Anregung vor: Einsetzung eines Juristenausschusses mit der Aufgabe, die bereits fertiggestellten Entwürfe der Young-Komitees zu prüfen und ihnen zwecks Aufnahme in die Ratifizierungsurkunden der Haager Beschlüsse die entsprechende Gestalt zu geben (dieser Juristenausschuß soll am 25. November seine Arbeiten beginnen), Veranstaltung der Schlußkonferenz zwischen dem 5. und 10. Dezember.

Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß diese deutsche Anregung nicht den Beifall der französischen Regierung fand, und zwar aus folgenden Gründen: Die Budgetberatung in der Deputiertenkammer macht angesichts der schwankenden politischen Verhältnisse die ununterbrochene Anwesenheit des Finanzministers Chéron notwendig. Vor Abschluß der Budgetberatungen wäre es nach amtlicher französischer Meinung einfach nicht möglich, den Finanzminister und evtl. auch den Ministerpräsidenten nach dem Haag, sei es auch nur auf ein paar Tage, reisen zu lassen. Das Budget muß aber unbedingt vor dem 1. Januar unter Dach und Fach gebracht sein. Der zweite amtlich geltend gemachte Grund sei die nicht ereichte Verständigung zwischen den an der Regelung der Ostreparationen beteiligten Staaten.

**Dieser französische Standpunkt kennzeichnet den Charakter der noch laufenden Verhandlungen. Man ersieht aus der französischen Formulierung, daß wir mit den geltend gemachten Gründen rein gar nichts zu tun haben. Die Budgetberatungen sind eine innenpolitische Angelegenheit Frankreichs und an der Frage der Ostreparationen sind wir nicht beteiligt. Ohne von Verschleppungsabsichten der französischen Regierung sprechen zu wollen, liegt es doch klar, daß uns an dem Hinausschieben der Haager Schlußkonferenz die geringste Schuld trifft. Sollten späterhin von französischer Seite Zweifel hinsichtlich der Festhaltung des Räumungsdatums (30. Juni) erhoben werden, so kommt es darauf an, den hier geschilderten Sachverhalt in Erinnerung zu bringen.**

Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß von amtlicher französischer Seite der Volksentscheid nicht als Grund einer Verzögerung der Haager Konferenz bezeichnet wird. Freilich übersieht es die Pressestelle des französischen Außenamtes, die Zeitungen von der abwegigen Berichterstattung abzubringen, der zufolge Briand den Wunsch geäußert habe, erst den Volksentscheid abzuwarten.

## Die Berliner Wahlen.

B. Berlin, 19. November.

Wenn es sich bei den Kommunalwahlen vom Sonntag nur um Berlin gehandelt hätte, müßte man verzweifeln. Seit bald zwei Monaten hat man kaum noch einen anderen Gesprächsstoff als die Mißwirtschaft im Roten Haus. Doch, um sie zu bessern, hat man nicht einmal den kleinen Finger gerührt. Am 25. Oktober 1925 hatten zu Großberlin nur 63,7 Prozent der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt, am letzten Sonntag waren es 70 Prozent. 22 Parteien warben um die Gunst der Wähler. Die Partei jedoch, die sich überhaupt nicht bewarb, hat auch diesmal als die stärkste sich erwiesen. Den Nichtwählern ist die sozialistisch-kommunistische Herrschaft dieser vier Jahre zu verdanken gewesen. Ihre Schuld wird es sein, wenn diese Herrschaft auch weiterhin sich fortsetzen sollte.

Der „Vorwärts" spricht von einem Zusammenbruch der „Hetze". Das ist ein wenig zu plump. Es ist keine Hetze, wenn Dinge aus Licht gezogen werden, die sofort das lebhafte und dauernde Interesse von Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft erregen. In der Beziehung stehen wir zudem wohl erst in den Anfängen. Nicht alle Sümpfe, die noch auszutrocknen sein werden, sind bereits aufgedeckt. Was am Sonntag in Berlin zusammenbrach, ist das honette Bürgertum. Sozialisten und Kommunisten kämpften mit dem letzten Hauch von Mann und Roß. Das Bürgertum aber, soweit es sich nicht der törichten Spielerei der Splitterparteien ergab, ließ seine Autos ankurbeln und wich dem Umkreis von Berlin und dessen brauenden Novembernebeln. Es steht nicht so, daß auf der anderen Seite die größere, politische und menschliche Weisheit und die erhabeneren Tugenden wären. Nur, einstweilen wenigstens, die stärkeren, meinetwegen auch die naiveren und brutaleren Energien. Man kann auch an dem mangelnden Willen zum Leben sterben.

Einstweilen aber haben wir in der Stadtverordnetenversammlung von Berlin eine sozialistisch-kommunistische Mehrheit. Sie wird kaum je perfekt werden. Sozialdemokraten und Kommunisten können sich, selbst wenn sie wollen, zu keinem generellen Bündnis zusammenschließen. Sie werden es aber nicht einmal wollen. Der Graben, den die Maikämpfe aufrissen, ist viel zu tief. Alle anderen Kombinationen ergeben keine Mehrheit. Nicht ein gesamtbürgerlicher Zusammenschluß, nicht einmal die sogenannte große Koalition. Daß mit diesem Stadtparlament zu regieren, Verzeihung, die Großgemeinde Berlin zu verwalten sein wird, erscheint schlechthin unmöglich. Weshalb es vor der Hand wohl auch eine nutzlose Uebung ist, auf dem geduldigen Papier die Kandidaten aufmarschieren zu lassen, die für Herrn Böß, der seinen Rücktritt aufschieben, ihn nicht mehr verhindern kann, als Nachfolger in Betracht kommen möchten. An geeigneten Begabungen, repräsentativen Männern in jeder Bedeutung des Wortes fehlt es nicht. Nur im Rahmen just dieser Versammlung würden sie ihre Talente nicht zu entfalten vermögen. Und also, wohl oder übel, werden über ein Kleines die Bürger dieser großen Stadt sich von neuem in ihre Wahlverschläge bemühen müssen. Früher hieß man's stolz und volltönend: an die Urnen treten. Aber wir leben nun einmal in einer entgötterten Zeit.

*

Die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments wird wahrscheinlich Mitte Dezember stattfinden. Das „Achtuhr-Abendblatt" meint, daß nach Abschluß der formellen Geschäfte die sachlichen Beratungen bereit im März zu Auflösung und Neuwahlen führen dürften, weil die Verabschiedung des Haushaltsplanes sich als unmöglich erweisen würde. Das ist auch unsere Auffassung und sie wird, wie sich aus der Berliner Abendpresse ergibt, auch von den Deutschnationalen geteilt. Man ist dort nicht gerade beglückt von dem Anwachsen der Nationalsozialisten oder, wie die „Deutsche Tageszeitung" behutsam sich ausdrückt, der „radikalen Strömungen". Die „Kreuzzeitung" aber schreibt schon mit einer ganz deutlichen Spitze gegen den Hugenberg-Kurs: „Im ganzen hat sich gezeigt, daß die Parole gegen den Marxismus nicht hinreicht, um das Bürgertum zusammenzuschließen und politisch gegen Sozialdemokratie und Kommunismus zu aktivieren. Denn es fehlt dieser Parole ein genügendes, positiv erkennbares Ziel und defensiv läßt sich der Kampf allein nicht mehr führen. Das wird besonders zu beachten sein bei künftigen Erwägungen und wird auch für die Deutschnationale Volkspartei auf ihrem Parteitag in Kassel eine große Rolle spielen müssen."

### Der Sklarek-Ausschußtag.

Der preußische Untersuchungsausschuß in Sachen Sklarek hat gestern nach längerer Pause seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Sitzung war ausgefüllt mit der Berichterstattung des deutschnationalen Abgeordneten Könnecke über die Aufsichtsratsprotokolle und die Bilanzen der Sklarekschen Kleiderverwertungsgesellschaft. Man bekam eine schonungslose Kritik zu hören, aus der sich ergab, daß von Anfang an eine schauerliche Mißwirtschaft in diesem famosen Unternehmen geherrscht hat. Mit dem Stadtrat Kieburg, der zum allgemeinen Geschäftsführer bestellt ward, hatte man von Anfang an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0001

den Bock zum Gärtner gesetzt. Für das Verdienst, in seine und seiner Günstlinge Taschen auf Kosten der Stadt Berlin zu arbeiten, gestand man ihm das Einkommen eines Regierungspräsidenten plus einer Sonderzulage von 30 Prozent zu. Herr Kleburg konnte schalten und walten, wie es ihm behagte, da es so gut wie ganz an einer Kontrolle fehlte.

Dasselbe trübe Bild von Unordnung und Korruption ergibt sich natürlich aus den Strafakten. Es wurde noch ergänzt und vertieft durch die Zeugenaussagen des in der Sklarefaktäre zum Untersuchungskommissar bestellten Oberregierungsrat Tapolski. Erschütternd seine Schilderung, wie der Stadtkämmerer vergebens gegen die Gewährung eines Riesendarlehns an das Schiebertrio kämpfte, das seine Helfershelfer im Magistrat sitzen hatte.

**Bestände im Werte von 400 000 Mark wurden dauernd zwischen B. A. G. und der Firma Sklarek hin und hergeschoben.**

Der Kredit der Firma bei der Stadtbank schwoll lawinenartig an, obwohl ein Beamter, der im Auftrag der Berliner Stadtbank die Sklarekschen Bücher kontrollierte, erklärte, sie seien so primitiv geführt, daß er aus ihrem Inhalt nicht klug werden könne. Beamte, die die Irregularität dieser Riesenkredite durchschauten, drangen nicht durch. Ein Beamter wurde sogar, als er seine Bedenken zu einem Bericht verdichtete, gezwungen, diesen Bericht zurückzuziehen. Obwohl die Zahlungen der Bezirksämter auf plumpste Weise fingiert waren, nahm niemand Anstoß. Tapolskis Bericht war eine einzige Anklage gegen das Verwaltungsunwesen der Reichshauptstadt. In geheimer Sitzung wurde das weitere Arbeitsprogramm des Ausschusses festgesetzt.

## Bayerns Ministerpräsident gegen den Einheitsstaat.

Die Erörterungen der Länderkonferenz, die, wie gemeldet, gestern im Reichsinnenministerium tagte, haben sich länger hingezogen, als ursprünglich vorgesehen war. Es hat sich als notwendig herausgestellt, auch heute noch eine Sitzung abzuhalten. Die gestrigen Auseinandersetzungen galten dem Organisationsreferat. Dieses Referat befürwortet, woran noch einmal erinnert sei, den dezentralisierten Einheitsstaat und eine differenzierte Einigung für Nord und Süd. Die Vertreter der Länder haben noch einmal in großen Zügen ihre grundsätzliche Einstellung zu den von den Referenten formulierten Richtlinien und Reformvorschlägen umrissen. Dabei hat der bayrische Ministerpräsident Heldt, wie uns von unterrichteter Seite berichtet wird, eine zweistündige Oppositionsrede gehalten. Er führte u. a. aus: Nach den historischen und verfassungspolitischen Zusammenhängen bedeute der ganze Lösungsversuch nichts anderes als die Uebertragung der Reichsgewalten an Preußen, das Aufgehen Deutschlands in Preußen und die Herbeiführung des großpreußischen zentralisierten Einheitsstaates. Eigentlich könne und müsse er es sich versagen, seine Mitarbeit wiederholten Lösungsversuchen zu weihen, die nach seiner sicheren Ueberzeugung Deutschland zum Verderben gereichen müßten. Wenn er sich zu einem solchen Schritt noch nicht entschlossen habe, so geschehe das nur in der Hoffnung, daß sich zur Aufgeigung der wahren Zusammenhänge die Ueberzeugung von der Untragbarkeit derartiger Ideologien mehr und mehr Bahn breche. Dr. Heldt verwahrte sich aber dagegen, seine Mitarbeit in eine Zustimmung umzudeuten. Selbständigkeitsrechte seien unveräußerlich. Sehe Preußen seine Mission in solchen Zentralisierungs- und Vergliederungsplänen, so stelle Bayern diesen als seine geschichtliche deutsche Mission um ein starkes, großes und sittliches Reich die werbende Kraft des föderalistischen Gedankens entgegen.

Der frühere Reichsminister Koch-Weser hatte es übernommen, dem bayerischen Ministerpräsidenten zu entgegnen. Er erklärte, die Länderkonferenz halte trotz Bayerns Ablehnung in ihrer großen Mehrheit am dezentralisierten Einheitsstaat und an der differenzierten Lösung für Nord und Süd fest. Er befürworte vor allem eine engere Verbindung zwischen Reich und Preußen, wenn auch über das Maß der Vereinheitlichung noch Meinungsverschiedenheiten beständen.

## Die Opposition gegen Hugenberg.

**Freigabe der Abstimmung über § 4 des Volksbegehrgesetzes.**

B. **Berlin**, 19. November.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt gestern eine Sitzung ab, die formell der Vorbereitung des Kasseler Parteitages galt. Die Aussprache erstreckte sich indes auf die gesamte innen- und außenpolitische Lage und die für die Deutschnationalen nicht eben erfreulichen Wahlergebnisse in Baden, Lübeck und Preußen. Bei dieser Gelegenheit kam es, wie uns berichtet wird, zu starken Meinungsverschiedenheiten. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten indes die Volksbegehren-Aktion und die für den bevorstehenden Volksentscheid einzuschlagende Taktik. Von der Opposition wurde nochmals mit Schärfe gegen die unglückselige Fassung des § 4 Sturm gelaufen und die Freigabe der Abstimmung für die bevorstehende Beratung im Reichstage verlangt. Hugenberg selbst verteidigte die von ihm inaugurierte Politik, aber die Sitzung endete mit einer Niederlage Hugenbergs. Er erklärte sich damit einverstanden, daß die Fraktion die Abstimmung über den § 4 freigibt. Das ist immerhin ein bedeutsames Symptom.

In der „Berliner Börsenzeitung" nehmen derweil immer neue „Protestanten" die zuerst von dem mecklenburgischen Dohna geschwenkte Sturmfahne auf. Der erklärt ein Herr v. Rantzau unter der Parole „Für Dohna": Es ist ein unerträglicher Anblick, daß die deutschnationalen Kreise den Verfall der Wirtschaft über sich ergehen lassen und daß ihre Gegenwehr nur in Protesten gegen einen Zeitgeist besteht, die ihnen keinen Einfluß erlauben." Regierungsassessor a. D. Daniel, in der oberschlesischen Industrie im Vorstandsrat zu Hindenburg tätig, ruft: Schluß mit dieser Strategie des Unrennens gegen die Front und bessere, der wirklichen Lage entsprechende und der Not der Nation gerecht werdende Pläne zur Erreichung des Zieles, an die Macht im Staat zu kommen und so das Volk aus dem Sumpf des Marxismus zu retten."

## Es bleibt bei dem Termin des Volksentscheides.

Amtlich wird mitgeteilt: Eine Reihe von Einzelhandelsverbänden hat bei dem Reichsminister des Innern Einwendungen gegen den auf den 22. Dezbr. festgelegten Termin für den Volksentscheid vorgebracht, da von ihnen erhebliche wirtschaftliche Schädigungen des Einzelhandels befürchtet werden. Diesen Einwendungen gegenüber muß der Reichsminister des Innern zum wiederholten Male darauf verweisen, daß der Termin für den Volksentscheid einerseits durch außenpolitische, zum anderen durch technische Gründe zwangsläufig bestimmt ist. Weiterhin haben auch gewerkschaftliche Angestelltenverbände sich mit Eingaben an den Reichsminister des Innern gewandt, die sich mit dem Termin des Volksentscheides beschäftigen. Diese Verbände teilen die wirtschaftlichen Befürchtungen, die die Organisationen des Einzelhandels ausgesprochen haben, keineswegs, sondern halten sie, wie z. B. der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, für „durchweg abwegig". Indessen wird zum Ausdruck gebracht, daß der Hinweis des Ministers auf die Möglichkeit eines weiteren für den Verkauf günstigen Sonntages unliebsamen Folgen für die Angestelltenschaft haben könnte. Dazu bemerkt der Reichsminister des Innern, daß sein Hinweis auf die genannte Möglichkeit lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen notwendig gewesen war, daß er aber keine Maßnahmen befürwortet habe, die die berechtigten sozialen Wünsche der Angestelltenschaft irgendwie beeinträchtigen.

# Die neuen Provinzial-Landtage.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Ergebnisse der Wahlen für die Provinziallandtage in Preußen. Der beeren Uebersicht halber widerholen wir auch die Ergebnisse, die bereits in unseren gestrigen Ausgaben berücksichtigt waren. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Stimmen oder Mandate der vorigen Wahl.

### Brandenburg

SPD. 34 (32) Mandate, KPD. 9 (9), Wirtschp. 8 (5), Block der Mitte 4 (6), Brandenb. Heimatliste 29 (35), Bürgerl. Vereinig. d. Nationalliberalen — (1), DVP. 6 (6), Nat.-Soz. 6 (3 Völkische), zusammen 96 (97).

### Provinz Sachsen

SPD. 517 315 Stimmen, 37 Sitze (35); Dm. 240 431, 18 (28); SPD. 219 445, 16 (15); DVP. 188 850, 10 (11); Dem. 65 705, 5 (5); Landbund 40 214, 3; Wirtschaftsp. 98 339, 8 (5); Ztr. 62 075, 5 (4); Christl.-nat. Bauern u. Landvolk 46 538, 4; Nat.-Soz. 93 802, 7 (8); im ganzen 113 Sitze.

### Westfalen

Abgegeben 2 128 263 gültige Stimmen (1925: 1 455 000 Stimmen). Ztr. 693 916 (510 910), SPD. 470 748 (331 262), KPD. 195 771 (135 812), Dem. 58 587 (39 758), Christl.-Nat. Bauernp. 46 827 (10 725), DVP. 185 089 (170 260), Christl.-Soz. Reichsp. 32 077 (16 043), Dn. 133 105 (155 527), Ev. Volksd. 84 322 (—), Polenp. 15 282 (11 610), Nat.-Soz. (Deutschvölkische 6640) 62 411, Wirtschp. 132 220 (82 050).

### Regierungsbezirk Kassel

Hess. Arbeitsgemeinsch. 125 733 (116 282) Stimmen, 11 (15) Mandate; SPD. 174 994 (114 812), 15 (15); Ztr. 69 686 (51 543), 6 (7); Dem. 25 160 (19 361), 2 (3); KPD. 35 196 (23 228), 3 (3); Christl. Volkd. 22 247; DVP. (nur in 3 Kreisen eigene Listen aufgestellt) 17 380, 2; Nat.-Soz. 33 356, 3 (0); Wirtschp. 29 494, 3 (0); zusammen 45 Mandate.

### Hannover

SPD. 38 (37), Deutsch-Hann. Partei 12, Ztr. 10 (11), Dem. 4 (5), KPD. 5 (5), Volksrechtsp. 0 (3), Dn. 8, DVP. 10, Christl.-nat. Bauernp. 4, Mittelstandsblock 10, Nat.-Soz. 8, Nat. Front 2, insgesamt 111 Sitze.

### Rheinprovinz

Ztr. 1 288 302 (784 366) Stimmen, 65 (72) Mandate; SPD. 467 289 (252 468), 25 (28); KPD. 398 182 (222 262), 21 (21); DVP. 250 756 (168 618), 13 (16); Dn. 225 965 (175 252), 12 (16); Wirtschp. 196 498 (61 408), 11 (6); Dem. 63 336 (39 065), 4 (4); Christl. Volksd. 55 515 (—), 3 (—); Nat.-Soz. 99 710 (11 288), 6 (—).

### Grenzmark Posen-Westpreußen

Ztr. 41 594 (34 108) Stimmen, 9 (9) Mandate; SPD. 27 750 (17 909), 6 (5); KPD. 4961 (3343), — (—); Block der Mitte 17 374 (—), 4 (—); Nat. Block (Dem., DVP., Mittelstand) 52 712 (—), 11 (—); Nat.-Soz. 7334 (—); Poln. Kath. Volksp. 4932 (4356), —.

### Niederschlesien

SPD. 528 415 (408 149) Stimmen, 89 (41); Dn. 385 437 (294 559), 25 (29); Ztr. 214 989 (166 911), 16 (17); DVP. 91 863 (70 591), 7 (7); Dem. 51 760 (43 312), 5 (5); KPD. 52 887 (40 212), 5 (4); Deutsche Bauern- u. Wirtschafsp. — (36 060), — (4); Nat.-Soz. 78 122 (—), 6 (—).

### Oberschlesien

Ztr. 28 (26), Dn. 10 (9), KPD. 5 (5), SPD. 7 (5), Polen 8 (4), Christl.-nat. 3 (—), Oberschl. Bürger- u. Bauernblock (Dt. Bauernp., Dem., DVP., Reichsp. d. Dt. Mittelstandes) 3 (4).

### Schleswig-Holstein

SPD. 20 (19), KPD. 5 (5), Dem. 3 (4), Wirtschp. 4 (—), Heimat u. Wirtsch. 16 (—), Nat.-Soz. 7 (—), Volkswohl 3 (—). Dazu kommen noch drei Abgeordnete aus Lauenburg, deren Parteizugehörigkeit noch nicht festgestellt.

### Ostpreußen

Dn. 273 620, DVP. 76 136 (früher zus. im Preußenblock 315 299), SPD. 319 301 (171 888), Ztr. 76 250 (47 981), Dem. 24 183 (25 148), KPD. 76 323 (47 785), Wirtschp. 35 889 (29 049), Nat.-Soz. 36 580 (28 963), Chr. Volksd. 25 302 (—), Reigemeinsch. d. Aufw., Mieter usw. 5978 (16 667), Nat. Bauern- u. Mittelstand 15 792 (—), Poln. Volksp. 3200 (5750), Preußisch-litauische Volksp. 1878 (1069).

## Parteien und Wähler.

**Ein Vergleich mit den Maiwahlen 1928.**

Nach dem Vorliegen aller vorläufig endgültigen Wahlstimmen für die Provinziallandtage in Preußen läßt sich nunmehr unter den üblichen Vorbehalten ein einigermaßen klarer Vergleich zu dem Wahlergebnis der Landtagswahl vom Mai 1928 gewinnen. Der Oberschlichkeit wegen war es nötig, hierbei auch größere, unter besonderen Namen auftretende Parteigruppierungen, die weiter unten im einzelnen aufgeführt sind, jeweils einer Landtagspartei zuzurechnen. Die neben der einer einzelnen Partei für den Verglichsbzweck zugerechneten Stimmenzahl in Klammern stehende Ziffer bezeichnet die jeweils auf den Namen der Partei bei den Provinziallandtagswahlen ausdrücklich abgegebene Stimmenzahl.

Das Vergleichsbild sieht danach wie folgt aus:

SPD. 1929: 4 736 714 Stimmen, 1928: 5 464 767 Stimmen.

Demokraten 1929: 619 054 (561 500), 1928: 839 530.

Zentrum 1929: 2 959 916, 1928: 2737 859.

Dn. 1929: 2 920 005 (2 195 118), 1928: 3 274 897.

Nat.-Soz. 1929: 889 225, 1928: 346 771.

Bauern 1929: 472 679, 1928: 463 929.

D. Vp. 1929: 1 267 581 (1 228 071), 1928: 1 602 070.

Wirtschaftspartei 1929: 821 506, 1928: 850 891.

KPD. 1929: 1 920 048, 1928: 2 237 160 Stimmen.

Die Gesamtzahl der für diese Parteien bzw. Gruppen abgegebenen Stimmen betrug 17 646 376 (17 817 374). Bei dieser Aufrechnung wurden gezählt unter Bauern: in Ostpreußen: der nationale Bauern- und Mittelstandsblock mit 16 164 Stimmen, in Pommern: Nationale Landvolkpartei mit 17 749, in Oberschlesien: Christl.-Nationale Bauern mit 25 189, in Sachsen: Landbund und Christl.-Nat. Bauern mit 86 852, in Schleswig-Holstein: Schleswig-Holst. Bauernpartei mit 17 602, in Westfalen: Christl.-Nat. Bauern mit 46 827, in Wiesbaden: Christl.-Nat. Bauern mit 53 629.

Den Deutschnationalen wurden zugezählt: in Brandenburg: Heimatliste mit 378 116 Stimmen, in Grenzmark Posen-Westpreußen: Nationaler Block mit 52 712, in Schleswig-Holstein: Arbeit und Wirtschaft mit 176 560, in Kassel: die Hessische Arbeitsgemeinschaft mit 122 499 Stimmen.

Der Deutschen Volkspartei wurden zugezählt: in Grenzmark Posen-Westpreußen: die Block der Mitte mit 17 374, in Schleswig-Holstein: die Nat. Landvolkpartei mit 29 136 Stimmen. Weiter muß berücksichtigt werden, daß die Deutsche Volkspartei in Kassel nur in drei Kreisen eigene Listen aufgestellt hatte.

Den Demokraten wurden zugerechnet: in Brandenburg: der — auch Zentrumswähler umfassende — Block der Mitte mit 55 441 Stimmen dafür, wie ermähnt, der Block der Mitte in Grenzmark-Posen-Westpreußen, zur Deutschen Volkspartei, in Oberschlesien: der Kulturbund Osten mit 2023 Stimmen.

## Studentenunruhen in Prag.

Gestern kam es an der deutschen Universität in Prag zu Kundgebungen, die sich gegen die ausländischen israelitischen Studenten richteten. Die Studenten drangen zunächst in das chemische Institut der Naturwissenschaftlichen Fakultät ein, um die Ausländer von dort zu verdrängen. Hierbei wurde ein Student am Kopf leicht verletzt. Auch vor dem physikalischen Institut der deutschen Universität kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den beiden Parteien. Die Polizeiwachen zerstreuten, soweit sich die Demonstranten nicht auf akademischem Boden befanden, die Studenten. Die deutschen Studenten begaben sich dann in Gruppen in die innere Stadt, wo sie wiederum von der Polizei zerstreut wurden. Sie zogen dann einzeln über den Wenzels-Platz auf den Altstädter Ring, wo weitere Kundgebungen erfolgten. Auch hier stellte die Polizei die Ordnung bald wieder her. Mittags kam es dann im Studentenheim Na Slupt zu weiteren Kundgebungen. Die Polizei räumte den Speisesaal des Studentenheims und den Platz vor dem Unruhegebäude. Nach Blättermeldungen wurden bei den Unruhen insgesamt 15 Personen verhaftet. Ein Wachmann und zwei Studenten wurden verletzt.

Die deutsche Universität und die deutsche Technische Hochschule wurden auf Grund dieser Vorfälle geschlossen.

Für gestern abend hatten nun die sozialistischen Prager Studenten eine öffentliche Protestversammlung gegen die Vorgänge an der Prager deutschen Universität einberufen, zu der den deutschvölkischen Studenten der Eintritt verwehrt wurde. Als die deutschen Studenten die Unmöglichkeit, in das Versammlungslokal zu gelangen, eingesehen hatten und abziehen wollten, wurden sie von starken Polizeiabteilungen in den schmalen Vorausgang des Ymca-Hauses getrieben. Hier hieb die Polizei blindwütig mit blankem Säbel auf die Studenten los, von denen viele verletzt wurden. Auch später noch wurden einzelne Studenten auf den Straßen mit Gummiknüppeln geschlagen. Außerdem wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

## Eine englische Versammlung singt das Deutschlandlied.

Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte in der Stadthalle von Reading den ehemaligen deutschen U-Boot-Kommandanten Kapitänleutnant Hashagen. Die von der Völkerbundsunion einberufene Versammlung, in der, wie gemeldet, Hashagen und der während des Weltkrieges von ihm gefangen genommene Kapitän Lewis sprachen, war überfüllt, so daß Hunderte keinen Einlaß mehr fanden. Das englische Publikum sieht es gern, wenn zwei Männer nach erfolgtem Streit in aller Oeffentlichkeit sich die Hände reichen, um darzutun, daß keiner dem anderen etwas nachträgt.

**Die beiden ehemaligen Seeoffiziere wurden mit minutenlangem Beifall begrüßt. Die Menge sang darauf stehend die englische und die deutsche Nationalhymne.**

Beide Redner gaben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß die Befestigung des Völkerbundes das beste Mittel sei, um die Wiederholung von Weltkriegen zu verhindern. Die Morgenpresse bringt ausführliche Berichte der Veranstaltung. Offenbar hat die Tatsache, daß die Versammlung die deutsche Nationalhymne sang, besonders tiefen Eindruck gemacht. An einer solchen Stelle wurde sie nach dem Weltkriege noch nicht wieder gesungen.

Immerhin ist es bezeichnend, daß der Schwung der Begeisterung auch eine Gegenbewegung hervorgerufen hat, die zu beachten wichtig ist. „Daily Expreß" veröffentlicht heute an führender Stelle einen „Brief einer englischen Mutter", in dem eine nordenglische Frau schreibt, es sei war zu wünschen, daß zwischen England und Deutschland gute Beziehungen herrschten. Aber eine Mutter, die während des Krieges durch deutsche U-Boot-Angriffe drei Söhne verloren hätte, könnte nicht mit freudigen Gefühlen einem deutschen U-Boot-Kommandanten zujubeln, auch wenn sie zugäbe, daß dieser nur seine Pflicht getan hätte und ein durchaus ritterlicher Feind gewesen sei.

## Helene Böhlau.

**Ein Gruß zum siebzigsten Geburtstag.**

Von Gabriele Reuter.

Wir waren beide jung in Weimar. In uns war Sehnsucht und ein Drängen von Keimen, die sich ausbreiten, die zum Licht streben wollten. Obgleich die Stadt klein war, sahen wir uns selten, kamen uns nicht näher. Helenes Kreis war phantastischer, der meine mehr bürgerlich. Sie war wohl damals schon die ausgesprochene Natur. Ungefähr gleichzeitig erschienen unsere ersten schriftstellerischen Arbeiten. Die meinen wurden nur in der Familie beachtet. Helene Böhlaus erster Novellenband: „Salin Kalitsch" erregte ganz Weimar in Verwunderung und Entsetzen. Schon dieser Anfänger redete eine ganz persönliche Sprache, mit keiner anderen zu vergleichen; er trug den Stempel einer Begabung, die aus grotesktem Humor und tiefem Gefühl glücklich gemischt war. Die Stoffe waren so originell wie ihre Gestaltung. Als ich gegen einen jungen Mann meine verhohlene Bewunderung über das Buch äußerte, bekam ich die Antwort: „Eine Dame, in deren Büchern das Wort „Kerl" vorkommt, ist für mich gerichtet."

Das war damals zu Anfang der achtziger Jahre in Weimar. Helene Böhlau entfloh dieser Atmosphäre bald, ihr Schicksal führte sie zunächst nach Berlin, dann nach Konstantinopel. Uebrigens hat sie Weimar nie in sich überwunden: die enge Spießigkeit, die in den alten Häuschen hockte, bildete all die wunderlichen Kauze, die sie mit so viel guter Laune zu schildern weiß — die Statsmädel, ihr erster großer Publikumserfolg, nahmen ihren Zauber aus der Jugend ihrer Autorin. Einer entzückenden alten Frau, die ihr sonniges, blumenurchschnittenes Mansardenstübchen über dem Gärtchen auf der alten Stadtmauer hatte und über dem patrizisch-behaglichen Heim des Hofbuchhändlers Hermann Böhlau, in dem das Kind mit ihren Schwestern aufgewachsen war. Die Liebe zur romantischen Idylle trug Helene in ihr späteres prüfteres Leben mit hinüber. Sie hat niemals Gedichte herausgegeben und war doch die Lyrikerin unter den Schriftstellerinnen. Ihre Prosa singt und klingt in einer phantastischen Welt, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun hat und deren Gesetze doch Menschen schaffen, die in sich glühen und blühen aus dem eigenen Leben der Dichterin. Hat sie dieses Leben der Seele, dieses Schweben in einer unendlichen Liebe zu aller Kreatur nicht eingesogen in den Traumsinnenden unter dem grünen Gespinst des Goethe-Gartens, den damals noch kein Führer gelaite, in den man durch das Pförtchen in den Gärtnerei am Horn heimlich schlüpfen durfte, um in der Stille zu erfühlen: was von Menschen nicht gewußt oder nicht bedacht . . .

Wie stark die Eindrücke der Jugend in Helene Böhlau nachwirken, zeigt eines ihrer letzten Bücher: Die kleine Goethemutter.

Charakteristisch für die starke Subjektivität Helene Böhlaus ist auch, daß sie ihren Aufenthalt im Orient durchaus nicht zu Volks- oder Landschaftsstudien der Art, wie die meisten Reisenden sie zu schreiben pflegen, ausnutzte. Das Büchlein „In frischen Wasern" ist ganz intim, ganz persönlich und doch durchtränkt von allen eigartigen Düften und Schimmern der türkischen Welt.

In den neunziger Jahren traf ich Helene Böhlau wieder in München, wo wir beide neue Heimat suchten, und sie an der Seite ihres Gatten, des Philosophen Al Raschid Bey — eines geborenen Deutsch-Russisten — auch gefunden hat. Der anmutigwehmütige Roman: „Der Rangierbahnhof" ist beeinflußt von der Luft Schwabings und der Münchener Bohème. Aber seine Heldin ist keineswegs Bayerin, sie ist die Frauengestalt, die liebliche, duldende und doch ihr Eigenleben nicht aufgebende, das mädchenhafte Weib, die in vielen Variationen in ihrem Werk stets wiederkehrende Gestalt, die in ihrem letzten, in dem stärksten ihrer Bücher als die zärtliche Seele, das Dorettchen, ihre neue Geburt feiert.

Einmal nur hat Helene Böhlau ihren Tribut an das damals tief durchwühlte, von mannigfachen Problemen erschütterte Frauenleben der Zeit gezahlt, in dem Roman: „Das Halbtier." Auch hier ist der Name eigentlich das einzige etwas bitter tendenziöse — die Geschichte ist eine romantische Idylle der jungen verlassenen Mutter, die ihr Kindchen im Einsamkeit und Waldesgrün, eine neue Genoveva, aufzieht, bis der Retter, der Geliebte und Vater wiederkehrt und sie beide an sein treugeliebenes Herz nimmt.

Helene Böhlau war niemals eine Vielschreiberin. Knischen dem Erscheinen ihrer Bücher liegen oft Jahre. In „Fiebles" gibt sie sich fast autobiographisch selbst. Das Mütterliche tritt allmählich stärker hervor. Das „Haus zur Flamme", „Der Garten der Frau Maria Stona" zeigt als Mittelpunkt die reife, mütterlich blühende Frau, um welche die Jugend sich schart, die Beschützerin der Kämpfe, Verwirrungen und Irrungen der reifenden Buben und Mädchen, der Liebespaare, die bei ihrer warmen Güte Zuflucht suchen, wie die Küchlein unter den Flügeln der Henne. Immer reicher wird die Welt von Gestalten barocker und reizender Prägung, die aus der Phantasie der Dichterin sich formen. Der Schauplatz ist nun meist Süd-Tirol, wo Helene Böhlau viele Sommer verbrachte, eine Landschaft, die sie mit ihrer sonnendurchglühten erdhaften Fruchtbarkeit besonders anzieht.

Siebzig Jahre hat Frau Al Raschid erlebt, aber wie leuchtet ihr letztes Buch in Jugendfülle und Jugendleidenschaft! Mit welcher frischen Gestaltungskraft ist das Landhaus in Stdtirol mit seinen wunderlichen Insassen dargestellt! Dieses Vermächtnis eines reichen Kaufmanns, eines originellen Junggesellen, der hier für die Nachkommen seiner vielen Geschwister eine Heimstätte schuf, die alle in Not Geratenen unter ihnen aufnehmen sollte, wenn sie sich den tiefsinnig-sonderbaren Vorschriften fügten, die der Alte ausgeklügelt hatte. 150 Jahre nach diesem Vermächtnis finden sie sich da zusammen, ein Abbild der Welt der Gescheiterten aus allen Gesellschaftsschichten und Berufszweigen. Und zwischen den grauen Ruinen erwächst die süße Blume, das Dorettchen, das kleine Waisklein in ihrer strahlenden natürlichen Liebes- und Lebensfülle, Helene Böhlaus schönste Gestalt. Die ist nicht nachzuerleben. Man muß es lesen, wie sie die Seligkeit ihres jungen Blutes in der Zärtlichkeit zu ihrem jungen Geliebten genießt — und wie das furchtbare Erdenleid sie überwältigt, als er in Eis und Schnee des Berakrieges verschüttet wird — wie sie ihren Gott verliert unter dem Jammer des Todes und der Qual der Verwundeten, wie sie, innerlich zerbrochen, die Dummheit beacht, aus Mit-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0002

# Kleine Geschichten aus dem Leben.

## Dickinsons Gemälde.

Die „National Mal-Akademie“ in Amerika hat eine große Ausstellung amerikanischer Künstler veranstaltet und zahlreiche Preise ausgesetzt. Die Elite der kunstschaffenden Amerikaner bewarb sich darum.

Unter ihnen auch der Maler Dickinson, der kein Unbekannter ist.

Dickinson brachte ein Bild — — „Vision Amerikas“. Auf hochgetürmte Wolkenkratzer fällt strahlender Sonnenschein, der Himmel scheint sich den nach oben drängenden architektonischen Massen aufzutun, und eine weite Wasserfläche spiegelt das Bild in seinem Glanz und seiner Farbenpracht.

Dickinson konnte seines Erfolges gewiß sein.

Die Jury brauchte sich die Sache garnicht erst erst lange zu überlegen. Dickinsons Bild war so schön, es entsprach so sehr dem Empfinden der amerikanischen Volksseele, daß er selbstverständlich den ersten Preis in Höhe von 2000 Dollar erhalten mußte.

Dickinson empfing die Nachricht, freute sich, gab seinen Freunden ein Bankett und ward gefeiert.

Einige Tage nachher ging er selbst in die Ausstellung, um sich sein berühmtes Bild anzusehen. Seine Freude wurde getrübt. Er mußte wahrnehmen, daß das Bild verkehrt hing, mit dem Wasser nach oben und dem Himmel nach unten und daß es in solchem Zustand die Jury allso sehr beeindruckt hatte.

Dickinson verfügt nicht über den nötigen Humor, um nun zu sagen, das richtighängende Bild sei noch viel schöner, dafür müsse noch ein eigener Preis geschaffen werden. Dickinson ist vielmehr wütend und wirft der Jury vor, sie sei ein Konsilium von Schustern und möge sich nicht mit Kunst beschäftigen. Er fordert, der Preis möge ihm von neuem zuerkannt und der Irrtum eingestanden werden.

Die Jury aber hat auch ihren Stolz, sie verkündet, eben das verkehrte Bild hätte ihr so gut gefallen, das richtighängende hätte sie nie und nimmer prämiert.

Der Streit wird fortgesetzt ...

## Kurzschluß.

Im Dorfe L. war's, im Niederösterreichischen. Da fanden sie am Morgen eines kühlen Herbsttages den Bauernburschen Loisinger tot auf der Straße. Der Körper zeigte Brandwunden. Herzschlag war die Todesursache. Von der Lichtleitung, die an hölzernen Masten durch die Straße führt, hing ein Draht herab, das eine Ende lag neben dem Toten auf der Erde, am anderen Ende baumelte ein schweres Hufeisen in Manneshöhe.

Es hieß, der Junge habe Selbstmord begangen.

Aber es gibt in diesen kleinen Dörfern böse Jungen. Der Junge hatte einen Bruder, mit dem er sich nicht gut verstanden hat. Es war wegen des Bauernhofes, den wohl der Aeltere bekommen sollte, es war aber auch eines Mädels wegen, das sie beide geliebt hatten. Und nun muß man wissen, daß es vor einigen Monaten in Nußdorf einen Fall gab, da hat ein Bruder seinen anderen getötet, indem er einen Draht über eine Stromleitung warf, in den dann der andere mit dem Fahrrad hineinfuhr. Die Aehnlichkeit der Geschehnisse war offenkundig, der Verdacht wuchs, der Junge war tot, er konnte sich nicht verteidigen, „das Schicksal hat ihn gestraft“, sagten die Bauern, „er wollte den Bruder töten und ist selbst getroffen worden“.

Der junge Loisinger wäre wohl als halber Mörder begraben und verdammt worden — aber es war doch jemand da, der genauer wußte, wie sich die Dinge zugetragen hatten. Und das war jenes Mädchen, um dessentwillen sich die Brüder entzweiten. Sie ist am Tage vor dem Begräbnis bei dem Gemeindevorsteher erschienen und hat ihm alles erzählt.

Sie liebte nicht den Bruder, sondern ihn, den Jungen, der nun tot war. Und sie hatte ihm für jene Unglücksnacht, die Erlaubnis gegeben, sie zu besuchen. Der Junge fürchtete um ihren Ruf, aber da brannte gerade von ihrem Fenster durch das er steigen mußte, eine Straßenlampe. Wenn er sie mit einem Stein zertrümmerte, gab es Lärm, konnten Leute kommen. Er wußte anderen Rat, wollte Kurzschluß machen und die Straße verdunkeln. Sie warnte und bat — — es half nichts — — —

— — — — so ist dann das Unglück gekommen.

Niemand ist schuld. Sie nicht, er nicht. Nur die Liebe — — —

## Theorie und Praxis.

Als der gute Doktor Vandervelde mit seinen Ratschlägen für den Aufbau einer vollkommenen Ehe klingenden Erfolg einheimste, fühlten sich viele berufen, es ihm gleichzutun.

Wohl bemerkt: sie gedachten nicht etwa, eine vollkommene Ehe zu leben. Sie begnügten sich mit den Ratschlägen, die ja immer leichter zu geben, als zu befolgen sind.

Zu den Epigonen Vanderveldes gehörte auch ein gewisser Tomas Byrd, der sich allsogleich hinsetzte und einen dicken Schmöker über den „Schlüssel zur ehelichen Gemeinschaft“ schrieb.

Das Buch fand guten Absatz. Derlei Dinge sind ja heute in Mode. Namentlich die Unverheirateten rissen sich danach. Man will wissen, wie man einmal dran sein wird ...

Zu den eifrigsten Leserinnen Byrds gehörte auch eine junge Dame namens Gleo Berson. Als sie bei der letzten Seite angelangt war, setzte sie sich in die Bahn, fuhr hin zu Herrn Byrd und machte ihm einen Heiratsantrag. Denn, so sagte sie, die Grundsätze, die Byrd da vertrete, seien auch die ihrigen, mit ihm nach diesen Grundsätzen zu leben, müsse das Paradies auf Erden sein und überhaupt — — über die vollkommene Ehe könnten ja nur vollkommene Männer reden und schreiben.

Gleo Berson war nicht häßlich und nicht unvermögend. Tomas Byrd hat sie auf alle Fälle geheiratet.

Die Scheidung ist vor einigen Tagen ausgesprochen worden, und der Richter hatte keine Bedenken, es zu tun, denn es war erwiesen, daß Herr Byrd seine Frau fast täglich schwer geprügelt hatte.

## Erdstöße in Kanada.

Am Montag wurden in den Abendstunden in ganz Neuschottland von Neu-Braunschweig sowie einem Teil von Maine und der Provinz Quebec Erdstöße verspürt, die in den dichtbevölkerten Städten große Beunruhigung hervorriefen. Außer einigen Schornsteineinstürzen wurde jedoch Schaden nicht angerichtet.

## Ein falsch beladener Güterzug beschädigt einen Eilzug.

**Mehrere Reisende verletzt.**

**Auf der Strecke Münster—Rheine ereignete sich gestern abend ein schweres Eisenbahnunglück. In der Nähe von Emsdetten wurden die drei letzten Wagen des Eilzuges Dortmund—Emden vermutlich von einem überhängenden schweren Eisenteil eines entgegenkommenden Güterzuges erfaßt und schwer beschädigt. Der Anprall erfolgte in fast regelmäßigen Abständen von 2 bis 3 Metern, so daß von drei Abteilen jedesmal das mittlere verschont blieb. An den anderen Abteilen wurden die Wandungen eingedrückt, die Türen zum Teil abgerissen und ins Abteil geschleudert. Zwei Personen wurden schwer und sieben leicht verletzt. Aerztliche Hilfe war schnell zur Stelle. Die neun Verletzten wurden mit Personenkraftwagen ins Emsdettener Krankenhaus geschafft, einige Leichtverletzte setzten die Fahrt nach Rheine fort. Besonders schwer betroffen wurde die Fabrikantenfamilie Mertens aus Meppen, die sich auf der Heimfahrt von der Beerdigung eines Familienangehörigen in Münster befand. Frau Mertens wurde durch ein Eisenstück am Kopfe schwer verletzt, und auch die drei mitfahrenden Söhne trugen schwere Kopfwunden davon. Die bahnpolizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.**

## Ein Petroleumdampfer explodiert.

Brüssel, 19. November.

**Am Montag früh ereignete sich im Petroleumbehälter des Tankdampfers „Royal Standard“, der im Antwerpener Hafen lag, eine schwere Explosion, wobei vier Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden. Der Petroleumbehälter war leer und wurde am Montag ausgebessert. Das Schiff wurde vollkommen zerstört. Die Ursache der Explosion ist auf die Entzündung von Gasen zurückzuführen. Die vier Todesopfer wurden mit großer Gewalt in die Schelde geschleudert und bisher ist es nur gelungen, eine einzige Leiche zu bergen.**

### Die Freude über einen Fußballsieg tötet ihn.

In Neapel starb ein bekannter Rechtsanwalt aus Freude über den Sieg seiner Fußballmannschaft. Als die Neapolitanische Fußballmannschaft das zweite Tor geschossen hatte, sprang er vor Freude über den Sieg auf, schrie „Goal“ und sank besinnungslos zu Boden. Er mußte ins Krankenhaus übergeführt werden, wo er bald starb.

## Hindenburg wählt.

Der Reichspräsident verläßt sein Wahllokal.

## Flugboot „Romar“ beim Start beschädigt.

Bei einem Probestart vor dem Versuchsflug nach Spanien wurde gestern morgen das Romarflugzeug D 1698 im Hanseatischen Seeflughafen beschädigt. Die Maschine lief teilweise voll Wasser und mußte durch das Stationsboot abgeschleppt werden. Die Besatzung ist unverletzt. Der geplante Versuchsflug nach La Coruna muß vorläufig aufgeschoben werden.

Die siebenköpfige Besatzung mit dem Leiter des Unternehmens, Kapitänleutnant Bertram, fuhr am Montag früh mit dem Stationsboot der Deutschen Lufthansa zu dem während der Nacht auf der Ostsee vor Travemünde verankerten Flugboot, nachdem bereits am Sonntagabend Betriebsstoff an Bord genommen worden war. Kurz nach 6 Uhr wurde das Flugboot in die Lübecker Bucht nach Grömitz geschleppt. Gegen 7 Uhr war es startbereit. Nachdem es sich einige Meter über der Wasseroberfläche befand, sank es gleich darauf aus bisher noch unbekannter Ursache auf das Wasser zurück. Durch den Anprall muß das Schwimmerschiff leck geworden sein. Der Teil des Flugbootes, in dem sich die Besatzung befand, schlug um und lief alsbald voll Wasser. Die Besatzung konnte sich nur mit knapper Not retten. Sie wurde von dem Stationsboot an Bord genommen. Ein in Travemünde liegender Schlepper schleppte dann das Flugboot nach dem Travemünder Hafen ein, wo es auf dem Rücken liegend verankert liegt. Der Sachschaden ist sehr groß, da viele Teile, Instrumente usw. beschädigt wurden.

## Die Mordwaffe des Düsseldorfer Mörders nicht gefunden.

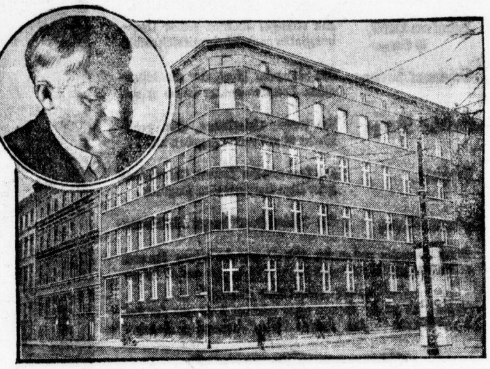
In Düsseldorf lief gestern das Gerücht um, daß in der Nähe der Stelle, an der vor einigen Tagen die Leiche der fünfjährigen Gertrud Albermann aufgefunden wurde, ein Fund gemacht worden sei, der möglicherweise zur Aufklärung des furchtbaren Rätsels der Mordserie führen könnte. Ein Wiener Journalist, der zur Bearbeitung der Mordsache nach Düsseldorf gekommen war, hätte etwa 60 Schritte von der Fundstelle entfernt in einer halbfertigen Wohnlaube ein blutdurchtränktes Satintuch und einen Gummischlauch gefunden, der mit Blei gefüllt und so in einen Totschläger verwandelt worden war. Das Tuch und der Totschläger wären beschlagnahmt und zum Polizeipräsidium gebracht worden. Wie wir erfahren, bestätigt sich jedoch dieses Gerücht nicht.

### Ein Auto fährt in eine Kinderschar.

**Wie aus Erlangen berichtet wird, fuhr ein ungenügend beleuchtetes Auto in eine Gruppe von 77 Kindern der Erziehungsanstalt Buckenhof, die im Stadttheater eine Kindervorstellung besucht hatten und sich in geschlossenem Zuge auf dem Heimwege befanden. 13 Kinder trugen Verletzungen davon, fünf von ihnen solche ernstlicher Natur.**

**Weiße und gesunde Zähne.** „Da ich schon seit Jahren meine Zähne mit Ihrem hochgeschätzten „Chlorodont“ und Ihrer Chlorodont-Zahnbürste pflege, so will ich Ihnen meine Anerkennung für Ihre Präparate entgegenbringen, denn meine Zähne sind so weiß und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannten darum beneiden.“ Gez. Karl Stein, Elversberg/Saar.

## Die Einweihung des Institut für Strahlenforschung in Berlin



Das neue Institut für Strahlenforschung. Im Kreis: Prof. Dr. W. Friedrichs, der künftige Leiter des Instituts.

In Berlin wurde das neue Institut für Strahlenforschung feierlich eingeweiht, das hauptsächlich der Erforschung von Strahlungen aller Wellenlängen auf physikalischem, medizinischem und biochemischem Gebiete dient.

Brauchen Sie Augengläser?

Kommen Sie zu mir. Erste Fachleute stellen ihr Wissen und Können in Ihre Dienste und beraten Sie.

Brillen-Schmidt

53 Große Ulrichstraße 53

nahe Schulstraße

leid einen groben Sinnenmenschen zu heiraten, und als er sie mit einer derben Magd verrät, sich ganz schweigend und still zurückzieht, wie in der Verwirrung ihres Gemütes die feine Schönheit auf den Flügeln eines kleinen Nachtschmetterlings sie tröstet ... Und wie diese verwundbare und doch tiefinnerlich starke Kinderseele unter den Greueln des Krieges emporwächst zu der großen stillen Weisheit der Alliebe der Gotteskinder, für die es keine Grenzen gibt, die freischwebend in der Ewigkeit ihre Erfüllung finden — auch das soll man von der Dichterin Helene Böhlau selbst hören aus dem reichen Werk, in dem Scherz und furchtbarer Ernst, Lieblichkeit und Kraft sich in seltener Weise vereinen.

* **Im Thalia-Theater** gelangt am Mittwoch (Bußtag), 20 Uhr, Heinrich Lilienfeins Drama „Nacht in Polen 1812“ zur Aufführung.

* **Liederabend von Dorothy Petgen.** Soll man den Abend als verloren bezeichnen? Soll man das scharfe Urteil fällen: Versungen und vertan? Fast in vollem Umfang trifft dies zu. Wer in aller Welt hat Miß Dorothy Petgen zu solchem Programm geraten? Man bedenke: Ein heller, schlanker Sopran, gewiß nicht ohne Klangreiz — und dann in bewußter Absicht zu weit überwiegendem Teil Gesänge ernsten, pathetischen Charakters! Darunter z. B. todesmüde Stimmungen aus Schuberts „Winterreise“, wo sich (wie im „Leiermann“) letzte Schicksalsfragen drohend erheben. Im übrigen Brahms und Wolf in ziemlich seltenen Liedern. Eine Vortragsfolge, aus der sich für Naturell und Psyche der Künstlerin starke Hemmungen ergaben. Ab und zu wohl eine überraschende Färbung und Nüancierung, von entsprechendem Mienenspiel nach Wüllners Art unterstützt — aber nirgends durchgreifende Gestaltung und tiefes Schürfen. Zudem das rein Gesangliche in den entscheidenden Dingen lückenhaft und oberflächlich — die Tonbildung nicht konsistent genug, die Intonation schwankend, die Deklamation zu wenig ausgeprägt, die deutsche Aussprache teils noch amerikanisiert. So konnte sich natürlich kein nennenswerter Erfolg herauskristallisieren. Am Flügel: Coenrad van Bos, zu dessen überragender Meisterschaft als Begleiter kein neues Loblied angestimmt zu werden braucht.

Paul Klanert.

* **Opernerneuerungen.** Franz Werfel hat Verdis „Simone Boccanegra“ bearbeitet. Das Werk wird von der Wiener Staatsoper erstaufgeführt. — Verdis „Sizilianische Vesper“ gelangt in neuer Fassung am Württembergischen Landestheater zu Stuttgart zur Erstaufführung. — Das Reußische Theater in Gera führt Flotows komische Oper „Fatme“ in der Bearbeitung von Dr. Benno Bardi auf. — Nach dem Manuskript von E. Th. Hoffmann ist eine Oper „Aurora“ zusammengestellt worden, die am Stadttheater in Bamberg zur Uraufführung gelangt. — „Banditen“ von Offenbach in Neubearbeitung von Dr. Erich Noether und Oskar Fritz Schuh werden am Landestheater in Karlsruhe erstaufgeführt, „Die Briganten“ von Offenbach in einer Neubearbeitung durch Karl Kraus am Stadttheater Stendal. — Das Leipziger Stadttheater bringt die deutsche Uraufführung der Offenbach-Oper „Robinson“. — Paul Legband hat Suppés „Boccacio“ neu bearbeitet. Die Hauptrolle wird für einen lyrischen Tenor umgeschrieben und das Werk in der Neufassung in München-Gladbach erstaufgeführt.

* **Eine Vierelton-Oper.** Der Prager Komponist Alois Haba hat eine Vierteltonoper in zehn Bildern „Die Mutter“ vollendet!

* **„Die andere Seite“ in 14 Sprachen.** „Die andere Seite“, das englische Kriegsstück von Sherriff, ist bisher in 14 Sprachen aufgeführt worden. Elf englische Schauspielertruppen haben das Stück, außer in Europa, in Indien, Afrika und Australien gespielt. Unter den 14 fremdsprachlichen Uebersetzungen ist auch Japan vertreten.

* **Universitätsvorlesungen durch Mikrophon.** Die Leipziger Universität hat jetzt über 6000 Studierende immatrikuliert, eine Zahl, für die die vorhandenen Hörsäle nicht im entferntesten ausreichen. Für ein philosophisches Kolleg von Professor Driesch reicht nicht einmal die Aula der Universität aus, so daß man einen städtischen Saal mieten mußte. Da auch an der Vorlesung von Professor Witkowski im Auditorium Maximum etwa ein Drittel der Hörer wegen Raummangels nicht teilnehmen konnte, sucht man sich jetzt so zu helfen, daß man diese Vorlesung durch ein Michrophon auf einen zweiten Saal überträgt. Der erste Versuch verlief durchaus befriedigend, so daß in Zukunft alle überfüllten Vorlesungen mittels Lautsprechers auf andere Hörsäle übertragen werden sollen.

* **Kein neues deutsches Wörterbuch der Akademie.** Nachdem vor kurzem bekanntgeworden war, daß zur rascheren Vollendung des Grimmschen Wörterbuches bei der Preußischen Akademie der Wissenschaften eine neue Arbeitsstelle eingerichtet worden sei, mußte eine neuerdings verbreitete Mitteilung, nach der die Akademie, dem Pariser Muster folgend, ein neues deutsches Wörterbuch vorbereite, um so mehr verwundern, als damit das große Werk der Grimms, dessen langsames Fortschreiten so oft beklagt und dessen endlich in Aussicht stehende Vollendung daher um so freudiger begrüßt worden war, gewissermaßen als überholt hingestellt wurde. In der Tat entbehrt die erwähnte Nachricht denn auch der Begründung.

* **Neue deutsche Ausgrabungen in Babylonien.** Die 1913 von der Deutschen Orient-Gesellschaft begonnenen Untersuchungen der sumerischen, bis in die parthische Zeit hinein blühenden Metropole Uruk-Warka in Babylonien sind im Winter 1928/29 wieder augenommen worden. Nach dem von Dr. J. Jordan verfaßten ersten vorläufigen Bericht, den Professor Eduard Meyer in der Preußischen Akademie der Wissenschaften vorlegte, war die Aufgabe der diesmaligen Ausgrabungen die Freilegung des Heiligtums der Innin-Ischtar. Ein Hochtempel wie die von Ur und Babylon mit drei Treppen. Teile der Umfassungsmauern mit Kult- und Vorratsräumen, mehrere Höfe und Wasserzuführungen sind bereits ermittelt. Einen vollkommen überraschenden Einblick erhielt man in die Kunst der Zeit der Kassiten, die Babylonien etwa 600 Jahre beherrschten, durch den datierten Tempel des Karaindasch aus dem 15. Jahrhundert v. Chr. mit gut erhaltenen Ziegelreliefs von Göttern und Göttinnen. Reich war auch die Ausbeute an Kleinfunden wie Inschriften, Skulpturen, Terrakotten und Gefäßen.

## Armer Shakespeare!

Der Professor: „Herr Kandidat, wer hat „Hamlet“ geschrieben?“

Der Kandidat: „Ich nicht, Herr Professor.“ —

Am Abend speist der Professor bei Bekannten. Er erzählt seiner Nachbarin zur Rechten von dieser Antwort des Kandidaten. Die Nachbarin zur Rechten:

„Und er war es also nicht?“ —

Leise trauernd wendet sich der Professor an seine Nachbarin zur Linken und erzählt ihr die Geschichte und auch die Bemerkung der Nachbarin.

Entgegnet die Nachbarin zur Linken:

„Und er war's dabei doch, ja?“ —

Nach dem Diner wankt der Professor stöhnend zu der Dame des Hauses und berichtet von der Frage samt allen Antworten.

Die Dame des Hauses (träumerisch):

„Also wird man es nie herausbekommen, wer's gewesen ist ...“

Der arme Professor verläßt erschüttert das Haus. Zugleich mit einem von den Gästen, einem Engländer. Der Professor kann nicht umhin, diesem zu erzählen, daß er auf die Examensfrage: „Wer hat Hamlet geschrieben?“ die Antwort „Ich nicht“ erhalten, daß dann die eine Nachbarin „Und er war es also nicht?“, die andere aber „Und er war's dabei doch, ja?“ ausgerufen, und daß endlich die Dame des Hauses daraufhin entschieden habe: „Also wird man es nie herausbekommen, wer's gewesen ist ..“

Der Engländer: „Augenscheinlich.“

(Die Kunstauktion.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0003

**Stadttheater**
Heute, Dienstag 20—2? Uhr
**Nacht in Polen 1812**
Drama von H Lilienfein
Mittwoch (Bußtag) 19½—23 Uhr
**Rienzi**
Oper von Rich. Wagner

**WALHALLA**
Heute 20 Uhr!
Der beispiellose Erfolg! Wiener Magazin-Revue:
**Das lebende Magazin**
in 30 bezaubernden Bildern v Direktor Em. Taussig mit der preisgekrönten Wiener Schönheit
**Baroneß Marietta v. Scotti**
**Dan Reeves**
Der große amerikanische Grotesk-Komiker
**Mr. Jymmy**
Der lebende Gummiball
usw. usw. (h0
**50 Mitwirkende!**
**700 Kostüme!**
Gewöhnl. Preise ab 70 Pfg.
Morgen Bußtag nachmittags 5 Uhr Kindermärchen-Vorstellung
**Die Heinzelmännchen**
Ein Märchen in 7 Bildern nach Oskar Klein mit dem beliebten Schweitzer Kinderballett.
Kleine Preise für Jung u Alt von 0.30—1 25 Mark

**O. T.**
Lichtspiele, Steinweg 12
Ab heute
**Henny Porten**
die Königin des Films in dem großen Drama:
**Das alte Gesetz**
Freitag nachmittag 4 Uhr
**Jugendvorstellung.**
(h0

**Café Freischütz**
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
**Tägl. Künstlerkonzert**
Streng reelle saubere Bedienung, vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name (h0

**Englischer Klub 1924**
Sprachl. Vereinigung auf gesellig. Grundlage
**Werbeversammlung**
Freitag, den 22. November 1929, 20½ Uhr Mars-la-Tour, Gr. Ulrichstr. 10, Zimmer 4
Alle sprachl. Interessierten sind eingeladen

**Restaurant Schmelzer's Höhe**
Mittwoch, den 20. Novemb. (Bußtag)
**Geflügel-Preisskat**
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundl. ein Familie Friedr. Emmer

Im größten Hörsaal der Universität
Auslandstudien der Universität
Vier öffentliche Vorträge über
**„Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien"**
1. Vortrag:
Donnerstag, den 21. November, 20¼ Uhr
Staatssekretär a. D. von Lindequist
**„Die politische Lage"**
Karten 1 Mk. bei Heinrich Hothan. Studierende u. Dozenten haben freien Eintr.

Seit 60 Jahren Spez.
**Piano-** Reparatur Stimmung
A. Ahlheit, nur 5, Vereinsstr. 2
Telephon 23313. (ltd

Morgen Mittwoch 4 u. 8 Uhr
**Großer Skat-Tag!**
Empfehle zugleich mein neurenoviertes Lokal. — Schönes Vereinszimmer — Kräftiger Mittagstisch (h0 92-7
**Gast- u. Logierhaus „Zum schwarzen Bock"**
Königstraße 51. Bes. G. Alt.

**Robert Franz-Singakademie in Halle**
Freitag, den 22. November 1929, abends 8 Uhr im Dom
Johann Sebastian Bach:
**ACTUS TRAGICUS**
„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit"
Kantate nach Worten der heiligen Schrift
Johannes Brahms:
**Ein deutsches Requiem**
nach Worten der heiligen Schrift
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahlwes
Solisten: Valerie Brohm-Voß, Hamburg (Sopran)
Edith Niemeyer, Hamburg (Alt)
Ernst Meyer, Halle (Tenor
Hermann Schey, Berlin (Baß)
Chor: Die Robert Franz-Singakademie und Mitglieder des Lehrergesangvereins
Orchester: Das Stadttheaterorchester
Cembalo (Flügel): Dr. Hans Gaartz, Halle
Orgel: Studienrat Oskar Rebling, Halle
(Karten bei Hothan). (h0

**Konditorei u. Kaffeehaus ZORN**
Im Sonderkonzert des Künstlerorchesters
**Kurt Schlosser**
am Donnerstag, den 21. 11. 29, nachm. 4 Uhr
singt
**Gerdi Dellwihk, Leipzig**
lustige Lieder zur Laute

Mittwoch, den 20. November, 20 Uhr
**Wintergarten**
**Astrologischer Demonstrations-Vortrag**
Ludwig Stenger
**Die sexuelle Frage u. das Horoskop**
Was die beiden Geschlechter von einander wissen müssen;
Der Urgrund von Haß und Liebe;
Die erotische Veranlagung der 12 Menschentypen;
Verirrungen, Krankheit oder Anlage?
Was ist bei Harmonieprüfung zu beachten etc.?
Karten zu 1 Mark und 1.50 Mark sind im voraus bei Dr. Münter, Buchhandlung, Gr. Steinstr. 68 und an der Abendkasse zu haben


# Charlotte von Weiss

| | |
|---|---|
| Charlotte von Weiss | Eine schöne, aber kranke Frau, die ihrer Zeit als Verbrecherin erscheint. |
| Herr von Weiss, ihr Vater | Der Mann, der einen Vertrag verriet und einen schmalen Lohn empfing. |
| Hofrat von Hanke, ihr Schwager | Ein strenger Richter seiner Umgebung, aber nachsichtig mit sich selbst. |
| Geheimrat Ursinus | Ein alternder Herr, der die bittersüßen Freuden später Liebe erlebt. |
| Kandidat Bange | Ein junger Geistlicher, dem große Macht über Frauen gegeben ist. |
| Zéphire | Die Treueste der Treuen, Charlottens freiwillige Gefährtin im Unglück. |
| Herr von Ragay | Ein bildschöner junger Holländer. |

*Diese Personen stehen im Mittelpunkt des neuen Romans „Charlotte von Weiß" von Clara Viebig, der soeben in der*
„Berliner Illustrirten Zeitung"
*beginnt. Es ist der Roman einer schönen Frau aus der Zeit Friedrichs des Großen. Achten Sie auf die morgige Anzeige!*


**Sonnabend 23.** November 20 Uhr Stadtschützenhaus-Saal!
Neues Programm! Arien und Lieder!
Deutschlands erfolgreichster
Kammersänger Heinrich
**Schlusnus**
1. Bariton • Staatsoper • Berlin
Karten 2 bis 6 Mk. bei H. Hothan, Große Ulrichstraße 38

Sämtliche
**Schlusnus-Platten**
auf „Grammophon" hören Sie unverbindlich bei (h0
**Lüders & Olberg, Leipzigerstr. 30**

**„Rakete"**
Emil Reimers Lachbühne.
**Morgen Bußtag**
**Geschlossene Gesellschaft!**
1. Deutscher Polizeihundverein E. V.

**Capitol** Lichtspieltheater
Lauchstädterstr. 1 Fernruf 33440
Haltestelle Linie 4 u. 2
**Blutschande!**
§ 173 StGB
Ein Film aus dem Leben. Nach einer wahren Begebenheit! Im Beiprogramm:
**Schlachtenbummler!**
Beginn: 4.30, 6 10, 8 20

**Kasino-Lichtspiele**
Hardenbergstraße 1
(Das führende Theater i. Norden der Stadt)
Nur am Mittwoch, den 20. 11. (Bußtag)
**Prinz Louis Ferdinand**
7 Akte aus Preußens schwerer Zeit um 1806
— — — Nieder mit Napoleon !! — — —
In den Hauptrollen:
Hans Stüwe — Jenny Jugo Hermine Sterler u. a. m.
Hierzu unser erstklassig. Beiprogramm
Beginn der Vorstellungen um: 2, 4, 6 und 8½ Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

**Donnerstag d. 21. Nov.**

**Gr. Eröffnungs-Schlachtefest!**
Es ladet ein Familie Fehling (früher Herrenstr. 22)
**östl. Ladenbergstr. 1**
an d r Merseburgerstr h3572

**Edison-Theater, Goethestr. 26.**
**Bußtag,** Extravorstellung
mit erstklass. Kammermusik. Brigitte Helm, Paul Wegener, Ivan Petrovich in dem Großfilm
**„Alraune"**
Der Film der Mysterien, des Grauens und des Lasters. Ein Spiel um Leben, Tod und Liebe in 12 Akten.
Hierzu ein interessantes Beiprogramm.
Freitag bis Sonntag ein deutsches Meisterwerk
**Heimkehr**
mit Lars Hanson, Dita Parlo u. G. Fröhlich.
Das Stärkste, das je ein Film ausdrückte, ein Stück Leben, das Farbe, Ton und Tragik der Wirklichkeit hat. Ein prachtvoller Film.
Außerdem nur Freitag bis Sonnabend 6 lustige Akte
**Das Hannerl von Rolandsbogen**
Ein Spiel von Liebe und Eifersucht mit Harbacher, Diegelmann, Gritta Ley und Willy Kaiser
Wer an diese Filme achtlos vorüber geht, lebt nicht in seiner Zeit.
Nur zeitiges Kommen sichert gute Plätze.
Wochentags 7 und 8.30 Uhr. (h
Sonntags Beginn 2, 4, 6 und 8.30 Uhr.

**Zahlungsschwierigkeiten.**
Beseitigung durch gerichtlichen Vergleich zur Abwendung des Konkurses od. Stundung. Beratung und Bearbeitung durch
**Bücherrevisor C. A. W. Bertram**
Delitzscher Straße 74 — Fernruf 38?29

Sprech-Apparate Schallplatten aller Systeme ELECTROLA das musikal. Ereignis
**Piano-Ritter**
Halle a. S., Leipziger Str. 73

**Zöpfe**
bill. Pr. J. Wrycza, Leipz. Str. 28 a. Turm

**Bandwurm**
Spul- und Madenwürmer entzieh die besten Säfte, mach. nerv., elend u. sch. ?pp Institut Gerbing, Gr. Klausstr. 40.

**Christbäume.**
Tannen- u. Fichtenbäume, Ia. Ware, hat billigst anzubiet. Heinrich Hofmann, Helmbrecht i. Bay. Bäume können sof. besichtigt und verladen werden (a

**MODERNES THEATER**
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abends
**Alex Stamer** der gute Komiker
**Gishi Fehér** Die unerreichte Vortragskünstlerin
**Rolf Sander, Heinz Ganther**
**4 Greenway-Girls**
**Sims-Möslein** Die beste Tanz-Kapelle
Bußtag geschlossen.
Donnerstag bis 4 Uhr früh geöffnet!

**Geflügel-Preisskaten!**
Jeden Donnerstag 3 Serien 4,30 Uhr 7, 0 Uhr 9,30 Uhr
**Deutsches Haus**
Am Steintor 2. (h

**„Goldene Spitze"**
Spitze 11/12 (Am Hallmarkt)
Inh. Max Junghans
**Geld-Serienpreisskaten**
Spieltage: Jeden Montag, Mittwoch (auch Bußtag) und Freitag
Spielzeiten: (16½ 19½ und 22 Uhr)

Im Logensaal, Moritzburgring
Montag, 25. Nov., abends 8 Uhr
Liederabend von
**Jane Cammack** (Sopran)
Am Klavier: Alfred Simon
Lieder von Scarlatti, Vivaldi, Catalani, Haydn, Schoeck, Schreker Debussy Weber u. a. Konzertflügel „Ibach" von B. Döll.
Karten 1.— bis 3.— Mk. bei Heinrich Hothan

**Konigbilliger!**
10 Pfd Postdose gar naturrecht. Bienen Blüt. Schleuderhg o. Zuckerfütt. M. 8.20 Porto extra (ma
Honigcentrale „Nordmark", Pinneberg 97
Vielelob. Anerk. Gar. Rückn.

**Burgkeller bleibt Burgkeller!**
Speisen, Bier und Wein erster Güte und stets preiswert
**Restaurant Burgkeller — Leipzig**
Am Naschmarkt 1–3 • Im Zentrum der Stadt

Telephon 2?824
**Saalschloß**
Die Stätte vornehmer Geselligkeit!
Jeden Donnerstag 4 Uhr
**Konzert und Tanz!**
Eintritt frei!
8 Uhr Gesellschaftsabend!
Kapelle Herrmann, Leipzig

**Bergschenke!**
Perle des Saaletales
Jeden Donnerstag von 3½ — 7 Uhr
**Konzert mit Tanz**
Eintritt frei. (e

**Plauderecke**
Martinstraße 7.
Täglich die Stimmungskapelle **Marietta!**
Donnerstag
**Tanz-Abend!**

MODERNE **TÄNZE**
Ehepaare • Aelt. Herrschaften
Ein Kursus f. Fortgeschrittene beginnt demnächst — Damen der Gesellschaft für einen geschlossenen Zirkel erwünscht.
**WALLY BECK**
Mozartstr. 25, Tel. 33730
Sprechzeit von 11–18 Uhr.

Ausschneid. Einf. zu Zwecks Weiterempfehl. verteile 200
**Sprechapparate**

Gr. lt. Abb. 30 : 30:22 maß. Holzgeh., stark. Werk, spit. große Platten, m. Garant. entstarke Schalldose u. m. geg. einmal. Erstatt. v M **8.50**
Jos. Ortmann, ?6 Nürnberg 4.
Auf Wunsch Kofferapp.

**Sprechapparate**
**Koffer, Schatullen, Schränke**
nur gute Fabrikate von Mk 45.00 an m. 1jähr. Garantie (Zahlungserleicht.)
**A. Herm. Müller, Große Märkerstraße 3**
Spezialhaus für Musikinstrumente.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung

Halle, den 19. November

## Bußtag.

Von Joh. Fritze.

Im vorigen Jahre war der Bußtag ein wunderbar leuchtender Spätherbsttag. Es war, als wollte er unsere Sehnsucht nach Licht aus allem Dumpfen, Schweren und Drückenden heraus noch einmal so recht zum Klingen bringen. Und dann kam bald der lange, lähmende Winter.

Wir waren in der Marktkirche, die, wie immer an hohen Festtagen, die Zahl der Besucher kaum fassen konnte. Ein wunderbar feines Orgelspiel erklang. Es war aus den beiden Motiven gewoben „Aus tiefer Not schrei ich zu dir" und „Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott". Schließlich siegte die letzte Melodie. Der lichte Ton, die tröstliche Gottesstimmung der Treue trug im Kampf mit der Sünde den Sieg davon. Das ist echt evangelisch. Bußtag ist Hinwendung zum Licht und Glauben an das Licht. Luther hat gesagt: Die einzige wirkliche Sünde ist, keinen Glauben haben.

Das sagt uns viel. Eigentlich alles. Es wird uns schwarz vor den Augen, wenn wir an die sittlichen Verhältnisse der Zeit denken. Und dazu ist doch der Bußtag im Volksbewußtsein da. Wir sind, wie der Apostel Jesu sagt, Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun, tue Rechnung von deinem Haushalten. Du Einzelmensch, du Volk. — Wer mag da bestehen?

Gerade für das Schuldhafte an dem Zustand der Dinge, für das Moment der Verantwortung, die jeder am Leben und Sterben der Gesamtheit hat, will der Bußtag uns die Augen öffnen.

Wird ihm das gelingen in einer Zeit, wo die für die Ethik unerläßlichen Begriffe Schuld und Verantwortung im Privatleben und im öffentlichen Leben fast vollständig erweicht sind? Verbrecher werden unter pathologischem Gesichtspunkt betrachtet und milde beurteilt. Man sieht in ihnen von dunklen Mächten aus der Bahn geworfene, bemitleidenswerte Menschen, die für ihr Handeln nicht verantwortlich gemacht werden können. Interessante psychologische Probleme, denen man wohl wissenschaftlich, aber nicht vom absoluten Rechtsbewußtsein aus beikommen kann. Von da aus führt nur noch ein kurzer Weg zur Idealisierung des Verbrechertums, wie es in gewissen Erzeugnissen der Literatur geschieht.

Aber je mehr der Verantwortlichkeitsgedanke auf der einen Seite erweicht wird, desto stärker macht er seinen Anspruch bei denen geltend, die noch gerade und natürlich empfinden — etwa nach dem berühmten Satz Kants: Handle so, daß die Maxime deines Willens zugleich die Grundlage einer allgemeinen Gesetzgebung sein können.

Kann das, was heute persönlicher Moralbegriff ist, die Grundlage für das Leben des Gesamtvolks sein? Die moderne Zeit, an Ideologien der französischen Aufklärung genährt, hat einen Subjektivismus gezüchtet, der asozial wirkt und den Tod der Gesamtheit bringt. Das Individuum ist seiner selbst unbeschränkter Herr. „Ich denke doch, der Leib ist mein und mein ist auch das Leben", so sagt ein neuerer Dichter. Aber diese Maxime ist der Tod der Gemeinschaft in Volk und Menschheit. Es fehlt unserer angeblich sozialen Zeit das soziale Bewußtsein, das heißt: die Verantwortung für die Gesamtheit.

Ein Tage im Jahre, der Bußtag, kann gewiß an diesen Dingen nichts ändern, aber er kann doch als Tag der Besinnung vor Gott zur Sammlung derer rufen, die ihre Pflicht vor der Gesamtheit erkennen. Bußtag ist ein kirchlicher Feiertag, er verzichtet darauf, von denen gehört zu werden, die mit jedem absoluten Maßstab gebrochen haben und nur noch ihren persönlichen Nutzen kennen. Er wendet sich an die, die einen höheren Maßstab kennen als das großgeschriebene Ich, einen ewigen Maßstab im Worte Gottes.

Aus dem Sumpf möchten wir alle heraus. Aber mit großen, imponierenden Gesten nach außen wird das nicht erreicht. Erst muß einmal die Herkulesarbeit der Säuberung des eigenen Hauses besorgt werden. Dann erst wird die Welt auf eine deutsche Stimme hören. Solange ein Korruptionsskandal in Deutschland den anderen jagt, lacht das Ausland nur über moralische und nationale Aeußerungen aus unserer Mitte. Diese Säuberung aber kann nur durchgeführt werden, wenn sich die ehrlichen, sauberen, sozialen Kräfte im Lande sammeln und ihr Gewissen an dem absoluten Maßstab der ewigen Wahrheit, an Gott, orientieren. Dazu ruft der Landesbuß- und Bettag.

## Pistolenhelden.

Das Ueberfallkommando wurde gestern mittag gegen 13.45 Uhr nach der Friedrichstraße gerufen. Dort bedrohte ein Mann seine Frau mit einer Pistole. Der Streit wurde geschlichtet und die Pistole sichergestellt.

In der Mühlgasse entstand in den frühen Abendstunden des gestrigen Montags zwischen vier Männern eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Mann mit einer Pistole einen Schreckschuß abgab. Die Pistole wurde ihm von der Polizei abgenommen. Er sowie auch die übrigen Teilnehmer an der Schlägerei wurden der Kriminalpolizei zugeführt.

## Ueberfahren und schwer verletzt.

Von einem Kraftwagen wurde am Sonntag eine weibliche Person mittleren Alters erfaßt. Der Unfall ereignete sich Ecke Wilhelm- und Ludwig-Wucherer-Straße. Die Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo verschiedene Knochenbrüche festgestellt wurden.

* **Das leidige Auf- und Abspringen,** das ausweislich der neuerdings in den Straßenbahnwagen angebrachten kleinen Plakate im Oktober zu zwölf Unfällen geführt hat, war am Sonnabend in der Merseburger Straße wiederum Anlaß zu einem Unfall. Gegen 4 Uhr nachmittags sprangen drei von ihrer Arbeitsstelle heimkehrende Männer kurz vor der Haltestelle Huttenstraße nacheinander auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 10 auf. Ein vierter, der ebenfalls aufspringen wollte, kam zu Fall und schlug so unglücklich mit dem Hinterkopf auf das Straßenpflaster auf, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug. Er mußte ins Krankenhaus transportiert werden.

* **Hohes Alter.** Frau Emilie Oelze, Göbenstraße 13, feiert am 20. November bei voller körperlicher Frische den 82. Geburtstag. Familie Oelze ist seit ungefähr 35 Jahren Leser der Zeitung. — Die Handelsfrau Amalie Herrling, geb. Frieß, feiert am 19. November ihren 85. Geburtstag in beachtlicher Rüstigkeit. — Frau Minna verw. Radsch, geb. Kretschmar, Jokabstraße 27, feiert am 19. November ihren 75. Geburtstag.

* **Nietleben.** Das Fest der Silbernen Hochzeit beging am Sonnabend das Ehepaar Wilh. Großmann in der Cröllwitzer Straße.

## Restliche Unklarheit in der Zusammensetzung des Stadtparlamentes.

**Die Vereinigte Liste erhält 1 Sitz.**

Von amtlicher Stelle wird uns mitgeteilt:

**Bei nochmaliger Nachprüfung der amtlichen Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen im Wahlbüro hat sich herausgestellt, daß dort 688 Stimmen, die für Liste 22 (Vereinigte Liste) abgegeben wurden, nicht mit addiert worden waren.** Die Stimmenzahl der Vereinigten Liste erhöht sich somit auf 1738, eine Ziffer, die auch dem Ermittlungsergebnis der „H. N." entspricht. Da auf reichlich je 1600 Stimmen 1 Stadtverordnetensitz kommt, erhält somit die Vereinigte Liste einen Sitz im Stadtverordnetenkollegium. Dieser Sitz wird höchstwahrscheinlich von den Sozialdemokraten abgegeben werden müssen. Jedenfalls kommt entsprechend der Höhe der Restziffern nicht in Frage, daß er der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft oder den Nationalsozialisten entzogen wird. Der Kandidat der Liste 22, der ins Stadtparlament mit einziehen wird, ist Steuerinspektor Helmuth Schmidt.

## Von einem Personenkraftwagen totgefahren.

Gestern nachmittag gegen 17.30 Uhr wurde auf der Giebichensteiner Brücke eine Frau bei dem Versuch, den Fahrdamm zu überqueren, von einem Personenkraftwagen überfahren. Mit inneren Verletzungen wurde sie dem Diakonissenhaus zugeführt, wo sie inzwischen verstorben ist.

# Berufungsverhandlung im Stadtbankprozeß.

**Die Ehefrau Schröder zieht ihre Berufung zurück. — Verhandlung nur noch gegen vier Angeklagte. — Nur ein einziger Zuhörer.**

Wir sind heutzutage schnellebende Menschen. Als im vorigen Jahre monatelang — nämlich vom 30. Januar bis 2. Juli 1928 — der Prozeß gegen den ehemaligen Stadtbankdirektor Berger und Genossen verhandelt wurde, bildete er in ganz Halle das Tagesgespräch. Sogar weit über Halle hinaus verfolgte man ihn mit Interesse.

Und heute? Man hat die ganze Angelegenheit nahezu vergessen. Das heißt — die große Oeffentlichkeit ist bereits zu neuen Sensationen übergegangen. Da ist vor allem die Berliner Sklarek-Affäre. Es soll tatsächlich Hallenser gegeben haben, die dazu meinten: „So etwas kann doch nur in Berlin vorkommen . . ."

Da ist es doch ganz gut, daß jetzt, zwei Tage nach den Wahlen zum Stadtparlament, die Erinnerung an den Stadtbankprozeß wieder ein wenig aufgefrischt wird. Die mannigfach zutage tretenden Aehnlichkeiten mit der Sklarek-Affäre werden die Hallenser vielleicht belehren, daß sie kein Recht haben, in dieser Beziehung die Pharisäer zu spielen . . .

Die Tatsache, die jetzt die Erinnerung an den Stadtbankprozeß zurückruft, ist die Berufungsverhandlung in diesem Prozeß, die heute früh um 9 Uhr vor der Strafkammer I unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Bühnemann begann. Die Anklage vertritt wieder Staatsanwaltschaftsrat Parey. Als Beisitzer sind Langerichtsrat Tormann und Landrichter Meyer tätig.

Von den 28 Angeklagten des ersten Stadtbankprozesses hatten ursprünglich 18 Berufung eingelegt. Wie wir bereits mitteilten, hatten 13 davon, darunter der Hauptangeklagte Berger, inzwischen die Berufung zurückgenommen. Heute vor Beginn der Verhandlung teilte der Angeklagte Schröder mit, daß auch seine Ehefrau, die damals zu vier Monaten Gefängnis verurteilte Elisabeth Höbner (das Ehepaar Schröder hat nach dem ersten Stadtbankprozeß geheiratet) ihre Berufung zurückziehe. Daraufhin verzichtete auch der Staatsanwalt auf die eingelegte Berufung, so daß nur noch gegen vier Angeklagte zu verhandeln ist. Es ist also schon so, daß die Hallenser nur „ein wenig" an jene „große Affäre" erinnert werden sollen . . .

Die vier Angeklagten, über deren Berufung verhandelt wird, sind folgende:

1. **Karl Schröder,** geb. 2. 9. 92, damals Kaufmann in Berlin, jetzt Vertreter in Essen. Das Urteil erster Instanz lautete auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis wegen Untreue in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, Betrugs und Konkursvergehens. Ihm waren auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt worden.

2. **Karl Thiel,** geb. 12. 10. 88, Bücherrevisor in Halle. Er war wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

3. **Richard Naumann,** geb. 26. 12. 94, Kaufmann in Halle, der wegen aktiver Bestechung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

4. **Paul Reinitz** sen. (der ebenfalls verurteilte Sohn hat seine Berufung zurückgezogen), geb. 8. 12. 68, Kaufmann in Halle. Wegen Beihilfe zur Untreue wurde er in erster Instanz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nur zwei der Angeklagten haben Verteidiger zur Seite, und zwar der Angeklagte Thiel den Rechtsanwalt Dr. Wenger, der Angeklagte Reinitz den Rechtsanwalt Dr. Marcus.

Die Teilnahme des Publikums war heute fast gleich Null. Nur ein einziger Zuhörer war zu Beginn der Verhandlung erschienen, zu dem sich später noch zwei hinzugesellten. Der große Schwurgerichtssaal, in den man den Prozeß verlegt hat, macht einen leeren, etwas langweiligen Eindruck. Vielleicht wird das aber später noch anders. Denn die meisten wissen, daß am ersten Tage in die eigentliche Verhandlung noch nicht eingetreten wird, weil die Verlesung der Hauptteile des umfangreichen Urteiles natürlich geraume Zeit in Anspruch nimmt.

Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von 14 Tagen bis 3 Wochen. Voraussichtlich wird auch der ehemalige Hauptangeklagte Berger als Zeuge vernommen werden. Mit der Vernehmung der Angeklagten wird wahrscheinlich schon Donnerstag begonnen werden. Wieviel Zeugen geladen und welche Beweismittel angeordnet werden, hängt davon ab, wie die Angeglagten ihre Berufung begründen. —hau—

# 4000 Jahre alte Hockergräber in Trotha.

**Erfolgreiche Ausgrabungen der Landesanstalt für Vorgeschichte. — Zwei Gräber in der Mayeschen Kiesgrube freigelegt. — Zeugen der Steinzeit.**

phot. A. Grimm.

**Das zuerst ausgegrabene, gut erhaltene Skelett. Es zeigt deutlich die typische Hockerstellung des Begrabenen.**

phot. Strauch.

**Das zweite Grab. Hier ist die Hockerstellung besonders an der Lage der Schenkel (oben im Bild) erkennbar. Darüber der Schlauchkrug.**

Daß sich in der Umgebung von Halle manche vorgeschichtlichen Siedlung in ihren Resten erhalten hat, ist durch allerlei Funde schon seit vielen Jahren von den Fachgelehrten, insbesondere vom Direktor des prähistorischen Museums, Prof. Dr. Hahne, und seinen Mitarbeitern nachgewiesen worden. Am Freitag und Sonnabend sind nun wiederum von dieser berufenen Seite aus, und zwar unter Dr. Grimms Leitung, Grabungen dicht bei Halle mit ausgesprochenem Erfolge vorgenommen worden. Sie fanden in der Mayeschen Kiesgrube in Trotha statt. Diese zeigt den typischen Aufbau von Kies, Löß und Humus in klarer Form, bot auch schon mehrere Male Gelegenheit zu prähistorischen Erkenntnissen.

Jüngst veranlaßten schwarze Stellen im Löß die neuesten Ausgrabungen, und es stand bald fest, daß dieses häufige Anzeichen auch im vorliegenden Falle tatsächlich das richtige Symptom für eine vorgeschichtliche Bedeutung bildete. Denn, nachdem Dr. Grimm und seine Mitarbeiter den Löß etwa 30 Zentimeter mit Spaten und Hacke abgetragen hatten, entdeckten sie bei vorsichtigster, durch die ungewöhnliche Härte des Bodens sehr erschwerten Weiterarbeit mit kleinen Grabscheiten und Spaten nach rund drei Stunden die ersten positiven Spuren: die Oberschenkelknochen eines Menschen wurden sichtbar, denen die ebensogut erhaltenen Unterschenkel bald folgten. Das Becken war gleich dem Rückgrat nicht mehr vorhanden, wohl aber lagen in Hüfthöhe fünf sehr schöne Feuersteinpfeilspitzen auf der Rückseite, drei kleine Feuersteinmesser in etwa gleicher Höhe auf der Vorderseite des Skeletts. Ober- und Unterarme waren wieder sehr gut erhalten, und die Hände entdeckte man übereinandergelegt unter dem bis auf einen früheren Spitzhackenhieb unversehrtem Kopfe.

Wenige Meter davon entfernt hoben die Forscher dann am Sonnabend früh unter fast ganz genau denselben Schwierigkeiten ein zweites Grab aus. Sie fanden in ihm abermals ein Skelett, dessen Ober- und Unterschenkel sowie Ober- und Unterarmknochen gut erhalten waren, in derselben typischen Hockerstellung, aber leider mit zerfallenem Kopf. Ferner hatte dieser Tote keinerlei Geräte bei sich außer einem verhältnismäßig sehr gut erhaltenem grauen Tontopf von etwa 25 Zentimeter Höhe und 10 Zentimeter Durchmesser. Es ist dies einen sogenannten Schlauchkrug, der als einheimische Arbeit anzusprechen ist.

Alles in allem handelt es sich nach Dr. Grimms Ansicht in beiden Fällen um Menschen aus dem Uebergange von der Stein- zur Bronzezeit, d. h. um Tote, die dort im heutigen Trotha etwa 2000 Jahre v. Chr. bestattet worden sind. Der um ihre Skelette herumliegende wenige weiße Moder aber gestattet leider keine Schlüsse auf ihre Bekleidung oder den etwaigen Sarg als die Grundstoffe, aus denen sich dieser Moder entwickelt haben dürfte.

## Zur Aufnahme von Auslandskrediten.

Nach amtlicher Mitteilung ist durch einen gemeinsamen Erlaß des Preußischen Ministers des Innern und des Finanzministers die Geltungsdauer der veröffentlichten Richtlinien über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände bis zum 1. Januar 1930 verlängert worden.

## Zusammenstoß zwischen Ueberlandbahn und Lastkraftwagen.

Die Merseburger Ueberlandbahn teilt mit:

Kurz vor der Gärtnerei Richter auf der Merseburger Chaussee zwischen Rosengarten und Ammendorf fuhr der um 6,18 Uhr von Halle abfahrende Ueberlandbahnzug einen Lastkraftwagen der Firma Gölicke-Rosengarten an, der ohne Licht auf dem westlichen Gleis der Straßenbahn fuhr. Der Motorwagenführer konnte das Fuhrwerk erst im letzten Augenblick bemerken, so daß er seinen Zug nicht mehr rechtzeitig zum Halten brachte und gegen den Lastwagen fuhr. Der Perron des Motorwagens wurde stark beschädigt, wobei zwei Fahrgäste leichte Verletzungen erlitten. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft lediglich den Geschirrführer, weil er in der Dunkelheit ohne Licht gefahren ist.

* **Von Krämpfen befallen** wurde Montag vormittag in der Martinstraße ein 18jähriger Lehrling. Da er sich nicht wieder erholte, wurde er dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

* **Zusendung unbestellter Armbanduhren.** In diesen Tagen hat, wie uns die Handelskammer Halle mitteilt, eine große Anzahl hiesiger Firmen von einem süddeutschen Versandgeschäft Armbanduhren unbestellt zugesandt erhalten. Dem Vernehmen nach schwebt gegen diese Firma bereits ein Strafverfahren wegen täuschender Reklame. Sie nimmt daher Veranlassung, die einschlägige Geschäftswelt darauf hinzuweisen, daß bei diesem Versandgeschäft und seinem Geschäftsgebaren äußerste Vorsicht geboten erscheint. Außerdem sei in Anbetracht wiederholter Anfragen an sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Empfänger der ihnen unbestellt zugesandten Uhren nicht verpflichtet sind, diese zurückzuschicken, vielmehr deren sofortige Abholung durch den Absender verlangen können, und zwar auch dann, wenn eine frankierte Verpackung der Sendung beiliegt. Die Empfänger haben hinsichtlich der Aufbewahrung der Uhren nur Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit zu vertreten.

* **Kleinigkeiten, welche Not lindern.** Am 14. November hielt die Wohltätigkeits-Vereinigung Zigarrenköpfchensammler zu Halle, gegr. 1876, im Stadtschützenhaus ihre Monatssitzung im Hinblick auf bevorstehende Unterstützungen ab, durch die, wie üblich, sorgenvolle alte Leute wie auch arme Weisen und Halbwaisenkinder mit Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk usw. versehen werden sollen. Bekanntlich stellen sich deren Mitglieder — unter behördlichem Schutz — die Aufgabe, dauernd Kleinigkeiten zu sparen, welche meist unbeachtet bleiben, wie: Zigarrenköpfchen, Silberstanniol, Flaschenkapseln, verbrauchte in- und ausländische Briefmarken, ebensolche Münzen, abgetragene Kleidungsstücke und reinwollene Stricklumpen. Annahmestellen sind durch aushängende Plakate kenntlich gemacht. Außerdem ist der Leiter betreffender Gemeinschaft, Reinhold Aßmann, Große Ulrichstraße 49, gern bereit, Spenden entgegenzunehmen.

## Schwierigkeiten im Direktorium der Städtischen Werke A.-G.

**Direktor Bussebaum beurlaubt. — Strittige Gehaltsfragen?**

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, haben sich innerhalb der Leitung der Städtischen Werke A.-G. einige nicht unbeträchtliche Schwierigkeiten herausgebildet. In Verfolg der Vergesellschaftung sind neue Herren mit leitenden Stellen betraut worden, die unserem Gewährsmann zufolge wesentlich höhere Gehälter beziehen sollen, als die Direktoren Bussebaum und Schmidt. Es soll sich dabei um eine Differenz von etwa 8000 Mark im Jahreseinkommen handeln. Auch sollen die Gehälter der Prokuristen erhöht worden sein. Das hat die beiden genannten Direktoren veranlaßt, ebenfalls eine Gehaltserhöhung nachzusuchen. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde dieses Gesuch abgelehnt. Es verlautet, daß den beiden Direktoren bedeutet worden sei, sie möchten ihr Gesuch am 30. Dezember 1930 noch einmal vorlegen. Es verlautet ferner, Direktor Bussebaum habe daraufhin die Erklärung abgegeben, daß er in die neue A.-G. nicht übertreten werde, worauf er bis auf weiteres beurlaubt worden sein soll. Direktor Schmidt soll sich seine endgültige Stellungnahme vorbehalten haben. — Eine Bestätigung dieser Vorgänge war bisher von zuständiger Stelle nicht zu erhalten.

## Handtaschenräuber gefaßt.

Montag gegen ½12 Uhr wurden die Passanten der Poststraße auf die Hilferufe einer Dame aufmerksam. Man konnte einen jugendlichen Handtaschenmarder fassen, der, nachdem er vom erregten Publikum eine tüchtige Tracht Prügel bezogen hatte, der Polizei übergeben werden konnte.

* **Hohes Alter.** Frau Minna verw. Radsch, geb. Kretschmar, Jacobstraße 27, feiert am 19. November ihren 75. Geburtstag.

?

Welches war mein schönstes Erlebnis

Die Preisfrage unserer KINDERZEITUNG

Letzter Einsendungstermin am 27. Novemb. nachm. 6 Uhr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0005

## Erfolgreiche Tuberkulosebekämpfung.

Der „Hallische Tuberkulosenverband e. V. hielt in diesen Tagen im seinen Fürsorgeräumen in der Salzgrafenstr. 1 eine Vorstands- und Aufsichtsratssitzung, in deren Verlauf sich die großartigen Erfolge dieser allseitig anerkannten Wohlfahrtsunternehmung von neuem darin zeigten, daß in den bisherigen neun Monaten des Jahres 1929 wiederum eine Verringerung der Tuberkulosesterblichkeit eingetreten ist, von 117 bzw. 110 in den Jahren 1927/28 auf nur 104 Todesfälle. Von Säuglingen starben an Tuberkulose anno 1927 = 0, 1928 = 3, 1929 = 2, während von ein- bis sechsjährigen Kleinkindern 1927 = 12, 1928 = 3, 1929 = 6 der Krankheit zum Opfer fielen, nebst Schulkindern 1928 = 3, 1929 = 4, so daß also der Sterblichkeitsrückgang hauptsächlich bei den Erwachsenen eingetreten ist. Die Kindersterblichkeit ist ganz besonders schwer einzudämmen. Wohnungshygiene durch Benutzung größerer Wohnungen, Vermeiden der Berührung mit Kranken, Aufnahme in Heimen sind hier die Hauptheilfaktoren. In der Tat ist auch ganz allgemein die Trennung von Gesunden und Kranken bereits weitestgehend durchgeführt und mit augenscheinlich bestem Erfolg. Denn die Tuberkulosesterblichkeit in den Krankenhäusern hat mit Halle nichts zu tun, weil es sich dort um Auswärtige handelt.

Wie der Vorsitzende, Dr. Blümel, ferner hervorhob, besitzt Schwerin mustergültige Einrichtungen gegen die Tuberkulose in Form von Liegehallen und Krankenhaus inmitten eines großen Parkes, wo eigentlich sämtliche Tuberkulosen abgesperrt von den Gesunden leben, während im übrigen das Erholungsheim in Bad Sachsa sogar mit eigener Landwirtschaft vorbildlich ist gleich dem Mittelstandsheim Sorge i. H. mit seinen Waldliegehallen zu drei bis vier Personen. Die von Dr. Blümel angeregte neue Kinderheilstätte Harzgerode wird natürlich die neuesten Erfahrungen verwenden als eine Musteranstalt für die ganze Welt; ja sie wird sogar 14- bis 17jährige Mädchen aufnehmen.

Dagegen eignet sich das Walderholungsheim Heide nicht für schwerer Tuberkulöse wegen seiner Entfernung von der Stadt. Offene Tuberkulose haben in Halle 241 Männer und 161 Frauen. Von ihnen kommen für Krankenhausbehandlung nur 10 Männer sowie 25 Frauen in Frage, so daß sich die Neuanlage eines Sonderkrankenhauses kaum empfehlen dürfte. Liegehallen sind ferner auch nicht die Hauptsache, sondern die Abtrennung der Tuberkulösen, die durch ihr Umherlaufen die größten Schädigungen anrichten. Was weiter Diät und Tuberkulose angeht, so war Diät stets neben der Ruhe und den Medikamenten eine Grundlage der Behandlung, auch werden in Halle schon 80 Prozent aller Tuberkulösen völlig ausgeheilt. Die Gersonsche Diät ist dagegen gar nichts ganz Neues, weil Sauerbruch und Hermansdorfer schon längst Bluternährung mit Uebersäuerung des Blutes zwecks Zerstörung der Alkalireserven betrieben. ohne daß ihnen oder Gerson etwa der Nachweis der Heilwirkung gelungen wäre! Die von Kochsalz freie Nahrung wird vielmehr von den Patienten gewöhnlich als Strafe empfunden und ihre Annahme bald verweigert. Dagegen dürfte die Ausgestaltung des Heilverfahrens bei tuberkulösen Familienangehörigen Versicherter vollen Beifall finden, weil sie nichttuberkulösen Müttern von mindestens vier Kindern Aufnahme im Erholungsheim gewährt, falls die Mutter geschwächt, heilstättenbedürftig ist, Aussicht auf Erfolg nebst einem Kostenmitträger vorhanden und der Versicherte noch anspruchsberechtigt ist.

# Der Ausbau der hallischen Radfahrwege.

**Annähernd 15 Kilometer sind bereits vorhanden. — Straffere Verkehrsdisziplin ist vonnöten. — Mutwillige Zerstörungen verursachen 30000 RM. Kosten.**

In der letzten Ausschuß-Sitzung des Vereins für Radfahrwege Halle ist die grundsätzliche Frage, ob Radfahrwege notwendig und zweckmäßig seien, ernsthaft erörtert worden. Veranlassung hierzu gab die Tatsache, daß die von der Tiefbauverwaltung der Stadt Halle angelegten Radfahrwege in der Ludwig-Wucherer-Straße, in der Huttenstraße, in der Trothaer Straße, am Waisenhausring und in der Dessauer Straße von einer sehr großen Zahl von Radfahrern nicht benutzt werden.

Es fällt erschwerend ins Gewicht, daß der Radfahrer, welcher den Fahrdamm benutzt, obgleich ihm ein besonderer Weg von gleicher oder besserer Oberflächenbeschaffenheit zur Verfügung steht, nicht nur sich, sondern auch die Fußgänger und andere Verkehrsmittel gefährdet. Der tiefere Sinn der Radfahrwege ist die Herausnahme des Radfahrers aus dem allgemeinen Verkehr.

Da bis auf einige wenige mit geringen Mitteln durchzuführende Abänderungswünsche Klagen aus den Reihen der Radfahrer nicht laut geworden sind, ist zu hoffen, daß die allmählich wachsende Benutzung der Radfahrwege sich steigern wird. Voraussichtlich wird auch eine neue Polizeiverkehrsordnung den Radfahrern die Benutzung vorhandener Radfahrwege vorschreiben. Die Frage, ob Radfahrhwege notwendig sind, muß unbedingt bejaht werden.

Einen der Wünsche aus den Kreisen der Radfahrer hat die Tiefbauverwaltung schon aus eigenem Antriebe erfüllt. Die Bordkanten an der Einmündung der Querstraßen in die Ludwig-Wucherer-Straße sind bereits abgeflacht. Der gefahrvolle Auslauf des Radfahrweges auf der nord-östlichen Seite der Ludwig-Wucherer-Straße am Reileck wird abgeändert werden, wenn die Reilstraße gepflastert wird.

Die weitergehenden Wünsche der Radfahrer beziehen sich eigentlich nur auf die Anlage neuer Radfahrwege. Die Tiefbauverwaltung hat auch in diesem Jahre wieder 6550 Meter neue Radfahrstreifen angelegt. Die Neuleistungen verteilen sich auf folgende Straßenzüge:

| | |
|---|---|
| Köthener Straße | 1600 Meter. |
| Trothaer Straße | 1400 „ |
| Dessauer Straße zwischen Berliner Straße u. Wasserturm | 350 „ |
| Waisenhausring (an d. Mauer der Franck. Stiftg.) | 400 „ |
| Ludwig-Wucherer-Straße | 1550 „ |
| Merseburger Straße | 170 „ |
| Volkmann-Straße | 650 „ |
| Artilleriestraße | 430 „ |
| | 6550 Meter |

**Mit den im Vorjahre neu angelegten Radfahrwegen von zusammen 8200 Meter und den früher schon vorhandenen ist also das Netz der speziell für den Radfahrverkehr freigehaltenen Wege auf 14 750 Meter angewachsen. Dabei sind die Schlackenstein-Streifen, welche bei der Neupflasterung einiger weiterer Straßenzüge verlegt worden sind. nicht mitgerechnet.**

Vor Beginn des Baues der Radfahrwege in der Ludwig-Wucherer-Straße hat sich die Tiefbauverwaltung mit den im Verein für Radfahrwege zusammengeschlossenen Verbänden und Vereinen in Verbindung gesetzt, um deren Ansicht zu hören. Die Auffassung, daß die Wege so breit sein müßten, daß der eilige Radfahrer die Möglichkeit haben kann, den langsam fahrenden Vordermann zu überholen, wurde einstimmig geteilt. Die Praxis hat bewiesen, daß diese Forderung im ausreichenden Maße erfüllt worden ist.

Das natürliche Gefälle der Ludwig-Wucherer-Straße bringt es mit sich, daß der auf der nord-östlichen Seite der Ludwig-Wucherer-Straße liegende Radfahrweg in ziemlich schnellem Tempo befahren wird. Gegen die erhöhte Geschwindigkeit wird sich weder durch Mahnungen, noch Verbote, noch durch das Eingreifen der Polizeibeamten etwas erreichen lassen. Die Ludwig-Wucherer-Straße ist eine Hauptverkehrsstraße. Jeder Fußgänger und jeder Fahrer eines Verkehrsmittels wird beim Einbiegen aus einer Nebenstraße zweckentsprechende Sicherungsmaßnahmen treffen müssen.

Allgemein wird in der Oeffentlichkeit anerkannt, daß die Beschilderung der Radfahrwege allen Ansprüchen genügt. Um so bedauerlicher ist es, daß sowohl die Betonpfähle, welche in einigen Straßenzügen die Radfahrwege vom Bürgersteig abgrenzen, wie auch die Tafeln, welche die Wege kennzeichnen, häufig mit Farbe beschmiert, demoliert, aus der Erde herausgerissen und verschlept worden sind. Die mit der Wiederaufrichtung verbundenen Kosten belasten den von den städtischen Körperschaften bereitgestellten Etatsbetrag von 80 000 RM. mit unproduktiven Ausgaben. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn in den Schulen entsprechend Aufklärungsarbeit geleistet werden würde und wenn jeder Augenzeuge sich dafür einsetzen würde, daß der Täter zur Anzeige gebracht würde.

Der Verein für Radfahrwege hat eigene Wege bis jetzt nicht bauen können, weil ihm die Mittel dazu fehlten. Seine Tätigkeit mußte sich auf die Verhandlungen mit der Tiefbauverwaltung und dem Polizeipräsidium beschränken. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit haben sich in der Oeffentlichkeit bereits ausgewirkt. Augenblicklich verhandelt der Vorstand mit dem Polizeipräsidenten über die Wiederfreigabe des früheren Radfahrweges zwischen Peißnitzbrücke und Schwanenbrücke wenigstens an den Wochentagen.

# Mitteldeutschland

**19. November.**

## Winter auf dem Brocken.

* Schierke. Die Brocken-Wetterwarte meldet am Sonnabend 7 Grad Kälte. Auf dem Berg liegt der Schnee 6 Ztm. hoch. Auch in den tiefer gelegenen Brockengebieten hat sich eine Schneedecke gebildet.

## Die Kreissparkasse um 3370 RM. geschädigt

* Köthen. Durch einen Zufall ist man Unterschlagungen eines Angestellten der Kreissparkasse auf die Spur gekommen. Nach den bisherigen Feststellungen hat der Angestellte 3375 RM. für sich verwendet. Er ist sofort entlassen worden und steht nun seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen.

## Ein Mühlenwerk eingeäschert.

*** Roßlau (Anhalt). Die Meinsdorfer Mühlenwerke sind in der vergangenen Nacht einem riesigen Feuer zum Opfer gefallen. Der Brand brach gegen ¼4 Uhr aus. Als das Mahlwerk noch im Gange war, brannte bereits der Dachstuhl lichterloh. Die Motorspritzen aus Zerbst, Roßlau und Dessau eilten zur Brandstelle. Das ganze Mühlenwerk ist restlos vom Feuer ergriffen, der Schaden ist sehr groß.**

## Minderjähriger auf der Flucht.

**Die Eltern bestohlen.**

* Roßlau. Während der Abwesenheit der Eltern drang der Sohn eines Eisenbahnbeamten in den Schreibtisch und entwendete über 100 Mark in bar und eine Anzahl Rheinlandtaler. Ferner packte er andere Wertgegenstände, wie Uhren, Schmucksachen usw. ein und flüchtete. Der jugendliche Ausreißer konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

## Explosion einer Petroleumlampe.

**Schwere Verbrennungen an der Hand.**

* Friedrichsschwerz (Saalkr.). Beim Hantieren mit einer Petroleumlampe wurde der Schlosser Hädicke schwer verletzt. Die Lampe explodierte und das brennende Petroleum ergoß sich über die Hand des H. Es soll wenig Hoffnung für die Erhaltung der Hand bestehen.

## Rowdytum auf der Landstraße.

*** Lochau. Dieser Tage wurde der Gemüsehändler H., der aus Halle kam, zwischen Osendorf und Döllnitz von zwei Radfahrern verfolgt. Nachdem sie ihn schwer beleidigten, nahmen sie ihm eine elektrische Wagenlaterne weg. In Lochau bedrängte man den Gemüsehändler noch einmal, entriß ihm die Peitsche und schlug ihn. In Döllnitz besaß man die Dreistigkeit, dem Händler seine Peitsche gegen ein Entgelt von 2 Mark anzubieten. Als H. sich weigerte, die Peitsche zu nehmen, wurde er wiederum geschlagen. Wahrscheinlich wollten die Rowdys ihn veranlassen, sein Geld aus der Tasche zu ziehen, um ihm dann die Brieftasche zu entreißen.**

## Raubüberfall auf die Kinokasse.

**Kassiererin mit dem Revolver bedroht.**

* Wittenberg. An der Kasse eines Lichtspielhauses verlangte ein junger Mann eine Eintrittskarte. Als die Kassiererin wechseln wollte, zog er einen Revolver und forderte sie zur Herausgabe der Kasse auf. Auf die Hilferufe der Frau eilten mehrere Personen herbei, worauf der Räuber die Flucht ergriff, unternahm aber vorher noch einen Griff in die Kasse. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung konnte der Bandit entkommen.

* Schkeuditz. (Tödlicher Zusammenstoß.) In Papitz stießen zwei Motorradfahrer zusammen. Der eine Motorradfahrer erlitt außer Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen, während der andere mit einem Schädelbruch in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

* Aschersleben. (Durch Kohlenoxydgas betäubt.) In der Zuckerfabrik in Hecklingen wurde der Arbeiter M. durch Kohlenoxydgas betäubt. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche der Sanitätskolonne waren erfolgreich.

* Bitterfeld. Das Ehepaar Albert Schmidt feierte das Fest der Silbernen Hochzeit. — Das gleiche Fest feierte der Rangiermeister Ernst Fischer mit seiner Ehefrau.

* Holzweißig. (Aus der Gemeinde.) Infolge zu hoher Preisforderung wird der Ankauf von Friedhofsgelände vorläufig zurückgestellt. Die Errichtung einer vierten Brunnenanlage wird nochmals vertagt. Abgelehnt wird die Uebernahme der Kosten von gewährten Freistellen für Holzweißiger Kinder die Bitterfelder Schulen besuchen. Der Magistrat der Stadt Bitterfeld fordert von der Gemeinde für die Kraftwagenhalle des Postkraftomnibusverkehrs eine anteilige Miete von 1800 RM. pro Jahr. Der Antrag wurde abgelehnt.

* Zschornewitz. (Aus der Gemeinde.) Im kommenden Jahre will die Gemeinde einen Häuserblock von insgesamt 16 Wohnungen bauen. Die Gesamtkosten sind mit 130 000 RM. veranschlagt. Hierauf erhält die Gemeinde 48 000 RM. Hauszinssteuerhypothek, weiter sollen zwei Darlehen in Höhe von 56 000 RM. und 17 000 RM. aufgenommen werden. Die Elektrowerke A. G. geben auf 9 Wohnungen je 1000 RM. und fordern bei der Besetzung das Mitbestimmungsrecht. — Ueber Feststellung des Eigentumsrechts der früheren Küsterschule und Wohnung zwischen Schule und Kirchengemeinde, soll nunmehr eine Entscheidung des Oberpräsidenten herbeigeführt werden. — Zur Unterstützung bedürftiger Einwohner werden dem Wohlfahrtsausschuß für das Weihnachtsfest 700 RM. zur Verteilung überwiesen.

* Gräfenhainichen. (Holz- und Hühnerdiebstahl.) Nachts wurden dem Besitzer der Birnbaummühle etwa 15 Festmeter Holz und 20 bis 30 Hühner gestohlen. Von den Dieben konnte bisher niemand ermittelt werden.

* Hermannsacker. (Diebstahl.) Dem Gastwirt Lowesch wurde ein größerer Geldbetrag entwendet. Dem Oberlandjäger gelang es, den Dieb in der Person eines Holzarbeiters zu ermitteln.

* Roßzerwende. (Masern und Diphterie.) 24 Kinder sind an Diphterie erkrankt. Nach Anordnung des Kreisarztes wurde der Unterricht bei verminderter Frequenz fortgesetzt. Gleichzeitig sind in der Gegend einige Masernerkrankungen festzustellen.

## Öffentliche Veranstaltungen

Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Bergschenke.** Jeden Donnerstag von 3½—7 Uhr Konzert mit Tanz.

* **Saalschloß,** die Stätte vornehmer Geselligkeit. Jeden Donnerstag 4 Uhr Konzert und Tanz. 8 Uhr Gesellschaftsabend. Kapelle Herrmann, Leipzig.

* **Im Kaffeehaus Zorn** singt am Donnerstag, nachm. 4 Uhr, die beliebte Sängerin Gerti Dellwihk vom Mitteldeutschen Rundfunk Leipzig im Rahmen des Sonderkonzerts der Kapelle Schlosser Lieder zur Laute. (Siehe Anzeige.)

* **Im Edison-Theater,** Goethestraße 26, findet am Bußtag eine Sondervorstellung des ausgezeichneten Films „Alraune“ mit Brigitte Helm, Paul Wegener und Ivan Petrovich statt. Freitag bis Sonntag „Heimkehr, ein bedeutendes Kunstwerk. (Siehe Anzeige.)

* **„Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien“ nennt** sich eine Vortragsreihe, die von der Universität im Rahmen ihrer Auslandsstudien veranstaltet wird. An vier Abenden werden die berufensten Sachkenner darüber berichten, was aus unseren Kolonien in politischer, wirdschaftlicher, hygienischer Hinsicht und in Bezug auf die Mission geworden ist, seitdem Deutschland sie verloren hat. Als Erster spricht am 21. Dezember der ehemalige Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, Exz. Dr. v. Lindequist. Näheres im Anzeigenteil.

* **Das Moritzburgmuseum und die Sonderausstellung im Roten Turm** bleiben, wie in den früheren Jahren, morgen, Bußtag, geschlossen.

* **Walhalla-Theater.** Morgen, Bußtag, fällt die Abendvorstellung aus. Es findet nur nachm. 5 Uhr eine Kinder-Märchen-Vorstellung „Die Heinzelmännchen“ unter. Mitwirkung des Schweitzer-Kinderballetts statt. (Näheres siehe Anzeige.)

# Vereins-Nachrichten

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme —

* **Gartenbauverein Halle.** Die Mitglieder werden eingeladen zu dem von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft veranstalteten Vortrag von Prof. Hanns Schwilling (Mexiko) mit Lichtbildern über „Mexiko, das Land der Azteken“, am Mittwoch, 20. Nov. (Bußtag), 19 (abends 7) Uhr im Hörsaal des Landwirtschaftlichen Instituts, Ludwig-Wucherer-Straße 2. Eintritt 50 Pf., für Kinder 25 Pf.

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft // Sitz Berlin** Bezirksgruppe Halle-Merseburg Mittwoch, 20. Nov. (Bußtag), abends 7 Uhr, im Hörsaal des Landwirtschaftlichen Instituts, Ludwig-Wucherer-Straße 2, Lichtbilder-Vortag über „Mexiko, das Land der Azteken“. Referent: Herr Prof. Hanns Schwilling von der National-Universität Mexiko-City. Veranstaltet von der Ortsgruppe Halle der Kakteen-Gesellschaft. Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

* **Bühnenvolksbund.** Mittwoch, 20. Nov., 7½ Uhr, für E „Rienzi“. Kartenausgabe nur bis 19. Nov. Die Geschäftsstelle ist Mittwoch, 20. Nov., geschlossen. — Donnerstag, 21. Nov., für F „York“. Kartenausgabe bis 21. Nov. — Mittwoch, 27. Nov. (wahlfreie Sondervorstellung) „Die Männer der Manon“, Operette von Goetze. Kartenausgabe ab 21. Nov. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 34).

* **C. V. J. M.,** Geiststraße 29. Donnerstag, 21. d. M., abends 8 Uhr pünktlich, findet unser 23. Musikabend statt. Ausführende: Frau Hanna Münter (Klavier), Frau Cläre Noehte-Siolt (Gesang) und Herr Konzertmeister Bohnhardt (Viloine). Vortragsfolgen, die zum Eintritt berechtigen, bei Hothan und Rammelt sowie an der Abendkasse.

* **Volksbühne.** „Der arme Heinrich“, Musikdrama von Pfitzner, am 23. Nov. für J. Einlösung, soweit noch nicht erfolgt, umgehend erbeten. In Anbetracht des Charakters des Werkes wird gebeten, von Beifallsbezeugungen nach dem ersten und zweiten Akt abzusehen. Zur Aufführung der Robert-Franz-Singakademie am 22. Nov. im Dom: Bach, Kanate 106 und „Ein deutsches Requiem“ von Brahms unter Mitwirkung prominenter Solisten erhalten unsere Mitglieder in unserer Geschäftsstelle Vorzugskarten. „Der Widerspenstigen Zähmung“ am 25. Nov. für G. Das 3. Thaliaspiel bringt die Komödie „Aufgang nur für Herrschaften“ am 26. Nov. Abholung des 3. Abschnittes bis 21. Nov. Nächster Kulturfilm am Montag: „Unter der Tropensonne von Westindien“. Der 2. Museumsvortrag Dr. Schardts am 29. Nov. behandelt den „Raum als künstlerisches Ausdrucksmittel“. Am 28. und 29. Nov. bringt der Verein für Frauenkultur „Das Apostelspiel“ von Max Mell zur Aufführung. Vorzugskarten hierzu und Anmeldungen zur Mitgliedschaft und für alle Vergünstigungen in der Geschäftsstelle Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

* **DHV.-Kaufmannsabend.** Am Freitag, 22. Nov., findet im Roten Roß der erste Kaufmannsabend in diesem Winterhalbjahr statt. Dipl.-Kaufmann Kleinicke spricht über „Die Papierfabrikation, ihre Bedeutung im Wirtschaftsleben und ihre Technik“.

BBD Biochemischer Verein Halle (Saale) Freitag, 22. Nov., 20 Uhr, findet in „Mars la la Tour“ ein Vortrag des Herrn Bitzer statt über: „Die Wirkung und Anwendungsweise der biochemischen Mittel Nr. 9 (Natr. phos.), Nr. 10 (Natr. sulfur.) und Nr. 11 (Silicea).

* **Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Halle.** Namens der deutschen Studentenschaft an der Universität Halle laden wir unsere Mitglieder zu der Sonnabend, 23. Nov., abends 8 Uhr, in der Marktkirche stattfindenden Heldengedenkstunde ergebenst ein. Karten im Geschäftszimmer des Hochschulrings Deutscher Art, Universitätsring 5 III, sowie in den Geschäftsstellen der Saale-Zeitung, Kleinschmieden (Ecke große Steinstraße) und Rannischestraße 10.

## Kirchliche Nachrichten

**Gemeinde Gottes,** Gottesackerstr. 14. Der für Dienstagabend angekündigte Vortrag fällt aus. Dafür Mittwoch, nachm. 4 Uhr: „Offb. Joh.“. Eintritt frei. Jeder herzlich willkommen.

Christl. **Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche,** Margaretenstr. 5. Biblische Vorträge (siehe Anschlagsäule) des Herrn Predigers Georg Prediger, Halberstadt, von Bußtag, 20. November, bis Totensonntag, 24. November, abends 8 Uhr.

**Methodistenkirche, Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhaus-Apotheke, Königstr. 94. Mittwoch (Bußtag), 10 und 19½ Uhr, Gottesdienst mit Predigt: Holzschuher.**

# Was die Leser sagen

### Zum „Fall Ida Heimbach“.

Es ist bekannt, daß seit dem überwiegenden Einfluß der Psychiater im Zeitraum einiger Jahrzehnte oft gerade die schweren Kapitalverbrechen in einer Weise milde abgeurteilt wurden, welche allgemeines Kopfschütteln erregte. Angeblich war in solchen Fällen der Täter für seine Tat nicht verantwortlich zu machen, weil er im Sinnenrausch, in einem nicht normalen Zustand handelte, ja, es genügte, die sogenannte „erbliche Belastung“, um ihm einen „Freischein“, wie solche Verbrecher selbst zynisch ihre Beurteilung nannten, für straflose Ausübung künftiger Untaten auszustellen. Angeblich sollen sich solche Leute im landläufigen Ausdruck „nicht beherrschen“ können. Der Psychiater spricht von „moralischen Hemmungen“.

Die große Frage lautet also: „Kann sich der Verbrecher wirklich nicht „beherrschen“? Und da gibt es meines Erachtens eine bisher nicht beachtete, außerordentlich einfache Lösung dieser Frage! Es hat noch keinen Mörder oder Einbrecher gegeben, der nicht „in flagranti“ bei Vorhaben einer Untat ertappt, das Hasenpanier ergriffen oder nach einer harmlosen Entschuldigung gesucht hätte, in jedem Fall sein verbrecherisches Vorhaben aufgegeben hätte. Sein angeblicher Zwang war demnach nie so unüberwindlich, daß er auch bei Anwesenheit von Zeugen seine Tat fortgesetzt hätte. Der Uebeltäter kann sich mithin immer dann beherrschen, wenn es seine persönliche Sicherheit erfordert. Man muß sich das recht eindringlich klar machen, um die Verstiegenheit der im Rechtsleben angewandten psychiatrischen Methoden zu begreifen, die mitunter jeder gesunden Vernunft Hohn spricht, und gerade die scheußlichsten bewußten Uebeltäter, die raffiniertesten, unter ihre schützenden Fittige nimmt.

Die Herren Verbrecher wissen das! Wer Gerichtssaalberichte verfolgt, wird stets finden, daß der Angeklagte behauptet, von der Begehung der Tat nichts zu wissen, in dem sehr beliebten „Dämmerzustand“ gehandelt zu haben, im Sinnenrausch oder, wenn gar keine andere Ausrede zu Gebote steht, unter dem „Einfluß des Alkohols“.

Mit dieser Auffassung wird ein anderer Weg zur Beurteilung von Verbrechen aufgezeigt, als der bisherige einer widerlich-süßlichen Sentimentalität. Die neue Auffassung würde darin bestehen, daß jeder durch seine bloße Anwesenheit in einer Volksgemeinschaft einen unsichtbaren Vertrag mit dieser zwecks Förderung des Gesamtwohles eingeht, dessen Vertragsinhalt ihm durch Kenntnis der Strafgesetze bekannt ist.

Verletzt er diesen Vertrag bewußt, dann trägt er damit auch das Risiko der ihm bekannten Bestrafung bewußt, riskiert damit in seinem Kampf als Asozialer gegen die Allgemeinheit wie jeder Kämpfende bewußt seine Niederlage, in diesem Falle Bestrafung oder bei Mord Tötung. In früheren Zeiten wurden sogar Diebe gehängt! Zu Unrecht? Für unsere Auffassung sicherlich. Und trotzdem ist der damalige Strafrichter im Recht. Wer stahl, wußte, daß er gehenkt wurde, falls man ihn „erwischte“. Der Dieb spielte also Hazard, in der Hoffnung, unentdeckt zu bleiben, genau wie unsere Verbrecher, die selbst bei schwerster erblicher Belastung eine Untat dann nicht ausführen würden, wenn sie ihre Entdeckung vorauswissen könnten.

Soll ein Lustmörder etwa auf Staatskosten in einer „Pension“ versorgt werden Zeit seines Lebens, vielleicht zum Zwecke seiner Läuterung reichlich Lektüre und Rundfunkgenuß erhalten? Dann kann man sich freilich nicht wundern, wenn künftig nicht nur im Keller des Charlottenburger Neubaues, sondern auch in manchem anderen Deutschlands kleine Mädchen begraben liegen.

Mit äußerstem Raffinement hat der glücklicherweise so schnell gefaßte Unmensch in Halle nachgewiesen schon seit langer Zeit kleine Kinder in seine Wohnung zu locken versucht. Der Verschlagenheit seiner Tat, die er bei voller Kenntnis des zu erwartenden Strafmaßes ausführte, entsprang das sichere Gefühl, unentdeckt zu bleiben. Er hat sich geirrt! Das Hazardspiel ist verloren!

Damit genug! Die Ausführungen sind aber notwendig in einer außergewöhnlich amoralischen Zeit, in der Gerichte selbst bei schwersten vorsätzlichen Mordtaten in ihrem Todesurteil noch bedauern zu müssen glauben, zu keinem milderen Urteil gelangen zu können. Jede Zeit hat eben ihre besonderen Psychosen!!

Civis.

### Bessere Anhänger für Linie 3!

Die Linie 3 scheint das Stiefkind unserer Straßenbahn zu sein. Obwohl diese Linie nächst den Linien 5 und 7 die meistbenutzte Linie der Straßenbahn ist, wird sie noch immer mit kleinen offenen Anhängewagen betrieben. Die Fahrgäste sind daher meist gezwungen, auf den offenen Plattformen zu stehen, da die Sitzplätze fast ständig vergeben sind. Bei Regenwetter oder überhaupt in der kühleren Jahreszeit ist das keine Annehmlichkeit. Am schlimmsten sind die Zustände auf der Strecke Markt—Rannischer Platz. Hier ist oft das Mitkommen unmöglich, besonders morgens zwischen 7 und 8, mittags von 12.30 bis 13.30 und abends von 18 bis 20 Uhr. Die von der Verwaltung eingesetzten Sonderwagen helfen den Mißständen nicht ab, da sie meist leer hinter der fahrplanmäßigen Wagen herfahren.

Wirksamere Abhilfe würde aber die Inbetriebsetzung großer, geschlossener Anhängewagen schaffen, die 24 Sitzplätze haben und außerdem genügend geschützte Stehplätze bieten. Die Straßenbahn besitzt 50 solcher großen Anhängewagen, von denen täglich nur 32 im Verkehr sind (Linie 7: 10; Linie 5: 9; Linie 4: 7; Linie 9: 6 Anhängewagen).

Und dabei muß es wundernehmen, daß die unrentabelste Linie unserer Straßenbahn, die Vorortlinie 9, mit den neuesten, modernsten Anhängewagen betrieben wird. Die Wagen laufen den größten Teil ihrer Strecke völlig leer. Für Linie 9 würden umgebaute kleine Anhängewagen genügen, während die Linie 3 große, geschlossene Anhänger erhalten muß, die sie schon längst benötigt. Hoffentlich verschließt sich die Straßenbahnverwaltung diesem Wunsche nicht.

J. M.

**Gute Ernährung und Körperpflege**

erhalten die Gesundheit. Lassen Sie sich die Speisen und Brötchen von 15 Pfg. an im Erfrischungsraum gut schmecken. Ernähren Sie aber auch Ihre Haut durch die wohltuender Arden-Präparate.

Althuthel ag.

Halle a. S., Gr. Steinstr. und Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0006
DFG

# Neue Köpfe im Provinzial-Parlament.

**Graf Posadowsky nicht mehr im Provinziallandtag! — 90000 Stimmen für die Splitterparteien.**

Die Zusammensetzung des Provinziallandtages erfährt diesmal eine wesentliche Aenderung. 20 Wahlvorschläge waren eingereicht, die Hälfte davon konnte kein Mandat erringen. Rund 90 000 Stimmen sind für die Splitterparteien abgegeben worden. Die im letzten Provinziallandtag vertretene Parteigruppe der Völkischen und Sparer wird diesmal nicht mehr vertreten sein, da sie von ihren 8 Mandaten kein einziges durchbringen konnte. Das bedeutet, daß einer der fähigsten und bedeutendsten Abgeordneten des Parlaments nicht wiederkehrt und zwar Graf Posadowsky. Das wird man allgemein bedauern müssen, denn gerade Graf Posadowsky war einer derjenigen Parlamentarier, dessen Meinung in schwerwiegenden Entscheidungen allgemein Beachtung fand.

Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, haben die Sozialdemokraten zwei Mandate gewonnen, und die Kommunisten eins verloren. Die Deutschnationalen sind wiederum mit 18 Sitzen vertreten. Hinzu kommen die auf der Liste Deutschnationale und Landbund gewählten drei Vertreter, so daß sich die Abgeordnetenzahl auf 21 beläuft. Demokraten und Zentrum haben sich gut behauptet, die Volkspartei hat ein Mandat eingebüßt und die Wirtschaftspartei hat gegenüber ihrem letzten Besitzstand drei Sitze dazugewonnen.

Der Provinziallandtag (113 Abgeordnete) setzt sich namentlich wie folgt zusammen:

**Sozialdemokraten (37 Sitze):**

Beims, Oberbürgermeister, Magdeburg.
Weber, Oberbürgermeister, Halberstadt.
Baer, Stadtverordneten-Vorsteher, Magdeburg.
Ecke, Bauunternehmer, Aken.
Böttger, Landrat, Wolmirstedt.
Marby, Fabrikarbeiter, Tangermünde.
Hartmann, Leiterin der Arbeiterwohlfahrt, Magdeburg.
Köhrich, Stadtrat, Oschersleben.
Crummenerl, Parteisekretär, Magdeburg.
Röber, Gauleiter, Magdeburg.
Wiegand, Bürgermeister Burg.
Plumbohm, Geschäftsführer, Magdeburg.
Peters, Parteisekretär, Magdeburg.
Dankert, Drechsler, Groß-Ottersleben.
Bohn, Lagerhalter, Kirchmöser.
Bach, Gewerkschaftsbeamter, Magdeburg.
Hesse, Lehrerin, Aschersleben.
Karbaum, Parteisekretär, Magdeburg.
Siegmund, Knopfmacher, Gardelegen.
Löffler, Oberbürgermeister, Zeitz.
Schaumburg, Direktor, Halle.
Schulze, Arbeitsamtssekretär, Schkeuditz.
Kiesner, Bergmann, Helbra.
Lebbin, Gewerkschaftsangestellter, Bitterfeld.
Schob, Hausfrau, Halle.
Scharfenberg, Direktor, Theißen.
Quitzsch, Arbeitsamtsleiter, Eilenburg.
Hähnsen, Landesrat, Merseburg.
Grober, Lehrer, Lauchhammer.
Heymann, Kassierer, Sangerhausen.
Stengel, Oberlehrer, Halle.
Scholz, Geschäftsführer, Erfurt.
Weithäuser, Werkmeister, Salza.
Müller, Lagerist, Mühlhausen.
Weise, Kreisausschußobersekretär, Suhl.
Petzold, Schriftsetzer, Opitz.
Kniese, Ehefrau, Erfurt.

**Kommunisten (16 Sitze):**

Matern, Weißgerber, Burg.
Kaßner, Dreher, Magdeburg.
Sonnenberg, Ehefrau, Thale.
Lademann, Metallarbeiter, Halle.
Volksmann, Schlosser, Merseburg.
Becker, Hausfrau, Freyburg.
Giersch, Bergarbeiter, Wildschütz.
Halle, Arbeiter, Hettstedt.
Behse, Hausfrau, Piesteritz.
Heßler, Anstreicher, Döllnitz.
Schröter, Arbeiter, Kelbra.
Schlag, Bergarbeiter, Deumen.
Biering, Landwirt, Söhesten.
Seidel, Fabrikarbeiterin, Nasberg.
Jahn, Arbeiter, Erfurt.
Fickel, Schlosser, Schwarza.

**Deutsche Volkspartei (10 Sitze):**

Dr. Zehle, Stadtrat, Magdeburg.
Schultz tho Jürden, Stadtrat, Halberstadt.
Banst, Oberbürgermeister i. R., Quedlinburg.
Dr. ing. Neuhäuser, Magdeburg.
Dr. Schnell, Stadtmedizinalrat, Halle.
Fricke, Kaufmann, Roßla.
Herold, Schneiderobermeister, Eilenburg.
Keil, Bergwerksdirektor, Halle.
Zwei Mandate im Regierungsbezirk Erfurt.

**Wirtschaftspartei (8 Sitze):**

Krügermann, Bäckerobermeister, Staßfurt.
Schubode, Lehrer, Magdeburg.
Evers, Landwirt, Ellenberg.
Kockel, Gastwirt, Magdeburg.
Thier, Direktor, Halle.
Hoffmann, Bauunternehmer, Bitterfeld.
Geßner, Bäckermeister, Erfurt.
Görnandt, Landwirt, Mühlhausen.

**Zentrumspartei (5 Sitze):**

Lorenz, Oekonomierat, Geismar.
Wiedemann, Arbeitersekretär, Mühlhausen.
Schilling, Anstaltsdirektor, Halberstadt.
Dr. ing. Herwegen, Halle.
Landwirt Degenhardt, Bernterode.

**Chr.-nat. Bauern- u. Landvolkpart. (4 Sitze):**

Dr. Gereke, Landrat a. D., Torgau.
Ronneburg, Landwirt, Golben.
Plötz, Landwirt, Eilenburg.
Herrmann, Landwirt, Nienstedt.

**Nationalsozialisten (7 Sitze):**

Hinkler, Lehrer i. R., Freyburg.
Kögel, Landwirt, Steudten.
Stange, Angestellter, Erfurt.
Gunst, Maler, Mühlhausen.
Wolfersdörfer, Kaufmann, Weißen.
Ulrich, Reichsbahnassistent, [illegible]l.
Crewell, Gemeindevorsteher, [illegible]enndorf.

**Deutschnationale Volkspartei (21 Sitze):**

Dr. Schiele, Arzt, Naumburg.
Graebke, Landwirt, Dachritz.
Döring, Schornsteinfegerobermeister, Zeitz.
Freiherr von Wilmowski, Landrat a. D., Marienthal.
Dr. Rive, Oberbürgermeister, Halle.
Voigt, Landwirt, Cretzschau.
Knabe, Hausfrau, Freyburg.
Horn, Gärtnereibesitzer, Eilenburg.
Schweisgut, Generaldirektor, Halle.
Asmus, Lehrer, Halle.
Acht Mandate im Regierungsbezirk Magdeburg.
Drei Mandate im Regierungsbezirk Erfurt.

**Demokraten (5 Sitze):**

Dr. Landsberg, Bürgermeister, Magdeburg.
Böer, Landrat, Gardelegen.
Schwarz, Bankherr, Halle.
Cornely, Zweckverbandsvorsteher, Leuna.
Borchardt, Bürgermeister, Nordhausen.

## Kreistagsergebnisse im Reg.-Bez. Merseburg

Im Kreis Eckartsberga werden die Mandate sich verteilen auf: SPD. 4, bisher 3; KPD. 2, bisher 2; Natsoz. 3, bisher 3; Stadt- u. Wirtschaft 2, Landvolk 8, bisher 13; Bürgerblock 3, bisher 2; Unpol. Liste 1, bisher —.

Im Kreis Merseburg: SPD. 8, bisher 6; KPD. 7, bisher 8; DVP. 3, bisher 8 mit Dn.; Dem. 1, bisher 3; Dn./Landb. 5, bisher —; Natsoz. 1, bisher —; Wirtschaft 3, bisher 3.

## Mandatsverteilung in den Kreisen.

**Mansfelder Seekreis:** SPD. 7 (6), KPD. 8 (9), Haus- u. Grundbesitz 1 (0), Nat. 2 (0), Arbeitsgemeinschaft der Mitte 2 (2), Bürgerblock 8 (11).

**Kreis Delitzsch:** Einheitsliste 11 (15), SPD. 6 (5), KPD. 7 (7), Dem. 2 (1), Natsoz. 2 (0). Wahlbeteiligung 75 Prozent.

**Kreis Bitterfeld:** SPD. 8 (6), KPD. 8 (9), Dem. 2 (2), Wirtschaftsliste 11 (12).

**Kreis Halberstadt Land:** SPD. 10 (10), KPD. 1 (1), Wirtsch. Einheitsliste 12 (12). Stimmberechtigt waren 25 611 Personen, ungültige Stimmen 597.

**Kreis Wernigerode:** SPD. 8 (10), KPD. 1 (1), Natsoz. 4, Stadtwohl 6, Gesamtwohl 3 (früher Stadt und Land bürgerl. 12).

**Kreis Quedlinburg:** SPD. 12 (11), KPD. 1 (1), Natsoz. 10 (2), Mitte (Dem.) 2 (4), Einheitsliste (Rechte) 8 (14).

**Kreis Liebenwerda:** SPD. 7 (5), KPD. 5 (6), Dem. 1 (0), Ztr. 0 (0), Natsoz. 3 (0), Schraden-Gemeinden 2 (2), Heimatliste 6 (0), Landliste 3 (0).

**Kreis Zeitz:** SPD. 11, KPD. 2, Natsoz. 2, Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft 7.

## Aus den Gemeinde-Parlamenten.

* **Brehna.** SPD. 2, KPD. 4, Wirtsch.-Part. 6.

* **Roitzsch.** SPD. 4, KPD. 4, Wirtsch. Vereing. 4.

* **Klostermansfeld.** SPD. 4, KPD. 1, Arbeitsgem. 2, Wirtsch.-Einh. 5.

* **Kelbra.** SPD. 3, KPD. 4, Wirtsch.-L. 2, Bürgerl. Gem.-L. 3.

* **Mücheln.** (Gemeindewahl.) Stimmen: SPD. 577, KPD. 841, Nat.-soz. 211, Arbeitsgem. Groß-Mücheln 368, Einh. der eingem. Dörfer 330, Verein. Liste 256, Sparer, Wirtschaft und Fortschritt 377.

* **Erdeborn.** (Gemeindewahl.) SPD. 1 Sitz, KPD. 3 Sitze, Bürgerl. Wirtsch.-Ver. 3 Sitze, Liste Hampe 2 Sitze.

* **Wansleben.** (Gemeindewahl.) Liste Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Wege, Wansleben-Bahnhof Teutschenthal, 5 Sitze, Kommunistische Partei 2 Sitze, Sozialdemokratische Partei 1 Sitz, Unpolitische Einwohnerliste (Gutsbesitzer Schöppe) 1 Sitz.

* Oberröblingen am See. (Gemeindewahl.) Bürgerliche Liste 5 Sitze, KPD. 2 Sitze, SPD. 2 Sitze.

## Unter Kipploren begraben.

**Tödlicher Unfall in Könnern und Golpa.**

* **Könnern.** Durch zu hartes Aufsetzen einer Werkslokomotive auf einen Kipplorenzug kam ein Wagen zum Entgleisen. Er stürzte um und begrub einen achtjährigen Jungen. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß es nach einer Operation im Krankenhaus verstarb.

*

* **Golpa.** Auf einem Abraumbetrieb entgleiste ein Abraumwagen und kippte um. Hierbei wurde der Arbeiter Voigt unter dem Wagen begraben und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

## Der Mörder Mädings verhaftet?

* **Zeitz.** Diese Nacht wurde eine männliche Person verhaftet, die im Verdacht steht, den Kraftwagenführer Mäding in Lipzig ermordet und beraubt zu haben. Der Mann konnte keinerlei Angaben über sein Alibi machen und hat große Aehnlichkeit mit dem beschriebenen Täter. Die weiteren Ermittelungen sind im Gang.

## Brand in der Zuckerfabrik Laucha.

**Selbstentzündung von Melassefutter.**

* **Laucha (Unstrut).** Nachts zwischen 12 und 1 Uhr wurde die Einwohnerschaft von Laucha durch Feueralarm geweckt. In der Zuckerfabrik waren einige Säcke Melassefutter wahrscheinlich durch Selbsterhitzung in Brand geraten. Der Brand wurde rechtzeitig bemerkt und sofort gelöscht, so daß größeres Unglück vermieden wurde.

* **Schafstädt.** (Ladendiebe. — Von der Zuckerfabrik.) In Schafstädt mehren sich jetzt wieder kleinere Ladendiebstähle. Aeltere Jungen und halbwüchsige Burschen führen diese meist in den Abendstunden aus. Es werden vielfach Gegenstände gestohlen, die für die Täter gar nicht von Wert sind, es wird eben jede Gelegenheit, etwas mitgehen zu heißen, wahrgenommen. — Die Zuckerfabrik hat in dieser Saison ohne größere Störungen gearbeitet, so daß die Kampagne bald beendet sein wird. Bis zum 29. November müssen alle Rüben angefahren sein.

* **Kelbra.** (Kochunterricht.) In nächster Zeit soll in der Volksschule eine neuzeitliche Kochküche errichtet werden, um den älteren Schülerinnen Gelegenheit zu geben, das Kochen zu erlernen.

### Kurze Nachrichten.

* **Brachstedt.** Am 20. November feiert in geistiger und körperlicher Frische der Veteran von 1866/70, Friedrich Hoube, seinen 85. Geburtstag.

* **Bitterfeld.** Der im Besitz der Stadt befindliche Gasthof „Kühler Morgen" wurde auf zehn Jahre an die Bitterfelder Aktien-Brauerei verpachtet.

* **Radis.** Das Ehepaar Maurer Gottlieb Ludley feierte in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Greppin.** Bei bester Gesundheit und Rüstigkeit konnte das Ehepaar Gottfried Zschiesche das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

## Neue Bücher

* **Querfurter Jahrbuch 1930.** In seiner bekannten schlichten und doch schmucken Aufmachung ist das „Querfurter Jahrbuch" für das Jahr 1930 erschienen. Der Verlag W. Schneider und der Herausgeber, Waldemar Mühlner, Helfta, haben auch den 8. Jahrgang dieses Heimat- und Volksbuches in gemeinsamer Arbeit zu einem gleich lehrreichen wie unterhaltenden Werk gemacht, dessen Wert in der starken Förderung des Heimatgedankens und der Heimatbewegung liegt.

* **Fliegende Blätter, Zeitschrift für Humor und Kunst.** 1. Halbjahr 1929. Verlag J. F. Schreiber, München. Preis 14 RM. — Der erste Halbjahrsband der „Fliegenden Blätter" für das Jahr 1929 ist vom Verlag Schreiber vorgelegt worden, der seit Ende 1928 dieses älteste und weitest verbreitete deutsche Witzblatt in Verschmelzung mit den von ihm bisher schon publizierten Meggendorfer Blättern herausgibt. Die vereinigten Mitarbeiter der beiden miteinander verschmolzenen Witzblätter ergaben natürlich die doppelten Möglichkeiten, aus dem vorgelegten Material das Beste und Lustigste herauszusuchen, und so kann man dem neuen Bande getrost nachsagen, daß er neben der gepflegten Sprache seiner Beiträge in Reim und Prosa, neben der anständigen und unpolitischen Gesinnung seiner Beiträge, die nur dem Humor dienen, pikante oder politische Einstellung vermeidet, eine Fundgrube guter neuer Witze und Anekdoten lustiger Erzählungen, Glossen und Gedichte ist. Auf gleicher Höhe und Originalität stehen daneben wie immer die in ausgezeichneten Reproduktionen gebrachten Bilder und Zeichnungen der künstlerischen Mitarbeiter.

* **Hans Ostwald: Frisch, gesund und meschugge.** Schnurren und Anekdoten mit Bilderbeigaben von Bäck, Ramberg, Schrödter, Knaus, Phil. May und Happel. Verlag Paul Franke, GmbH., Berlin SW. 11. Preis geb. 2,40 RM. (Füllhorn-Bücherei). — Dieser Band bringt neben der Unzahl von neuen und alten Witzen und Schwänken auch wieder Anekdoten und Ausschnitte von Dichtwerken. Diesmal kommen Schalom, Asch, Zwangwill, Heinrich Heine, Kurt Tucholsky und andere zu Worte. Es ist dies Buch nicht nur ein Instrument zum Lachen, sondern auch eine Schule der Weisheit.

* **Das neue Buch „Spionage" von H. R. Berndorff,** erschienen im Verlag Dieck & Co., Stuttgart, hat einen ungewöhnlich großen Erfolg! In der deutschen Ausgabe liegt acht Wochen nach Erscheinen bereits die 14. Auflage vor. Auch das Ausland horcht auf! Es sind bereits Auslandsausgaben dieses Buches für England, Schweden, Italien, Spanien und die Slowakei abgeschlossen und weitere Verhandlungen im Gange.

* **Lampels Feme-Roman.** Selten wohl hat ein Buch durch die Verhaftung seines Autors eine derartige Aktualität gewonnen, wie der im Verlag der Frankfurter Societäts-Buchdruckerei erschienene Roman von Peter Martin Lampel „Verratene Jungen". Der Autor schildert in dem Roman das Milieu der Putschisten-Reaktion, das sich nach dem Krieg in den illegal okkupierten Forts, in Pommern und in gewissen Lokalen Berlins herumtrieb und zum Fememord aufrief.

*

* **Broder Christiansen: Das Gesicht unserer Zeit.** Indanthrenleinen 4,50 RM. Felsen-Verlag, Buchenbach in Baden.

* **Jean Richard Bloch: Auf einem Frachtdampfer nach Afrika.** Entdeckungsfahrt ins Land des Allbekannten. Verlag Paul Zsolnay, Berlin SW. 68.

* **Liam O'Flaherty: Der Mörder.** Aus dem Englischen übertragen von Franz Fein. (Romane der Welt Th. Knaur Nachf., Verlag, Berlin W. 50.) In Ganzleinen gebunden 2,85 RM.

* **Roger Martin du Gard: Die Thibaults.** Der sechste Roman: Der Tod des Vaters. Verlag Paul Zsolnay, Berlin SW. 68.

* **Erich Ebermayer: Kampf um Odilienberg.** Roman. Verlag Paul Zsolnay, Berlin SW. 68.

* **Alfred Neumann: König Haber.** Erzählung. Stuttgart, J. Engelhorns Nachf. In Leinen 4 RM., in Halbleder 6,50 RM.

* **Das Kind aus Saal IV.** Der Roman zweier Mütter. Von Hertha von Gebhardt. Verlag Ullstein, Berlin. Preis Broschiert 3 RM., Ganzleinen 4,50 RM.

* **Untergang der Dorfkultur?** Von Pfarrer Josef Weigert. Verlag Knorr & Hirth, GmbH., München. Kart. 2,70 RM.

* **Durch die weite Welt.** Jahrbuch für Natur, Sport und Technik, vereinigt mit Schiff ahoi, Jugendkosmos und Flemmings Knabenbuch. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis Ganzleinen 6 RM.

* **Das neue Bastelbuch.** Ein Wegweiser für Handfertigkeit, Spiel und Arbeit. Ganzleinen 4,80 RM.

* **Spemanns Alpen-Kalender, Jubiläums-Jahrgang** (25.), 2,40 RM. — **Spemanns Kunst-Kalender, 28. Jahrgang.** 2,40 RM. — **Spemanns Literatur-Kalender, 9 Jahrgang.** 2,40 RM. — **Spemanns Musik-Kalender, 8. Jahrgang.** 2,40 RM. — **Spemanns Waader-Kalender, 5. Jahrgang.** 2,40 RM.

* **Kosmos-Taschenkalender für die deutsche Jugend 1930/31.** Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Leinen geb. 1,80 RM.

* **Die Gartenlaube, Heft 43—44.** Gute Ratschläge für die Hautpflege gibt Alice Henkel in der „Gartenlaube"; sie zeigt, wie auch die berufstätige, vielbeschäftigte Frau mit bescheidenen Mitteln ihr Aeußeres pflegen kann.

Lieferung durch
**Otto Hendel's Buchhandlung**
Gustav Ehlers, Markt 24, Telefon 22265.

Am Sonntag morgen verstarb plötzlich [e2164

**Herr Oberingenieur u. Prokurist**

# Jacques Rüttimann

Vorsteher unserer Abteilung Apparatebau

Der Entschlafene war uns zwei Jahrzehnte hindurch ein sehr geschätzter Mitarbeiter, der sich sowohl durch seine Fachkenntnisse, wie sein jederzeit gemessenes Auftreten und seine vorzüglichen Charaktereigenschaften unsere volle Anerkennung erworben hat. Wir betrauern deshalb sein allzu frühes Hinscheiden aufs tiefste und wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle a. S., am 19. November 1929.

**Der Vorstand der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt. Ges.**

Plötzlich und unerwartet verschied am Sonntag morgen unser Mitarbeiter und Kollege, **Herr Oberingenieur und Prokurist** [e2165

# Jacques Rüttimann

im 57. Lebensjahr. Derselbe hat in langjähriger Arbeit mit Fleiß an den Interessen unseres Hauses mitgewirkt, sowie durch seinen lauteren Charakter und freundschaftlichen Verkehr sich bei uns lieb und wert gemacht. Wir werden daher seiner auch über das Grab hinaus stets ehrend gedenken.

Halle a. S., am 19. November 1929.

**Die technischen u. kaufmännischen Angestellten der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt. Ges.**

Heute morgen entschlief sanft unser guter Vater, der **Gastwirt**

# Albert Birkner

im Alter von 59 Jahren.

In stiller Trauer

**Helene Birkner**
**Kurt Birkner**
**Elli Birkner**
**Paul Birkner**
**Fritz Birkner** u. Frau

Rabatz, den 19. November 1929.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr.

Gestern nacht 10½ Uhr entschlief nach 10 wöchentlich geduldig ertragenem Krankenlager unser einziges Kind, lieber Junge, Enkel und Neffe

# Hermann Rappsilber

im zarten Alter von 7½ Jahren.

In tiefem Schmerz

**Hermann Rappsilber und Frau**

Halle (Saale), Wegscheiderstr. 13

Beerdigung Donnerstag 11½ Uhr Kapelle Südfriedhof.

Am Sonntag abend verschied nach kurzem Krankenlager unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Marie Zschenker geb. Lorbeer**

im 63. Lebensjahre. *

Halle a. S., 18. Nov. 1929. Bruckdorferstr. 2.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Karl Zschenker**, Postassistent i. R.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Statt Karten.**

Nach langem schweren Leiden verschied am 18. d. Mts., morgens ¼8 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

# Anna Rackwitz

**geb. Neumärcker**

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

**Bruno Rackwitz u. Familie**
**Hans Rackwitz**

Halle a. S., 18. November 1929. Körnerstr. Nr. 4. *

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. November 1929, mittags 12.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt

Am 17. November verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater und Großvater Polizei-Sergeant a. D.

# August Lucas

im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer

**Die Hinterbliebenen**

Halle a. S., d. 19. Nov. 1929. Raffineriestr. 3.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 14½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Zugedachte Kranzspenden bitte Krukenbergstraße 7 bei Lutze *

**Zöpfe u. Ersatzteile**

größte Auswahl, billige Preise

**Kopfwäsche 1.- mit und 1.50 Fris. 0.75**

**Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33**

Es hat Gott dem Herrn gefallen unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

# Emilie Wißenbach

**geb. Tischendorf**

im Alter von 73 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Halle (Saale), den 18. November 1929
Zwingerstraße 17

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung am Freitag, den 22. November 13½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes

**Danksagung**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, guten Mutti, Tochter, Schwester und Schwägerin Frau

# Dora Bergner

**geb. Bindernagel**

sagen innigen Dank

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen**

Mücheln und Halle a. S. (†

Herzlichen Dank allen denen, welche meinem verstorbenen Mann beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen. Besonders Dank der Firma Weise Söhne, dem Ostbund, dem Haus- und Grundbesitzer-Verein, sowie allen Hausbewohnern.

# Olga Dämmer

**geb. Börsch.** (*

**Danksagung.**

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes

**Josef Swoboda**

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Holz für die trostreichen Worte. (*

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Für den **Grabschmuck** zum

**Totenfest**

empfiehlt **Kränze, Kreuze, Sträuße und Tannengrün**

**Fr. Reckling**

**Gärtnerei Diemitz Tel. 32369.**

GEGR. 1877 OPTIK

**C. W. TROTHE**

INHAB. DIPL. OPTIKER E. NORGALL

**HALLE'S ä Gr. Steinstr. 16.**

RUF 22916

**Fertige eleg. Mäntel**

alle Größen, auch für sehr starke Damen eigene Werkstattarbeit **nur allerbeste Stücke das Beste vom Besten** dabei billiger als bessere Konfektion

**oder nach Maß auch sehr billig. Auf Wunsch mit Pelzfutter**

**August Göbel**

Talamtstr. 1 II. Etage am Hallmarkt

**• Bei Magerkeit •**

gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraftnährpulver „PLENUSAN". In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Von Ärzten und Professoren empfohlen. In Apoth. u. Drog., bestimmt:

**Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6**

**Pelzwaren**

spez. **Besatzfelle** aller Arten kaufen Sie jetzt billigst im

**Leipziger Pelzwarenlager**

**Gr. Nicolaistr. 6** (Händelpark)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Private. (*

**Eigene Werkstatt.**

**Hochzeits-Zeitungen**

Abschr., Vervielfält., schnell u. preiswert. R. Vormeyer, Magdeburgerstr. 10.

**Ofenreinigung**

mit Elektro-Saug-Turbine führt aus (b0

**„Heiztechnik"**

Wilhelmstr. 44, Gartenhaus, Tel. 24665.

**Knabenanzüge,**

Damenmänt., Pelzsachen werd. preisw. angefertigt Ludwig Wuchererstr. 58, III. r.

**Baubeamt. i. R.**

übern. Hausverw. geg. mäß. Vergütg. Off. u. U. 4358 Exp.*

**Herren- und Famil.-Wäsche**

wäscht und plättet M. Quinque, Georgstraße 11. (1

**Heiraten**

**Wer heiraten will**

Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Bess., solides Mädel w. Herrn kennenzul. i. Alt. v. 32—45 J., Witwer m. K. nicht ausgeschl., zw. Heir. Off. u. N. 4393 Exp.*

Dame a. g. Fam., evgl., angen. Aeuß. u. Wesen, wirtsch., 31 J., sp. Vermög., sucht Lebensgefährt. v. vorn. Gesinn., in guter u. sich. Stell. W. a. ein. Kinde g. Mutt. s. k. Off. m. Ang. der Verh. unt. T. 5277 a. d. Exp. (b

Gast- u. Landwirtstochter, 27 J., w. Herrn kennenzulern. zwecks spät. Heirat. Offerten mit Bild unter T. 5357 a. d. Expedition d. Bl. (al

Hausangestellte, 35 Jahre, 1,50 gr., w. ordentlich. Herrn zwecks Heirat. Off. u. N. 4273 a. d. Exp.*

Dame, Ende 30, m. aufr. Herrn aus g. Hause kennenl., evtl. Heirat. Offerten u. L. 5391 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche Freund zw. gem. Wanderg., Spazierg., ev. Sport, nicht unt. 25 Jahr., evtl. sp. Heir. Off. u. U. 4258 a. d. Exp. *

Wirtschafterin, 30 Jahre, solid, m. ordentl. Herrn zw. Heirat kennenlernen. Wwr m. K. angen. Off. u. S. 4356 Exp.*

2 Freundinnen such. Lebensgefährt. Mitte 40er Jahre. Off. unter E. 4365 a. d. Exp. d. Bl. *

Ält., bess., solider Herr sucht nette, tg., hübsche tr. Freundin. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off unter L. 5394 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Dame,**

im 51. Lebensjahre, stattliche Erscheing., Herzensbildung, mit sehr schöner Wohn., sucht Lebensgefährt. in sicherer Stellung. Off. u. L. 5393 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Handwerksmeister**

mit eigen. Geschäft, Witwer, 40 J., mit einem Kind, wünscht Bekanntsch. m. Dame entsprechend. Alters zwecks bald. Heirat. Etw. Vermög. erw. Auch Einheirat in belieb. Geschäft angenehm. Ausf. Off., evtl. mit Bild, unt. L. 5402 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (b0

**Buchhalter,**

27 J., angen. Erschein., sich., mittler. Einkommen, möchte auf diesem Wege ein liebes, hübsches, lebensfr. Mädel im Alter von 20—25 J. zwecks Neigungsehe kennenlernen. Ang. mit Vollbild unter T. 5497 a. d. Exp.

# Neues über Liebe - Ehe - Sexualreform

**Von Carl Hermann Ludwig, Dresden**

Bei allen Kulturvölkern, in allen Gesellschaftskreisen steht heute im Vordergrunde des Interesses das Problem der Liebe, der Ehe und der Reform unseres Sexuallebens. Kein nur halbwegs Gebildeter — ganz gleich, ob Mann oder Frau — kann an diesen Strömungen einer neuen Zeit achtlos vorübergehen, er muß sie kennenlernen, muß sich mit ihnen befassen und sich mit ihnen auseinandersetzen, er mag sich dazu stellen, wie er will. Ueberall sieht man ein ehrliches Streben nach besserer Erkenntnis, die freilich viele alte, eingewurzelte Anschauungen in die Rumpelkammer wirft. Kein Wunder, daß in dieser „werdenden Zeit" die Menschen ganz andere Auffassungen haben über Liebe und Ehe und daß sich ein mächtiger Kampf abspielt über die Begriffe, was in sexueller Beziehung „recht oder unrecht", „gut oder böse" ist.

So haben Wissenschaftler von Ruf heute eine ganz andere Einstellung zu vielen das Sexualleben des Menschen berührenden Fragen. Man bricht heute nicht mehr so leicht den Stab über einen Zeitgenossen, dessen Denken und Handeln im Widerspruch steht mit dem noch an Ueberlieferung klebenden — gewissermaßen unmodernen — Partner. Man hat erkannt, daß der Mensch gar nicht in der Lage ist, sein Schicksal selbst zu bestimmen und daß dies naturgemäß auch zutrifft bezüglich der Sexualkonstitution des Einzelnen.

Die Sexualkonstitution ist angeboren, sie bedeutet nichts anderes als die besondere Zusammensetzung des Individuums, die im Momente der Gründung desselben gegeben ist, die sich in allen folgenden Entfaltungen, in allen Phasen des menschlichen Daseins ausprägt. Der Mensch „verfügt" nicht über seine Sexualkonstitution, er kann selber nicht eine Wirkung ausüben, er kann sich nicht ändern, verbessern oder verschlechtern. Niemals kann der Mensch zu seinem Liebesgebaren etwas dazutun oder von ihm wegnehmen, etwa indem er „sich beherrscht", „seine Triebe bezwingt" oder was sonst für dummes Zeug dahergeredet wird. Analog verhält er sich bei seiner „Liebeswahl" immer nur gemäß seiner Zusammensetzung. Das Kind wählt nicht zwischen Vater und Mutter nach „freiem Willen", sondern es hängt dem einen oder anderen je mehr an, je mehr es zu ihm Paßformen aufweist. Nicht anders geht es dem Erwachsenen bei seiner Liebeswahl. Die Liebeswahl unter Erwachsenen hängt jeweilig lediglich ab von der Zahl der zwischen zwei Menschen vorhandenen Paßformen. Je nachdem die Paßformen zahlreich oder gering an Zahl sind, spielt sich das Schicksal des Liebesbundes ab.

Doch genug für heute. Sie erfahren über die brennendsten Fragen unserer Zeit, über Liebe, Ehe, Sexualreform mehr, wenn Sie sich sofort unsere illustrierte Broschüre **„Der neuzeitliche Mensch" vollständig kostenlos** kommen lassen. In dieser Schrift finden Sie eine Reihe hochinteressanter Werke, die Fachgelehrte von Ruf geschrieben haben, wie: **Geh. Med.-Rat Dr. Eisinger, Dr. Wilhelm Hammer, Justizrat F. Hirschfeld, Prof. Karsch-Haack, Prof. J. Kohler, Amtsrichter Kröneler, Krim.-Komm. Max Neudamm, Dr. Ernst Schertel, Geh.-Rat Prof. Dr. Strassmann, Dr. Agnes Strettel, Dr. Ziekel** und andere mehr. Der kostenlose Versand erfolgt durch den Rekord-Verlag, Leipzig C 1, Abteilung 1/32. Postkarte genügt.

**Moderne Cachenez preiswert bei Blankenstein**

**Ob. Leipziger Straße 71**

**Gervais 45 Pfg.**

**Feinrahmkäse**

**immer ein Genuß!**

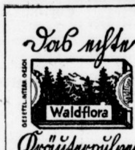
**Man achte beim Einkauf auf unser geschütztes Etikett**

DÉPOSÉ **CARRÉ CHARLES GERVAIS PARIS** 1852

**und weise anderen Käse, der als Gervais verkauft wird, als Fälschung zurück** (ma

**Kleine Anzeigen haben Erfolg!**

Das echte




Kräuterpulver

*Kein Tee zum Kochen!*

**Nr. 4 Nierenleiden**

*Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reißen, Adernverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmers Energielosigkeit, Blutreinigung*
*Nr. 1 . . . . . . . für Zuckerkranke*
*Nr. 5 . . . . . . . für Lungenleiden*
*Nr. 6 für Steinleiden, Gallensteine*
*Nr. 8 für Magen- und Darmkatarrh*
*Nr. 9 . . . . . . für Nervenleiden*
*Nr. 10 . . . . . für Stuhlregulierung*
*(Inhaltsangabe auf jeder Packung.)*

*In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.*

***Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)***

*Mit wenig Mitteln ein behagliches Heim . . . .*

*durch Deutsche W.-K.-Möbel*

*Einrichtungshaus Martick*

*Inh. Rich. Ziemer*
*Halle, Alter Markt 2*

Nimm REICHEL ARZNEI Marke Medico

**Rheumatismus?**

**Gicht, Ischias, Gliederreißen, Hexenschuß, Nerven- oder Erkältungsschmerzen, Kreuz- und Seitenschmerzen, dann nur Electricum, die schnell schmerzbefreiende Einreibung. Fl. M. 1.25, 2.— und 3.50, in Apoth. und Drogerien erhältlich.**

Bestimmt zu haben bei:

**Bruno Berthold**, Steintor-Drogerie, Gr. Steinstr. 48.
**Paul Claus**, Hallmarkt-Drogerie, Hallorenring 1.
**Arthur Frömert**, Zwinger-Drogerie, Zwingerstr. 23.
**Arthur Frömert**, Drogerie, Ecke Torstr. und Böllbergerweg.
**Helmbold & Co.**, Drogerie, Leipziger Str. 104.
**Apoth. C. Krütgen** Nachf., Universal-Drogerie, Königstraße 24/25.
**Gustav Kühlfluck**, Thomasius-Drogerie, Thomasiusstraße 49.
**Max Ott**, Drogerie, Steinweg 26.

**Sie kaufen bei mir billig**

ein vorzügliches

**Piano**

schwarz poliert, bewährtes Fabrikat für

**875.- Mark**

auch auf Teilzahlung - volle Garantie

**B. Döll PIANOHAUS** Große Ulrichstr. 33

Nur der Vergleich verschiedener Fabrikate ermöglicht Ihnen eine einwandfreie Feststellung der Qualität. Besichtigen Sie unverbindlich meine denkbar große Auswahl an preiswerten u. guten Pianos und Sie werden sich überzeugen, daß Sie nirgends günstiger kaufen können (e

**Amtliche Bekanntmachungen**

In der Konkurssache Richard König, Halle, Dessauerstr. 5, sollen am Freitag, den 22. November 1929, nachm. 4 Uhr im Geschäftslokal des Unterzeichneten **3 Musterschütze f. Zeitungshalter mit Zeichnungen** öffentlich meistbietend verkauft werden. **H. Wähmer**, Konkursverwalter, Halle a. S., Bismarckstraße 21.

**Pfänder - Auktion.**

**Mittwoch, den 4. Dezember v. 9 Uhr ab sollen in Halle, Breitestraße 3, die in der Wassermann'schen Pfandleihanstalt verfall. Pfänder innerhalb der Nr. 1 bis 971500 als: Wäsche, Kleidung, Uhren, Ringe u. a. öffentl. versteigert werden. — Erneuerung nur bis 28. November — Abholung des etwaigen Ueberschusses bis 18. Dez. später bei der Ortsarmenkasse. — Nötigenfalls wird die Versteigerung Breitestraße 3, Freitag, d. 6. Dezbr. 9 Uhr fortgesetzt.**

**Conrad Drebinger, beeid. Auktionator Halle (Saale), Mühlweg 16.**

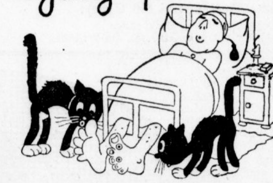
**Eröffnung des Personenhaltepunkts Knapendorf für den Gepäck- und Expreßgutverkehr.**

Der Haltepunkt Knapendorf der Reichsbahnstrecke Merseburg-Schafstädt, der bisher nur dem Personenverkehr diente, wird am 1. Dezemb. 1929 auch für den Gepäck- u. Expreßgutverkehr eröffnet. Ueber die Höhe der Tarifsätze gibt die Dienststelle Auskunft. (e

Halle (Saale), im Novbr. 1929.

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Halle (Saale).**

**Inserieren bringt Gewinn!**




**die Wurzel allen Uebels! . . .**
**Das siehste hier bei Rentier Pohl, das Bett zu kurz und dann die Füße nicht mal gepflegt mit „Lebewohl"*.**

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: **Steintor-Drog.**, Große Steinstr. 48; **Sonnen-Drog.**, Geiststr. 59/60; **Einhorn-Drog.**, Schmeerstr. 13; **Drog. Helmbold & Co.**, Leipziger Str. 104; **Stern-Drog.**, Geiststr. 64; **Adler-Drog.**, A. Steinbach, Königstraße 14; **Drog. M. Waltsgott Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 30.

**„Essen" oder „Speisen"?**

„Essen" — kann man auch mit Stäbchen oder mit eisernen Gabeln

„Speisen" — nur mit einem guten Besteck!

Die guten Bestecke in allen Ausführungen: Alpakka, versilbert, echt Silber, bei

**Hermann Müller, Halle-S.**

Leipzigerstr. 20 — Gr. Steinstr. 1—2
Gr. Ulrichstraße 12

**Verleih**

von mod. Gesellschaftsanzügen jed. Art
**Otto Huck, Luckengasse 1**
Ecke Sophienstr., d. a. Stadttheater (lfd.

**Arterien-Verkalkte**

**Gicht-, Rheuma-, Stoffwechselkranke** nehmen mit großem Erfolg **„Balkania"**. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Flasche (ca. 1 Monat reich.) Mk. 3.50. In Apotheken, bestimmt:

**Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6**
**Engrosbezug Otto Buchmann**

**Gedenket der Toten am Totensonntag!**

Wirklich guten Grabschmuck kaufe am besten beim Fachmann, Blumengeschäftsinhaber und Gärtner, dort wirst Du gut beraten und bedient! . . .

**Laßt Blumen sprechen!!**

Verkaufszeit: Bußtag u. Totensonntag 11½—16½ Uhr

**Nur „Okasa"** **Männer! Neue Kraft:** (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das unübertroffene hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie). Kein Reizmittel, für das gesamte Nervensystem überaus wohltuend. Ueberraschende Wirkung **Notariell** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals

**30 000 Probepackungen umsonst**

Es ist eine **neue** Broschüre erschienen, in **neuer, gediegenster** Ausstattung! Mit **neuem, bedeutend erweitertem**, hochinteressantem und belehrendem Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.

Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen kennen wir prinzipiell nicht). Zusendung diskret verschlossen durch das Generaldepot und Alleinversand für Deutschland: **Radlauers Kronen-Apotheke**, Berlin W 73 Friedrichstr. 160.

**Beachten Sie genau!** Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9.50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10.50 M.

Zu haben in allen Apotheken

Die wirksamen Hauptbestandteile von **„Okasa"** werden jetzt nach einer Methode, welche durch das

**Deutsche Reichspatent No. 471 793**

geschützt ist, hergestellt! Alles Nähere bitten wir aus unserer oben angegebenen Literatur zu ersehen. Wenn überhaupt noch eine Verbesserung unseres seit Jahren bewährten **„Okasa"** möglich war, so ist dies jetzt endlich durch diese Methode, welche in langjähriger Arbeit von einem deutschen Arzt entdeckt wurde, gelungen. Es dürfte dadurch **„Okasa"** wirklich das unübertroffene Präparat sein.

Achten Sie auf den Namen **„Okasa"** und darauf, dass jede Packung den Namenszug **Geheimrat Dr. med. Lahusen** trägt — es existieren Nachahmungen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0008
DFG

# Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

41. Jahrgang / 19. November 1929 Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten Nummer 272 / Seite 9

## Devisen und Effekten.

**Berliner Devisenkurse vom 19. November.**

| (Ohne Gewähr.) | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1,722 | 1,726 | Italien | 21,86 | 21,90 |
| Kanada | 4,096 | 4,104 | Jugoslawien | 7,397 | 7,411 |
| Japan | 2,043 | 2,047 | Kopenhagen | 111,90 | 112,12 |
| Kairo | 20,89 | 20,93 | Lissabon | 18,80 | 18,84 |
| Konstantinopel | 1,978 | 1,982 | Oslo | 111,88 | 112,10 |
| London | 20,368 | 20,408 | Paris | 16,44 | 16,48 |
| Neuyork | 4,179 | 4,187 | Prag | 12,38 | 12,40 |
| Rio de Janeiro | 0,487 | 0,489 | Reykjavik | 92,18 | 92,36 |
| Uruguay | 4,026 | 4,034 | Riga | 80,58 | 80,74 |
| Amsterdam | 168,49 | 168,83 | Schweiz | 81,03 | 81,19 |
| Athen | 5,42 | 5,43 | Sofia | 3,014 | 3,020 |
| Brüssel | 58,41 | 58,53 | Spanien | 58,31 | 58,[illegible]3 |
| Bukarest | 2,491 | 2,495 | Stockholm | 112,26 | 112,48 |
| Budapest | 73,07 | 73,21 | Tallinn (Estl.) | 111,86 | 112,08 |
| Danzig | 81,44 | 81,60 | Wien | 58,77 | 58,89 |
| Helsingfors | 10,498 | 10,518 | | | |

Am Devisenmarkt lag das Pfund international schwach. Pfund gegen Dollar 4,8745, gegen Mark 20,39¼. Der amtliche Dollar-Mittelkurs war mit 4,1830 unverändert. Madrid gegen London 34,875.

## Beruhigt und fester.

**Die Tendenz der Berliner Börse vom 19. November.**

tz. **Berlin**, 19. November.

Die Börse überwand die Verstimmung über die neue Abschwächung in Newyork, die an der Vorbörse zusammen mit weiteren Exekutionen in Schweden einen Druck ausgeübt hatte, sehr schnell. Es zeigte sich bei Festsetzung der ersten Kurse, daß die inländische Bankenkundschaft einige Kaufaufträge gesandt hatte, außerdem bekundete die Schweiz und teilweise auch Paris Interesse für die letzthin wieder stark gewichenen Elektrowerte, besonders für Siemens & Halske, A. E. G. und Chade. Dem letzterwähnten Papier kamen starke Interventionen einer Schweizer Großbank an den Schweizer Börsen zugute mit der Wirkung, daß das Papier, das vorbörslich mit etwa 310 genannt worden war, mit 319 Mark und damit nur 3 Mark unter dem gestrigen Schlußniveau notiert wurde.

Die Gerüchte über neue Zahlungsschwierigkeiten, die gestern eine hochgradige Unsicherheit geschaffen hatten, waren heute verstummt. Man konstatierte auch mit Befriedigung, daß weitere größere Zwangslösungen von Engagements nicht vorgenommen wurden. Es verlautete allerdings, daß für deutsche Rechnung in der Schweiz in AEG. und Chade größere Positionslösungen erfolgt seien. Einen Rückhalt erhielt die Börse durch die Ziffern des deutschen Außenhandels pro Oktober. Vor allem regte die Zunahme der Fertigwarenausfuhr um 43 Millionen an. Der weitere Rückgang des Londoner Privatdiskonts ließ trotz neuer französischer Goldentnahmen in London die Hoffnung auf eine Diskontherabsetzung der Bank von England am Donnerstag wieder aufleben. Auf all diese Momente hin entschloß sich die Tagesspekulation zu Rückkäufen. Die Stützungskäufe, die anscheinend angesichts der schwächeren Vorbörse geplant waren, erwiesen sich bei der veränderten Sachlage als nicht nötig.

Im Verlaufe trat der zuversichtlichere Ton weiter in Erscheinung und das Geschäft wurde trotz der bevorstehenden Unterbrechung des Börsenverkehrs lebhafter. Die Baissepartei schritt zu weiteren Rückkäufen. J. G. Farben und Elektrowerte besserten sich um 1½ Prozent, Reichsbankanteile, die 1½ Prozent niedriger eingesetzt hatten, stiegen jetzt auf größere Deckungskäufe um 3 Prozent. Rheinische Braunkohlenaktien (plus 2 Prozent und Harpener (plus 1 Prozent) profitierten von Verhandlungen über Ueberleitung weiterer Rheinischer Braunkohlenaktien an die Harpener Gesellschaft. Salzdetfurth erholten sich um 2 Prozent, Swenska, die anfangs 5 Mark nachgaben, um 4 Mark. Berlin Karlsruher Industriewerke erreichten bei einer Kurssteigerung von 4½ Prozent wieder den Kurs von 70 Prozent. Schubert & Salzer plus 2 Prozent.

Die Entspannung am kurzfristigen Geldmarkt hat etwas nachgelassen, obwohl der rheinische Zahltag bevorsteht. Tägliches Geld war 7½ bis 9 Prozent, Monatsgeld 8 bis 10 Prozent.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. An den Ultimomärkten gewann das Geschäft im weiteren Verlaufe an Ausdehnung. Reichsbankanteile konnten sich innerhalb der Börse um 5 Prozent befestigen. Ebensoviel gewannen Aku. Höher waren auch Salzdetfurth und Danatbank. Für J. G. Farben regten Erwartungen auf günstige Mitteilungen in der Aufsichtsratssitzung vom 23. d. M. an. Das Interesse für Berlin Karlsruher Industriewerke hielt an. Die Börse schloß in zuversichtlicher Haltung.

* **Norddeutsche Waggonfabrik Linke-Hofmann-Busch.** Die Danatbank und die Bremer Bankfirma J. H. Schroeder haben die Majorität der Norddeutschen Waggonfabrik an die Linke-Hofmann-Busch-Werke abgestoßen zu einem Kurs von etwa 65/66 Prozent. Der Ostdeutsche Waggontrust wird wahrscheinlich eine Reichsbahnwaggonquote von 1,28 Proz. erhalten. Das Schicksal des Bremer Werkes ist zurzeit noch nicht entschieden.

* **Bamag-Meguin-Abschluß.** Das Geschäftsjahr 1928/29 schließt wiederum dividendenlos. Der Reingewinn von 0,27 Millionen RM. (0,24) wird zum größten Teil zur Auffüllung der Reserven verwandt. Die Konsolidierung der Gesellschaft konnte durch Verringerung der schwebenden Verbindlichkeiten gefördert werden.

## Newyork vorsichtig bei geringem Umsatz.

**Newyork**, 18. November. (Eigene Kabelmeldung durch United Preß.) Die vorsichtige Haltung, in der die heutige Newyorker Börse eröffnete, hielt während der ganzen Börsenzeit an, jedoch kam ein freierer Unterton als bisher deutlich zum Ausdruck. Dieser zeigte sich sehr gut daran, daß Tagesgeld mit 5 Prozent zu haben war. Der Umsatz der Aktien betrug heute 2 737 000. Dies ist der kleinste Tagesumsatz seit dem 13. Juli d. J. United States Steel schlossen mit 169 (Anfangskurs 163½). Radio Corporation of Amerika schlossen mit 31¾ (heutiger Eröffnungskurs 33).

## Zusammenschluß in der mitteldeutschen Malzindustrie.

Den auf den 17. Dezember einberufenen Hauptversammlungen wird die Verteilung der vorjährigen Dividendensätze nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag gebracht, und zwar bei der Aktien-Malzfabrik Landsberg und der Aktien-Malzfabrik Löbau je 10 Prozent und bei der Freienwalder Malzfabrik Aktiengesellschaft und der Uebersee-Exportmalzfabrik je 5 Prozent.

Die Aktien-Malzfabrik Landsberg soll ferner ihr bisher 1 000 000 RM. betragendes Kapital um weitere 1 000 000 RM. auf 2 000 000 RM. erhöhen, und von den neu auszugebenden 1 000 000 RM. soll ein Teilbetrag von nom. 500 000 RM. zur Uebernahme der übrigen drei Malzfabriken Verwendung finden. Der Umtausch der Aktien wird der Aktien-Malzfabrik Löbau im Verhältnis 1:1 und der Freienwalder Malzfabrik Aktiengesellschaft im Verhältnis 10:25 angeboten, während die Uebersee-Exportmalzfabrik nom. 100 000 RM. junge Landsberger Aktien erhalten soll.

Die aus der Transaktion verbleibenden 500 000 RM. junge Aktien sollen an ein Bankenkonsortium unter Führung der Darmstädter und Nationalbank mit der Verpflichtung übergehen, diese jungen Aktien den alten Aktionären im Verhältnis einer jungen Aktie zu zwei alten Aktien anzubieten. Der hieraus der Aktien-Malzfabrik Landsberg zufließende Erlös soll für den weiteren Ausbau der dauernden Beteiligungen an befreundeten Unternehmungen Verwendung finden.

# Börsendepression — Börsenhoffnungen

**Kursentwicklung mitteldeutscher Aktien. — Kurswert und Verzinsungsmöglichkeiten.**

Dem Wirtschaftsbericht des Halleschen Bankvereins entnehmen wir folgendes:

Die Börsenkrise, welche sich in den letzten Wochen besonders zuspitzte, besteht in milderer Form schon seit langem. Nachdem im Mai des Jahres 1927 die spekulative Hochflut unterbrochen wurde, haben die deutschen Börsen nur vorübergehend, als die amerikanischen Investmenttrusts zeitweise deutsche Werte heranzogen, bessere Zeiten gesehen. Die Steigerung der amerikanischen Zinssätze, die langandauernde amerikanische Effekten-Hausse und die Verringerung der deutsch-amerikanischen Zinsdifferenz unterbanden aber auch bald wieder die Beteiligung amerikanischen Kapitals an den deutschen Börsen. Die schlechte Lage der Börsen in Deutschland hat ihren innersten Grund in unserer Kapitalarmut. Eine Besserung der Börsenlage kann daher durchgreifend auch nur von der Kapitalseite aus erfolgen.

Zur Verdeutlichung der Börsenstagnation sei nachfolgend die Bewertung einiger, in Mitteldeutschland besonders bekannter Aktien von Gesellschaften, welche in unserem heimischen Wirtschaftsgebiet Betriebe unterhalten, aufgeführt. Es notierten:

| Gesellschaften | 1928 höchster Kurs | 1928 niedrigster Kurs | 1929 (10 Monate) höchster Kurs | 1929 (10 Monate) niedrigster Kurs |
|---|---|---|---|---|
| Adca | 150,0 | 134,7 | 142,5 | 117,7 |
| Hall. Bankverein | 145,0 | 127,0 | 136,0 | 115,5 |
| Ammendorfer Papier | 235,0 | 177,0 | 188,7 | 139,2 |
| Anhalt. Kohlen | 119,0 | 90,0 | 103,0 | 75,2 |
| Dessauer Gas | 222,7 | 164,0 | 229,0 | 165,0 |
| Engelhardt-Brauerei | 255,6 | 190,5 | 242,2 | 207,0 |
| J. G. Farben | 290,5 | 242,5 | 267,0 | 174,7 |
| Halle Maschinen | 170,0 | 94,0 | 125,0 | 80,0 |
| Ilse Bergbau | 310,0 | 219,0 | 233,2 | 201,0 |
| Kali Aschersleben | 299,7 | 165,2 | 295,0 | 195,0 |
| Mansfeld | 132,0 | 106,0 | 144,2 | 110,5 |
| Riebeck Montan | 170,0 | 139,0 | 156,5 | 120,0 |
| Zeitzer Maschinen | 176,0 | 140,5 | 145,5 | 120,0 |

In Auswirkung der schlechten Börsenmarktlage sind viel Kurse auf einen Stand gefallen, welcher, zumal nach der Diskont-Ermäßigungswelle, durch welche den Kursberechnungen ein anderes Zinsniveau zugrunde gelegt werden kann, angemessene Effektivverzinsungen in sich schließt. Es gibt eine Reihe von Aktien, bei denen trotz der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage eine Dividendenkürzung nicht wahrscheinlich ist, die aber bei den jetzigen Kursen eine Verzinsung gewähren, welche die der Anleihen und Pfandbriefe teilweise erreicht. Freilich sind die großen Werte des Terminsverkehrs, die internationalen Einschlag haben, in Vergleich zu den letzten Dividenden aus Gründen spekulativen Anreizes noch vielfach auf einem höheren Kurs, als daß sie in bezug auf ihre reine Rendite mit der der Rentenwerte in Konkurrenz treten können. Die Werte aber, die auf den deutschen Kapitalmarkt angewiesen sind und unter dem Kapitalmangel am stärksten zu leiden haben, bieten auf dem jetzigen Kursniveau vielfach bereits günstige Verzinsungsmöglichkeiten.

Es darf die Frage gestellt werden, ob aus diesen Gründen die Börsenlage vielleicht ihren Tiefpunkt erreicht hat. Eine gewisse Widerstandsfähigkeit der Börse war in den letzten Tagen unverkennbar. Sie wurde zu nicht geringem Teil dadurch beeinflußt, daß sich am Rentenmarkt die Symptome für eine langsame Konsolidierung zu mehren scheinen. Es bahnte sich eine höhere Bewertung der Liquidations-Pfandbriefe, der Industrie-Obligationen und anderer Schuldverschreibungen an, da die Verzinsung dieser Werte Anreiz zum Kauf bot. Auf der Basis der Kurse Ende Oktober d. J. boten z. B. 8prozentige Hypotheken-Pfandbriefe eine Mindesteffektiv-Verzinsung von nahezu 9 Prozent, während in einzelnen festverzinslichen Werten von 7prozentigem oder 7½prozentigem Typ Mindesteffektiv-Verzinsungen von über 8 Prozent, ja sogar teilweise von über 9 Prozent erreicht werden. Die festere Tendenz auf dem Rentenmarkt wird noch dadurch unterstützt, daß neben der nach der Diskontermäßigung noch günstiger gestalteten Verzinsung Hoffnungen auf eine Gelderleichterung und auf eine baldige Aufhebung der Kapitalertragssteuer mitwirkten. Von Bedeutung für den Rentenmarkt kann auch der Entschluß der Kommunen werden, sich von Neu-Emissionen möglichst fernzuhalten.

Wenn so vom Markt der festverzinslichen Werte aus der schwachen Börse vielleicht eine gewisse Stütze geboten werden kann, so wird eine Gesundung des Börsenmarktes jedoch nur in engstem Zusammenhang mit besseren Verhältnissen auf dem Geld- und Kapitalmarkt vor sich gehen können.

In erster Linie wird aber die Gestaltung des deutschen Geld- und Kapitalmarktes von den innerdeutschen Verhältnissen abhängig sein. Die Lage am deutschen

Wenn sowohl in öffentlicher wie in privater Wirtschaft unter Vermeidung aller unnötigen Ausgaben die zur Verfügung stehenden Mittel sparsam und rationell angelegt werden, dann dürfte sich die Hoffnung auf eine Ueberwindung unserer jetzigen Wirtschaftskrise und auf eine zunehmende Gesundung in Verbindung mit einer günstigeren Gestaltung des Geld- und Kapitalmarktes auch auf die Börse in dem Sinne auswirken, daß einem weiteren Absinken der Kurse Einhalt geboten ist.

## Hallische Börse.

**Tendenz: Uneinheitlich.**

| Aktien | 19. 11. | | 16. 11. | |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Dtsch. Creditanst. | 116,50 | G | 117,— | G |
| Hallescher Bankverein | 115,75 | b G | 115,75 | b G |
| Gewerbe- und Handelsbank | 90,— | G | 90,— | G |
| Landkredit | 87,— | G | 87,— | b |
| Zörbiger Bankverein | 59,— | B | 60,— | b |
| Kaliwerk Krügershall | —,— | — | —,— | — |
| Mansfeld A.-G. | 105,25 | G | 108,25 | G |
| Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges. | 138,50 | b B | 138,— | b B |
| Riebeck'sche Montanwerke A.-G. | 105,— | G | 105,— | G |
| Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G. | —,— | — | —,— | — |
| Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-G. | | | | |
| Ammendorfer Papierfabrik | 144,50 | G | 142,— | b G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | —,— | — | —,— | — |
| Könnerner Malzfabrik | 119,— | b | 119,— | G |
| Eilenburg. Kattun-Manufaktur | 65,— | G | 65,— | G |
| Eisenwerk Brünner | —,— | — | —,— | — |
| Engelhardt-Brauerei | 208,— | G | 210,— | G |
| Zimmermann & Co. | 25,25 | G | 25,25 | G |
| Glauziger Zuckerfabrik | —,— | — | —,— | — |
| Hall. Malzfabrik | 125,— | G | 125,— | G |
| Hallesche Maschinenfabrik | 82,— | B | —,— | G |
| Hallesche Röhrenwerke | 55,— | G | 55,— | G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke | 32,— | G | 32,25 | G |
| Moritz Fabr. A.-G. | 10,— | B | 10,— | B |
| Gebr. Jentzsch | 30,— | G | 30,— | G |
| Kaiserbad Schmiedeberg | —,— | — | —,— | — |
| Kyffhäuserhütte | | | | |
| Gottfried Lindner | 56,25 | b G | 56,— | b G |
| Schraplauer Kalkwerke | 48,— | b G | 46,— | G |
| Stadtmühle Alsleben | 5[illegible],— | G | 57,— | G |
| G. Vester | 59,— | b G | 56,— | b G |
| Wegelin & Hübner | —,— | — | —,— | — |
| Zeitzer Maschinenfabrik | 108,— | G | 110,— | G |
| Zuckerraffinerie Halle | —,— | — | —,— | — |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt. | —,— | B | 38,50 | B |

# Schiedsspruch im Mansfeld-Lohnkonflikt.

**Erklärungsfrist bis zum 22. November.**

Unter dem Vorsitz des Landesschlichters, Ministerialrates Dr. Hauschild, fanden gestern in Halle Einigungsverhandlungen zwischen den Parteien statt. Diese führten eine Verständigung nicht herbei. Darauf wurde sofort eine Schlichterkammer gebildet.

Nach langen Verhandlungen wurde schließlich ein Schiedsspruch gefällt, der die Forderungen sowohl der Arbeitgeber wie auch der Gewerkschaften ablehnt und den bisherigen Zustand um zwei Monate verlängert. Erstmalig kann also die Lohntafel und das Mehrarbeitsabkommen am 1. Januar 1930 zum 31. Januar gekündigt werden. Die Parteien haben sich bis zum 22. November, nachmittags 6 Uhr, über Annahme oder Ablehnung dieses Schiedsspruches zu erklären.

Wie uns von den Gewerkschaften mitgeteilt wird, werden diese am 20. November in einer Konferenz zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen. Es könne schon heute gesagt werden, daß die Gewerkschaften den Schiedsspruch ablehnen und beantragen werden, den Schiedsspruch nicht für verbindlich zu erklären.

### Der Lohnkampf in der Schuhindustrie.

**Ergebnislose Verhandlungen.**

Im Reichsarbeitsministerium begannen am Montag die Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Schuhindustrie. Man rechnet damit, daß bereits am Dienstag eine Schiedskommission zusammentreten wird, da eine direkte Verständigung zwischen den Parteien so gut wie ausgeschlossen ist.

* **Zur Zahlungseinstellung der Gardinenspitzen- und Tüllweberei Landmann & Hellwig, Zwickau.** Das Unternehmen hat das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Eine Ueberschuldung soll nicht vorliegen. Den Gläubigern ist eine 100prozentige Befriedigung in Aussicht gestellt. Wie es heißt, soll der Betrieb fortgeführt werden.

* **Zahlungseinstellung im süddeutschen Eisenhandel.** Die Eisen- und Metallgroßhandlung Rosenfeld & Co. hat sich genötigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen.

* **Rheinische Braunkohlen-Harpener.** In dem Prospekt der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation wird eine neue Aktien-Tausch-Transaktion angekündigt, und zwar soll es sich um einen Umtausch gegen Harpener Aktien, von denen die Rheinische Braunkohle bereits ein größeres Paket besitzt, handeln.

Zu beziehen nur in guten Fachgeschäften

TEUSCHER

**Tradition ist Mangel an neuen Ideen.**

Man klammert sich an das Vergangene. Neue Gedanken und frisches Blut brauchen keine Tradition. Sie entwachsen dem Boden der Zeit und entsprechen den Bedürfnissen der Gegenwart, sie erscheinen wie etwas Langerwartetes.

**BULGARIA-KRONE 5 Pfg.**

wurde von der Raucherwelt so sehr begrüßt, weil dieser Zigarette eine gesunde Idee zu Grunde liegt: Zu billigem Preise eine Qualität von nicht alltäglicher Güte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0009

## Handelsregister.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:

**Weißenfels.** Bei der Firma Lerch & Jarzina in Weißenfels: Die Firma ist erloschen. — Bei der Firma Sinterschmackensteinfabrik, G. m. b. H., Weißenfels: Die Firma ist erloschen. — Bei der Firma Otto Gürth, Weißenfels: Die Prokura des Kaufmanns Franz Gehmeyer ist erloschen. Dem Buchhalter Karl Harder und dem Kaufmann Gerhard Serno, beide in Weißenfels, ist derart Gesamtprokura erteilt, daß beide gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma befugt sind.

**Halberstadt.** Unter der Firma „Erste Halberstädter Fahnengroßstickerei G. m. b. H. in Halberstadt" mit dem Sitz in Halberstadt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Oktober 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahnen und anderen Stickereien sowie damit zusammenhängende Fabrikationszwecke. Geschäftsführer ist der Bankbeamte Otto Schulz in Halberstadt. — Die Kommanditgesellschaft in Firma „Bösenberg & Co." mit dem Sitz in Halberstadt. Persönlich haftende Gesellschafterin ist allein die Ehefrau Hannah Bösenberg, geb. Herrmann, in Halberstadt. Ein Kommanditist ist vorhanden.

Köthen (Anhalt). Bei der Firma Otto Haberhausse & Co., Cöthener Kraftwagen- und Traktoren-Vertrieb in Köthen: Die Prokura des Handlungsgehilfen Peter Hermann Trog in Köthen ist erloschen. — Bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma John Heckmann in Köthen: Die Gesellschaft ist aufgelöst infolge Ausscheidens des bisherigen Mitgesellschafters, des Kaufmanns George Heckmann in Köthen, und ohne Liquidation mit Aktiven und Passiven auf den Kaufmann Charles Heckmann in Köthen übergegangen, der das Geschäft unter der alten Firma als Einzelkaufmann weiterführt. — Bei der Firma Grube Leopold, Aktiengesellschaft in Köthen: Die dem Diplomingenieur Bruno Wiederhold in Köthen erteilte Gesamtprokura ist dahin erweitert, daß derselbe berechtigt ist, die Firma nicht nur zusammen mit einem anderen Prokuristen oder einem stellvertretenden Vorstandmitglied, sondern auch mit einem ordentlichen Vorstandsmitglied zu zeichnen und zu vertreten.

**Wittenberg** (Bez. Halle). Bei der Firma H. Bourzutschky Söhne in Wittenberg: Die Prokura des Kaufmanns Hermann Renneberg in Wittenberg ist erloschen. Die Kollektivprokura des Kaufmanns Willi Thiers in Wittenberg ist in eine Einzelprokura umgewandelt. — Bei der Firma A. Pichler & Co. in Wittenberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. — Bei der Firma Kurt Krüger in Wittenberg: Die Firma ist in Hans Schöne geändert. Sie lautet jetzt Hans Schöne in Wittenberg.

**Dessau.** Bei der offenen Handelsgesellschaft B. H. Stahlschmidt in Liqu. in Dessau, daß die Liquidation beendet und die Firma erloschen ist.

**Merseburg.** Bei der Firma Emil Frahnert in Merseburg: Die Firma ist erloschen.

**Heiligenstadt** (Eichsfeld). Bei der Firma Auguste Brunn in Heiligenstadt, daß die Firma erloschen ist. — Bei der Firma Heinrich Rustige, Dampfmolkerei Ershausen, daß die Firma erloschen ist.

## Konkurse und Vergleichssachen.

Das Vergleichsverfahren ist eröffnet worden:

**Halle.** Ueber das Vermögen der Firma Otto Lingesleben, Eisenbahn-Beton- und Tiefbau, Kommanditgesellschaft in Halle, Moritzzwinger 18, zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Der Konkurs ist eröffnet worden:

**Elsterwerda.** Ueber das Vermögen des Tischlermeisters Paul Leppchen in Ortrand.

**Bernburg.** Ueber das Vermögen des Buchdruckereibesitzers Ernst Bierbaß in Bernburg, Lindenstr. 35.

## Leipziger Börse von heute.

| | 19. 11. | 18. 11. | | 19. 11. | 18. 11. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adca | 116½ | 116¾ | Norddt. Wolle | 103 | 104 |
| Dresdener Bank | 146¾ | 148 | Peniger Masch. | 49 | 50½ |
| Leipzig Hypothek | 116½ | 117¼ | Pinkau | 110 | — |
| Altenb. Landkred. | 116 | 116 | Pittler Werkzeug | — | — |
| Busch-Waggon | — | — | Polyphon | — | 268 |
| Casseler Jute | 205 | 205 | Prestowerke | — | — |
| Chromo Najock | 115 | 115 | Rauchwar Walter | 52 | 52 |
| Cröllwitzer Papier | 154 | 154 | Riquet & Co. | 118 | 118 |
| Dtsche. Eisenband | 67 | 67 | Rositzer Zucker | 37 | 37 |
| Elitewerke | — | — | Rudelsb. Zement | 143 | 143 |
| Ebold & Kießling | — | — | Saccharin Fahlbg. | 75 | 75½ |
| Gamma Gautzsch | — | — | Schlema Holzstoff | 110 | 110 |
| Glauziger Zucker | 66 | 67 | Schneider Hugo | 103 | 103 |
| Halle Zimmerm. | 25½ | 25¼ | Schubert & Salzer | 220 | 221 |
| Halle Zucker | 40½ | 40 | Schulz Fritz | 45 | 45 |
| Hartmann | — | — | Sonderm. Lit. A | — | — |
| Kirchner | 65½ | 66 | Lit. B | 41 | 41 |
| Knoch Nähmasch. | 65 | 65 | Stöhr & Co. | 114¼ | 114¼ |
| Nördbisdorf Zucker | 85 | 85 | Thür Gas | 126 | 127 |
| Landkr. Kulkwitz | 82½ | 83¼ | Wolle | 127½ | 128 |
| Leipz. Baumwolle | 135 | 136 | Tränkner & Würk | 16 | 16 |
| " Riebeck | 141 | 141 | Wotanwerke | — | — |
| " Kammgarn | 90 | 90 | Preblitz | 136 | 138¾ |
| " Mäls. | 130 | 130 | Meuselwitz | 60 | 60 |
| " Piano | 33 | 33 | Lamea | 10½ | 10½ |
| " Wollkämm. | 90 | 90 | Thode Papier | 60½ | 60 |
| Lindner | 55 | 55½ | Viscose Stapel | — | — |
| Mansfeld | 106 | 107 | Wolff Buckau | — | — |

# Waren und Preise.

### Allgemeiner Rückschlag.

* **Berliner Produktenbericht vom 19. November.** Nach den gestrigen scharfen Aufwärtsbewegungen der Getreidepreise trat heute eine merkliche Erleichterung ein, die sich so heftig auswirkte, daß der Börsenvorstand die Feststellung der ersten Notizen für das handelsrechtliche Lieferungsgeschäft in Roggen zunächst aussetzen mußte. Für die heutige Reaktion sind eigentlich genau so wenig stichhaltige Gründe vorhanden wie für die gestrige übertriebene Hausse, die Schwankungen sind in der Hauptsache auf die außerordentliche Nervosität des Marktes zurückzuführen. Auf Basis der gestrigen Schlußnotierungen lag heute vom Inlande reichlicheres Offertenmaterial für Weizen und Roggen vor, die Abgeber zeigen sich jedoch wenig geneigt, Gebote, die dem heutigen Rückschlage entsprechen, zu akzeptieren. Am Lieferungsmarkt stellten sich die Eröffnungsnotierungen für Weizen 3½ bis 4 Mark niedriger, die verspätet ermittelten Roggenpreise lagen um 6½ bzw. 7¼ Mark unter gestrigem Schluß. In Mehl hatte sich in den gestrigen Nachmittagsstunden auf erhöhtem Preisniveau noch recht lebhaftes Geschäft entwickelt, trotz entgegenkommenderer Forderungen der Mühlen waren die Käufer heute nur schwer zu Abschlüssen zu bewegen.

### Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

**Berlin**, 19. November 1929.

| Für 1000 Kilo: | | Für 100 Kilo: | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 230,00—231,00 | Weizenmehl | 27,25—33,00 |
| September | — | Roggenmehl | 22,00—26,00 |
| Okt. | — | Weizenkleie | 10,00—10,50 |
| Dez. | 244,50 | Roggenkleie | 8,75—9,50 |
| März | 262,50 | Raps, 1000 kg | — |
| Roggen, märk. | 164,00—167,00 | Leinsaat, 1000 kg | — |
| September | — | Viktoria-Erbsen | 30,00—38,00 |
| Okt. | — | Kl. Speiseerbsen | 24,00—28,00 |
| Dez. | 182,75 | Futtererbsen | 21,00—22,00 |
| März | 201,25 | Peluschken | 20,50—22,00 |
| Braugerste | — | Ackerbohnen | 19,00—21,00 |
| Futtergerste | 185—201 | Wicken | 23,00—26,00 |
| Wintergerste | 166—177 | Blaue Lupinen | 13,50—14,50 |
| Hafer, märk. | 154,00—162,00 | Gelbe Lupinen | 16,50—17,25 |
| September | — | Seradella (neue) | — |
| Okt. | — | (alte 1925) | — |
| Dez. | 169,75 | Rapskuchen | 18,50—19,00 |
| März | 186,00 | Leinkuchen | 23,40—23,60 |
| Mais loko Berlin | 189—190 | Trockenschnitzel | 9,00—9,40 |
| September | — | Soja-Schrot | 18,30—18,60 |
| Oktober | — | Torfmelasse | — |
| | | Kartoffelflocken | 14,70—15,20 |
| | | Rübien | — |

### Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

**Halle**, den 19. November 1929.

| Für 1000 kg | neue Ernte | alte Ernte | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 236—238 | | fest |
| Roggen | 183—185 | | " |
| Braugerste | 220—230 | | ruh., f. ü. N. |
| Wintergerste | | | |
| Futtergerste | 170—175 | | ruhig |
| Hafer | 180—182 | | fester |
| Mais | 185 | | ruhig |
| Für 100 kg | | | |
| Viktoriaerbsen | 30,00—32,00 | | ruh., f. ü. N. |
| Futtererbsen | | | |
| Raps | | | |
| Weizenkleie, mittel | 10,75—11,25 | | befestigt |
| Weizenkleie, grob | 10,75—11,25 | | |
| Roggenkleie | 10,00—10,50 | | ruhig |
| Malzkeime | 12,00—12,50 | | " |
| Trockenschnitzel | 11,00—11,50 | | " |

Tendenz: Der Brotgetreidemarkt hat sich belebt. Die Preise für Weizen und Roggen konnten daher erheblich anziehen. Futtergetreide und Futtermittel verkehrten in ruhiger Haltung bei fast unveränderten Preisen.

* **Magdeburg,** 18. November. Zucker prompt 26,25 und 26,50, Lieferung Dezember 26,50; Tendenz ruhig. Terminpreise: November 9,90 Brief (9,80 Geld), Dezember 9,90 (9,80), Januar-März 10,25 (10,15), März 10,40 (10,30), April 10,50 (10,40), Mai 10,65 (10,55), August 11,05 (10,95); Tendenz schwächer.

* **Leipziger Schlachtviehmarkt** vom 18. November. Lebendgewichtpreise in RM.: Ochsen: 1: 57—60, 2: 50—56. Bullen: 1: 57—59, 2: 50—56, 3: 45—49. Kühe (Kalben): 1: 48—52, 2: 38—47, 3: 29—37, 4: 25—28. Färsen: 1: 57—60, 2: 40—56. Kälber: 2: 78—58, 3: 70—77, 4: 60—69, 5: 50—59. Schweine: 1: 87, 2: 86—87, 3: 86, 4: 84—85, 5: 83—84, 7: 75—79. Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schweine schlecht, Schafe langsam. Ueberstand: 175 Rinder, und zwar 40 Ochsen, 75 Bullen, 10 Kalben, 50 Kühe; 52 Schafe, 136 Schweine.

### Metallnotierungen von heute.

Berlin, 19. November 1929.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (für 100 kg) | 170¾ |
| Raffinadekupfer (99—99,3 proz.) | — |
| Originalhüttenweichblei | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb. | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | — |
| Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) | 190 |
| in Walzdraht od. Drahtbarren | 194 |
| Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn) | — |
| Hüttenzinn (mindestens 99 proz.) | — |
| Reinnickel (98—99 proz.) | 350 |
| Antimon-Regulus | 64—68 |
| Rein-Silber in Barren | 67½—69 |

### Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag den 18. November 1929

| Gattung | a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M. | II. niedrig. Preis in R.-M. | III. häufig. Preis in R.-M. | b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark: I. höchst. Preis | II. niedr. Preis | III. häuf. Preis |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen | 98 | 63 | 93 | | | |
| Bullen | 98 | 83 | 90 | | | |
| Kühe | 98 | 58 | 93 | | | |
| Jungrinder | 93 | 83 | 88 | | | |
| Mastkälber | 120 | 105 | 110 | 57 | | |
| Saugkälber | 104 | 80 | 100 | 67 | | |
| Lämmer und Masthammel | 115 | 110 | 115 | | | |
| Schafe | 100 | 80 | 100 | | | |
| Schweine m. Mittel u. Gewicht | 109 | 94 | 107 | | | |

Ausgesuchte Posten aller Arten über Notiz.

Für Saugkälber, Lämmer, Masthammel u. Schafe bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

### Schiffsverkehr auf der Saale.

**Halle, Sophienhafen. Woche vom 10. bis 16. November.**

Zu Berg: Dampfer „Weißenfels", Kapitän Wehlmann, mit Stückgut; Dampfer „Ostia", Kapitän Helmich, mit Stückgut; Dampfer „Wettin", Kapitän Leopold, mit Stückgut; Kahn 2450, Schiffseigner Becker/Bernau, mit Massengut; Kahn 8748, Schiffseigner Polland, mit Massengut; Kahn 3, Schiffseigner Sturm, mit Massengut; Kahn 434, Schiffseigner Hoffmann, mit Stückgut; Kahn 529, Schiffseigner Köppen, mit Stückgut; Kahn 22, Schiffseigner Thalheim, mit Stückgut; Kahn 3358, Schiffseigner Haase, mit Massengut; Kahn 12, Schiffseigner Wienicke, mit Massengut. — Zu Tal: Dampfer „Nienburg", Kapitän Hauschke, mit Stückgut; Dampfer „Leipzig", Kapitän Kunze, mit Stückgut; Dampfer „Alsleben", Kapitän Mädel, mit Stückgut; Dampfer „Weißenfels", Kapitän Wehlmann, mit Stückgut; Kahn 61, Schiffseigner Schnitzendöbel, mit Massengut; Kahn 65, Schiffseigner Voigt, mit Massengut; Kahn 5, Schiffseigner Haase, mit Massengut; Kahn 546, Schiffseigner Mänicke, mit Massengut; Kahn 7, Schiffseigner Fischer, mit Massengut.

### Wasserstände.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kamaik | —1 | von heute | Melnik | 25 | von heute |
| Modrao | —79 | " | Leitmeritz | 66 | " |
| Lauen | —39 | " | Aussig | —25 | " |
| Düben | —30 | " | Dresden | —185 | " |
| Grochlitz | 78 | " | Torgau | —28 | " |
| Trotha O.-P. | 224 | " | Wittenberg | 74 | " |
| U.-P. | 134 | " | Roßlau | 11 | " |
| Bernburg | 48 | " | Aken | 29 | " |
| Calbe O.-P. | 138 | " | Barby | 24 | " |
| Calbe U.-P. | —6 | " | Magdeburg | 18 | " |
| Grizehne | +6 | " | Tangermünde | 70 | " |
| Brandenburg | 220 | v. gestern | Wittenberge | 49 | " |
| U.-P. | 52 | " | Lenzen | 74 | von gestern |
| Rathenow | 164 | v. gestern | Dömitz | 5 | von heute |
| " U.-P. | 6 | " | Parchau | 4 | von gestern |
| Havelberg | 123 | " | Boizenburg | 10 | " |
| Nienburg | —3 | v. heute | Hounsdorf | 9 | von heute |
| Brandeis | —29 | | | | |

## Kurszettel der Hausfrau.

**Marktkleinhandelspreise in Halle am 19. Nov. 1929**

**Obst und Gemüse:**

| | | |
|---|---|---|
| Tafeläpfel | 1 Pfd | 0,10—0,35 |
| Eß-Aepfel | 1 Pfd | 0,10—0,35 |
| Fall- u. Mus- | Pfd | 0,05—0,10 |
| Kochäpfel | 1 Pfd | 0,05—0,10 |
| Tafelbirnen | 1 Pfd | 0,15—0,30 |
| Eß-Birnen | 1 Pfd | 0,15—0,30 |
| Kochbirnen | 1 Pfd | 0,10—0,20 |
| Preißelbeer. | 1 Pfd | 0,00—0,00 |
| Bananen | 1 Stck | 0,05—0,15 |
| Weintraub. | 1 Pfd | 0,40—0,65 |
| Tomaten | 1 Pfd | 0,25—0,60 |
| Nüsse | 1 Pfd | 0,60—0,00 |
| Grüne Bohn. | 1 Pfd | 0,50—0,00 |
| Weiße Bohnen | 1 Pfd. | 0,00—0,00 |
| Senfgurken | 1 Pfd | 0,00—0,00 |
| Salat-Gurk. | 1 Stck | 0,00—0,00 |
| Pfeffergurken | 1 Pfd | 0,00—0,00 |
| Radieschen | 1 Bd. | 0,10—0,00 |
| Weißkohl | 1 Pfd | 0,10—0,15 |
| Rotkohl | 1 Pfd | 0,20—0,00 |
| Wirsingkohl | 1 Pfd | 0,20—0,00 |
| Blumenkohl | 1 Kopf | 0,30—0,90 |
| Grünkohl | 1 Pfd | 0,20—0,00 |
| Rosenkohl | 1 Pfd | 0,40—0,50 |
| Salat | 1 Kopf | 0,10—0,20 |
| Spinat | 1 Pfd | 0,15—0,20 |
| Mohrrüben | 1 Pfd | 0,10—0,15 |
| Kohlrüben | 1 Pfd | 0,10—0,12 |
| Rote Rüben | 1 Pfd | 0,10—0,15 |
| Kohlrabi | 1 Mandel | 0,75—1,00 |
| Zwiebeln | 1 Pfd | 0,10—0,00 |
| Rapünzchen | 1 Pfd | 0,80—0,00 |
| Schwarzwurz. | 1 Pfd | 0,40—0,00 |
| Kürbis | 1 Pfd | 0,10—0,12 |
| Sellerie | 1 Stck. | 0,10—0,25 |
| Porree | 1 Bdl. | 0,20—0,30 |

**Fische:**

| | | |
|---|---|---|
| Kabliau | 1 Pfd. | 0,68—0,00 |
| Schlie | 1 Pfd. | 2,00 |
| Hechte | 1 Pfd. | 2,00 |
| Fr. Aal | 1 Pfd. | 2,50—3,00 |
| Weißfisch | 1 Pfd. | 0,40—0,90 |
| Goldbarsch | 1 Pfd. | 0,40—0,00 |
| Gr. Heringe | 1 Pfd. | 0,30—0,00 |
| Her. Schott. | 1 Stck | 0,10—0,20 |
| Bücklinge | 1 Pfd | 0,50—0,60 |
| Schellf. ger. | 1 Pfd | 0,60 |
| Seelachs, ger. | 1 Pfd | 0,70 |
| Aal, ger. | 1 Pfd | 3,50—4,00 |

**Wild und Geflügel:**

| | | |
|---|---|---|
| Enten | 1 Pfd | 1,30—1,50 |
| Gänse | 1 Pfd | 1,10—1,6 |
| Hühner | 1 Pfd | 1,00—1,20 |
| Rebhühner | 1 Stck | 1,00—2,00 |
| Tauben | 1 Stck | 0,50—1,00 |
| Hasen, ausgeschl. | 1 Pfd. | 1,20—1,60 |
| Hasen i. Fell | Stck | 1,10—0,00 |
| Rehfleisch | 1 Pfd | 0,60—2,40 |
| Hirschfleisch | 1 Pfd | 0,60—1,75 |
| Kaninch. Stall | Pfd | 1,00—1,20 |
| Kaninchen, wild | Stck | 1,00—1,10 |
| Enten wild | 1 Stck | 1,00—3,50 |
| Fasanen | 1 Stck | 1,60—3,50 |

**Sonstiges:**

| | | |
|---|---|---|
| Butter, Molk. | 1 Stck | 1,15—1,25 |
| Butter, Bau. | 1 Stck | 1,05—1,10 |
| Quark | 1 Stck | 0,30—0,40 |
| Käse | 1 Stck | 0,10—0,20 |
| Pflaumenmus | 1 Pfd | 0,50—0,00 |
| Kartoffeln | 10 Pfd | 0,50—0,60 |
| Kart. Nier | 10 Pfd | 0,80—0,90 |
| Eier | 1 Stck | 0,16—0,18 |
| Zitronen | 1 Stck | 0,10—0,15 |
| Meerrettich | 1 Stg | 0,30—0,50 |
| Rettich | 1 Stck | 0,05—0,25 |
| Petersilie | 1 Pfd | 0,60 |
| Steinpilze | 1 Pfd. | 1,00—1,20 |
| Grünlinge | 1 Pfd. | 0,50—0,00 |

### Fleisch- und Wurstwaren.

**Rindfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 0,90—1,10 |
| Bratenfleisch | 1,20—1,40 |

**Kalbfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 1,00—1,10 |
| Bratenfleisch | 1,20—1,40 |

**Hammelfleisch:**

| | |
|---|---|
| Kochfleisch | 1,00—1,10 |
| Bratenfleisch | 1,30—1,40 |

**Schweinefleisch:**

| | |
|---|---|
| Kamm u. Koteletten | 1,50—1,60 |
| Bauch u. fett. Fleisch | 1,10—1,20 |
| Gefrierfleisch | 0,80—1,00 |

| | |
|---|---|
| Ziegenfleisch | 0,60—0,90 |
| Roßfleisch | 0,70—0,80 |

**Wurstwaren:**

| | |
|---|---|
| Schlackwurst | 2,00—2,40 |
| Knack- u. Mettwurst | 1,40—1,80 |
| Schwartenwurst | 1,20—1,30 |
| Rotwurst, frisch | 1,20—1,30 |
| Leberwurst, frisch | 1,20—1,30 |
| Rotwurst, geräuch. | 1,30—1,40 |
| Leberwurst, ger. | 1,30—1,40 |
| Schinken roh | 2,00—2,40 |
| Schinken, gekocht | 2,40—2,60 |
| Speck, fett, geräuch. | 1,20—1,30 |
| Speck, mager, ger. | 1,30—1,40 |
| Zervelatwurst | 2,00—2,40 |

## Aus dem Geschäftsverkehr

* **„Reform der Haushaltführung"** hieß das Thema, worüber Frau Amtsgerichtsrat Seeliger aus Leipzig am Freitag im Saale des Neumarktschützenhauses einen gut besuchten Vortrag hielt, um dem Bedürfnis der Hausfrau nach Aufklärung entgegenzukommen. Als die rechte Feuerstätte gehöre der moderne Grudeherd, der für die gleichzeitige praktische Vorführung von der Firma Kießler und Co., Brüderstraße 16, zur Verfügung gestellt war, in die Küche. Der neue Grudeherd bringe Arbeitsentlastung und Zeitersparnis. Die Rednerin zeigte dann im einzelnen, wie gekocht, gebraten und gebacken wird.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für Politik: Konrad Pohl; für Feuilleton und Unterhaltung: Walter Britting; für Stadtzeitung und Mitteldeutschland: Friedrich-Karl Staedter; für den Handelsteil: i. V. Dr. Ernst Berger; für Sport: Werner Stück; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hintze; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. — Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle.

**Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 18 Seiten.**

**Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Cie, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 231, bei, worauf wir an dieser Stelle nochmals hingewiesen haben möchten.**

# Berliner Börse.

### Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

| Wertbest. Anleihen. | 19. 11. | 18. 11 |
|---|---|---|
| 10% Ostpr. ldsch. Gold | 100,50 | —,— |
| 10% Prov. Sächs. ld. G. | —,— | —,— |
| 8% " " " | 87,50 | 87,50 |
| 10% Berl. Hyp. Gold 2 | 101,— | 101,25 |
| 10% Gotha Gr. G. 3-3b | 101,40 | 101,40 |
| 6% " " 2 | 84,— | 84,— |
| 8% Mein. Hyp. G. 3 | 91,90 | 91,90 |
| 5% " " 2 | 73,— | 73,— |
| 10% Mitteld. Bdkr. G. 2 | 100,50 | 100,50 |
| 8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3 | 91,90 | 91,90 |
| 10% Pr. Centralbd. G. | 103,50 | —,— |
| 8% " " " | 92,75 | 92,60 |
| 7% " " " | 84,— | 84,— |
| 5% " " " | 75,— | 75,50 |
| 7% Pr. Centrb. G. Kom. | 79,— | 79,— |
| 5% " " " | 70,— | 70,— |
| 8% Pr. HpGoldpfdb. 24 | —,— | —,— |
| 7% " " 26 Ser. 5 | 83,— | 83,— |
| 9% Pr. Pfdbr. G. Pf. 38 | 99,25 | 99,37 |
| 8% " " 41 | 93,10 | 93,— |
| 10% Rh. Westf. Bd. G. 2 | 100,70 | 100,60 |
| 8% Kartb. Goldrb. 1-3 | 93,10 | 93,— |
| 10% Thür. Ld. Hp. G. Pf. 2 | 101,— | 101,— |
| 8% " " 1 u. 3 | 91,— | 91,— |
| 10% Westd. Bdkr. G. 5 | 100,10 | 100,10 |
| ✚ | | |
| 6% Anh. Rogg. 1—3 | —,— | —,— |
| 5% Badenw. Kohle | —,— | 18,— |
| 5% El. Mitteld. Kohle | 3,93 | 3,93 |
| 10% Ldsch. RM.-Pfdb. | —,— | 9,40 |
| 5% Ldsch. Ztr.-Rogg. | 7,9 | 7,90 |
| 5% Mecklenb. Rogg. | —,— | 8,10 |
| 5% Preuß. Kali-Anl. | 6,78 | 6,78 |
| 5% Pr. Rogg.-Anl. | 9,25 | 9,25 |
| 5% P. S. L. R.-Pfdbr. | 8,— | 8,— |
| 5% Roggenrtb. 1—11 | 8,11 | 8,15 |
| 5% " 12—18 | 7,60 | 7,61 |
| 5% Sächs. St. Rogg. | 9,03 | 9,03 |
| 5% Schl. Bdkr. Bk. Em. 1 | 2,04 | 2,04 |
| 6% Thür. ev. Rogg. | 9,68 | 9,70 |
| 6% Westf. Pv. Rogg. 23 | 12,50 | 12,50 |
| 10% Pr. Ld.-Pfdbr.- | —,— | —,— |
| Anst. Gm.-Pfdbr. R. 2 | 100,25 | 100,40 |
| 7% do. R. 10 | 89,— | 89,— |
| 8% do. R. 17 | 98,— | 98,— |
| 8% do. Komm. R. 16 | 95,— | —,— |
| Schutzgebietsanleihe | 3,85 | 3,85 |

| Festverz. Werte. | 19.11. | 18.11. |
|---|---|---|
| Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht) | 50,1 | 50,1 |
| Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht) | 8,65 | 8,525 |
| 5% bosn. Eisenb. 14 | —,— | 27,— |
| 5% bosn. Investig. 14 | —,— | 27,— |
| 5% Mexikaner | 18,— | 17,— |
| 4% " | 12,5 | 12,— |
| 4½% Oest. St. 14 | 33,62 | 33,62 |
| Oest. amort. Eb. Anl. | —,— | —,— |
| 4% Oesterr. Gold | —,— | —,— |
| 4% " Kronen | 1,95 | 1,85 |
| Oesterr. konv. J./J. | 1,95 | 1,85 |
| " M./N. | 1,95 | 1,9 |
| " Silber | 3,— | 2,85 |
| " Papier | 1,95 | 1,9 |
| Türk. Adm. Anl. 03 | —,— | —,— |
| 4% Türk. Bagdad I | 1,625 | 8,625 |
| 4% " " II | 8,5 | 8,625 |
| dto. Unifiz. | 12,4 | 12,5 |
| dto. Anl. 1905 | 8,45 | 8,4 |
| dto. " 1908 | —,— | 8,65 |
| 4% dto. Zollobliq. | 8,45 | 8,45 |
| Türk. Lose | 12,5 | —,— |
| 4½% Ungar. St. 13 | 21,37 | 21,4 |
| 4½% " " 14 | 24,6 | 24,75 |
| 4% Ung. Goldr. | 21,62 | 21,7 |
| 4% " St. Rte. 10 | 19,62 | 19,7 |
| 4% " Kronen | 1,95 | 1,9 |
| 4% Lissabon. Stadt | 9,3 | —,— |
| 4½% Mexikan. Bew. | — | 13½ |
| Anatolier I | 18 | 18 |
| " II | — | — |
| 3% Mazedon. Gold | — | — |
| 5% Tehuantepec | — | — |
| 4½% " | — | — |
| **Bahnaktien.** | | |
| †A.-G. f. Verkehrsw. | 123½ | 123¼ |
| †Lokalb. u. Kraftw. | 145¾ | 176½ |
| Balt. Ohio | — | — |
| Canada Pac. | — | — |
| †Dt. Reichsbahn | 86 | 86 |
| †Hbg. Hochbahn | 69 | 68½ |
| Oesterr. Staatsbahn | — | — |
| Schantungbahn | 3,1 | 3,1 |
| **Schiffahrtsaktien.** | | |
| †Hamburger Paketf. | 104½ | 104,1 |
| †Hamba.-Südamer. | — | 162¼ |
| †Hansa Dampfschiff | 148 | 147½ |
| †Nordd. Lloyd | 100½ | 100,1 |
| Ver. Elbschiffahrt | 15¼ | 15¼ |

| Bankaktien. | 19.11. | 18.11. |
|---|---|---|
| †Adca | 116¾ | 117½ |
| Bank elektr. Werte | 131 | 130½ |
| Bank f. Brau-Ind. | 140 | 138¾ |
| †Barmer Bankverein | 119 | 118½ |
| †Bay. Hyp.- u. W.-Bk. | 138 | 139 |
| †Bayr. Ver. Bank | 139½ | 139 |
| †Berliner Handelsg. | 177¼ | 178 |
| †Com.- u. Privatbank | 156½ | 156¼ |
| †Darmstädter Bank | 236¼ | 235 |
| †Deutsche Bank | 151¾ | 152 |
| †Disconto-Ges. | 151¾ | 152 |
| †Dresdner Bank | 148 | 148 |
| Oesterreich. Kredit | — | — |
| Reichsbank | 247 | 247 |
| Wiener Bankverein | — | — |
| **Montanwerte.** | | |
| †Buderus | 63,62 | 64,12 |
| †Essener Steinkohlen | — | 128 |
| †Gelsenk. Bergw. | 124½ | 125,1 |
| †Harpener | 131 | 130 |
| †Hoesch Stahlw. | 115½ | 117 |
| Hohenlohe | — | — |
| †Ilse Bergbau | — | 209 |
| †Klöckner-Werke | 95½ | 95¼ |
| †Köln Neuessen | 114½ | 114½ |
| Laurahütte | 56 | 56½ |
| Leopoldsgrube | 73 | — |
| †Mannesmann | 96 | 96 |
| †Mansfeld Bergb. | 107¼ | 105½ |
| Maximilianhütte | — | — |
| †Mitteld. Stahl | — | — |
| †Oberschles. Eis.-Bed. | — | 70¼ |
| †Phönix | 102½ | 102½ |
| †Rhein. Braunkohl. | 246 | 245 |
| †Rheinstahl | 103 | 102½ |
| †Riebeck | — | — |
| Schles. Zink | — | — |
| Schl. Bgw. Beuthen | — | — |
| Siegen Solinger | — | — |
| Stolberger Zink | 111½ | 114 |
| †Verein Stahlwerke | 103¾ | 104 |
| **Kaliwerte.** | | |
| †Kali Aschersleben | — | — |
| †Salzdetfurt. Kaliw. | 350½ | 313 |
| †Westeregeln Alkali | 203¾ | 201½ |
| **Chemische Werte.** | | |
| Byk Guldenwerke | — | — |
| Chem. Heyden | 63,12 | — |
| †Dynamit Nobel | — | — |
| Fahlberg | — | — |
| †I. G. Farbenind. | 177½ | 176¼ |
| †Th. Goldschmidt | 65 | 66,62 |
| Montecatini | 54,12 | 54¼ |

| | 19.11. | 18.11 |
|---|---|---|
| †Oberschles. Koksw. | 96¾ | 96 |
| Rhein. Sprengstoff | — | — |
| †Rütgerswerke | 72¼ | 72¾ |
| **Gummi- u. Lin.-Werte** | | |
| Calmon Asbest | — | — |
| †Continent. Kautsch. | 142 | 141¼ |
| †Dtsch. Linol.-Werke | 244 | 241½ |
| Harbg. Gu. Phönix | 71½ | 72 |
| **Elektrizitätswerte.** | | |
| Accumulatoren | — | 119 |
| †Allgem. Elektr.-Ges. | 160 | 159½ |
| †Bergmann Elektr. | 202 | 202 |
| Brown, Boveri & Co. | 120 | 122 |
| †Comp. Hispano | 320 | 322 |
| †Elektr. Lief.-Ges. | 161 | 161¼ |
| Elektr. Schlesien | — | 95¼ |
| †Elektr. Licht u. Kraft | 167¾ | 168 |
| †Felten-Guilleaume | 117 | 116 |
| †Ges. f. elektr. Untern. | 165¾ | 166½ |
| †Hbg. Elektr. Werke | 128½ | 129 |
| Lahmeyer | 158¾ | 159 |
| Oest. Siem.-Schuckert | 108 | — |
| Pöge Elektr. | 22½ | 23¼ |
| †Rhein. E.- u. Gas-G. | 145½ | 145½ |
| †Rh.-Westf. Elektr. | 202 | 201 |
| Sachsenwerk | — | 97 |
| †Schuckert | 184 | 183 |
| †Siemens-Halske | 293 | 291½ |
| †Transradio | — | — |
| **Gas- u. Elektr. Werte** | | |
| †Dessauer Gas | 163½ | 162½ |
| †Schles. Elektr. u. Gas | 157 | 155½ |
| †Thüringer Gas | 124¾ | 125½ |
| **Stark- und Schwachstrom-Werte** | | |
| Deutsche Kabel | 56 | 57 |
| Dt. Telef. u. Kabel | — | 55¼ |
| Hackethal | 85¾ | 87 |
| C. Lorenz | 145 | 146½ |
| Mix & Genest | — | — |
| Telefon Berliner | 48½ | 49 |
| Vogel Telegr. | 68 | 68 |
| **Autowerte** | | |
| Adlerwerke | — | — |
| †Bayr. Motoren | 87¼ | 87 |
| †Daimler | 40½ | 40¾ |
| †National-Auto | 19¾ | 20 |
| **Maschinen-Aktien.** | | |
| Augsb.-Nürnb. Msch. | — | — |
| Bln. Karlsr. Ind.-W. | 70 | 66½ |
| †Berliner Masch. | 58,37 | 58,62 |
| Gebr. Körting | — | — |
| Kraus & Co | — | — |
| Masch.-Bauuntern. | 45¾ | 46 |

| | 17.11 | 18.11. |
|---|---|---|
| Masch. Buck. R. Wolf | — | — |
| Miag Mühlenbau | 120 | 120 |
| Gasmotor Deutz | 65 | 65 |
| †Orenstein & Koppel | 72 | 72,12 |
| †Schubert & Salzer | 219 | 217 |
| **Metallwerte.** | | |
| Dtsch. Eisenhandel | 66½ | 67 |
| Hirsch Kupfer | — | — |
| †L. Loewe & Co. | 165 | 166 |
| †Metallbk. u. Met. | — | 114 |
| Hugo Schneider | 103¾ | — |
| **Bau-Werte.** | | |
| Jul. Berger Tiefb. | 01½ | 299 |
| †Ph. Holzmann | 83¼ | 87½ |
| †Schles. Portland | 161 | 160 |
| Wikina Portland | 110 | — |
| **Textil-Werte.** | | |
| †Bemberg | 198 | 197 |
| Deutsche Wolle | — | 12,37 |
| Hammersen & Co. | — | — |
| †Norddeutsche Wolle | 104½ | 103,1 |
| Schlesische Textil | 16½ | — |
| Stöhr & Co. | 114 | 113½ |
| Allg. Kunst-Uni (Aku) | 130 | 129 |
| **Papier- und Zellstoff-Werte.** | | |
| Aschaffenb. Zellstoff | 139½ | 139 |
| †Feldm. Pp. u. Zellst. | 161¾ | 162¼ |
| Zellstoff-Verein | — | — |
| †Zellstoff Waldhof | 191 | 190½ |
| **Bier- u. Sprit-Aktien.** | | |
| †Ostwerke | 218 | 219 |
| †Schultheiß-Patzenh. | 274¾ | 276 |
| **Warenhaus-Werte** | | |
| †Rud. Karstadt | 136 | 135¾ |
| †Leonh. Tietz | 157 | 157 |
| **Verschied. Werte.** | | |
| Basalt | — | 32½ |
| †Charl. Wasser | 94 | 94¼ |
| Dtsch. Atl. Telegr. | 103 | — |
| †Dtsch. Erdöl | 96¼ | 95,62 |
| Dt. Ton- u. Steinzeug | — | — |
| Eisenbahnverkehr | 178 | 180 |
| †Hotelbetr.-Ges. | 148 | 148 |
| Gebr. Junghans | — | — |
| Nordsee Dt. Hochs. | — | — |
| Polyphon | 269½ | 267 |
| Sarotti | 136 | — |
| †Svenska | 318 | 334 |
| Thörls Ver. Oelfbr. | 90 | — |
| B. Schubt. Bern. W. | — | — |
| Otavi Minen | 55 | 55 |

### Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

| | 19.11. | 18.11. |
|---|---|---|
| **Kleinbahnen.** | | |
| Halb.-Blankb. A.-G. | 55,75 | 55,5 |
| Halle-Hettstedter | 36 | 36 |
| **Banken.** | | |
| Dess. Landesbank | 100 | 100 |
| Goth. Grundkredit | 120 | 120 |
| Hall. Bankverein | 116 | 115¾ |
| Mein. Hypoth.-Bk. | 117 | 117 |
| **Industriewerte.** | | |
| Adl. Portl.-Zement | 100¼ | 96 |
| Alexanderwerk | 35 | 32,32 |
| Ahlfeld Gronau | — | — |
| Aumendorf Papier | 145,5 | 145¾ |
| Anhalt Kohlen | 77,87 | 78,5 |
| Annaburg Steingut | 11 | 11,5 |
| Balke Maschinen | 118¼ | 118,5 |
| Bamag Meguin | — | — |
| Baropp Walzwerk | 72 | 74 |
| Bayrische Celluloid | — | — |
| Bayr. Spiegelglas | 62 | 62 |
| Berl.-Guben Hut | 236 | 237 |
| Beton u. Monier | 116¼ | 116¼ |
| Braunk.-Brk.-Ind. | 150,5 | 150 |
| Braunschw. Kohlen | 228 | 228 |
| Busch Waggon | — | — |
| Capito & Klein | 60 | 60,5 |
| Caroline Braunkohl | — | — |
| Chemische Buckau | 95 | 95 |
| Chemnitz Spinnerei | — | — |
| Cröllwitzer Papier | 154 | 151 |
| Deutsche Steinzeug | 174 | 179,5 |
| Deutsche Wolle | 12,5 | 12,37 |
| F. Dippe | — | — |
| Dommitzsch | 216,5 | 217 |
| Döhr & Lehrmann | — | — |
| Dresdner Gardin. | 92,5 | — |
| Dürkopp-Werke | — | — |
| Eilenburger Kattun | 65 | 65 |
| Eintr. Braunkohlen | 140¼ | 140 |
| Engelhardt | 209¾ | 208.5 |
| Flöhter Maschinen | 23¼ | 24 |
| Fröbeln Zucker | 56,5 | 56¾ |
| [illegible] Zucker | 63 | 68,5 |

| | 19.11. | 18.11 |
|---|---|---|
| Greppiner W. | 87 | — |
| Gruschwitz Textil | 57.5 | 56 |
| Hageda | 97,75 | 97,75 |
| Hallesche Maschinen | 81,25 | 81,25 |
| Hannov. Maschinen | 37 | 37,25 |
| Hildebrand-Mühlen | — | 32 |
| C. M. Hutschenreuth | 65 | 66 |
| L. M. Hutschenreuth | 105 | 103 |
| Industriebau A.-G. | 105 | 106,5 |
| Jeserich Asphalt | 102½ | 103 |
| Max Kübel & Co. | 132½ | 132,5 |
| Kahla Porzellan | 56,25 | 58 |
| Körbisdorfer Zucker | — | — |
| Kyffhäuser Hütte | 38 | — |
| Leipz. Riebeck-Br. | 140½ | 140,5 |
| Leopold-Grube | 73 | 73 |
| Linde-Eis | 157,5 | 156,5 |
| Lingel Schuhfabrik | 46,25 | 46,5 |
| Lingnerwerke | 73 | — |
| Magdeburger Gas | 49 | 49,5 |
| Magdeburg Mühl. | 58 | 60 |
| Magirus | 20 | 20 |
| Marie Kons. Braunk. | 56,5 | — |
| Masch.-Fbr. Buckau | 114¼ | 114 |
| Masch.-Fbr. Kappel | 59 | 58,25 |
| Mehltheuer Tüll | — | — |
| Mix & Genest | 133 | 133 |
| Neckarsulm | — | — |
| Niederlaus. Kohlen | 139 | 139¾ |
| Norddeutsche Kabel | 130 | 130 |
| Nordwestd. Kraftw. | 160,5 | 160¼ |
| Oekina Stahl | — | — |
| Peipers & Co. Walz. | 90 | 90 |
| Peters Union | — | — |
| Pinsch A.-G. | — | — |
| Pittler Leipzig | 167 | 167 |
| Plauener Gardinen | 91,5 | 94,85 |
| Plauener Spitzen | 30 | 31,25 |
| Polack | — | — |
| Preßspan | — | — |
| Rauchwaren Walter | 52 | 52 |
| Rositz Zuckerraffin. | 36,25 | 36,62 |
| Sächs.-Böhm. Portl. | 160 | 160 |
| Sächs. Waggon | — | — |
| Sächs. Webstuhl | 73 | — |
| Sangerhäus. Masch. | 115¼ | 116¾ |
| Sauerbrey-Maschin. | 20,75 | 26,75 |
| Schering | 306 | 306 |
| Fritz Schulz jun. | 45 | — |
| Siemens Glas | 126,5 | 129,5 |
| Sonderm. & Stier | — | — |
| Stadt. Chem. Fabr. | 18,25 | 18.5 |
| [illegible] | 138 | 137 |

| | 19.11 | 18.11. |
|---|---|---|
| Stoewer Nähmasch. | 109 | 110 |
| Stollwerk | 104½ | 105½ |
| Tack & Co. | — | — |
| Terra A.-G. f. Sam. | — | — |
| Thale Eisen | — | — |
| Thüringer Bleiweiß | — | — |
| Triptis | 64 | 61 |
| Tüllfabrik Flöha | 54 | — |
| Verein. Mörtel | 118¼ | 118¾ |
| Verein. dt. Nickel | 150,6 | 151 |
| Verein. Glanzstoffbr. | 177½ | 175 |
| Ver. Gothaer Werke | — | — |
| Ver. Thür. Metall | 55,75 | 55 |
| Vogtl. Maschinen | 79 | 77 |
| Wagner & Co. | 34 | 34,25 |
| Wanderer-Werk | 49 | 48,12 |
| Wegelin Ruß | 104 | 105½ |
| Wegelin & Hübner | 84,7 | 84,5 |
| Werschen-Weißenf. | 130 | 130 |
| Wißner Metall | 89 | 91 |
| Wittener Guß | — | — |
| Wotan-Werk | — | — |
| Wrede | 120¼ | 180 |
| Zeitzer Maschinen | 108¼ | 108¾ |
| **Unnotierte Werte.** | | |
| Adler Kohle | 67 | 67 |
| Kabel Rheydt | 170 | 171 |
| Rienberg Maschin. | 32 | 32 |
| [illegible] | — | — |
| Halle Kal. | — | — |
| Krügershall | 171 | 172 |
| Kali-Industrie | 180 | 180 |

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

**Speisezimmer • Herrenzimmer nur von Schaible** Möbelfabrik Gr. Märkerstraße 26 (am Markt) Zahlungserleichterungen

Kinderräder

Das schönste Geschenk **Mifa**

bereits von M 70,— und 73,— Barpreis an. — Bequemste Teilzahlungen. Auf MIFA-RAD wird jeder Ausflug zu einem wahren Vergnügen, jede Ferienfahrt zu einer wirklichen Erholung.

Katalog gratis.

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:

Max Messling, Halle/Saale, Alter Markt 18.

**Pelz-** Mäntel, Besätze und Kragen. Reparaturen und Umarbeiten sorgfältig, schnell u. billig. Hans Weise, Kürschner, Graseweg 11

**Teppiche** Steppdecken etc. 12 Monatsraten o. Anz. Verl. Sie unverb. Muster. Berlin, Tauentzienstr. 7. Paul Schreyer

Aufpolst. Sofa 12 M., Chaisel. 9 M., Matr. 7,50, auch auswärts. Henri. Hensir. 30, II

Oefen reinigt billig, komme sofort. Off. u. D. 4364 Exp.

Kleine Anzeigen immer Erfolg!

**Achtung!** Bett-, Tisch- und Damenwäsche, Oberhemden, Trikotagen, Teppiche und Steppdecken in Ia Ausführung u. nach Maß angefertigt, erhalten Sie ohne Anzahlung unter strengster Diskretion **auf 12 Monate Ziel!** Bei kompletter Braut-Ausstattung **18 Monate Ziel!** Musterkollektion wird ohne jede Kaufverpflichtung jederzeit gern vorgelegt. Gefl. Anfragen unt. Angabe des Berufs unter A. 4281 an die Exped. d. Ztg. (b

*Unsere Abonnenten kaufen bei unseren Inserenten!*

**Zuckerkrank? nur „Faekol"** (nach Dr. med. H. Klebs) Keine strenge Diät. Tägl. neue Erfolgsberichte. Verlangen Sie sofort kostenlos u. unverbindlich Proben hochinteressante Abhandlung mit ärztl. Gutachten. (Ex C. Nicolaisen, Berlin 20, Rathenower Straße 73. Orig. Pack. 9,75 in Apotheken zu haben.

FAEKOL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0010
DFG

# Der Kampf mit dem Tode

**Roman von Hans Morgan**

*Copyright 1929 by Prometheus-Verlag München-Gröbenzell. — Nachdruck verboten*

11. Fortsetzung.

**Der Ozean empfing sie!**

**In der siebenten Stunde ihrer Fahrt verblaßte in graufarbenem Nebel, hinter ihnen das letzte sichtbare Zeichen Europas. Die „Deutschland“ schwebte, wie gelöst von allem, über die unabsehbaren Wellenkämme, über die blauleuchtende Endlosigkeit des Atlantischen Ozeans hin und hatte von nun an jede Verbindung mit Erde und Menschen verloren.**

Gerd Werkners Hand ruhte sicher und fest am Steuer. In seinen Augen war ein leises Strahlen, das sonst nicht dagewesen war... über seinem Gesicht lag der unbeugsame Willenszug, der etwas von den Gedanken seines Trägers verriet, jener Zug, der immer da war, wenn er vor Jahren in seinem Fokker aufstieg, Kämpfen mit irgendeinem Feinde entgegen.

War's nicht auch heute wieder ein Kampf? ein gigantischerer denn je? Damals galt's dem Gegner, den Kraft und Geschicklichkeit zwingen konnten... heute war's der Ozean, über den man fliegen wollte! Und dazu gehörte noch etwas mehr als nur Kraft und Geschicklichkeit!

Und doch war auch ein Klingen und Singen in ihm... ein geruhsames, gewisses Vorwärtssingen.

Ihm war, als müsse seine Brust viel breiter geworden sein... so tief und voll atmete sie die Seeluft ein, die sausend durch die offene Scheibe drang. Und als müsse etwas weggewischt sein, das gestern noch da war und sich wie ein Ring um seine Schläfen spannte.

Heinz Ingram beugte sich vor und schrie ihm etwas zu. Etwas Fröhliches mochte es sein, denn er lachte dabei. Aber Gerd Werkner verstand es nicht. Das Knattern des Motors verschlang jeden Laut... brauste sieghaft über jedes andere Geräusch hinweg, war allein da und beherrschte mit seinen rasendtourigen Entladungen den ganzen Raum über und unter, vor und hinter ihnen.

Heinz Ingram hatte sich das eigentlich etwas anders vorgestellt, hatte nicht an Motor und Lärm gedacht und von einer angenehmen Unterhaltung mit Colette Allan geträumt, die die vierzig Fahrtstunden in der schönsten Weise verkürzen sollte. So lange sie über Land hinflogen, kam ihm das noch nicht so zum Bewußtsein. Es machte ihm sogar Spaß, schreien zu müssen mit ganzer Lungenkraft, um Colette, neben sich ein verständliches Wort zu geben... und sie lachte herzhaft zu seinen krampfhaften Bemühungen.

Dann aber kam das Meer mit seiner Eintönigkeit, seinem endlosen, ewiggleichen Wellenspiel, mit seiner ermüdenden Unendlichkeit, die sogar manchmal eine ganz leichte Beklemmung weckte. Da wäre eine, wenn auch spärliche Unterhaltung Labsal, Erquickung gewesen, hätte sich nicht dieser gleichmäßige Explosivlärm des Motors schmerzhaft in die Nervenbündel gewühlt, hätte nicht die blaugrüngraue Eintönigkeit der Wasserwüste da unten das Herz ein wenig mißmutiger schlagen lassen.

Hinter dem breiten Rücken Gerds neben der schönsten Frau zu sitzen, die es auf weitem Erdenrund gab... und nicht mit ihr plaudern zu können, das war das Schmerzlichste, was Heinz Ingram geschehen konnte.

„Kannst du nicht den Knatterkasten mal fünf Minuten abstellen?“ schrie er lachend Gerd Werkner zu.

Der zuckte die Achseln und wandte kaum den Kopf. Natürlich, der und sein Motor... die waren ja eins! Fühlten sich wohl in dem Radau, den man sicher nachher noch vier Wochen lang in seinen ärgsten Träumen hören würde!

Colette Allans Gesicht war hell und schön und freudglücklich wie nie. Ihr bereitete der Gedanke natürlich höllischen Spaß, als erste Frau jenseits des Meers zu landen und sich von Anbetern und Mitschwestern ob der erworbenen Unsterblichkeit verhimmeln lassen zu können!

Die braune Lederkappe hüllte ihren kleinen schmalen Kopf ein und ließ das Gesicht fein und leicht gerötet von Wind und Freude in seiner ganzen Schönheit hervortreten. Heinz Ingram gefiel die puppige Gestalt in dem eng sich anschmiegenden Lederdreß so sehr, daß er ihr den versprochenen „deutschen“ Kuß am liebsten schon jetzt in doppelter Ausfertigung aufgedrückt hätte.

Heinz nahm sein Notizbuch vor, schrieb hinein: „Darf man sich wenigstens zum Zeitvertreib eine Papyros anzünden?“ und hielt es Gerd unter die Nase. Der drehte ihm eine Sekunde lang das Gesicht zu und nickte. Mit einem Seufzer holte Heinz sein Etui aus der Tasche und bot auch Colette eine Zigarette an. Freudig griff sie zu. Hinter Gerds Rücken, der den durch die vorn geöffneten Scheiben dringenden Zugwind abhielt, brannten sie sie an und bliesen beglückt den stundenlang entbehrten Rauch mit halbgeschlossenen Lippen hinaus in die Luft.

Und Heinz kam auf einen grandiosen Gedanken, wie man dem Knattern des Motors zum Trotz doch eine angenehme Unterhaltung anspinnen konnte. Man korrespondierte einfach miteinander! Etwas umständlich war das zwar, aber immerhin verging die Zeit dabei... und außerdem war's ganz amüsant! Und so begannen sie denn auch wirklich ein Zwiegespräch auf dem Papier... er deutsch, sie englisch, was wiederum ihm manchmal Kopfzerbrechen verursachte, da er das eine oder andere Wort nicht verstand und mit einer Rückfrage erst erklären lassen mußte. Die schriftliche Unterhaltung stellte mit einem Mal die gute Laune wieder her und ließ die nächste Stunde „wie im Fluge“ vergehen.

Gerd, der es — wenn er sich ab und zu nach ihnen umwandte — sah, mußte lachen, was ihm eine nicht mißzuverstehende Grimasse Ingrams eintrug.

„Ist das nicht gräßlich,“ fragte Heinz schriftlich bei Colette an.

„Wundervoll ist es!“ gab sie zurück.

„Wenn Sie mich ärgern wollen, steige ich aus und schwimme wieder nach Hause!“ drohte er mit großen energischen Buchstaben.

„Da hätten Sie doch lieber Ihren Schwimmanzug mitnehmen sollen! In dem dicken Fliegerdreß dürfte Ihnen das etwas schwer fallen!“ neckte sie in ihrer steilen, geradlinig deutlichen Schrift.

„Seien Sie froh, daß Sie Colette Allan sind, sonst ginge es Ihnen jetzt furchtbar schlimm!“

„Vor Männern wie Heinz Ingram habe ich keine Angst!“

Der erschienene Teil des Romans wird neueintretenden Beziehern nachgeliefert.


*Dauerwäsche abwaschbar bei Speer, Große Ulrichstraße 63.*

AEG AEG AEG

Rundfunk-Gerät „GEATRON“

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis RM 198,—

einschließlich Röhren

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG AEG AEG

**Teppiche**

als bevorzugtes Geschenk. Jetzt in besonders schöner und

**großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.**

Bei geringer Anzahlung lagern wir ausgesuchte Teppiche bis zum Fest!

Beachten Sie bitte unsere **Teppich-Ausstellung** in den Schaufenstern Leipzigerstraße 7.

**Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.**

Gegründet 1865 — Halle a. S., Leipzigerstraße 6 und 7

*Urteil eines Berliner Frauenarztes über Kruschen*

Was ein Frauenarzt und Chirurg über Kruschen sagt, muß als ein objektives Urteil angesprochen werden, — es muß überzeugen, denn es ist die Bestätigung dessen, was die Welt und die Millionen Verbraucher von Kruschen in all' den verschiedenen Ländern der 5 Erdteile sagen. Herr Dr. med. H. O. in Berlin schreibt unaufgefordert wörtlich wie folgt:

**. . . . Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß bei einer nahen Angehörigen Ihr Präparat (Kruschen) vorzügliche Wirkungen gehabt hat. Ich werde daher dasselbe auch in Zukunft gerne empfehlen. . . . .** (Originalschreiben kann eingesehen werden.)

Kruschen ist in heutiger Zeit des Hastens und Jagens von ganz besonderer Bedeutung für den menschlichen Organismus, d. h. für die gute Funktion der einzelnen Organe und des inneren menschlichen Systems. Kruschen sorgt in milder, nicht reizender Form für regelmäßigen Stuhlgang. Kruschen säubert die Därme von den Folgen schlechter Verdauung und sorgt für Anregung zu normalem Stoffwechsel, wodurch die allgemeine Leistungsfähigkeit gehoben wird. Beginnen auch Sie gleich den vielen Menschen in der Welt, die täglich Kruschen nehmen, noch heute mit

**NEO Kruschen SALZ**

Sie werden begeistert sein über die Wirkung, die für Sie Belebung und Auffrischung bedeutet bezw. die Ihr ganzes Inneres zu kräftiger Arbeit anregt. 1 Originalglas Kruschen reicht für 100 Tage und kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

**Kranken hilft**

Auf Grund 21 jährig. einwandfreier Erfahrung durch **Naturheilkunde, Homöopathie, Biochemie** etc. das

**„Maha-Lama“, Naturheilinstitut**
**W. Lauschk, Halle a. S.,**
Wielandstraße 14 II, Ecke Dessauer Platz

**Große Heilerfolge**

bei Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Erkältungs-, Nasen- u. Ohren-Leiden, Asthma, Verstopfung, Hämorrhoiden, Nerven- und Magen-Leiden, Zuckerkrankheit, Wassersucht, **Gallensteine**, off. Beine, Tuberkulose, Lupus, **Frauenleiden**.

**PELZE**

**Konkurrenzlos billig!**
Mäntel schon von 75 Mk. an

Persianer / Peschaniki / Bisam
Fohlen / Murmel / Zickel usw.
Füchse u. Besätze / Reparaturen

**M. FUHRMANN**
**Leipziger Str. 54, III,** am Riebeckplatz

**Herstellung eleganter Pelze auch nach Maß in eigener Werkstatt / Teilzahlung gestattet**

Unverbindliche Besichtigung erbeten

**ZUR SCHMERZ-BEKÄMPFUNG:**
HERBIN-STODIN — tabl.
Dimeth. ac. phenyl. phen. Lithium klinisch erprobt, gegen:
Schmerzen aller Art, Kopfschmerzen, Migräne, Nerven- u. Muskelschmerzen, Rheuma, Gicht, Ischias, Zahnschmerzen und Grippe
zu RM. 0,60, RM. 1.10 u. RM. 1.75 in den Apotheken erhältlich
Aerztemuster kostenlos.
**H. O. Albert Weber**
chem.-pharm. Fabrik, **Magdeburg.**

**Urinus-Tee** Naegers
**Zuckerkrank**
Naturprodukt, altbewährt bei ⸗heit, ohne Diätzwang. Viele Dankschreiben prominenter Persönlichkeiten, selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten! 125 g Mk. 3.—; 1 Pfd. Mk. 10.— nur durch
**Königskreuz-Apotheke, Göllheim 264** Rhpf.
Generaldepot für Berlin u. anschl. Provinzen Radlauer Kronen-Apotheke.

**Pelzwaren**

Mäntel, Besätze, Fellvorlagen, Füchse, Wölfe usw. **äußerst preiswert!**

Henriettenstraße 31 Telefon 250 52

**Metall- Holz- Betten Stahlmatratzen**
Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongue an Priv., Ratenzahlung, Kat. 460 frei.
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

Suche Privatkund. f. **prima Geflügel** und Butter. Versd. p. Nachn. z. billigst. Tagespreis. Frau A. Kudrzicki, Mierunsken, Ostpr.

Inserieren bringt Gewinn!

**Wiederverkäufer!**
**Strickkleider, Pullover, Westen in großer Auswahl — Strümpfe und Socken zu enorm billigen Preisen.**
**Leipzigerstr. 69 (Laden)**
Man möchte auf Nummer achten

**Herrenstoffe**

für Anzüge, Paletots, Ulster usw. in nur prima Qualität, liefert an Beamte und Angestellte.
**Zahlbar ohne Anzahlung bis zu 8 Monatsraten!**
Diskretion zugesichert. — Musterangebot erfolgt nach Adressenangabe an die Expedition dieses Blattes unter J. U. 22555.

**OHIO**
**Der große Erfolg**
in Ihren Berufs-, Geschäfts- und Heiratsabsichten, er enthüllt innerstes Wesen, Ihre Zukunft in 1930 bis Jahrzehnten und erteilt wirkungsvolle Ratschläge. Senden Sie einfach Schrift u. Geburtsdatum ein OHIO, Hannover 5, Postfach 236.

*An die Hausfrau!*

*Besuchen Sie unseren 1. Vortragsabend*

*„Hausfrau u. Gegenwart“*

*Zeitgemäße Haushaltbeleuchtung*

*Lichtbildervortrag mit Verlosung*

*Thaliasaal am 22. Nov. 1929, 20 Uhr*

*Eintritt und Los frei!*

*Elektrogemeinschaft Halle*

**Wenn das Geld knapp ist**

kommen Sie zu uns. Wir liefern Ihnen bei kleinster Anzahlung und

**spielend leichten Teilzahlungen**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
Mod. Küchen, Bettstellen mit Matr., Sofas
Ruhebetten, Federbetten, Korbmöbel, Uhren
Nähmaschinen, Teppiche, Gardinen, Steppdecken

Riesige Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Kunden u. Beamte auch ohne Anzahlung
**Kredit auch nach auswärts**

**Möbelhaus N. Fuchs G. m. b. H.**
Halle S., Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III. Etg.
(Nur im Hause der Nordsee-Fischhalle)

**H. Mannhardt**
Hallisches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Institut „CONCORDIA“, Lessingstraße 11
Fernsprecher 244 02

Das Institut übernimmt das Reinigen von Fenstern auch in Privatwohnungen.
Komplette Leitergerüste und fahrbare mechanische Leitern bis zu 27 m Steighöhe werden leihweise billigst abgegeben.

**Lederjacken**
braun, gute Qualität von 42 RM in Größe von 44/54
**J. Zimmermann & Co.**
Halle, Gr. Ulrichstr. 52 / Leipzig, Neumarkt 18.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bei **Nerven**
leiden, besond. Schlaflosigkeit, Angst, Unruhe, Blutandrang, Reizbarkeit, Schmerzen, Herzbeschwerden, Gemütsdepressionen, Schwächezuständen nur Dr. Müller's
**Nerven-Drakonal**
Tabletten Verblüffende Erfolge. Packg. M. 4.50 in Apothek. In Halle best. Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6 oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Panko.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0011

„Wollen wir uns nicht lieber vertragen und einen Versöhnungskuß austauschen?"

„Mit dem Vertragen bin ich einverstanden, den Kuß schenke ich Ihnen! Zu anderweitigem Gebrauch!"

„Goethe sagt: Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!"

„Goethe sagt: Röslein wehrte sich und stach! — Und im übrigen hab ich Hunger!"

Das war natürlich ein gewichtiger Grund, die Korrespondenz zu unterbrechen, den Proviantkasten zu öffnen und Speise und Trank aufzutischen. Er gab ihr ein belegtes Brötchen, schenkte heißen Tee aus der riesigen Thermosflasche in einen Aluminiumbecher und bediente sie mit der Gewandtheit eines Stewards. Vergaß nicht sich dabei und hielt auch Gerd das Notizbuch vor die Nase mit dem rasch hingekritzelten:

„Aufhören! Mittagspause!"

Nachdem Heinz sich gestärkt hatte, löste er den Freund am Steuer ab, um auch ihm Gelegenheit zu geben, dem Magen zu seinem Recht zu verhelfen.

Mit unverminderter Geschwindigkeit trug die „Deutschland" sie immer weiter nach Westen. Ueber ihnen strahlte jetzt der herrlichste, tiefblaue Himmel, unter ihnen war das unablässig sich kräuselnde, lösende, verschlingende Spiel der Wellen... vor und hinter ihnen, rechts und links nichts sonst als Meer und Horizont, die in den Fernen ineinander verschwammen, sich vermählten zu unlösbar mattblauer Farbeneinheit.

Nach einer Stunde übernahm Gerd wieder die Führung, nachdem er Colette auf später vertröstet hatte.

Heinz Ingram hatte dann gerade seinem Unmut Luft gemacht:

„Wenn Gerd wenigstens die Schiffsroute einhalten würde! Man bekäme so wenigstens doch mal ab und zu etwas anderes zu sehen. Aber er behauptet, weiter nördlich mehr vor den gefährlichen amerikanischen Küstenstürmen und den Tücken des Ozeans geschützt zu sein. Meiner Ansicht nach besteht jedoch in den einsamen nördlicheren Gegenden viel mehr die Gefahr des Einfrierens und Vereisens für den Motor als in den wärmeren südlicheren Meeresstrichen!"

Erhielt aber von Colette keine zustimmende Antwort:

„Und ich glaube, Mr. Werkner dürfte seinen Weg auf Grund eingehender Beobachtungen und Untersuchungen gewählt haben! Wollen wir ihn fragen?"

„Wollen Sie mich denn absolut unglücklich machen?"

Da wuchs am Horizont ein dunkler Strich auf, der schnell größer wurde... Rauchwolken verrieten ein Schiff. Gerd Werkner hielt darauf zu... und schon nach kurzer Zeit konnten sie den Namen „Mauretania" am Bug lesen. Ganz dicht gingen sie herunter, kreisten knapp zwanzig Meter über Deck hin, mit Winken und Zurufen begrüßt, die allerdings im Knattern des Motors versanken. Dreimal umkreiste das Flugzeug den Dampfer, schoß dann wieder jäh in die Höhe und ließ ihn weit hinter sich zurück.

Bald dehnte sich unter ihnen wieder Monotonie des Meers, das merkwürdigerweise plötzlich nicht mehr die blaue, ab und zu ins Olivgrüne spielende Färbung hatte, sondern bleigrau und schwer sich spannte, durchzogen von tanzenden, springenden, stürzenden, steigenden weißlichen perlenden Strichen, die das Bild des ewigen Wechsels und ewigen Gleichmaßes unter ihren Füßen hingleiten ließen.

Nach etwa zwei Stunden bat Colette abermals, auch einmal das Steuer übernehmen zu dürfen. Und löste sich, als Gerd nickte, aus der Umgürtung ihres Sitzes, kletterte von Heinz gestützt auf den Führersitz und hielt das Steuer, während Gerd aufstand und neben Ingram wieder niederglitt.

Er lehnte sich zurück und schloß wie in sich lösender Spannung sekundenlang die Augen, reckte die Arme und ließ sich von dem Freunde eine Zigarette geben. Sein Blick streifte mit unwillkürlichem Lächeln die auch im Lederdreß elegant wirkende Gestalt der Amerikanerin. Heinz sah es und schrieb:

„Patentes Mädel, was?"

Gerds gleichmütiges Nicken befriedigte ihn nicht ganz.

„Wann werden wir drüben sein?"

„Ich denke, morgen nachmittag 4 Uhr amerikanischer Zeit."

Das waren also ungefähr noch dreißig Stunden bis dahin. Den vierten Teil ihrer Fahrt erst hatten sie hinter sich... der schwerste stand ihnen noch bevor.

Plötzlich legte es sich wie momentane Last auf Ingrams Brust, daß er Colette Allans wegen unaufrichtig gegenüber Gerd Werkner gehandelt hatte. Von Tag zu Tag hatte er es immer wieder hinausgeschoben, ihm von seinem Verdacht auf Koslowski zu erzählen... und hatte es nicht übers Herz gebracht, wenn er daran dachte, daß sich dadurch wirklich ihr Verhältnis zu Colette Allan trüben könnte. Suchte sich zu trösten damit, daß sein Verdacht vielleicht doch übertrieben gewesen sei, obwohl das Verschwinden des Polen gerade am Tage der Entdeckung der Brandstifter mehr als auffällig war.

Einer Eingebung folgend, warf er ein paar Zeilen aufs Papier, in denen er alles sagte, was er darüber wußte und dachte.

Gerd las es mit mählich immer mehr zusammenschiebenden Brauen. Und der Blick, der Heinz dann traf, drückte ihn mehr nieder, als es hundert Worte des Vorwurfs hätten tun können.

Mit unerschütterlicher Gleichmäßigkeit raste der weiße Vogel vorwärts... immer gen Westen.

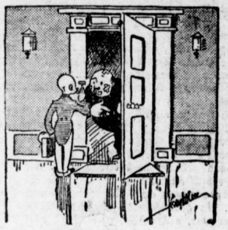
Nach zwei Stunden löste Heinz Ingram Colette am Steuer ab, lenkte den Apparat fast drei Stunden lang, bis Gerd wieder die Führung übernahm.

Die Nacht kam.

In schwarzen Schatten zog sie herauf und hüllte die Flieger ein in ihrer Dunkelnisse Unergründlichkeit. Seltsam dunkel wurde es. Heinz Ingram erkannte kaum noch die Umrisse von Colettes Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

## Heitere Momentaufnahmen.



Herr Direktor, darf ich Ihnen nicht eine erstklassige Rasiermaschine verkaufen? Ich sage Ihnen, diese bedeutet eine wahre Revolution auf ihrem Gebiet.

Nein danke, ich habe die Maschine versucht und will Ihnen sagen, daß die Revolution, wovon Sie sprechen, keinen unblutigen Verlauf nahm.


## Unglück im Spiel — Glück in der Liebe.

„Ich bin zum erstenmal in so einem Klub!" sagte Manon allen, die es hören wollten. Also wurde der kleinen Manon von allen Seiten Glück prophezeit. Man hätte Manon freilich auch das Blaue vom Himmel versprochen. Einfach aus dem Gefühl, daß es zu ihr passe, daß es ihr zukomme. Wo sie auch hinkam, das kleine graziöse Ding, hingen die Augen der Männer wie gebannt an ihren Wangen, Armen, ihrem Nacken. Und in den Blicken der Frauen, die hastig über sie hinglitten, stand deutlich der Neid und die Frage, „was diese kleine Person wohl für ein Schönheitsmittel haben mag?"

Also wurde Manon Glück prophezeit. Nur ein weißhaariger Gentleman lächelte und warnte. Gründe aber wollte er nicht nennen. „Wir sprechen uns später", entgegnete er auf alle Fragen Manons. Und Manon — verlor und verlor. Ihr kleines Täschchen war nur zu schnell seines Inhalts beraubt, und auch die große Saffiantasche ihres Begleiters mußte daran glauben. Manon weinte dicke, runde Kindertränen. „Der alte Mann sei an allem schuld", meinte sie.

Dieser aber trat lächelnd auf sie zu und sprach, Manons Arme, Nacken und Wangen leicht berührend, wobei er jedesmal eine galante Verbeugung machte: „Mein kleines Fräulein, — dies und das und dies hat Ihnen „Unglück" gebracht, nicht ich." Die Herren schmunzelten. Nur Manons Begleiter schmunzelte nicht. Hastig hüllte er Manon in ihren Mantel und zog sie hinaus. Manons Herzchen klopfte fürchterlich. „Nun wird er mir eine Szene machen" — dachte sie, „weil so viel Geld futsch ist!" Kaum jedoch umfing sie die Dämmerung des Autos, tat er etwas ganz Anderes.

„Mein Gott, Manon", stammelte er und zog die Ueberraschte an sich, „wo hast Du bloß diese Haut her, die alle Welt verrückt macht?"

„Meine Haut habe ich von der Marylan-Creme", sagte Manon, sobald sie imstande war, ihre Lippen wieder zum Sprechen zu gebrauchen, „aber bist du denn gar nicht böse mit mir?"

Nein, er war nicht böse. Er lachte. Lachte und zollte den Vorzügen „der Haut, die alle Welt verrückt machte", stets von neuem Tribut. Lachte und ließ das alte Wort, demzufolge „Unglück im Spiel — Glück in der Liebe" bringt, wieder einmal wahr werden.

Manon aber dachte erst abends, als sie gewohnheitsmäßig nach ihrer Marylan-Creme griff, an den Ausspruch des „alten Mannes" und begriff erst dann, was er gemeint hatte. Und da sie ein dankbares Herzchen hatte, die Kleine, nahm sie einen Bogen und schrieb die ganze Begebenheit dem „Marylan-Onkel" nieder.

„Wenn doch alle Mädchen und Frauen Ihren Gratisbezugsschein benutzen wollten", schrieb sie. „Die kleine Mühe, ihn in ein offenes Kuvert zu legen, das auf der Rückseite die Adresse trägt, (was nur 5 Pfg. Porto ausmacht) wird ihnen ja überreich gelohnt." — Erwähnt sei, daß über 17 000 Anerkennungen, (notariell beglaubigt), vorliegen.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 43, Friedrichstr. 24. Erbitte Probe Marylan-Creme und dazugehörendes Büchlein über kluge Schönheitspflege, beides vollständig kostenlos und portofrei.



Stepp- und Daunendecken
Schlafdecken
Wolle und Kamelhaar
Barchent-Bett-Tücher

Handtücher
Wischtücher
Tisch-Wäsche
Eß-Gedecke
Kaffee-Gedecke
Künstler-Decken
in großer Auswahl

**Wäsche-Steinmetz**
Halle (Saale), Leipziger Straße 8

Bett-Inletts
echt türkischrot
Bett-Federn
und Daunen
Bett-Wäsche
Damast
Stangenleinen
Linon
Bett-Tücher
Bett-Decken



**Magenleidend?**

Bei Magen- und Halsleiden jeder Art und deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden, Grippefolgen wirkt der über 60 Jahre bewährte
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein
infolge der glücklichen Zusammensetzung auf die Magensäfte. Flaschen zu RM 3.50, 4.75, 1 Liter zu RM 7.50 in den Apotheken. — Alleinvertrieb:
Otto Stumpf A.G., Chemnitz
wenn nicht, Versand geg. Nachn. durch HUBERT ULLRICH (Inh. Dr. Engel) Leipzig, Weststraße 82.



**Nervös?**

Schlaflosigkeit, die Folge aufreibender Arbeit und sorgenvoller Verhältnisse, das sichere Zeichen starker Nervosität, baldigen Nerven- und Körperverfalls beseitigt
Baldravin.
Es verschafft, völlig unschädlich, da Stärkungs- und kein Betäubungsmittel gesunden, tiefen Schlaf.
35 Jahre bewährt.
In Flaschen zu RM. 2.50, 4.50, 1 Liter RM. 7.50.
Hersteller und Alleinvertrieb:
Otto Stumpf A.-G., Chemnitz.

## Hypotheken- und Geld-Markt

**20—22000 RM.**
von Selbstgeber auf ein Geschäftsgrundstück in Provinzstadt bei bester Sicherheit gesucht. Off. u. T. 4177 an d. Exp.

**I. Hypotheken**
zu den [illegible] günstigsten Bedingungen eventuell Vollauszahlung. *
Franke, Marienstraße 1. Tel. 33329.

**Kapitalisten gesucht**
zur Ausbeutung mehrerer v. größt. Wirtschaftlichkeit bezügl. Fabrikat. u. Betriebskosten dastehenden Erfindungen auf dem Gebiete der **Verbrennungsmotoren von geradezu umwälzender Bedeutung.** Von Fachleuten nachweisbare große Gewinnaussichten gesichert. Vollendete Weltpatentschutzrechte bereits vorhand. Nur Selbstreflektanten mit eignen Geldmitteln jedoch nicht unter
**1000.— Mark**
wollen sich melden. Verm. verbet. Offert. unt. **H. K. 736** an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3. 2023

**Teilhaber od. Kompagnon**
mit einer Einlage von **20 Mil.** von gut besch. Lebensmittelfabrik und Großhandel gesucht, evtl. Gründung einer G. m. b. H. Offerten unter P. 4335 an die Expedition dieses Blattes (*

Bessere Frau sucht **Darl. von 200 Mk.** v. Selbstg. 250 Mk. zurück. Pünktl. Rückzahl., Möbelsicherh. Off. u. L. 5380 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**3—4000 M.**
als I. Hypoth. auf gut. Hausgrdst. ges., nur aus Privathd. Off. u. U. 4278 Exp.*

Wer leiht Witwe 200 RM.? Monatl. Rückzahlg. und Zinsen. Off. u. V. 4279 a. d. Exp.*

**Mark 25000.— I. Hypothek**
auf erstklass. Eck-Grdstck. im Zentr. bis 4200.— Mark Friedensmiete bei 10 % Zinsen aus Privathand sof. gesucht. Offerten u. T. 529/ a. d. Exp

1000 Mark auf 3 Mon. gesucht. Vergütung 150 Mk. Möbelsicherheit. Off. u. P. 4235 a. d. Exp.

**1500 RM.**
auf Grundschuld i. Rahm. d. I. Hyp a. gr. Mietshaus (16 Part.) g. a. 3. ges. Off. u. M. 4272 Exp.

80 M. gesucht. Möbelsicherheit. Off. u. H. 4328 a.d. Exp.*

**Goldparmänen**
Ztr. v. 10 M. an fr. H. Rickel Hoffmannstr. 9

**20000 Mk. Privatgeld**
habe ich als **zweistelliges Hypothekenkapital** an sicherer Stelle zum Zinsfuß von 13% für 2-3 Jahre nur an kreditwürdige Reflektanten anzulegen. Off. u. H. II 744 bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4

**2000 M.**
auf II Hypoth. od. 3500 M. a. I. Hyp. auf Hausgrundst. m. groß. Obstgarten in Reideburg möglichst bald zu leihen ges. Off. u. L 5385 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

2000 bis 2500 M. an erste Stelle zu vergeben. Off. unter C. 4363 a. d. Exp.*

**Wer braucht Geld?**
Keine Vermittlung. I. o. II. Hyp., Baugeld, Darlehn zu billigen Zinsen. *
Stelaff, Friesenstr. 18, pt. r.
Zu sprechen nur wochent. 9—17 Uhr.

Suche aus Privathand (Vermittl. verbeten) auf gute Hallesche Grundstücke
**erststell. Hypothekengeld.**
Off. u. L. 5395 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Grundstück,**
gute Lage, hoch verzinslich, mit freiw. Wohng., 5 Z., Kch., Bad, Balkon und Zubl., b. 15 000 M. Anzahlung zu verk. Off. u. A. 4261 Exp.

**2-Fam.-Grdst.**
mit Tauschwohnung sof. z. vk. Selbstk. Off. u. J. 4329 Exp.*

Lebensmittelgeschäft krankheitsh. sof. für 2500 RM. zu verk., evtl. Tauschwohng. Off. u H. W. 746 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3

**Kolonialwaren-**Geschäft mit 4-Z.-Wohn. ohne Wohn.-Tausch, beste Lage am Ort, 5000 Einwohner, Reg.-Bez. Merseb., 1. 1. 1930 zu verpachten, erf. 4—5000 M. Off. u. T. 5117 a. d. Exp.†

Gutes Lebensmittelgeschäft
Preis 3000 M., wöchentl. Hausschl. mit od. ob. Tauschwohnung an nur zahlungsfäh. Käufer sofort abzug. Agent. zwecklos. Offerten u. B. 4282 a. d. Exp.*

**4600 qm Baugelände**
Stadtmitte zu verkaufen. Näheres u. L. 5354 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (b

Der zur Konkursmasse der Getreidefirma H. Arndt gehörige, 500 qm große Speicher (Keller und 2 Etagen) — Bauwert mindestens 20 000 Mk. — auf hiesigem städtischen Schlachthofgelände mit Bahnanschluß, sowie ein mass. Pferdestall (Bauwert ca. 3000 Mk.) und Wagenschuppen, für jeden Zweck geeignet, soll frei händig verkauft evtl. auch verpachtet werden.
Die im Speicher befindlichen Maschinen:
**1,6 PS Gleichstrommotor mit Transmission, 1 Elevator, 2 Schneckengänge, 1 Gerstereinigungsmaschine, 2 Haferquetschen**
sind käuflich zu übernehmen.
Besichtigung an Ort u. Stelle unt. Leitung des Bodenmeisters. Angebote erbeten
**G. F. Wetzel**, Konkursverwalter, Halle-S Sophienstr. 40 (Wetzels Hof). Telefon 28262.

**Große Villa**
m. Garten u. Hinterh. im Ostseebad Bergdievenow, pa. Lage, für **Arzt, Pension** od. **Café** geeignet, umstdh. z. verk. Pr. 28 Mille, Anz. 17 Mille. Off unt. T 5477 a. d. Expd. d. Bl.

**Ia Existenz!**
Seit über 20 Jahren bestehendes **Geschäftsgrundstück,** gut verzinslich, gr. Obst- und Gem.-Garten, in Oldisleben i. Th., an Hauptverkehrsstr., gute Wohnräume, ob. Etg. 7 Räum. kann verm. werd., Gas, elektr. Licht, Bad vorhand., Anz. einschl. Waren RM. 15000.— umständehalb. **sofort** verkäuflich und beziehbar. Offerten unter T. 3937 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. (ao 3279

**Ca. 1000 b. 2000 qm Gartenland**
am Beesener Weg **zu verpachten.** Anfragen unter T 5177 an die Expedition dieses Blattes (b

## Grundstücke

**Verkäufe**

**Ein Grundstück**
zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß. Interessentenkreis z. Kenntnis zu bringen, ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreisen sehr gut eingeführt und besitzt in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung

**Grundstück**
mit fr. 4-Z.-Wohng. bei 6000 M. Anz. sof. zu verk. Off. u. D. 4281 a.d. Exp.*

## Grundstücke

**Kaufgesuche**

**Einfamil.-Haus**
gesucht, Anzahlung ca. 6000 M. Preis-Off. unter J. 4349 a. d. Exp. d. Bl.*

Zinshaus, mögl. m. Laden u. Einfahrt, bei hoher Anzahlg. gesucht. Off. unter B. 4262 a. d. Exp.*

Ein- bis **3-Famil.-Haus**
bei hoher Anz. sof. zu kaufen ges. Off. u. O 4394 a.d. Exp.*

**Gutgeh. Gasthof od. Rest.-Grdst.**
von Selbstkäufer zu kaufen ges. Agenten verbeten. Ausführl. Off. u. S. 4336 Exp.

## Fahrzeuge

**Verkäufe**

**Lastwagen**
**4 to Daimler**
gut elastic, bereift von Mk. 1700.— unter günstigen Zahlungsbeding. zu verkaufen
**Kurt Köhler & Co.**
Mansfelder Str. 6. Tel. 23841.

**6/25 Citroen**
Limousine,
**10/50 Horch**
preisw. zu verk. (b0 Turmstr. 156. Tel. 22719.

**Ein Lastzug**
durchaus neuwertig 3½ To. M. A. N. Kraftwagen mit 3½ To. Anhänger preiswert abzugeben. Offerten unter C. 244 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 76. (b8·2

**2 Tonnen Hansa-Lloyd Pritschen-Wagen**
mit Riesen-Luftbereifung, tadellos im Stande, preiswert abzugeben. (b0
**W. Koppen & Co.,** Magdeburger Straße 61. Telefon 251 27.

## Verkäufe

**Verschiedenes**

**Schreibmaschinen**
gebraucht, sehr gut erh., äußerst preisw.
Schreibmasch.-Haus
**F. Herbert,**
Gr. Steinstr. 21, an der Hauptpost.

**Preiswerte Qualitäts-Pianos**
auch ohne Anzahlg. und kleine Raten
**Rudolf Scholz**
Sophienstr. 4
Nähe Stadttheater

**Standuhren**
mit prachtvollem Gongschlag
Ueber 100 St. z. Auswahl mit Garantie (ho Zahlungserleichterung
**H. Schindler**
Kleine Ulrichstr. 35

**Radio.**
3 R., Mende, mit Zubehör, g. neu, b. z. vk. Siebentopf, Liebenauerstr. 169.*

Oeldruckbild t. Goldr., Wilhelmshöh (110×88) billig z. v. Beyschlagstr. 6, II.*

Astr.-Plüschmantel m. Pelzkr., Gr. 44, g. erh., billig z. vk.† Leipzigerstr. 86, II.


Der Stolz der Hausfrau ist eine geschmackvolle
**Küche**
Sie finden diese in gr. Auswahl in gedieg. Ausführung, naturlasiert für
185, 224, 256, 285, 320, 360 M.
weißlackiert mit Linoleum von **130 M.** an
Flurgarderoben . von **29** M. an
**Jungbluts Möbelhaus**
Albrechtstr. 37 h



**Schöne Schlafzimmer**
in allen Holzarten, nur gute Arbeit, kompl.
550, 630, 765, 810, 828, 878, 910, 1080, 1300, 1530 Mark.
**G. Schaible,**
Große Märkerstraße 26
am Markt



**Möbel**
gegen Teilzahlung!
Speise-
Herren-
Schlafzimmer
Küchen-Einrichtg.
sehr billig!
Geringe Anzahlung
Kleine Abzahlung
Große Auswahl, Gratis-Lieferg.
**Möbel-Grosse**
Königstr. 28
direkt an der Merseburger Str.
Nähe Hauptbahnhof
Bei sofort. Kasse hohen Rabatt



**Die Weihnachts-Schaufenster**
werden jetzt schon dekoriert. ich habe sämtliche dazu nötigen Artikel in großer Auswahl am Lager, wie: Tannenzweige u. Ranken, Glimmerstoffe, Weihnachtsmänner, Präsentkörbe, Lametta, Flitterketten, Papiere, Preisschilder, Staniol, Karton, Farben, Pinsel, farbig. Reißzwecken usw. (auch für Privat), **Ensoplatten** 140×100 cm für Rückwände und zum Ausschneiden von Figuren. Kostenlose Vermittlung von Schaufenster-Dekorateuren. (b
Spezialgeschäft für Schaufenster-Dekoration
**Max Engelhardt**
Martinstr. 28, II (am Leipziger Turm) Fernruf 39 10


(Weitere Verkäufe siehe Seite 15.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0012

# DER DETEKTIV DES KAISERS

Copyright 1929 by Presseverlag Dr. R. Dammert

## Was der „Meisterspion" Kaiser Wilhelms II. erlebte

**Aus den Erinnerungen des Berliner Polizeikommissars Gustav Steinhauer, Chef des Sicherheitsdienstes des ehemaligen Kaisers**

(1. Fortsetzung.)

Als alter Seemann war ich an Bord eines solchen Dampfers wie zu Hause, und es dauerte nicht lange, so hatte ich meine Kabine, die ich mit zwei Personen teilen mußte, gefunden und es mir bequem gemacht. Ich fing natürlich vom ersten Augenblick des Anbordkommens zu arbeiten an, denn erstens war eine gute Belohnung ausgesetzt und zweitens hoffte ich mir bei meinem Chef in Chicago durch meinen „Jungfernaufirag" einen guten Namen zu machen. Es waren etwa neunzig Passagiere, unter denen ich meinen Mann suchen mußte, an Bord; meine Aufgabe war also nicht leicht. Zuerst sondierte ich meine beiden Schlafgenossen, hatte aber bald herausgefunden, daß der Gesuchte nicht darunter war. Dann suchte ich mir unter den Stewards einen vernünftigen Menschen aus, den ich ins Vertrauen zog. Natürlich sagte ich ihm nicht, daß der Mann, den ich suchte, eine große Summe Geld bei sich hätte, denn dann hätte ich damit rechnen müssen, daß er zu ihm übergegangen wäre. Ich erzählte ihm, daß der Verbrecher wegen Kindesmordes gesucht würde und daß auf seine Ergreifung eine hohe Summe ausgesetzt sei. Natürlich versprach ich ihm einen Teil davon.

Nun beobachtete ich unabläßig die Passagiere der ersten und zweiten Klasse und hielt auch Umschau im Zwischendeck. Die Tage verliefen vollständig ergebnislos, so daß ich schließlich schon zu der Ueberzeugung gekommen war, der Gesuchte sei überhaupt nicht an Bord. Meine Verstimmung kann man sich denken. Am siebenten Tage abends aber kam mein Steward zu mir und teilte mir vertraulich mit, daß er einen Herrn in der ersten Klasse beobachtet hätte, der beim Lesen das rechte Auge geschlossen hielte. Ich hatte ihm nämlich von der besonderen Eigentümlichkeit des Augenlides Kenntnis gegeben. Wie von einer Natter gebissen, schnellte ich hoch: „Wissen Sie das genau? Haben Sie sich nicht getäuscht?" „Ueberzeugen Sie sich selbst", meinte er gekränkt. Mein Herz schlug höher, als ich meinen Mann gleich darauf unauffällig in Augenschein nahm und die Beobachtung bestätigt fand. Jetzt war kaum noch ein Zweifel möglich und es hieß handeln.

Es war ein Tag vor Ankunft des Dampfers in Southampton, also viel Zeit hatte ich nicht zu verlieren. Schnell hatte ich die Lage seiner Kabine ausfindig gemacht. Sie lag so glücklich, daß sich gegenüber der Eingang zu den unteren Heizräumen und den Badezimmern für die Passagiere befand. Inzwischen hatte der Steward auch schon herausgefunden, daß der Passagier sich jede Nacht bis zwölf Uhr und später im Rauchsalon aufhalte. Ich erfuhr weiter, daß er eine Fahrkarte nach Southampton hatte und von dort über London nach Brüssel wollte. Lieber hätte ich gesehen, wenn er nach Deutschland gefahren wäre, da man mir dort bei seiner Festnahme weniger Schwierigkeiten gemacht hätte, aber ändern konnte ich nichts daran. Auf alle Fälle aber wollte ich mir noch in derselben Nacht Gewißheit verschaffen, ob es tatsächlich der Gesuchte war. Dazu mußte ich seine Papiere einsehen und in Erfahrung zu bringen suchen, ob er im Besitz der eisernen grünen Kassette war.

Zwischen zehn und elf Uhr, nachdem ich mich vergewissert hatte, daß er sich im Rauchsalon aufhielt, ging ich auf leisen Sohlen in eine Badekabine, zog mich aus, streifte mir eine alte Hose und ein schmutziges Hemd über und band mir ein Schweißtuch um, alles Sachen, wie sie die Heizer im Heizraum bei der Arbeit tragen. Diese lustigen Kleider hatte ich mir am ersten Tag durch den Steward besorgen lassen, da ich damit rechnete, daß ich sie bei Gelegenheit haben müsse. Nun schloß ich meine Badekabine ab, wodurch der Anschein erweckt werden sollte, als ob ich darin sei, und schlich mich nach oben. Vorsichtig öffnete ich seine Kabinentür und zündete das an der Waschtoilette befindliche bewegliche Licht an. Spähend sah ich mich um, doch befand sich unter den Büchern und Druckschriften nichts, woraus seine Identität festzustellen gewesen wäre. Also zog ich leise seinen Koffer unter dem Bett hervor. Dieser Koffer hatte ein verschiebbares Seitenschloß, das aufsprang, wenn man die Feder beiseite schob. Ich kniete vor dem Koffer, hatte den Deckel geöffnet, mit der rechten Hand hineingefühlt, um die Kassette zu finden. In diesem Augenblick bemerkte ich in dem mir gegenüber an der Wand befindlichen Spiegel, daß hinter mir etwas vorging. Ich wollte mich gerade umdrehen — da erhielt ich einen furchtbaren Schlag auf den Hinterkopf, so daß ich das Bewußtsein verlor. Ich fühlte trotz meiner Bewußtlosigkeit doch noch, daß mich jemand aus der Kabine herausschleifte und mich in den gegenüberliegenden Niedergang zum Heizraum warf. Dann war alles totenstill. Durch den Aufschlag auf die eiserne Treppe war mir die Besinnung wiedergekommen. Mit Anstrengung aller Kräfte kroch ich die eiserne Treppe hinunter und erreichte glücklich meine Badekabine.

Eine halbe Stunde später saß ich bereits wieder im Rauchsalon. Von den Anwesenden merkte glücklicherweise niemand, daß ich am Kopfe eine fünf Zentimeter lange schmale Wunde hatte. Denn ich hatte sie mit Salzwasser eingerieben und kunstgerecht mit meinem damals noch üppigen Haar bedeckt. Selbstverständlich mußte ich damit rechnen, daß der Verbrecher dem Kapitän Meldung gemacht hatte und daß das Schiff durchsucht werden würde. Er unternahm aber nichts, und das war für mich das sicherste Zeichen, daß ich meinen Mann gefunden hatte.

Zufällig war mein „Freund" an jenem Abend, wie mir nachher der Steward erzählte, aus dem Rauchsalon auf einen Augenblick an Deck gegangen, um frische Luft zu schöpfen. Dabei hatte er über die Reeling geschaut und bemerkt, daß aus dem Bullauge seiner Kabine ein Lichtschein drang. Dadurch aufmerksam geworden, war er nach unten geeilt und hatte mich in der beschriebenen Situation betroffen. Er mußte annehmen, daß ich ein Heizer sei. Er hatte wohl geglaubt, mich totgeschlagen zu haben und hatte allen Grund, nicht auf sich aufmerksam zu machen. Zu seinem Pech aber verfügte ich über einen Schädel, der schon etwas vertragen konnte.

Um zwölf Uhr kam der Steward zu mir und bat mich, nach dem Rauchsalon erster Klasse mitzukommen, dort könne ich jetzt noch deutlicher den Augenfehler beobachten. Ich sah ihn dann auch sitzen, bleich, apathisch, das rechte Augenlid ganz heruntergeschlagen; er gab sich gar keine Mühe, es zu verbergen, es mußte wohl eine Folge der großen Aufregung sein, in der er sich befunden hatte. Nun war ich meiner Sache sicher. Es war auch die höchste Zeit, denn wir liefen schon am nächsten Tage in Southampton ein. Der schwierigste Teil meiner Aufgabe begann aber erst jetzt. An eine Festnahme auf dem Dampfer war nicht zu denken, da sich der Kapitän niemals darauf eingelassen, ihm meine Legitimation auch nicht genügt hätte. Andererseits durfte ich den Verbrecher auch nicht aus den Augen lassen. Glücklicherweise nahm er nicht erst Wohnung in Southampton, sondern fuhr mit seinem Gepäck direkt zum Bahnhof, um nach London weiterzufahren. Dort langten wir beide abends um sechs Uhr an, und zwar nahm er im Grand-Hotel am Charing Cross-Bahnhof Wohnung. Natürlich nahm ich im gleichen Hotel ein Zimmer und hatte schon am selben Abend in Erfahrung gebracht, daß er nur übernachten und am nächsten Tage über Ostende nach Brüssel weiterfahren wollte. Das war mir sehr angenehm, denn für Brüssel hatte ich eine besondere Empfehlung an den Chef der Kriminalpolizei mit. Programmäßig langten wir auch am nächsten Tage gegen Abend in Brüssel an. Dort nahm er im Cosmopolitan-Hotel Wohnung. Ich natürlich auch.

Die Verhältnisse lagen vorläufig noch sehr ungünstig für mich. Einen regelrechten Haftbefehl, auf Grund dessen ihn jeder Schutzmann auf der Straße hätte festnehmen können, hatte ich nicht, weil man ja in Newyork nicht wußte, ob er wirklich an Bord war. Dagegen hatte ich eine Empfehlung an den amerikanischen Gesandten. Also mußte ich notgedrungen erst da anklopfen. Man würde dann vielleicht telegraphisch von Chicago einen Haftbefehl anfordern. Auf Grund eines solchen Haftbefehls konnte ihn dann jede Behörde festnehmen. Eine solche Benachrichtigung des amerikanischen Gesandten konnte ich aber erst vornehmen, wenn sich mein Freund und Gönner irgendwo für längere Zeit niedergelassen hatte. Solange er im Hotel wohnte, durfte ich ihn nicht aus den Augen lassen, da ich gewärtig sein mußte, daß, wenn ich ihn auch nur eine Stunde unbeobachtet ließe, er mir während dieser Zeit entwischte.

So besuchte ich mit ihm zusammen in etwa vier Tagen noch Luxemburg, Aachen und Ostende. Am vierten Tage teilte der Portier mir mit, daß mein Freund sich in der Vorstadt Ixells, Rue Banning 23, eine möblierte Wohnung gemietet habe und daß er noch am selben Abend dahin übersiedeln werde. Das war Wasser auf meine Mühle und am nächsten Tage um neun Uhr war ich auf der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel. Von dort aus wurde noch am gleichen Tage Chikago benachrichtigt und zwei Tage später traf ein telegraphisches Ersuchen um Festnahme in Brüssel ein. Zur Vorsicht begleitete ich die beiden belgischen Polizeibeamten, die mit der Festnahme betraut waren, in die Wohnung. Der Haftbefehl wurde ihm in Gegenwart seiner kleinen Freundin, die er sich inzwischen angeschafft hatte, vorgelesen. Als er mich bemerkte, stutzte er, sah mich scharf an und rief mir dann plötzlich zu: „Sie sind der Heizer von der „Majestic". Ich freue mich, Sie zu sehen, weil ich glaubte, ich hätte Sie getötet. Aber glauben Sie nicht, daß Sie jemals das Geld bekommen werden."

Mein Auftrag war damit in der Hauptsache erledigt, doch sollte ich jetzt an einem neuen Wendepunkt in meinem Leben anlangen. Ich hatte zwar eine Rückfahrkarte nach Newyork, doch da ich einmal in Europa war, wollte ich noch vorher meine alten mittellosen Eltern in Deutschland besuchen. Sie baten mich inständig, in Deutschland zu bleiben, solange sie noch lebten. Deshalb fuhr ich nach Berlin, um zu erfahren, unter welchen Bedingungen ich als Detektiv bei der dortigen Polizei eintreten könnte. Ich wurde an den damaligen Polizeirat von Mauderode verwiesen. Diesem erzählte ich meinen Werdegang, meine Erlebnisse in Amerika und fügte hinzu, daß ich stark hoffe, wenn ich nach Amerika zurückkehre, dort bei Pinkerton fest angestellt zu werden. Ich würde aber meiner alten Eltern wegen darauf verzichten, wenn ich in Berlin als Detektiv angestellt werden könnte. Er gab mir auch die Zusicherung, doch müßte ich zuerst zwei Jahre lang Dienst in Uniform auf der Straße tun. Dazu hatte ich natürlich keine Lust und sagte dem Polizeirat das auch. Ich glaubte meine Bedenken gegen zur Berliner Polizei damit gelöst zu haben, doch es kam anders. Zwei Tage später ließ mich der Polizeirat durch einen Boten bitten, ihn noch einmal zu besuchen. Diesem Wunsche kam ich nach. Er teilte mir nun mit, daß die Behörde mit Rücksicht auf meine Sprachkenntnisse eine Ausnahme machen und mich direkt als Kriminalbeamten einstellen würde, ohne daß ich vorher Uniform anzuziehen brauchte. „Kaum allerhöchster Kabinettsorder" wurde ich dann wirklich eingestellt.

Durch meinen Freund Webbs habe ich später erfahren, daß bei dem Festgenommenen tatsächlich nur ein kleiner Teilbetrag der gestohlenen Summe gefunden worden war. Man nahm an, daß er den größten Teil in Amerika in Sicherheit gebracht habe. Aus den Zeitungen sah ich, daß er zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, auch ist auf Zahlung einer Geldbuße von 10 000 Dollar an den Ueberfallenen erkannt worden. Dieser hatte bekanntlich sein linkes Auge bei dem Ueberfall eingebüßt. Sieben Monate später erhielt ich durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft 1200 Mark = 300 Dollar als Belohnung überwiesen. Das war schäbig; auf dreitausend hatte ich gerechnet.

Mein Freund Webbs ist später nach San Franzisko übergesiedelt, von wo aus ich im Jahre 1909 ein Lebenszeichen in Form einer Kiste wunderbarer Aepfel erhielt. Nach dem Untergang der „Titanic" schrieb er mir eine Ansichtskarte, auf welcher er mir die Mitteilung machte, daß unser „Verbrecher" kaum in den Genuß seines Raubes gelangt sein könnte, da er und seine kleine Freundin mit der „Titanic" untergegangen seien. Näheres darüber habe ich nicht mehr erfahren.

## Offiziere als Spione für Frankreich

### Verhaftung eines deutschen Spions

Auf dem Bahnhofe in Herbestal erklärte der Begleiter des W., daß sich ein Bekannter von ihm, dem er eine Mitteilung machen möchte, beim Bahnhofsvorsteher befinde. Er lud W. ein, ihm zu folgen, was dieser auch tat. Im Büro des Vorstehers angekommen, sah W., wie sein Begleiter plötzlich einen Revolver und eine Legitimationsmarke zeigte. — Der gute Reisebegleiter war kein anderer als Herr Steinhauer, Kriminalkommissar aus Berlin.

Das war in der belgischen Zeitung „Soir" vom 16. April 1908 zu lesen. Von dieser Festnahme will ich erzählen, da sie besonders interessant ist, der Kaiser selbst sich dafür interessierte, und hohe Anforderungen an den bearbeitenden Kriminalbeamten gestellt wurden.

Im Spätsommer des Jahres 1899 verschwanden plötzlich aus Berlin zwei junge Offiziere, nennen wir sie A. und B., die dort zur Kriegsschule kommandiert waren. Allerhand Gerüchte waren im Umlauf, nach denen die beiden Offiziere während ihres Aufenthaltes in Berlin einer jener berühmten französischen Spioninnen, die sich zu der Zeit in allen größeren Städten Europas aufhielten, in die Hände gefallen und weidlich ausgenutzt worden seien. Die Franzosen waren zu damaliger Zeit sehr rührig in der Spionage und hatten ungeheure Summen dafür zur Verfügung. Sie gingen in der Weise vor, daß sie zuerst in den Offizierkorps, in den Kasinos, überhaupt da, wo Offiziere gesellschaftlich zusammenkamen, solche Offiziere herausfinden ließen, die arm waren und von Hause keinen Zuschuß hatten. Unter denen suchten sie dann ihre Opfer aus. Sie gingen sehr vorsichtig vor und fingen nicht etwa gleich von Geheimsachen an. War die Bekanntschaft weit genug gediehen, dann baten sie wohl um leihweise Ueberlassung eines zwar dienstlichen aber nicht verbotenen Buches, z. B. eines Exerzierreglements, wie man solches in Buchhandlungen kaufen kann. Mit solchen kleinen Sachen fingen sie an, halfen dem Offizier dann bei jeder Gelegenheit aus Geldverlegenheiten und schließlich erpreßten sie unter der Drohung, ihre bisherige Bekanntschaft preisgegeben, wirklich geheime Sachen. War aber erst der erste Schritt getan, der erste Tausendmarkschein in Empfang genommen, dann gab es selten ein Zurück für die Verführten. Glücklicherweise kamen derartige Fälle nicht allzuhäufig in unserer Armee vor. Es dauerte nicht lange, so wurde das Gerücht, daß diese beiden Offiziere tatsächlich den Franzosen zum Opfer gefallen seien, durch unsere Agenten in Paris bestätigt. Ihnen war der Boden in Deutschland zu heiß geworden und sie waren geflüchtet. Sie hatten von den ihnen auf der Kriegsakademie zur Verfügung gestellten Geheimbüchern photographische Abzüge gemacht, diese den Franzosen verkauft und dafür große Summen erhalten. Natürlich lag den Behörden sehr daran, der Verräter habhaft zu werden und alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, schon aus dem Grunde, weil der Kaiser darauf drängte. Aber die Ermittelungen waren bis dahin ohne Erfolg geblieben.

(Fortsetzung folgt.)


Wir werben um Sie

Zu unseren Abbildungen:

Kieler Mantel
kräftiger, blauer Cheviot, warm gefüttert, mit Aermelabzeichen für 2 Jahre . . 6.70
Jede weitere Größe 0.60 mehr.

Kieler Anzug
tragfähiger blauer Cheviot mit waschechtem Kragen, Aermelabzeichen, guten Knoten, Hose ganz gefüttert, für 3 Jahre 9.50
Jede weitere Größe 1.— mehr.

Knaben-Ulster
grau, blau u. braune Farben, 2reihig mit Ringsgurt gut verarbeitet für 3 Jahre . 18.75
Jede weitere Größe 0.75 mehr.

Knab.-Lod.-Mantel
wetterfeste Qual. m. Kapuze offen u. geschlossen zu tragen, bayer. Fabrikat für 3 Jahre . . 11.—
Jede weitere Größe 0.75 mehr.

Halle am Markt

Kundendienst in höchster Form

Herren - Mäntel

Winter-Ulster
blaugrauer Farbton, warme Abfütterung, angenehm im Tragen, Steilig Rundgurt, solide Verarbeitung . . . . . 39.—

Winter-Ulster
rostbrauner Modetarbton moderne Verarbeitung, mollig warm, Steilig. Rundgurt, gute Innenverarbeitung . . . . . 49.—

Winter-Ulster
aus schwerem Ulsterstoff, blau und braun getönt mit modernen Karos wolle geschwungene Revers, innen breite Stoffbesätze, Steiliger Rundgurt, angenehm i. Tragen tadelose Paßform . . . . 59.—

Herren - Hosen

Herren-Hose
gut gewirnte Ware in schwarzweiß und grauschwarz gestreift . . . . . 2.90

Mod. Streifen-Hose
in verschiedenen soliden Streifen haltbare Ware, starke Nähte . . . . . 4.90

Breeches-Hose
gut gewirnte Ware in schönen Farbstellungen, gut haltbar . . . . . 6.90

Knickerbock.-Hose
in allen modernen Farben kräftige Ware . . . . . 7.90

Herren-Manchester-Hose
strapazierfähige Qualität in oliv, braun und grau 6.90

für Anzug und Mantel von Weiss


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0013

Hallische Sport-Nachrichten

41. Jahrg. / 19. November 1929 * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 272 / Seite 14

## Länderkämpfe und Olympische Spiele.

Von **Hans Hädicke.**

Sportliche Kämpfe zwischen den einzelnen Ländern kehren alljährlich wieder. Sie erstrecken sich auf fast alle Sportarten und spielen im Leben der Völker eine große Rolle. Von vielen Seiten wird die große Anteilnahme, die meistens noch durch Rundfunkübertragungen gesteigert wird, bedauert und als ein Zeichen des Niederganges der Volksgesittung angesehen, da gewisse Volkskreise immer noch nur im künstlerischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ausgleich das alleinige Heil der Völker erblicken und dabei ganz übersehen, daß die sportlichen Wettkämpfe die breiten Schichten der Völker einander näherbringen, ganz besonders aber ihre Jugend, die später einmal entscheidend für die Völkerschicksale sein wird. Man verwechselt den Berufssport mit dem Amateursport, macht diesen für die Auswüchse jenes verantwortlich, wirft Sechstagerennen und Boxkämpfe um Millionenbörsen in einen Topf mit der aufopferungsvollen Arbeit der deutschen Turn- und Sportvereine, die mit ihren großen Jugendabteilungen wesentliche Arbeit am Werke der deutschen Volkserziehung und Volksgesundheit leisten, und die das, was ihrer Bewegung an Unzuträglichkeiten und Schlacken anhaftet, selbst aufs lebhafteste bedauern und es in erster Linie immer wieder darauf zurückführen müssen, daß ihnen so wenig Hilfskräfte zur Verfügung stehen, um ihre Aufgabe in gewollter und notwendiger Weise erfüllen zu können.

Daß die sportlichen Wettkämpfe die Völker einander näherbringen, beweisen immer wieder die Berichte unserer Auslandsvertreter. Auch unser verstorbener Außenminister Dr. Stresemann hat in den letzten Jahren die hohe Bedeutung des sportlichen Verkehrs der Völker erkannt und noch kurz vor seinem Tode, anläßlich des Leichtathletikkampfes Deutschland — Frankreich, durch den Vorsitzenden der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik dem Präsidenten des französischen Athletikverbandes ein Geschenk überreichen lassen. Auch das Wort des durch Flugzeugunglück früh verschiedenen Botschafters Freiherrn v. Maltzahn bezeugt es, der in einem seiner Berichte nach dem Besuche des deutschen Schwimmers Rademacher-Magdeburg in den Vereinigten Staaten dem Auswärtigen Amte schrieb: Schickt uns deutsche Sportleute, sie tun für die deutsche Sache mehr als lange Noten und diplomatische Verhandlungen. Diese Länderkämpfe werden in bescheidenem Rahmen gehalten. Sie sind genau rationiert, so daß die führenden Leichtathleten weder körperlich überanstrengt, noch durch häufigen Urlaub ihrem Berufe unnötig entzogen werden.

Eine andere Frage ist die, ob diese Länderkämpfe den ihnen zugemessenen sportlichen Wert besitzen, da bereits im vierjährigen Turnus die Olympischen Spiele stattfinden und dort den Völkern Gelegenheit gegeben ist, mit den Weltbesten aller Länder um die Palme, um den so heißbegehrten olympischen Sieg kämpfen zu können. Diese Frage liegt bei Länderkämpfen mit Völkern fremder Erdteile nahe, also auch beim **Länderkampf gegen Japan**, der am 21. November im Thaliasaal **die Ursache** zu dem **Vortragsabend Storz-Wegener** ist und auf den im Rahmen dieses Artikels aufmerksam gemacht werden soll. Die deutschen Sportverbände lehnen Kämpfe in Uebersee, die infolge der langen Abwesenheit der Wettkämpfer von der Heimat immer bedenklich sind, ab. Der in Rede stehende Länderkampf war nur auf die Initiative des Auswärtigen Amtes möglich. Niemals hätte die Deutsche Sportbehörde als der für die Leichtathletik zuständige Sportverband von sich aus einen solchen Länderkampf entriert, ebenso wie der Deutsche Fußballbund aus denselben Gründen sich an der Fußballmeisterschaft in **Montevideo**, der Heimat des Fußballweltmeisters, nicht beteiligen wird. Der Länderkampf gegen Japan war eine Ausnahme und hatte seine hochpolitischen Hintergründe.

Dagegen sind Länderkämpfe unter den europäischen Völkern verhältnismäßig leicht durchzuführen. Diese meist den größten sportlichen Wert besitzenden Kämpfe können auch durch die olympischen Spiele nicht ersetzt werden. Wohl bringen diese Spiele die Besten aller Völker zusammen, aber sie bringen mehr als einzelne Talente zur Geltung als den sportlichen Leistungsstandard eines Volkes. In Amsterdam erfocht Deutschland nicht einen einzigen Sieg in der Leichtathletik, wenn man von dem Triumphe der **Frau Bartschauer** absieht, und trotzdem marschiert Deutschland zurzeit in Europa in diesem Spiel unzweifelhaft an der Spitze der europäischen Nationen, rangiert also noch vor den Finnen, die in einzelnen Disziplinen ein unbestrittenes Primat besitzen. Die Länderkämpfe bringen Kräfte zur Geltung, die zwar nicht oder noch nicht olympiareif sind, aber doch Zeugnis ablegen von dem hohen Stand der allgemeinen Körpererziehung in einem Lande. Daß nebenbei die Auswirkungen einzelner Länderkämpfe ganz andere für die beteiligten Völker sind, als wenn die Wettkämpfe im großen Weltolympia untertauchen, ist selbstverständlich. Würde sonst unser Reichspräsident einen Ehrenpreis für den Länderkampf in Japan gestiftet haben, wenn er nicht die Ueberzeugung gehabt hätte, daß dieses Zusammentreffen zwischen den Söhnen Deutschlands und Japans in Ostasien von größter Bedeutung gewesen wäre!

### Hockey am Bußtag.

Auf dem Sportplatz an der Aeußeren Delitzscher Straße. 15 Uhr: Schwarz-Weiß 1. Herren — Leipziger SC. 2. Herren. 14 Uhr: Schwarz-Weiß 2. Herren — Leipziger SC. 4. Herren. 10 Uhr: Schwarz-Weiß 3. Herren — Leipziger SC. 5. Herren. 11,15 Uhr: Schwarz-Weiß Damen — Leipziger SC. 2. Damen.

**Lehrlinge**

finden schnell eine gute Lehrstelle durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten"

## Der Sport am Bußtag.

**Die wichtigsten Ereignisse im Reich.**

Die Geschehnisse am Bußtag spielen sich in dem üblichen Rahmen ab. Besonderes Interesse werden einige Städtekämpfe im Fußball, Hockey und Kunstturnen finden.

**Fußball:** Hamburg ist der Schauplatz des traditionellen Städtekampfes **Hamburg — Berlin**, der zum 30. Male zur Austragung kommt. Die Hanseaten werden sehr auf der Hut sein müssen, um nicht auf heimischem Boden gegen die gut zusammengestellte Mannschaft der Reichshauptstadt zu unterliegen. Von den zahlreichen anderen Städtespielen sei noch das Treffen **Chemnitz — Leipzig** erwähnt. Eintracht-Frankfurt a. M. spielt in Berlin gegen eine Kombination „Hertha-Tennis", der Chemnitzer B. C. weilt beim V. f. B. Leipzig.

**Hockey:** Auch die Hockeyspieler von Hamburg und Berlin stellen sich in der Hansestadt zum Kampf. Dieses Treffen ist gleichzeitig eine Vorprüfung zur Silberschild-Zwischenrunde, die die Vertreter von Berlin und Norddeutschland am 24. November zusammenführt.

**Handball:** Auf dem Tiergartensportplatz in Berlin liefern sich die Turnermannschaften von Berlin und Dresden den 4. Städtekampf. Auch Dessau und Magdeburg haben ein Spiel vereinbart.

**Turnen:** Der populärste und traditionsreichste Städtekampf im Kunstturnen ist die Begegnung zwischen **Berlin, Hamburg und Leipzig**, die schon seit langem immer am Karfreitag und Bußtag stattfindet. Diesmal ist Hamburg der Austragsort.

## Traditionsgemäß: Magdeburg—Halle.

**Der Fußball-Städtekampf des Bußtages in Halle.**

Es ist eine schöne Sitte geworden, den Fußball am Bußtag nur in einigen wenigen repräsentativen Großkämpfen zu Wort kommen zu lassen, deren Ausgang weniger erregend, Teilnahme aufwühlend ist als das lärmende Getriebe der Meisterschaftskämpfe. Dabei hat sich vielerorts so etwas wie eine Städtespieltradition gebildet — so Hamburg-Berlin und bei uns

**Halle — Magdeburg.**

Die Geschichte dieser hallischen Städtespiele ist erst im letzten Abschnitt, so seit 3 Jahren etwa, interessant. Vordem gab es nur eine Antwort auf die Frage nach dem Sieger: Halle! Das war schließlich etwas eintönig geworden und wir bildeten uns wohl ein, wir könnten gegen Magdeburg einfach nicht verlieren. In der Tat erwies sich bei einer schwachen hallenser Elf damals der Gegner stets als noch schwächer. Dann kam der Wechsel: es wollte oft trotz bester Besetzung nicht mehr glücken. Man kann im Zweifel sein, ob diese Wandlung in den Resultaten der Spiele wirklich als der Ausdruck einer angeblichen Steigerung der Magdeburger Spielstärke zu betrachten ist. Es ist ebensosehr möglich, daß sie die Folge geschickterer Ausnutzung des vorhandenen Materials und begeisterter Unterstützung der in Frage kommenden Vereine darstellt. Beides für die Aufstellung einer Städtemannschaft bekanntlich sehr wichtige Momente.

Die Gäste stützen sich in der Hauptsache wieder auf die seit einiger Zeit bei ihnen Tradition gewordene Städtemannschaftsbesetzung, die im Laufe der Zeit nur unwesentliche Aenderungen erfuhr: Stübling; Schmiedecke, Hampe; Schellhase, Locha, Krüger; Giesicke, Siersleben, Franke, Rachholz, Buchmann.

Von Halles Mannschaft kann man das weniger behaupten. Sie ist an ihrem Platz dasselbe, was die Mannschaft des Deutschen Fußballbundes an dem ihren ist. Nur nichts Beständiges. Jedenfalls stellt die Mannschaft mit: Schiemann; Hartmann, Brodte; Klemm, Wetterling, Schulz; A. Böhme, Krampe; Meißner, Schubert, Schlag gewiß nicht das Beste dar, was wir zurzeit auf die Beine bringen können. Diese Bedenken richten sich vor allem gegen die Läuferreihe. Die Mannschaft wird sich strecken müssen, wenn sie in Ehren bestehen will. Der Beginn des Spiels, dem ein Juniorenstädtespiel Halle—Magdeburg traditionsgemäß vorausgeht, ist auf ½3 Uhr auf dem **Sportplatz am Zoo** festgesetzt.

Zu dem Städtespiel haben die Jugendlichen bis zu 16 Jahren freien Eintritt.

### — und der Jugend-Städtekampf.

Dem traditionellen Fußballkampf der repräsentativen Mannschaften von Halle und Magdeburg geht auch in diesem Jahr das **Juniorenspiel** der beiden Städte auf dem 96er Platz voraus. Der GJA. hat auch diesmal wieder ein Auswahlspiel durchgeführt und nach den in diesem Spiel gezeigten Leistungen mit der Vertretung der hallischen Farben beauftragt: Sonntag (Bor.); Spannemann (Wacker), Eichelmann (96); Dolz (Wacker), Steinbeiß (96), Raab (98); Sauer (98), Schuster (Wacker), Fix (96), Hupfeld (Wacker), Röser (Favorit).

### PSV. Halle in Gotha.

Der PSV.-Halle spielt am Bußtag in Gotha gegen die erste Handball-Mannschaft von Gotha 01.

## Notizen zum Saalegau-Fußball.

Der erste Spieltag der zweiten Serie im Meisterschaftsfußball des Saalegaues änderte nicht viel an der Meisterschaftskampflage. Die Spitzenstellung der Neumärker blieb unerschüttert, denn auch diesmal wurde Mücheln, und zwar 0:2 geschlagen. Das kostet Mücheln den 2. Tabellenplatz. Sportbrüder triumphierten über Rössen 7:2, Schkeuditz schlug Giebichenstein mit 3:2. Preußen-Merseburg konnte gegen Reideburg seine Stellung mit 5:4 halten. Ebenso blieb die Lage am Tabellenende unverändert.

**Sportbrüder — Rössen 7:2.**

Daß den Diemitzern in ihrer derzeitigen Form schwer beizukommen ist, mußte diesmal Rössen erfahren. Schon bis zur Pause gaben die Sportbrüder der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Mannschaftsteile durch fünf Tore Ausdruck.

**Giebichenstein — Schkeuditz 2:3.**

Ein harter Kampf, der hauptsächlich in der zweiten Halbzeit oft die Grenzen des Erlaubten überschritt. Giebichenstein ging durch Handelfmeter in Führung. Schkeuditz glich durch einen unverhofften Fernschuß aus. Durch Deckungsfehler kam Schkeuditz dann bis zur Pause noch zu einem zweiten Tor. Nach dem Wechsel drückte zunächst Giebichenstein, doch der Sturm schoß entweder ungenau oder er spielte im Strafraum zu unentschlossen. Einige große Chancen gingen ungenutzt vorüber. Schkeuditz erhöhte dann auf 3:1, doch Giebichenstein holte durch famosen Kopfball von Thomas auf Eckball ein Tor auf.

**Reideburg — Preußen-Merseburg 4:5.**

Zur Halbzeit lautete es 2:2. Dann führte Preußen bis etwa zehn Minuten vor Schluß 5:2. Die Schlußattake der Reideburger führte durch den besonders gut aufgelegten Halblinken zum Endergebnis.

**Mücheln — Neumark 0:2.**

Ein ständig offenes Spiel mit beiderseitig hervorragenden Torwartleistungen. Der bessere Sturm der Neumärker war entscheidend. In jeder Halbzeit fiel ein Tor. Müch. II gegen Neumark II 0:5, Mücheln Jgd. — Querfurt Jgd. 5:1.

**Nietleben — Eintracht 0:1.**

Die ehemaligen Ligisten entgingen damit vorläufig der Gefahr des letzten Tabellenplatzes.

**2. Klasse.**

Gruppe Aa: Könnern — Halle 1910 0:7. Reichsbahn — Olympia 3:1. Das Spiel Zörbig — PSV. war abgesetzt worden. Ostmünde — Cröllwitz 1:2. Freya-Passendorf — Schiepzig 9:1, Freya II — Schiepzig II 4:2, Freya Jgd. — Wacker Jgd. 3:1. Lettin — Eisdorf 4:1. Amsdorf kam gegen Bhf. Teutschenthal kampflos zu den Punkten. Dölau — Bennstedt 2:0. Gruppe Ac: Meuschau — Beuna 1:2. Braunsdorf — El Mücheln 5:1. Wegwitz — Lauchstädt 0:4. Gruppe Ba: Wansleben — Obhausen 3:1. Langenbogen trat gegen Zappendorf auf eigenem Platze nicht an. Stedten — Salzmünde 11:1. Holleben — Sportlust-Teutschenthal 3:1. Gruppe Bb: Blauweiß — Wettin 3:4. Post — Quetz 3:2. Jahn-Landsberg — Alsleben 4:1.

**Fußball England — Irland 7:2.** Im **Fußball-Länderspiel** standen sich in London die Amateure von England und Irland gegenüber. Das bei denkbar schlechten Witterungsverhältnissen ausgetragene Spiel sah die Engländer hoch mit 7:2 (3:0) siegreich.

*

**Um die deutsche Mannschafts-Boxermeisterschaft.** Der Entscheidungskampf um die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsboxen führt **Colonia-Köln** und **Punching-Magdeburg** voraussichtlich am 9. Dezember in Magdeburg zusammen.

## Turnerspiel-Ueberraschungen.

Die beiden Spitzenmannschaften in der Turnerhandball-Meisterklasse der Gruppe A, Ostthüringen, konnten durch überlegene Siege ihre Positionen weiter festigen.

**GTV. schlug Tv. Diemitz 13:2.**

Nach dem bisherigen guten Abschneiden der Diemitzer kommt diese hohe Niederlage unerwartet; auch der Spielverlauf ließ zunächst ein solches Ende nicht vermuten. Erst nachdem die Hälfte der ersten Halbzeit verstrichen war, kam der GTV. zum ersten Erfolg, der aber durch einen schönen Flachwurf des Diemitzer Halblinken kurz darauf ausgeglichen wurde. Langsam setzte sich dann das systemvollere Spiel der GTV.-Mannschaft durch. Halbzeitstand 4:1. Nachdem GTV. nach Wiederbeginn noch ein fünftes Tor vorgelegt hatte, gelang auch Diemitz ein weiteres Tor. Dann aber schien Diemitz am Ende der Kraft zu sein. Gutes Zusammenspiel brachte der GTV.-Elf noch weitere acht Tore. Noch überlegener gestaltete der Tabellenerste seinen Sieg.

**Der HTSV. warf auch 13 Tore.**

Man hätte einen kräftigeren Widerstand der Merseburger erwartet. Die Elf der Nachbarstadt enttäuschte aber stark; sie verlor 13:0. Sehr überflüssig war die Härte, die in den letzten Minuten von den Merseburgern in das Spiel getragen wurde. HTSV. zeigte wieder ein sehr schönes und flüssiges Spiel und war immer überlegen. Das Resultat sagt alles. Ueberraschend und recht bitter ist die Niederlage des KTV. in **Merseburg**.

**KTV. wurde von MTV.-Merseburg 1:7 geschlagen.**

Damit ist die KTV.-Mannschaft vorläufig aus der Spitzengruppe ausgeschieden. Sie hat wenig Aussichten, den Anschluß wiederherstellen zu können. — Auch überraschend, allerdings nach der angenehmen Seite, ist das Spiel der Neurössener.

**Friesen-Weißenfels unterlag Neurössen 5:6.**

Hier mußte sich der Tabellenerste der Gruppe B eine Niederlage gefallen lassen. Neurössen war in der ersten Halbzeit sogar bis zu 6:1 in Führung gegangen. Die zweite Halbzeit gehörte dann den Friesen, ohne daß sie noch den Ausgleich erreichen konnten.

In der 1. **Klasse** gab es folgende Ergebnisse: KTV. — HTSV. 3:6; ein Sieg des Favoriten, Cröllwitz — Langenbogen 4:2; erster Punktverlust für Langenbogen. Neurössen — 1885-Merseburg 2:4; wegen Dunkelheit abgebrochen. Frankleben — Kötschau 4:3. Lauchstädt — Möckerling 5:2. Turnerbund Eisleben — Fichte-Hettstedt 3:1. MTV.-Eisleben — Unterröblingen 4:0.

Die Ergebnisse der 2. Klasse entsprechen nicht ganz den Erwartungen. Es spielten in Gruppe A: Wallwitz — Ostbund 3:2, KTV. — HTSV. 0:2, Diemitz — Cröllwitz 3:3. In Gruppe B: 1885-Merseburg — Turn. Vgg. 3:2, Neurössena gegen MTV.-Merseburg 0:3. In Gruppe C: Neumark — Frankleben 6:2, Neurössenb — Kötschau 2:8. In Gruppe D: Oberröblingen — Unterröblingen 4:1.

Im Jugendhandball fielen die Punkte kampflos Neurössen und Lauchstädt zu, da die Gegner, GTV. und Tv. Nietleben, nicht antraten. Das Freundschaftsspiel KTV. Jgd. — HTSV. Jgd. wurde mit 4:3 vom HTSV. und das Schülerspiel Nietleben — Cröllwitz 2:1 von Nietleben gewonnen.

*

**Der Bußtag und das Totenfest wurden im Turnerlager von Spielen freigehalten. Diesmal sind nur** einige Nachholungsspiele, die auswärts ausgetragen werden müssen, ausnahmsweise genehmigt.

### K. T. V. beim Erfurter Faustballturnier.

Zu den am Sonntag vom MTV. Erfurt veranstalteten 9. Winterspielen im Faustball, an denen die besten Mannschaften der Kreismeisterklasse des 13. Turnkreises (Thüringen) teilnahmen, hatte auch der **KTV. Halle** seine erste Faustballmannschaft entsandt. Die KTV.-Mannschaft, die sonst nur in der Gauklasse spielt, mußte hier vier schwere Spiele absolvieren. Bei dem großen Können und der vollendeten Spieltechnik der teilnehmenden Mannschaften kam ein Sieg von vornherein für die KTV.-Mannschaft nicht in Frage. Sie hat sich aber in dieser Klasse tapfer und ehrenvoll geschlagen und konnte sogar gegen eine Kreismeisterklassenmannschaft einen schönen Sieg mit 6 Punkten Unterschied herausholen.

### Vereins-Mitteilungen.

**Hallescher Eisklub, e. V.:** Der Lichtbildervortrag mit Vorführung der Filme „Die Kunst des Eislaufs" und „Eislauf, der elegante Sport", beginnt am Mittwoch (Bußtag) pünktlich 5 Uhr nachmittags in der Aula der Friedensschule (Wittekindschule, Eingang Friedenstraße 33).

**VfL. Halle 96, Fußball-Jugendabteilung:** Das Training am Donnerstag in der Halle der Hermannschule fällt für diesmal aus. — Platztraining am Sonnabend nachmittag bleibt bestehen. Erscheinen Pflicht.

**Wacker-Halle:** Die Jugend-Zusammenkünfte finden ab heute immer erst 7,30 Uhr abends in der Schillerschule statt.

**Sportverein 98:** Am Freitag, 20 Uhr, findet eine Versammlung der Leichtathleten statt. Hierzu laden wir insbesondere auch diejenigen ein, welche an dem Waldlauftraining mit teilnehmen wollen.

**Sportverein 98, Leichtathletik-Abteilung:** Morgen, Bußtag, vormittags, findet in der Heide eine Schnitzeljagd statt. Treffpunkt pünktlich 10 Uhr im „Waldkater". Erscheinen eines jeden spielfreien Spielers unbedingt erforderlich.

**HSV. Favorit:** Heute abend ½9 Uhr Mannschaftssitzung der Ligamannschaft im Vereinslokal. Ferner ist das Erscheinen sämtlicher Vorstandsmitglieder zwecks einer wichtigen Besprechung erwünscht.

**Vorverkauf Wegner—Storz-Abend**

Donnerstag, den 21. 11., 8 Uhr, Thaliasaal
Erwachsene 1.—, Schüler und Studenten 0,50 M. im **Roten Turm Verkehrsbüro**

**Blau-Weiß:** Mittwoch, 20. Nov., ab 8 Uhr, Platzarbeit auf unserem Platz für sämtliche Mitglieder.

**PSV.:** Spiele am Bußtag: Fußball: 1. Jun. — Sportbrüder 1. Jun. (Treffp. ¾2 Uhr „Deutscher Kaiser", Diemitz). Handball: 1. Knaben — Wacker 1. Knaben (¼10 Uhr Wackerplatz). Spiele am 24. Nov.: Fußball: 1. Jun. — Bennstedt 1. Jun. (11 Uhr PSV.-Platz). Handball: 2. Jun. gegen Reichsbahn 1. Jun. (12 Uhr Reichsbahnplatz). 3. Jun. gegen Reichsbahn 2. Jun. (11 Uhr Reichsbahnplatz).

### Saalegau.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 36.)

1. Die am Sonntag, 24. Nov., um 14,30 bzw. 12,45 Uhr angesetzten Spiele beginnen um 14 bzw. 12,15 Uhr. Die Vereine und Schiedsrichter wollen die Aenderungen beachten.

2. Zur Terminliste am 24. Nov. Neuansetzungen: Klasse 2Bb Nr. 401 15 Uhr: Alsleben — Landsberg (Noack-Post). Kl. 3c Nr. 2, 14 Uhr: Eisdorf II — Lettin II (Bahnhof-T.), 1. Runde. Aenderungen: Kl. 2c Nr. 86 heißt Neumark II — VfL.-M. III (Kayna), Nr. 85 beginnt 13,30 Uhr, Nr. 84 13 Uhr, Nr. 97 11 Uhr.

3. Zum Städtespiel Halle — Magdeburg haben die Jugendlichen bis zu 16 Jahren freien Eintritt.

v. Hautzen. Großmann.

**Jugend-Ausschuß.**

Für das Junioren-Städtespiel am Bußtag wird folgende Mannschaft aufgestellt: Sonntag (Borussia), Spannemann (Wacker), Eichelmann (96); Dolz (Wacker), Steinbeiß (96), Raab (98); Sauer (98), Schuster (Wacker), Fix (96), Hupfeld (Wacker), Röser (Favorit). Ersatz: Heumann (96), Hensel (98), Wassermann (Wacker). Schiedsrichter Soebert (Borussia). Der Beginn des Spieles wird auf 1 Uhr festgesetzt. Das Spiel kommt auf dem Platz des VfL. 96 zur Durchführung. Schuhe und Strümpfe sind mitzubringen, Torwächter volle Kleidung. Die Mannschaft meldet sich pünktlich 12,15 Uhr bei Herrn Wiegel am Klubhaus des VfL. 96. Die Vereine wollen für pünktliches Erscheinen der Spieler Sorge tragen.

Spielplan für Sonntag, 24. November:

Fußball:

| Nr. | Kl. | Zeit | |
|---|---|---|---|
| | | | Junioren |
| 395 | 1a | 9,00: | Favorit — 98 I (Stein-Eintracht). |
| 396 | 2 | 10,00: | Wettin — SV. Landsb. (Ackermann-Salzm.) |
| 397 | | 10,00: | Jahn-Landsb. — Bor. II (Warziniak-Sybr.) |
| 398 | 1b | 10,00: | Rössen II — 99-M. I (Weiße-Preußen-M.). |
| 399 | | 10,00: | Preußen-M. — Beuna (O. Bauer-VfL.-M.). |
| | | | Jugend: |
| 400 | 1b | 10,00: | Mücheln — Preußen-M. (El.-Mücheln). |
| | | | Knaben: |
| 401 | 1a | 9,00: | Wacker I — Wacker III (Borussia). |
| | | | Handball: |
| | | | Knaben: |
| 402 | 1a | 10,00: | VfL.-Merseburg — 98 I (99-M.). |

Spielplan für Sonntag, 1. Dezember.

Fußball:

| Nr. | Kl. | Zeit | |
|---|---|---|---|
| | | | Junioren: |
| 403 | 2 | 10,00: | Sportfreunde II — Wettin I (Schladitz-98). |
| 404 | | 10,00: | 98 II — Jahn-Landsberg (Jaschke-Wacker). |
| 405 | | 10,00: | SpV. Landsberg — PSV. (Barthel-Zörbig). |
| 406 | 1b | 10,00: | Beuna — Meuschau (Klaffenbach-Mücheln). |
| 407 | | 10,00: | Neumark — Rössen II (Weilandt-Kayna). |
| | | | Knaben: |
| 408 | 1a | 9,00: | Wacker III — Sportfreunde I (PSV.). |

Für Sonntag, 24. Nov., wird neu angesetzt: Handball-Jugend, Spiel Nr. 402, 12,30 Uhr: Lauchstädt I — Böllberg I (Schiedsrichter VfL.-Merseburg). Das Fahrgeld auf Jugendfahrschein wird Böllberg von Lauchstädt vergütet. Spiel Nr. 396 (Schiedsrichter Ackermann-Salzmünde) wird auf 11 Uhr verlegt.

Mit der zweiten Spielserie wird bei günstiger Witterung Anfang Januar 1930 begonnen werden. Für Dezember wird mit Rücksicht auf die in offenen Geschäften berufstätigen Jugendlichen kein Spiel angesetzt.

Scherf. Wiegel.

**Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.**

1. Für Sonntag, 24. Nov., treten folgende Spieländerungen ein: Spiele Nr. 243, 232, 236, 252 und 245 werden abgesetzt, Nr. 241 wird auf 14,30 Uhr verlegt.

2. Für Sonntag, 24. Nov., wird folgendes Spiel neu angesetzt: Nr. 267, Kl. 2a, 15 Uhr: Kayna — Braunsdorf (VfL.-M.).

3. Neumark zahlt an Kayna 5,10 RM. Fahrtentschädigung aus Spiel Nr. 60 (Schiedsrichter Zwirnlein fehlte).

Oswald. Bormann.

**Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.**

Aenderungen zum 24. November. Kl. 1 Nr. 54 leitet Schiedsr. ausw. Gau (Antragsteller Wacker), Nr. 56 leitet Schiedsr. ausw. Gau (Antragsteller Kayna), Nr. 57 leitet Nilius (Sportbrüder), Nr. 58 Weise (Preußen-M.). Kl. 1b Nr. 61 leitet Schiedsr. ausw. Gau (Antragst. Neumark). Kl. 2Aa Nr. 68 leitet Langraf (Passend.). Kl. 2Ab Nr. 72 leitet Anhalt (Bhf.-T.). Kl. 2Ac Nr. 74 leitet Arnhold (Kayna). Kl. 3b Nr. 89 leitet Sportfreunde. Betr. Jugendspiele: Nr. 396 leitet Mansfeld (Rothenburg), Nr. 398 leitet Ellinger (Preußen-M.).

Zum Städtespiel Halle — Magdeburg werden folgende Schiedsrichter als Linierichter bestimmt: Löffler (Bor.), Weinreich (Wacker), O. Noeller (Post), Richter (Reichsb.). Meldung 13,45 Uhr beim Schiedsrichter (Zoo-Platz).

Zum Freitag, 22. Nov., werden geladen: 20 Uhr: Schiedsrichter Ackermann (Salzm.) und Vereinsvertreter von Passendorf. 20,30 Uhr: Schiedsr. Räder (Bor.) und Sund (VfL.-M.). 21 Uhr: Schiedsr. Zacharias (99-M.). 21,30 Uhr: Schiedsr. Soeberdt (Bor.) und Vereinsvertreter von Eisdorf. 22 Uhr: Schiedsrichter Heidler (Post) und Dittmar (Blauweiß). Die Verhandlungen finden im Hotel Stadt Leipzig, Halle, Martinstraße, statt.

Benn. Zabel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0014
DFG

# Wenn Sie meinen,

daß sich die Federn in Ihren Betten zusammenballen, schwer werden, viel Staub enthalten und nicht mehr so richtig wärmen, dann ist es Zeit, daß Sie sich an uns wenden, wir schaffen gründliche Abhilfe:

1. durch Reinigen der Federn
2. durch Aufdämpfen der Federn
3. durch Aussortieren der verbrauchten Federn
4. durch Nachfüllen von neuen Federn

Bettfedern Inlette Steppdecken

Wir holen die Betten durch unser Lieferauto kostenlos ab und stellen die Betten am selben Tage wieder zu. Sie werden von uns beraten, daß Sie wieder zufrieden in einem molligen Bett schlafen können.

**Kress & Co.** Halle (S.), Bettfedernfabrik, Pfännerhöhe 4, Tel. 233 32

---

**MÖBEL** (ho6664

**8 Vorzüge beim Möbel-Einkauf!**

Schlafzimmer · Herrenzimmer · Speisezimmer | Küchen · Klubgarnituren · Einzelmöbel jed. Art

gewährt leistungsfähiges Möbelhaus jedem kreditwürdigen Beamten, Angestellten oder Arbeiter!

1. Ohne Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. 20 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualitäten
6. Sofortige Lieferung mit eigenem Auto
7. Größte Rücksicht bei Krankheit und Stellungslosigkeit
8. Diskrete Abwicklung

Verlangen Sie bitte sofort Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit mit Angabe der Besuchszeit!

Offerten unter J. 4389 an die Exped. dies. Zeitg. erbet.

---

Nimm REICHEL ARZNEI Marke Medico

**Die Niere ist das Ventil**

das die Ablagerung von Säuren im Blut, insbesondere Harnsäure, die Grundursache von Rheumatismus, Gicht, Ischias, sowie der Arteriosverkalkung, aus dem Körper ausscheidet. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichels Wacholder-Extrakt „Marke Medico", der die Nierentätigkeit auf das günstigste beeinflußt und so die giftigen Abfallstoffe aus dem Körper entfernen hilft. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit „Marke Medico".

Bestimmt zu haben bei: (Gr

Apoth. G. Krüger Nachf., Universal-Drogerie, Königstraße 24/25

Gustav Kühlhaus, Thomasius-Drogerie, Thomasiusstraße 49.

Max Ott, Drogerie, Steinweg 26.

Alwin Philipp, Engel-Drogerie, Magdeburger Str. 50.

Friedrich Riedel, Drogerie, Merseburger Str. 33.

Carl Santz, Drogerie, Rannischstr. 6.

A. Schlütter Nachf., Inh. G. Ubor, Drogerie, Gr. Steinstraße 6.

B. Siegert, Central-Drogerie, Talamstr. 8.

Hermann Stitz Nachf., Medizinal-Drog., Gr. Steinstraße 33.

Max Wiedmar, Drogerie, Wörmlitzer Str. 108.

---

**Warten Sie nicht bis zur letzten Minute**

mit der Aufgabe Ihrer Kleinen Anzeige für die Sonnabend-Ausgabe der Hallischen Nachrichten. Geben Sie noch heute Ihre Kleine Anzeige auf, Sie haben dann die Gewähr, daß Sie auch wirklich hineinkommt! Annahme der erfolgbringenden Kleinen Anzeigen in allen Geschäfts- und Filialstellen der Hallischen Nachrichten

---

Große Mengen

**Reste**

**3 Tage**

**Donnerstag Freitag Sonnabend**

**Sehr billig**

Waschstoffe — Seidenstoffe — Wollstoffe

**Bruno Freytag**

Halle (Saale) Leipziger Straße 100.

---

## Verkäufe

### Verschiedenes

(Fortsetzg. v. S. 12)

Gelegenheitskauf! **2 wertvolle Brillantkollers** Wt. 1400.— u. Wt. 1100.— **Anand Weiss,** Meisterschneiderei f. Damen-Pelz, Gold u. Herrenkaftan 4, pt. Frauenberstr. 32, p. 1.

Neuzeitliches 2- u. 3-Bettzimmer, Wohnschlafzimmer, Nähmaschine, Kinderbett, Kinderschlitten m. d. abnimmstr. 92, III. 4 Tab. = ca. 16 Mtr.

**Glaubersalz** preiswert zu verkauf. Oeff. Angebote unt. u. D. 4284 a. d. Exp.

**300** neue u. getrag. Jugend-, Mädchen-, Damen-, Herrenhüte, Mützen, Pelze, geb. u. Herrenhüte, jed. Art Paletots, Fahrgemäntel, Pferdedecken, Fabrikhaldenfabrik Schnieck, Alt. Markt 34.

**Küchen** Schlaf- und Speisezimmer Dielengarnituren Spiegel Schränke Sofas Chaiselongues Stühle Auszugtische Bettstellen Aufbegematr. alle Arten Standuhren Sessel Kleinmöbel zu billigst. Preisen **Fr. Schirloth** Kl. Ulrichstr. 34 Dachstuhlstr. 8. Zahlungserleichtg.

Schlafzimmer, komplt. für 295 M. Mühlweg 25, II.

Trotz billiger Preise Zahlungserleichtg. Speisezim. 390.— echt Eiche u. 395.— Herrenzim. 385.— Schlafzim. 390.— Eiche gem. 390.— Küchen komplett u. 130.— Einzelmöbel preiswürdig (1184) **Teicher** Gr. Steinstr. 82.

**Tafelklavier** zu verkauf. Leutze, Advokatenweg 14. * Gr. Zeitz, Wiedstorf, u. versch. and. s. v. * Uhlstr. 13, part.

Preiswerte Qualitäts-**Pianos** geg. kleinste Raten **Lüders & Olberg** Leip. Ger Str. 30.

**Tafelservice,** bestehend aus Mokka-Kaffeeservice Aug. v. d. Rod-Kranz-Ring 8, II.

**Gebrauchte Schreibmaschinen** Standardmarken gut aufgearbeitet **Weddy** Leipziger Str. 22 (e

**Nähmaschinen ohne Anzahlung** Hd- und Fuß-Garnen & sonstige, Erst. Markenmaschinen mit für Handfuß, Kniegarbeit u. Gewerbe Wochenraten ℳ 2 — bis ℳ 3.50. Bei Erwerbslosigkeit halbe Raten. Alte Maschinen in Zahlung. Anfr. unter D. R. 1939 an die Exped. d. Blattes.

Mähmaschine, fast neu, elektrisch, Ofen, gr. Kaufkoben zu verk. Off. u. F. 4386 Exp.*

**Gute Pianos vermietet** zu mäßigen Preisen **B. Böll,** Haus, Gr. Ulrichstraße 33.

**Möbel** in allen Preislagen sehr preiswert Große Auswahl! 4 Stock-Beichtigen Sie bitte mein Möbellager **Franz Boas, Halle,** Magdeburgerstr. 47, gegrün. Wasserturm. Gegründet 1893 Telefon 21241

**Laden- u. Packtische, Regale, Holzbottiche billig abzugeh.** Offerten u. P. 4395 an d. Exp. d. Bl.

Gbr. Pt.-Sofa, Chaisl. d. Herrlichtestr. 30, II. Eich. Herrenzimmer, Dpp.-Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch, Armsessel, 3 Stühle, Stützschrank, Altertümer und pt. Tisch preisw. z. v. d. Mittag, vorm. 9—12 Wagner, (60 Mozartstr. 25, pt.

Kommode, Nähtisch, Kinderbettstelle, Kinderschlitten u. d. Mühlweg 25, II.

**Billige gute Pianos** Weltmarken Größte Auswahl Kleine Anzahlung. Kleine Raten. Mietverrechnung. Katalog kostenfrei **Pianohaus Hoffmann** am Riebeckplatz.

**Küchen,** wundervolle Modelle, 120, 150, 290, **Schlafzimmer** 380, 450, 590, **Sofas** 75, 85, 100, **Kleiderschränke** 48, 75, 80, **Flurgarderoben** 29, 33, 55, **Auszugtische** 48, 55, 60, Aufl., Stahlbettgestell, Stühle, Spiegel u. v. billigst. Besichtigung. **Möbel-Becher,** Gr. Steinstraße 28. Zahlungserleichterung.

Wegen Erbregulierung **bedeutend ermäßigte Preise** der bestbewährten **Ritter-Pianos** Nur eigenes Fabrikat. Mod. 1 RM. 950.— „ 2 „ 1050.— „ 3 „ 1200.— Flügel 1 „ 2000.— „ 2 „ 2200.— Kleine Raten nach Vereinbarung Katalog frei. Lassen Sie sich von den unübertroffenen Qualitäts- und Preisvorzügen unserer Fabrikate überzeugen. **Ritter** Piano-Fabrik, Leipziger Str. 73.

Schränke, Nachtsch. und Waschkommoden billig zu verkauf. Ritter Wartg. 19.

Solide **Schlafzimmer** eiche, mußbaum, birke lackiert Mk. 330.- 450.- echt eiche 665 M. **Bettstellen** Roßhaar u. Eiche lackiert von 22.— an. **Stahlmatratzen** von 7.50 an **Auflegematratzen** 3teilig von 11.50 an **Kleider-Schränke** von Mk. 47.— an **Wasch-Kommoden** mit Spiegel von Mk. 36.— an **Nacht-Schränke** von Mk. 17.— an **Sofas** von Mk. 55.— an **Chaiselongues** von Mk. 32.50 an **Bettenhaus Bruno Paris** Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3 Min v. Markt

**Büro-Einrichtung,** schwarz, neu, 1 Pt.: 2 Schreibt. m. Schf., 1 Kopiertruhe, 1 Schreibmasch. Adler, 1 Geldschrk., 1 Aktenschrank, 1 Materialschrk. Off. u. F. 4365 a. d. Exp.

**Kinder-Tretwagen** billig zu verkauf. Fringbloch 11.

**Nähm. Bip. Kr.** Nähmaschine billig zu verk.* Postkartr. 37, II. l.

**Eis. Gitter,** 9,50 lang, 1,10 hoch, **mit Steinsockel** gut erhalt., zu verk. Fr. Süßlinger, Teltischstr. 90.

**Herrenzimmer,** Küche, Ausziegtisch, Stühle, Flurgarder. gutes billig zu verk. Sedlitzstr. 24.

Modernes Grammophon m. 4 Platt. billig zu verkaufen. Bruhed, Steinweg 32.

Wirtschft., 2 Betten, Waschtisch zu verk.* Böllberg-Weiden 22, p.

Ein großer Posten **Äpfel** zu verkaufen Lochau Nr. 18.

**Ia. Piano** billig zu verk. Große Brunnenstr. 26, II. l.

Neuer Pelzmantel preiswert zu verk. Beamte erhält. evtl. Gelegenheitskauf. Off. u. M. 4392 a. d. Exp.*

Gef. Küche, Vertik. Kleiderschrank, Sofa, Chaiselong., Ausziehtisch, Stühle, Waschkommode, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Sofa,** modern, gut erhalt., Grammophon mit 22 Platt. billig zu verk. Büchner, Fieldstr., Unterstr. 4.

**Dampfmaschine** m. Gett. u. Riemenscheibe f. Werkstatt, 5,5 PS. Handbohrmaschine, Kuchenöfen und 2 Stühle, alles mit Linoleum **180.— M.**

**Schlafzimmer,** bestehd. aus 1 Anziehschrk. m. Innen- und Außenspiegel, 2 Betten, 1 Waschtisch und 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stühlen, gewölbt. u. 1 Handtuchhalter **420.— M.**

**Speisezimmer,** bestehd. aus 1 Büf. 160 breit, Kredenz, Ausziegtisch und 4 Lederst., oder Eiche **495. M.**

90.— 70.— 60.— Chaiselongues 45.— 35.— Bettstellen 38.— 28.— 24.— sowie Einzelmöbel jeder Art (Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vitrinen, Tische, Stühle, Sofas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Sofa,** modern, gut erhalt., Grammophon mit 22 Platt. billig zu verk. Büchner, Fieldstr., Unterstr. 4.

**Dampfmaschine** m. Gett. u. Riemenscheibe f. Werkstatt, 5,5 PS. Handbohrmaschine, Kuchenöfen und 2 Stühle, alles mit Linoleum **180.— M.**

**Schlafzimmer,** bestehd. aus 1 Anziehschrk. m. Innen- und Außenspiegel, 2 Betten, 1 Waschtisch und 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stühlen, gewölbt. u. 1 Handtuchhalter **420.— M.**

**Speisezimmer,** bestehd. aus 1 Büf. 160 breit, Kredenz, Ausziegtisch und 4 Lederst., oder Eiche **495. M.**

90.— 70.— 60.— Chaiselongues 45.— 35.— Bettstellen 38.— 28.— 24.— sowie Einzelmöbel jeder Art (Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vitrinen, Tische, Stühle, Sofas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Sofa,** modern, gut erhalt., Grammophon mit 22 Platt. billig zu verk. Büchner, Fieldstr., Unterstr. 4.

**Dampfmaschine** m. Gett. u. Riemenscheibe f. Werkstatt, 5,5 PS. Handbohrmaschine, Kuchenöfen und 2 Stühle, alles mit Linoleum **180.— M.**

**Schlafzimmer,** bestehd. aus 1 Anziehschrk. m. Innen- und Außenspiegel, 2 Betten, 1 Waschtisch und 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stühlen, gewölbt. u. 1 Handtuchhalter **420.— M.**

**Speisezimmer,** bestehd. aus 1 Büf. 160 breit, Kredenz, Ausziegtisch und 4 Lederst., oder Eiche **495. M.**

90.— 70.— 60.— Chaiselongues 45.— 35.— Bettstellen 38.— 28.— 24.— sowie Einzelmöbel jeder Art (Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vitrinen, Tische, Stühle, Sofas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Geld** Sparen Sie, wenn Sie bei uns **Möbel** kaufen: zum Beisp.: **Küchen,** natural., best. aus: Büfett, 120 breit, Tisch, Wasserbrunn, Handtuchhalter, Küchenschränken und 2 Stühl., alles mit Linoleum **180.— M.**

**Schlafzimmer,** bestehd. aus 1 Anziehschrk. m. Innen- und Außenspiegel, 2 Betten, 1 Waschtisch und 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stühlen, gewölbt. u. 1 Handtuchhalter **420.— M.**

**Speisezimmer,** bestehd. aus 1 Büf. 160 breit, Kredenz, Ausziegtisch und 4 Lederst., oder Eiche **495. M.**

90.— 70.— 60.— Chaiselongues 45.— 35.— Bettstellen 38.— 28.— 24.— sowie Einzelmöbel jeder Art (Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vitrinen, Tische, Stühle, Sofas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Gon,** modern, gut erhalt., Grammophon mit 22 Platt. billig zu verk. Büchner, Fieldstr., Unterstr. 4.

**Dampfmaschine** m. Gett. u. Riemenscheibe f. Werkstatt, 5,5 PS. Handbohrmaschine, Kuchenöfen und 2 Stühle, alles mit Linoleum **180.— M.**

**Schlafzimmer,** bestehd. aus 1 Anziehschrk. m. Innen- und Außenspiegel, 2 Betten, 1 Waschtisch und 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Stühlen, gewölbt. u. 1 Handtuchhalter **420.— M.**

**Speisezimmer,** bestehd. aus 1 Büf. 160 breit, Kredenz, Ausziegtisch und 4 Lederst., oder Eiche **495. M.**

90.— 70.— 60.— Chaiselongues 45.— 35.— Bettstellen 38.— 28.— 24.— sowie Einzelmöbel jeder Art (Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vitrinen, Tische, Stühle, Sofas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen zu verk.* Jägerplatz 10, 0. r.

**Billig zu verk.:** Ident-Schreibmasch., Rähmasch. (Kundsch.), eiserne Kinderbett, Federbett, Stühle, Herrenfahrrad, Smoking-Anzug, Brunnenstr. 58, S.

### Kaufgesuche

### Verschiedenes

Inv.-Buchhandlung 1929 und aufgegeben. Universitätsring 8.

**Kauft einzelne Bücher und ganze Bibliotheken.** **Stehpult,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 4390 a. d. Exp.*

**Gebr. Bodenleiter** (kr. 48, braun, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 5390 a. d. Mitteldeutschtr. 34, I

**Gutenbergstr. Hobelbank** zu kaufen gesucht, Gartenstr. (a) Ammendorf, Regensburgerstr. 59.

**Wendeltreppe oder gerade,** gut erhalten, zu kaufen gel. **Kurt Preuß,** Leipzigerstr. 25.

Suche elektr. Eisenbahn od. Dampfmaschine zu kaufen. (23 Weber, Wörmlitzerstr. 11.

Kinderstaubsauger, gut erh. u. f. a. Mädchen, Wartenstr. 28, pt. r.

**Sofort Geld** erhalten Sie f. gebr. Herrenanzüge, Schuhe, Mäd. usw. im Seitzgerichtskaufhaus 9. Trebert, Pl. Altschlag 5.

Gut erh. Puppenwagen zu kauf. gel. Off. u. C. 6326 Exp.*

**Jagdwagen,** gebr., Halbdecke, zu kauf. Off. mit Pr. u. S. 4376 Exp.*

### Tiermarkt

**Preuße,** fromm und sicher, preisw. zu verk. (60 Halle, Riebengarten, Kolbestr. 5.

**Ferkel** aus Butterschweinen stehen zum Verkauf Trotharstr. 80, Tel. 32752. (b

W. Kaniscken u. d. Lechtlerstr. 98, pt.*

Kanarienhähne, prima Sänger, verk. billig Jonn, Schlegelstr. 15, Hof.

Weiße Kan.-Hähne v. Hofmann, Schulst. 311

**Kleine Katzen** abzugeben (60 Alt. Klausstr. 15.

### Offene Stellen

### Männliche

Wollen Sie zum **FILM?** Schreiben Sie sofort an **F. Kiesewetter,** Abt. L. 40, **Berlin-Charlottenburg 2** Bismarckstr. 64.

**Schmiedelehrl.** stellt ein Gleiter, Zentralheizungsbau, Leipzigerstr. 19.

**Kaufm. Lehrling** mit guter Schulbildung zum 1. April von Großhandlungs **gegen monatliche Vergütung** gesucht. Offert. unter L. 5400 a. d. Exp. d. Bl.

Im Büro unserer Maschinen- und Apparatefabrik findet Sohn achbarer Eltern, mit höherer Schulbildung, Ostern 1930 Aufnahme als

**Kaufmänn. Lehrling.**

Schriftl. Bewerbung mit kurzem, selbstgeschriebenem Lebenslauf unter T. 4377 an die Exped. d. Blattes. (90

**Lehrling** für Kontor und Lager von **Engros-Geschäft** per April gesucht. Offerten unter A. 4121 an die Expedition d. Blattes *

**Breher- u. Schlosserlehrlinge** stellt Ostern 1930 ein **Maschinenfabrik Lange & Geilen** Raffinerielstr. 43

Kaufmännischer **Lehrling** mit guter Schulbildung (Mittelreife angenommen) von technischem Export- und Fabrikations-Unternehmen zum 1. April **gesucht.** Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter T. 5197 an die Expedition dieses Blattes (b

Stelle Ostern 1930 **Lehrling** evtl. evtl. auch 15- bis 16jährigen **Dampfbäckerei Franz Günther,** Halle-Ammendorf.

**Lehrling** mit guter Schulbildung (Mittelreife) zum 1. April 1930 gesucht. Vorstellung unter Vorlegung selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der letzten Schulzeugnisse. **E. E. Achille,** Eisenhandlung, Frankestr. 7.

**Hoh. Verdienst** durch Verkauf von gemalten Seiden- u. Seidenstiffen. Beste Weihnachtsartikel für jedermann. Mng. (Rückporto) u. T. 5317 a. d. Exp.(a

**Bautechniker** im Hochbau, möglichst auch im Tiefbau erfahren, zu sofortig. Antritt gesucht. Bewerbung m. Zeugnisabschr. u. T. 5417 an d. Exp. d. Bl. (60

Verkaufsleiter, Herr m. Bel. u. Lebenslauf. Meld. Mittbg. vorm. 9—10 ab 9 Zahnstation, Kreuzerstraße 38.*

**Klempnerlehrl.** gesucht. Max Schröder, Rich. Wagnerstr. 11.

Tüchtiger, fleißiger **Margarine-Reisender** sof. gel. Off. m. Ref. u. T. 5377 a. d. Exp.

### Offene Stellen

### Weibliche

Akzeptanzschreiberin gel. Off. J. 4296 Exp.

**Jüngere Kontoristin** perfekt in Maschinenschreiben per 1. 1. 30 gesucht. Handschriftl. Angebote unter u. S 743 bei Rudolf Mosse, Erfurterstr. 4.

**Kaufm. Lehrling** (weiblich), zum 1. April 1930 gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter: **H. K. 742** befördert Rudolf Mosse, Bindstraße 4 (a

**Hohen dauernden Nebenverdienst** finden Damen und Herren mit at. Bekanntschaft b. Verkauf von Strümpfen zu Engrospr. Anfr. erb. a. Schicht 136, Leipzig-Stb. 3/121.

**Solid. Mädchen vom Lande,** welch. Lust und Geschick hat u. etwas nähen kann, für bef. Haushalt gesucht. Off. u. C. 4383 an d. Exp.

**Fräulein oder Frau,** alleinstehend, welche sich z. Verkauf von Schabfrauen für m. Lebensmittel eignen, mit Reiner Kaution (300 M.) per sofort od. freier Station gel. **Musikhaus Schmidt,** Leipzigerstr. 10.

Freistraße 10. (f Sauberes, zuverläßl. Hausmädchen f. 1 Herrn gesucht. Zeugn. Gef. Mrgn. Baumstr. 32, pt. r.*

**Haushälterin** wochtl. 3—4mal gef. Off. m. Preisang. u. C. 4388 an d. Exp.

Gutsmädchen, Alleinmädchen, das selbst. kochen k. u. 1. Jan. oder früher gesucht. Anstbewerbg. d. auch wöchtl. vorbeikom. Angebote an (a)295 **Kochfrau** Diag Reichhardt, Oleariusstr. 6a, pt.

**Friseuse.** Pf. 3. t., f. Beth. f. Freit. u. Sonnabd. gesucht. Taschenq. Off. u. V. 4319 a. d. Exp.

Unabh. Frau, Mitte 20, erzieht u. gewissenhaft, sucht St. als **Wirtschafterin** f. kinderl. Haushalt od. Beschäft. für 3. u. ganze Tage. Off. u. H. 4388 a. d. Exp.

**Dame** mit Vorbildung, durch mehrjährige Büroarbeit kaufmännisch erprobt, flotte Stenotypistin, sucht passenden Wirkungskreis als **Dir-kleins-Sekretärin** in möglichst selbständiger Stellung im Büro oder wissenschaftlichem Institut Ang. erb. unt. T 5437 an die Exp d. Bl.

**Perf. Schneiderin** sucht Beschäft. in u. aus d. Hause. Off. u. F. 4366 a. d. Exp.

**Solid. Fräulein,** 40 Jahre, sucht Stella, als Wirtschafterin in kinderl. Haush., evtl. bei Kinder. (f Gute Zeugn. vorh. Off. u. L. 5387 an Hal. Leipzigerstr. 34.

Junge **Tücht. Friseuse** sucht Stella. Off. u. P. 4355 an d. Exp.

Frau, 32 Jahre, sucht St. in kinderlosem Haushalt, wo Kinder bevorz. Off. u. O. 4354 a. d. Exp.

**Gen. Taschengeld** sucht ach. ja. Dame, die auf Reisen und im Haushalt erfahr. ist, unt. 1. 12. Stellung. Off. U. 4394 a. d. Exp.

Erf. jüngeres Mädchen d. Lande sucht Stellung. Off. u. U. 4394 a. d. Exp.

Sauberer Waschfrau nimmt noch einige Wäschen an. Off. u. A. 4361 an d. Exp.*

Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle f. Haushalt. Off. u. G. O. an die Hal. Tonschenthal.

**Tücht. Friseuse** sucht Stella. Off. u. P. 4330 an d. Exp.*

Unabhängig, alleinst. Frau sucht Beschäft., gleich w. Art. Jan. vorhanden. Off. u. P. 4275 an d. Exp.*

**Friseuse** sucht sof. Stell. Off. u. K. 4350 a. d. Exp.

**Jg. deutscher Schäferhund** entlaufen. Geg. Belohnung abzugeb. b. Schönbrodt, Wiederstedt bei Reuden. (a0

Langhaar. schw.-w. Hund zugelaufen * Wielandstr. 19, Wagnecke.

**Verloren Gefunden**

Wenn man etwas verloren hat soll man sofort ein „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat

**Pelze** auf **Teilzahlung** — gleiche Preise — bei Barzahlung. Erste Rate 1. Jan. 1930 **Pelzgeschäft A. Wiedekind** Halle a. d. S. Kannische Str. 20/21 Kommissionslager des bekannten Pelzhauses **Werner Diederich** Leipzig C 1. (b30

**Damenhüte** wie bekannt schick und preiswert Interessen bringt Gewinn!

Dame sucht Partnerin für **Hausmusik.** Cl. u. F. 4290 Exp.*

**Pelze** Stunde, Jüchte, Wämsel, Beläge üb. Art, umarbeitg. preiswert. (o E. Seidemann, Seebnerstr. 10, II.

**Malerarbeiten** aller Art übernimmt leistungsfähige Firma billig aus. Offerten erb. unter A. 4321 a. d. Exp.*

**Weißnäherin** sucht Kundschaft in u. außh. d. Hause. G. Tapler, Huttenstr. 54.

### Stellen-Gesuche

### Männliche

**Friseur-Lehrstelle** Ostern od. Okt. Off. u. D. 4284 an d. Exp.*

Jg. gewandt. Mann sucht paff. Beschäftigung. Kann u. 300 M. f. gest. w. (f Off. u. L. 5386 an Hal. Leipzigerstr. 34.

**Chauffeur,** 21 J., Schlosser, m. all. Reparat. vertr., führerich. Sb. 4. sof. Stell. f. Personen- o. Lieferwagen. Off. u. V. 4359 an d. Exp.

### Stellen-Gesuche

### Weibliche

**Kochfrau noch frei.** Diag Reichhardt, Oleariusstr. 6a, pt.

**Friseuse.** 1½ J. t., f. Beth. f. Freit. u. Sonnabd. gesucht. Taschenq. Off. u. V. 4319 a. d. Exp.

Unabh. Frau, Mitte 20, erzieht u. gewissenhaft, sucht St. als **Wirtschafterin** f. kinderl. Haushalt od. Beschäft. für 3. u. ganze Tage. Off. u. H. 4388 a. d. Exp.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Tüchtige, perfekte Plätterin** u. 1 Lehrmädchen stellt ein Wäscherei und Feinplätterei, Meyer, Dorbenstr. 1.

Junge **Kontoristin,** flott in Stenographie u. Schreibmasch., m. nur ausl. Kenntn. u. Gewandtheit, 1. Nov. Eintritt gesucht. Nur schriftl. Bewerbung, finden Berücksichtig. **Bettenhaus Bruno Paris,** Domplatz 3. (a

**Nähterin** auf Küchenschürzen und Hemdarbeit sofort gesucht. **Oehler,** Königstraße 86. (60

Tüchtiges Mädchen, ehrl., f. 1. Jan. u. später, für bess. Geschäftshaushalt per 1. 12. evtl. früher gesucht. Meld. mit Zeugnis. **Bettenhaus Steinweg 32.** (f

**Unabhängige, saubere Frau,** f. kleinen Haushalt, Kochen, Waschen, Ausbessern usw. sof. Off. mit Ang. unt. T. 5457 an d. Exp.

**Jung. Mädchen** v. Lande, nicht unt. 18 Jahr., in gutes, Dauerstell. u. Hausbeng. gesucht. Näheres zu erfrag. b. Kaufmann, Gr. Steinstr. 9. 1. *

Sauber. 171. Alleinmädchen p. 1. 2. Dameninhaushalt. 1., per 1. 12. gesucht. (f Guy Bier, Halle-Heidebung. Mühlweg 8. (f

**Aushilfe** f. Damenschneiderei für sofort gesucht Unipertstraße 5. Sehr fleißig. *

**bess. Mädchen,** w. kochen u. selbst. arbeiten k. 1. 1. 12. gesucht. Offert. unt. A. 4341 an d. Exp.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**3 Frühlingsfahrten im Mittelmeer**

Mit D. „**Lützow**" 9000 Br.-Reg.-T.

*I. ORIENTFAHRT 1930*

*vom 13. März bis 7. April (25 Tage)*
Genua — Messina — Catania — Dardanellen — Konstantinopel — Phaleron Bucht (Athen) — Port Said — Jaffa — Haifa — Cattaro — Ragusa — Venedig
Fahrpreise von **Mk. 690.-** an aufwärts

*II. ORIENTFAHRT 1930*

*vom 9. April bis 4. Mai (25 Tage)*
Venedig — Cattaro — Phaleron Bucht (Athen) — Dardanellen — Konstantinopel — Haifa — Jaffa — Port Said — Catania — Messina — Genua
Fahrpreise von **Mk. 690.-** an aufwärts

*MITTELMEERFAHRT 1930*

*vom 24. Mai bis 12. Juni (19 Tage)*
Genua — Barcelona — Palma — Algier — Cadiz — Madeira — Lissabon — Bremerhaven
Fahrpreise von **Mk. 540.-** an aufwärts

Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
**Halle: Lloyd-Reisebüro**
L. Schönlicht, Preußenring (Hotel Stadt Hamburg)

# OPEL

## Jetzt ist es Zeit! Heraus mit dem alten Wagen! Sonderrabatt!

Mein großer Lagerbestand an 1,1 lt. Opel (4/20 PS) mit Kühn-Karosserien und 2 lt. Opel 6 Cyl. (8/40 PS) muß geräumt werden.

Bringen Sie mir Ihren alten Laubfrosch, Ihre unmoderne kleine Limousine, ich nehme sie zum höchstmöglichen Preise beim Kauf eines neuen 2 lt. Opel **Phaethon — Cabriolet — Limousine** in Zahlung.

**Sparen Sie die Reparaturkosten**

Haben Sie keinen alten Wagen, gebe ich entsprechenden **Sonderrabatt!**

Mein Angebot gilt nur bis 25. November 1929

**OTTO KÜHN ▪ HALLE-S.**
Fabrik für Kraftfahrzeuge
Telefon 27351 // Merseburger Straße 40

**Musikapparate**
Schallplatten, große Auswahl
Parlophon, Beka, Columbia
Günstige Zahlungsbedingungen!
**Fachgeschäft Jul. Kegel**
Steinweg 53 Ruf 245 54

**Grammophon-Platten auf Teilzahlung!!**
Kreditwürdige Interessenten senden Adresse unt. U 4318 an die Exp. d. Bl. (*

Prima haltbare **TAFELÄPFEL** zum Preise von 12–15 Mk. pro Ctr. gibt ab
**Gutsverwaltung Zörnigall b. Prühlitz** Bz. Halle (Saale)

Ein gutes **Marken-Piano** zu erwerben ermöglicht Ihnen unser besond. günstig. Teilzahlungssystem
**Pianohaus Maercker** Gegr. 1852 h0
Weisenhausring 1 B, am Franckeplatz

**Radio**
Empfänger für Batterie- und Netzanschluß in allen Preislagen. Bildempfänger Fultograph. Vorführung u. Auskunft jeder Zeit. Akku-Ladestation
**Otto Weickardt**
Albrechtstr. 39 HALLE (SAALE) Telefon 23003

**Adventssterne**
in verschiedenen Farben und Ausführungen
**Aug. Weddy**
Leipzigerstr. 22-23

Und zum Wintermantel [hl 483

● **Der mod. Pelzbubikragen** ●
Schön breit und voll **von 12.00 RM. an — Große Auswahl!**
Die moderne kleine Tierformkrawatte von 6.50 RM. an
Echte Skunkskragen von 60.00 RM. an
Einzelfelle zum Selbstanfertigen viele Arten am Lager
Bei mir gekaufte Bubikragen werden gratis aufgenäht!
Reparaturen, Umarbeiten all. Art werden in eigener Werkstatt schnell, fachgemäß zu soliden Preisen ausgeführt.
**F. Halle, Gr. Steinstr. 13, Eing. nur Mittelstr.**

*Kaufen Sie bei unseren Inserenten!*

## Rundfunk-Programm des Leipziger Senders.

**Für Mittwoch, den 20. November.**
Bußtag.

8.30 Uhr: Orgelkonzert. 8.55 Uhr: Glockenspiel. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Ferdinand Krogmann, Berlin: „Der Mensch der Arbeit in der Darstellung der Kunst." 11.30 Uhr: Mittagskonzert. Anschließend Wettervoraussage und Zeitangabe. 13—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Dazwischen 13.30 Uhr: Uebertragung aus Hamburg: Städtewettkampf im Kunstturnen zwischen Hamburg und Leipzig. 14.30 Uhr: Für die Jugend. 15.45 Uhr: Hermann Kögler mit eigenen Werken.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus**
Moritzzwinger 15 Inh. Hans Achtel Tel. 21849 (h0

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Autorenstunde. Hans Franck liest aus seinem Novellenbuch „Recht ist Unrecht". 18.30 Uhr: Bläserkammermusik. 19 Uhr: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes von André Gide.

20 Uhr: Uebertragung aus der Thomaskirche in Leipzig: Hohe Messe in h-moll von Johann Seb. Bach. 22 Uhr: Zeitangabe, Presseberichte und Sportfunk. Anschließend Schallplatten: III. und IV. Akt aus Aida.

**Reparaturen** an Radioapparaten u. Sprechmaschinen führt schnell und billig aus Radiohaus Leipziger Turm, Leipzigerstr 86.

**Für Donnerstag, den 21. November.**

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.50 Uhr: Christa Mohr: „Fachliteratur der Hausfrau." 11 Uhr: Funkwerbenachrichten. Anschl.: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen 12—14 Uhr: Schallplattenkonzert. Dazwischen 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. Anschließend: Wettervoraussage, Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Bücherbesprechung der Sächs. Landesbibliothek: „Magische Persönlichkeiten." 14.30 Uhr: Für die Jugend: „Von Fliegern und Flugzeugen." 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Carlo Iseli: „Humor und Aberglaube der Bergbevölkerung."

**Radio-Apparate sämtl. Fabrikate**
Komplette Anlagen, Lautsprecher und Netz-Anoden auf bequeme Teilzahlung bei geringer Anzahlung. Sofortige und kostenlose Lieferung mit eigenem Kraftwagen. [h
**Nur beim** Radiohaus Oleariusstr. 6a. gegenüb der Schule, Accu-Groß-Lade-Leih- und Reparatur-Station. Tel. 31051.

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Steuerrundfunk. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.30 Uhr: Spanisch. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Richard Müller: „Die Geschichte der Gewerkschaften."

19.30 Uhr: Tanzmusik. 20.15 Uhr: Prof. Tietze: „Die österreichische Kunst."

20.45 Uhr: Oesterreichischer Abend. 22.15 Uhr: Funkpranger. 22.50 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. 22.30 Uhr: Funktanzunterricht. Anschließend Funkstille.

**Berlin, Paris, Madrid, London, Kopenhagen, Moskau, Wien, Rom**
und viele andere Sender hören Sie mit meinen Qualitäts-Radioapparaten. Vorführung in Ihrer Wohnung. Teilzahlung. Vertreter gesucht. (ld
**RADIO-KOCH, Halloreпring 4 (Tel. 32459**

**Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1635).**
**Für Mittwoch, den 20. November.**
Bußtag.

7 Uhr: Funk-Gymnastik. 8.55 Uhr: Stundenglockenspiel. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschließend Glockengeläut. 10 Uhr: Wettervorhersage. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13.40 Uhr: Szenenbild aus „Der Kaiser von Amerika" (Bildfunk). 14 Uhr: Ernste Musik. 15 Uhr: Kundgebung der katholischen Aktion Berlin. Anschließend Nachmittagskonzert. 18 bis 18.20 Uhr: Viertelstunde der Besinnung. 18.20—19 Uhr: Die Kleistpreisträger des Jahres 1929. 19—19.25 Uhr: Dr. Brauchle: Trost den Kranken. 19.25—19.50 Uhr: Pfarrer Schmeling: Elsa Brandström und ihr Werk. 20 Uhr: Musik der Gegenwart. 20.30 Uhr: Uraufführung: „Vom Leben", Op. 57. Eine poetische Lesung mit Musik nach Worten von Friedrich Hölderlin. Anschließend Zeitansage, Wetterdienst, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten, Bildfunk.

**Herz-Anoden** mit 4 Monate schriftliche Garantie. 100 Volt 9.50, 120 Volt 11.50, 150 Volt 14.50 noch billigere 100 V. 7.50, 120 V. 9.25, 150 V. 11.50
Berliner Fabriklager. Gr. Steinstr. 13. (Eing. Mittelstraße).

**Für Donnerstag, den 21. November.**

6.55 Uhr: Wetterbericht. 7—7.15 Uhr: Funk-Gymnastik. 9—9.25 Uhr: Stadtbaurat Wagner: Warum wird in Berlin so viel gebuddelt. 9.30—9.55 Uhr: Adolf Reichwein: Ich fliege im Sportflugzeug zur Adria. 10—10.25 Uhr: Walther Bethge: „Pfui Spinne und anderer Aberglaube. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 10.35—10.45 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden. 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert; während einer Pause (12.25 Uhr) Wetterbericht. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.15—15 Uhr: Kindertheater: „Der verlorene Sohn". 15 bis 15.30 Uhr: Magistratsoberschulrat Fischer: Arbeitsgemeinschaften für Lehrerfortbildung. Erfahrungen und Grundsätzliches. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Allerhand zum Nachdenken aus Sprache, Sitte und Aberglauben. 16—16.30 Uhr: Ob.-Stud.-Dir. Schönebeck: Die pädagogische Ausbildung der Studienreferendare.

**Alle Schallplatten** die Sie durch Radio hören erhalten Sie bei
**H. Prophete** Rannischestrasse 15
Das Haus für Sprechapparate und Schallplatten

16.30—17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30—18 Uhr: Dichterstunde. Heinrich Lilienfein liest aus eigenen Werken. 18—18.30 Uhr: Dr. Ernst: Elsaß-Lothringer im Reich. 18.30—18.55 Uhr: Spanisch. 18.55—19.20 Uhr: Min.-Rat Moritz: Die Mischfutterfrage im Urteil der Wissenschaft, Industrie und landw. Praxis. 19.20—19.45 Uhr: Martha Bode: Wünsche des Käufers an den Einzelhandel.

20 Uhr: Jan Kiepura singt. 21 Uhr: Programm der Aktuellen Abteilung. 21.35 Uhr: Lieder. Anschließend Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. 22.30 Uhr: Funktanzunterricht. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause Bildfunk.

**Hermann Both, Königstraße 19**
Hochspannung — Niederspannung — Schwachstromanlagen
Radiospezialhaus für (lld2726
**Netzanschlussapparate**

**Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen** sowie sämtl vorkommende Reparaturen werden ausgeführt von (*
**Gust. Dobschall**
Elektro-Installation, Halle a. S.
Seebenerstr. 17, I., Fernspr. 31689.

**Spanische Weine vom Faß!**
direkt aus dem Keller ohne verteuernde Spesen. Billige Preise bei guten Qualitäten. Kommen Sie zu einer unverbindlichen Gratis-Kostprobe!

| | |
|---|---|
| Rotwein, herb Liter | 1.08 u. 1.36 |
| Weißwein, „ „ | 1.24 u. 1.36 |
| Tarragona, rot, süß . Liter | 1.20 |
| Tarragona, extra, süß Liter | 1.36 |
| Tarragona, weiß, süß Liter | 1.44 |
| Malaga, vollsüß . . . Liter | 1.48 |
| Malaga, extra, vollsüß Liter | 1.80 |
| Moscatel, f. Damenwein Liter | 1.36 |
| Moscatel, extra „ Liter | 1.80 |
| Sherry, süßlich . . . . Liter | 1.68 |
| Madeira, süßlich . . . Liter | 2.80 |
| Samos, goldgelb . . . Liter | 1.56 |
| Bordeaux, rot . . . . . Liter | 1.76 |
| Sauternes, süßlich . . Liter | 2.20 |
| Medizinalwein . . . . Liter | 2.40 |
| Wermuth . . Liter 1.40 u. | 1.80 |
| Portwein, alt, stark . Liter | 1.80 |

**Spanische Weinhandlung EMILIO CUSI,**
Dachritzstr. 2, Hof, Tel. 33721,
(geöffnet von 9—7 Uhr durchgehend)
(Stammhaus in Leipzig).

**Colotto**
Giftfrei. Unvergleichl. schnelle Wirkung
hilft wo alle anderen Mittel versagten auch in hartnäckigsten Fällen auf der ganzen Welt sofort und beseitigt alle Schmerzen bei
Ärztliche Gutachten — Tausende Dankschreiben
**Rheuma-Gicht**
Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Muskelschmerzen
Preis RM. 6.—
(Bestandt.: Dimethylaminophen, Acid. phenylcinch. phenac. Lithium)
Versand gegen Nachnahme oder Voreinsdg. durch unsere Versandapotheke
Prospekt kostenlos
„Colotto" Hamburg 80
Hermannstr. 16

**Für Weihnachten** ist das schönste und zugleich nützlichste Geschenk eine **Wanduhr** mit herrlichem Kostergglockenschlag wie Abbildung. Billigste Einkaufsquelle, da Lieferung direkt ab Erzeugungsgebiet. Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen. Verlangen Sie Preis u. Angebot
**Regula Uhrenversand**
Schwenningen a/N. Schwarzwald
Scharnhorststraße 70
Vertreter an allen Orten gesucht. hs

**Vermietungen — Wohnungen**

**Die Vermietung** von Wohnungen, Läden, möbl. Zimmern usw. erfolgt am schnellsten durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

**3-Zimm.-Wohng.** auf rote Karte geg. Abstand zu vermieten. Off. u. S. 4396 an d. Exp. d. Bl. (h0

Beschlagnfr. Wohn., 5–6 Z. od. 3- und 2-Z.-Wohn. mit Kch. u. Zub., a. Beesener Weg 12 M. v. Haltest. d. Elektr. z. 1.1.30 z. v. Off. u. L. 5401 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Beschlagnahmefreie 5-Z.-Wohng. m. all. Komf., mit Ia Mobiliar zu vermieten* Immobilien-Büro, Gr. Nikolaistraße 7. Telephon 288 69.

**Einfamilienwohnhaus** 7 Zimmer u. reichl. Nebengelaß enthal., mit allem Comfort eingerichtet, tauschlos, beziehbar sofort bei Hergabe einer Hypothek von ca. 15—20000 Mark zu vermieten evtl. zu verkaufen. Offert unter K. 4390 an die Exp. d. Ztg. (+

**3 Zimmer-Wohnungen im Neubau** in guter Wohnlage (Norden) mit Etagenheizung und Küchenbalkon gegen rote Karte oder Altwohnung und Mieterhypothek zu vermieten. Offerten unter M. 4332 an die Expedition ds. Bl. *

**Herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung** (Kurallee) gegen rote Karte und Baukosten-Zuschuß sofort zu vermieten. Näheres **Böttcher**, Voltastr. 6, II

**Gesucht Inhaber mit roter Karte** Abzugeben 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. in herrsch. H. i. Norden. Mon. Miete 68 M. Off. u. B. 4342 an d. Exp.

**Ohne Karte!** 3 Zimmer, Küche, Bad, Innkl., Flur, Keller usw. zu vermieten. Südlage. (+ Kürschner, Pfännerhöhe 6.

Mehrere beschlagnfr. **Wohnungen** zu vermieten. * Franke, Marienstr. 1. Telephon 333 29.

Herrschaftliche **4-Zim.-Wohn.** m. Ka., Bad, Balk., Zentralh. a. usw. im Mühlwegviert. geg. Wohn.-Karte für 1. Jan. 1930 zu verm. 4—5000 Mark Bau-Hyp. erwünscht. Off. u. T. 5197 a. d. Exp.

Auf blaue Karte sofort beziehb. 2 Vorderzim., 2 Ka., Kch., IV. Etage. Off. u. B. 4382 an d. Exp.*

3-Zimmerwohnung, Küche, Bad, W.-Kl., Zentr.-Etagenheizg., Hochpart., im Süd., gegen Uebern. einer Hypothek sof. z. vm. u. sof. zu beziehen. Zu erfragen (h Huttenstr. 84, pt. l.

**Vermietungen — Zimmer**

**Kl. leeres Zim.** mit Kochgel., evtl. noch 1 Kam., i. beff. Haush., Zentr., an Frau od. Frl. sofort zu verm. Offert. u. E. 4265 an d. Exp.*

Leeres od. teilweise möbl., schön., groß., sonniges Zimmer m. Kochherd u. Kell., i. Neub., 5 Min. v. Bahnh. Dieskau entfernt, zum 1. 12. an Ehepaar zu verm. (+ Kleisch, Zwintschöna bei Dieskau.

Schönes leeres Zim. an Herrn od. Dame sof. zu v. Vor dem Hamstertor 7, II. r.

Leeres Zimmer an berufstät. Frau od. Fräulein abzug. Möbenstraße 15, pt.*

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Künstling, * Artilleriestr. 68, v. r.

**Vermietungen — Möbl. Zimmer**

**C. Brodtes** Privat-Speisehaus bürgerl. Mittagstisch von 12—6 Uhr i. Abonnem 85 Pfg Kl. Brauhausstr. 1.

Frdl. möbl. Zim. an sol. beff. H. 1. 12. zu v. Spitze 26, pt. l.*

G. m. Z. ev. m. Klav. z. v. Krausenstr. 1, I.*

Kl. frdl. Z., el. L., als Schlafst. sof. z. v. Wielandstr. 30, II. l.

M. Z., El., b. brfst. H. f. fr. Klosterbrunnen 28, I

2 möbl. Zimmer (auch leer) m. Küche zu verm. Offert. u. N. 4253 an d. Exp.*

Frdl. möbl. Z., ev. 2 ruh. H., Schlafst., el. L., Bahnm. Reideburgerstr. 6, II. r.*

Möbl. Z. m. 2 Betten zu vm. Krukenbergstr. 13, pt. r.*

G. m. Z., el. L., W. Of. z. v. Göbenstr. 15, III

Möbl. Zimmer z. v. Pfälzerstr. 7, I. r.*

2 teilw. möbl. Zim. mit Kochgelegh. od. Küchenben. z. 1. 12. zu verm. Offert. u. E. 4325 an d. Exp.*

Gut möbl. Zim. an beff. berfst. H. 1. 12. z. v. Geiststr. 44, III

M. Zim. frei Hardenbergstr. 19, II. r.

**Gut möbl. Zim.** ab 1. Dez. zu verm. Grünstr. 30, pt. Zu bes. v. 4 nachm. ab.

Gut bürgerlicher, reichlicher **Mittagstisch.** Menz, Lerchenfeldstr. 1, III.

Aelt. Herr od. Dame, -pension., findet b. ebensolcher Dame **freundl. Heim.** Off. H. 4268 a. Exp.

**Groß., sonnig., gut möbl. Zim.** mit 2 Betten, fließ. Wasser, elektr. Licht, an 2 Damen oder 2 Herren zu verm. Ulestr. 8, II. (h0

Behagl. möbl. Z. sof. o. 1. 12. z. v. Berlinerst. 31, II., Eing. Jahnstr.

Möbl. Z. 1. 12. z. v. Z., Kl. Klausstr. 7, II.

Möbl. Z. m. 2 B. fr. L. Wuchererstr. 48, pt. l.

Frdl. g. möbl. Z. a. b. sol. H. v. 1. 12. ev. fr. z. v. Weimerstr. 34, II.

Sb. möbl. Z. z. v. Thüringerstr. 22, III. l.

Gut möbl. Z., el. L., Schreibt., in ruhig. H. z. 1. 12. zu v. (+ Streiberstr. 46, III.

Gut möbl. Zim., m. u. o. Klavierben., in gut. Lage Süd. sof. o. 1. 12. zu v. Flottwellstraße 19, II.*

Kl. möbl. Z. 1.12. z. v. Fritz Reuterstr. 4, I. r.

Bahnn. möbl. Z., el. Licht ab 1. 12. zu v. Martinstr. 25, II. l., Eingang Leipziger-Augustastraße. (+

Möbl. Z. an H. z. v. Leipzigerstr. 32, II.

Möbl. Schlafzim. m. unmöbl. Wohnzim. u. Küchenben. Nähe Leipziger Turm an Kinderl. Ehep. zu v.+ Off. u. L. 5398 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Z. 1. 12. z. v. Rockendorferweg 11.

Gut möbl. Zimmer m. Klav. 1. 12. z. v. Tiergartenstr. 10, II

Bahnn. möbl. Zim. z. verm. Raffineriestraße 5, Hof I. r.*

G. m. Z. a. berufst. H. sof. od. sp. z. v.* Torfstr. 56, III. r.

S. Schlafstelle frei (+ Augustastr. 13, pt.

Frdl. Schlafstelle f. 2 Herren frei Merseburgerstr. 23, III. l.

Sb. Schlafst. zu v. Roderberg 18, III.*

Frdl. Schlafst. zu v. Hordorferstr. 1b, III.

Möbl. Schlafst. f. H. frei Böckstr. 1, I. r.*

Sb. Schlafst. f. H. frei Rannischestr. 6, II. l.

Schlafst. f. j. H. fr.* Schillerstr. 24, H. I. r.

Anst. Schlafst. frei (+ Augustastr. 7, I.

Möbl. Schlafst. f. H. fr. Gr. Steinstr. 70, III

Saub. Schlafst. frei* Friedrichstr. 63, Lad.

Anst. Schlafst. zu v. Grafenweg 3a, III. r.

Schlafst. frei Brucksdorferstr. 8, II. r. (+

Schlafst. a. H. z. v. Kl. Klausstr. 6, III. r. Möller

**Vermietungen — Läden, Magazine**

**Lager- oder Arbeitsraum,** 600—1000 qm hell, heizb., zu v. Ritter, Dessauerstr. 53. (h0

**Gleisplatz zu v.** od. zu verk. Ritter, Dessauerstr. 53. (h0

Heller (h0 **Arbeits- oder Lagersaal,** ca. 200 qm, 7 Fenst. Front, el. L. u. Kraft, Königstr. 6 z. v. Ritter, Leipzigerstraße 73.

**Eckladen Reilstraße 111** Ecke Zietenstraße, preisw. zu verm. Landsbergerstr. 3 Ruf 27746 (e

**Helle Lagerräume** zu v. Schillerstr. 57.

**Laden** mit Wohnräumen auf bl. K. od. Altwohn., f. Schuhmach. geeign., sof. zu vm. Ludwigstraße 3.

**Christbaumstand** zu vermieten (* Steinweg 37. Ecke Jacobstr.

**Garagen** geheizt monats- u. tageweise Vermietg. Auto-Pflege. Auto-Reparatur.
**Menk & Co.** Berlinerstr. 10/11. Tel. 23219.

**Geräumiger Laden** von 265 qm. mit großen Schaufenstern, gegebenenfalls mit großem, hellem **Verkaufsraum** im 1. Stock. von 140 qm. für Weihnachtsverkäufe und Weihnachtsausstellungen sehr gut geeignet, in allererster Geschäftslage **zu vermieten.** (h0496 Gefl. Angebote unter T 5237 an die Exp. ds. Bl.

Beschlagnahmefreie Wohnung, 3 Zim., mögl. mit Bad und Zentralh., v. 2 Damen ges. Angeb. m. Preis u. näh. Ang. u. K. 4250 a. d. Exp.

Suche: * **5-Zim.-Wohn.** Biete gleichw. schöne Tauschw. in Zeitz, Frdsm. 320 M. Off. u. T. 5137 a. d. Exp.

Wer tauscht Wohn. **Halle — Eilenburg?** Angeb. u. H. L. 100 postl. Eilenburg. *

Wohnungstausch. Einfamilienh., 3 Z. u. W.-Küche nebst Zubeh., Vorhardtstr., geg. 4–5-Z.-Wohn. zu tausch. Bewerber woll. sich Donnerst., den 21. d. M., von 9–15 Uhr Dittenbergerstr. 7a, meld. Bauverein für Kleinwohnungen.

**Hausm.-Wohn.** Stube, K. u. Küche, mietefr., tausche geg. 2 St., K. u. K. Off. u. N. 4333 a. d. Exp.

Zahle * **100—300 M.** für Wohng. Blaue Karte vorh. Off. u. D. 4404 a. d. Exp.

Eil-Tausch! 3 Z. u. Kch., Nord., geg. gl. ges. Off. u. U. 4338 an d. Exp.

**Miet-Gesuche — Zimmer**

Leeres Zimmer, ev. teilmöbliert, gesucht. Ang. mit Preis unt. J. 4309 an d. Exp.*

Kinderl. Ehep. sucht **2 leere Zimmer** Off. N. 4353 a. Exp.

Kinderl. Ehep. sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer z. 1. 12. 29. Off. u. O. 4252 an d. Exp.*

**Leeres Zimmer** mögl. separat, von Geschäftsm. zu mieten gesucht. Off. u. K. 4270 an d. Exp.*

Kinderl. Ehep. sucht **1-3 leere Zim.,** auch als Untermieter. Preisoff. erb. u. S. 4256 an d. Exp.*

Junger Mann sucht zwei leere Zimmer mit Kochgel. i. Süden. Preisoffert. u. C. 4383 an d. Exp.*

**Heizb. möbl. Zimmer** m. el. Licht per 1. Dez. Nähe Preußenring gesucht. Näheres mit Preisangabe umgehend an **R. Bernhard,** (ma Leipzig O. 30 Eisnerstr. 3, III l.

Kl. Raum als Werkstatt zu mieten gesucht. Offerten unter V. 4339 an d. Exp.*

**Separ. möbl. Z.** sofort od. 1. 12. gesucht. Preisoff. unt. M. 4352 an d. Exp.*

Gesucht ab 1. Dezbr. 2 möbl. Zim. mit je 2 Bett. in e. Hause, viell. a. m. Klavierb., letzt. nicht Bed. Off. m. Preis u. B. H. postlag. Bitterfeld. (a

Ja., gebildete Dame sucht zum 1. Dezbr. **gut möbl. Zim.** in gut. Hause. Gefl. Ang. m. Preisang. u. T. 5157 an d. Exp.

Möbliertes Zimmer, ungen., ohne Bett, tagew. zu miet. ges. Off. u. L. 5397 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Gut möbliertes **W.- u. Schlafz.,** mögl. sep., v. höher. Beamten per 1. 12. gesucht. Offert. unt. T. 5217 an d. Exp.

Leunaarb. f. möbl. Zim. o. beff. Schlafstelle m. sep. Eing.* Off. mit Preis unt. O. 4274 an d. Exp.

**Miet-Gesuche — Läden, Magazine**

Kleiner Büroraum, leer, evtl. a. möbl., zu mieten gesucht. (+ Off. u. L. 5388 an Fil. Leipzigerstr. 34.

**Wir suchen per sofort 1 Laden m. Wohnung zu mieten oder zu kaufen.** Tauschwohnung vorhanden. Offerten unter **G. R. 588** an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. (hs

**Büroräume** (+ 3–5 und Lager (ev. Keller) Nähe Königsplatz bald gesucht. Off. unt. **L. 5899** an die Fil. Leipzigerstr.

**Suchen Sie ein möbliertes Zimmer** So geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

**Kleine Anzeigen haben immer Erfolg!**

**Unterricht**

**Tanz**-Einzel Unterricht erteilt zu jeder Tageszeit **Wally Beck** Tanzlehrerin Mozartstr. 25, Tel. 33730

**Privat-Tanzunterricht** erteilt in größeren und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendszeit, auch Sonntags (z **Ad. Fröbe, Tanzlehrer.** Gütchenstraße 1 pt

**Engländerin gibt engl. Std. 50 Pf.** Wer beteiligt sich? Off. u. T. 9457 a. d. Exp.

**Tanz-Unterricht** Hotel Stadt Dresden
Mein diesjähr. 2. Herbstzirkel beginnt daselbst Donnerstag, den 28. November abends 8 Uhr. Gefl. Anmeld. erbittet **Frau Lina Neumann,** Tanzlehrerin, Töpferplan 8 hp. (+

**Spanisch!** Stunde 50 Pfg. Wer beteiligt sich? Off unt. T. 5517 an Exp. d. Bl. (h0

**Miet-Gesuche — Wohnungen**

Wohnungstausch * **Halle — Halberstadt!** Tausche m. hiesige Wohnung direkt od. indirekt nach dort.* Kunze, Huttenst. 10, I.

**Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer**

2 berufst. Damen f. **möbl. Zimmer.** Nur Ang. m. Preis u. J. 4249 a. d. Exp.

Frdl. möbl. Zimm. in Dauermiete gesucht. Offerten unt. B. 4322 a. d. Exp.*

**Laden.** für Zigarrengeschäft passend, ges. Off. u. B. 4362 a. d. Exp.*

**Eilt! Eilt! Beschlagnahmefr. Wohnung 5—6 Zimmer gesucht.** Offerten an **Hilmar Kaufmann,** Wohnungstauschbüro Spiegelstraße 13 Fernsprecher 225 36. (h0

Dies sen prachtvollen **Puppenwagen** hat mein Mütterlein bei **Korb-Lühr** Leipzigerstrasse 12 gekauft. Dort sind sie wirklich sehr schön und sehr billig. h0

**Anzeigenschluß** für die **Sonnabend-Ausgabe** ist **Sonnabend vormittag 9 Uhr** gleichzeitig für Anzeigen-Aenderungen. ● Größere Anzeigen erbitten wir bis Freitag vormittag. ● Kleinere Anzeigen bis Freitags abend 5 Uhr. ● Die Unterbringung von Anzeigen an einem bestimmten Tage oder an einer bestimmten Stelle kann nicht bindend zugesagt werden Jeden aus der Nichteinhaltung einer derartigen Vorschrift hergeleiteten Ersatzanspruch können wir leider nicht anerkennen. ●

Des großen Erfolges wegen werden die **Schaufenster-Dekorationskurse** in der **Kathe-Passage ab Montag** den 25. November **wiederholt.**
Auskunft und Anmeldung: **Verband des Einzelhandels e. V.,** Markt, und sämtlich. Angestelltenverbände. a4272
Letzte Ausbildungsmöglichkeit für jeden Chef und Angestellten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0016

# Landwirtschaft und Gartenbau

41. Jahrgang / 19. November 1929 — Beilage der Hallischen Nachrichten — Nummer 272 / Seite 17


## Neues aus der provinzialsächsischen Landwirtschaft.

### Einrichtung einer Viehhaltungs- und Melkerschule.

Die Landwirtschaftskammer ist nach Kräften bemüht, nicht nur die Milcherzeugung zu heben, sondern auch eine dem verwöhntesten Geschmack zusagende Gewinnung der Milch durchzuführen. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat, wie schon gemeldet, in Halle ein Milchhygienisches Laboratorium eingerichtet, in dem Milchproben auf das genaueste untersucht werden. Neuerdings hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer die Einrichtung einer Viehhaltungs- und Melkerschule auf einem Rittergut in Berthow bei Goldbeck in der Altmark vorgesehen. Damit ist einem der dringendsten Erfordernisse Rechnung getragen und eine weitere wertvolle grundlegende Maßnahme zur Förderung der Rindviehzucht und der Milchviehhaltungen geschaffen. Den Jungbauern soll es in kurzen Lehrkursen möglich gemacht werden, sich in allen Fragen der praktischen Aufzucht, der Haltung und Fütterung sowie Stallpflege des Milchviehes und der Milchgewinnung und Behandlung gewissenhaft und sachlich auszubilden.

### Landwirtsch. Woche 1930 in Halle.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hat beschlossen, auch im kommenden Jahre wieder eine Tagung des Hauptvereins, verbunden mit einem Vortragszyklus für praktische Landwirte, stattfinden zu lassen. Als Termin für die Veranstaltung des Hauptvereins ist der 15. Januar 1930 festgesetzt. Der Vortragszyklus findet am 16. und 17. Januar 1930 statt.

### Ein Baumwärterlehrgang.

Die auf die Hebung des deutschen Obstbaues gerichteten Bestrebungen lassen eine bessere Pflege der Kreis-, Gemeinde- und privaten Obstpflanzungen recht wünschenswert erscheinen. Um nun dem allgemeinen Mangel an Obstbaumpflegern abzuhelfen, veranstaltet die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen auch im Jahre 1930 wieder einen dreiköpfigen Baumwärterlehrgang. Die Ausbildung der Teilnehmer erfolgt kostenlos. Zu den Aufenthaltskosten am Aufenthaltsort wird den Teilnehmern sogar noch eine Staatsbeihilfe in bar im Betrage von 100 Mark gewährt, wenn die an die Bergebung der Beihilfe geknüpften Bedingungen erfüllt werden. Als solche kommen in Betracht, daß der Teilnehmer sich verpflichtet, an allen drei Teillehrgängen regelmäßig teilzunehmen und später der vorgeschriebenen Baumwärterprüfung sich zu unterziehen, sowie weiterhin mit einer Gemeindeverwaltung, mit einem Kreisausschuß, mit einem Obstbauverein oder einer anderen Körperschaft einen Vertrag abzuschließen, nach welchem der Teilnehmer sich verpflichtet, mindestens drei Jahre nach erfolgter Ausbildung für den Vertragspartner als Baumwärter tätig zu sein. Anmeldungen zu dem Baumwärterlehrgang 1930 sind an die Landwirtschaftskammer in Halle zu richten.

### Aussichten des gärtnerischen Berufes.

Alle Eltern, deren Söhne zu Ostern die Schule verlassen, stehen vor der schwierigen Frage der Berufswahl. Für die Entscheidung in dieser wichtigen Sache sind nicht nur Neigung und Veranlagung des Sohnes maßgebend, sondern auch die Aussichten, die ein Beruf im Hinblick auf gesicherres Fortkommen zu bieten vermag.

Viele Berufe, und zwar insbesondere die wissenschaftlichen, sind bekanntlich überfüllt und bieten, trotz der erhöhten Forderungen, die an ihre Angehörigen gestellt werden, oftmals nicht die Aussichten auf gesichertes Fortkommen, wie es von einer Reihe von praktischen Berufen gesagt werden kann. Zu diesen zählt der Beruf des Gärtners, in welchem die Aussichten verhältnismäßig günstig sind. Er setzt allerdings eine gute abgeschlossene Schulbildung voraus, da die Anforderungen an seinen Nachwuchs erheblich gewachsen sind. Nur junge Leute, welche das Ziel der 1. Klasse einer Volks- oder Mittelschule bzw. die Obersekundareife einer höheren Schule nachweisen können, werden als Lehrlinge angenommen und können überhaupt die gärtnerische Laufbahn mit Erfolg beschreiten. Außer an die geistigen Fähigkeiten stellt der Gärtnerberuf aber auch hohe Anforderungen in körperlicher Beziehung. Völlige Gesundheit ist daher für den gärtnerischen Nachwuchs unerläßlich.

Als Lehrbetriebe kommen nur die von der Landwirtschaftskammer als Lehrwirtschaften anerkannten Gärtnereien in Betracht, da nur diese Gewähr für eine zeitgemäße und gediegene Ausbildung bieten.

### In Anhalt 1930 keine Tierschauen.

**Mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Notlage.**

* **Dessau.** Der Tierzuchtausschuß der Landwirtschaftskammer befaßte sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der Veranstaltung von Tierschauen. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft sah sich der Ausschuß jedoch gezwungen, den Vorstand zu bitten, im kommenden Jahre von der Veranstaltung von Tierschauen abzusehen, angesichts ihrer Bedeutung als wesentlichstes Zuchtförderungsmittel.

### Kakteen im Winter.

Viele Kulturfehler, die das Verfagen bei der Blüte der Blätterkakteen, besonders Phyllocactus, erklären lassen, sind auf die falsche Behandlung der Töpfe während der Wintermonate zurückzuführen. Man muß sich klar machen, daß die Wachstumszeit der Kakteen mit dem Herbst im allgemeinen abschließt. Dann setzt eine Ruhezeit ein, die außerordentlich wichtig und bestimmend ist für die Güte der Pflanzen in der kommenden Vegetationszeit, die dann einsetzt, wenn sich an den Blattspitzen rote Punkte zeigen. Ein erfahrener Professor der Botanik gab seinen Hörern stets den Rat, sie sollten die Kakteen während des Winters wie eine leere Hutschachtel behandeln, sie auf den Schrank stellen und sich nicht darum kümmern. Wenn dieser Rat, genau durchgeführt, auch wohl kaum eine gute Blüte im nächsten Jahre hervorbringen würde, so ist doch viel ist, um die Pflanze vor dem Vertrocknen zu bewahren und wässere erst dann wieder, wenn die Blütenbildung durch das Erscheinen der roten Punkte sich bemerkbar macht. B. G.

* **Wirtschaftsgehilfinnen-Prüfung.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen teilt mit, daß in Zukunft zu den Wirtschaftsgehilfinnen-Prüfungen nur solche ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlinge zugelassen werden, von denen ein zu Beginn der Lehrzeit abgeschlossener Lehrvertrag bei der Landwirtschaftskammer vorliegt. Ist ein Lehrling 1 oder 1½ Jahr in anderen Provinzen oder Ländern in der Lehre gewesen, so ist dem Zulassungsgesuch zur Wirtschaftsgehilfinnen-Prüfung eine Abschrift des Lehrvertrages über die vergangene Lehrzeit beizufügen. Auch Lehrlinge, die die gesamte Lehrzeit außerhalb der Provinz zugebracht haben, müssen Lehrvertragsabschriften erreichen. Außerdem ist in diesem Falle von der für die Lehrstelle zuständig gewesenen Landwirtschaftskammer die Zustimmung darüber einzuholen, daß sie gegen die Prüfung in der Provinz Sachsen nichts einzuwenden hat.

### Deutsche Bauern wandern aus Rußland aus.

**Die deutsch-russischen Bauern in Kieler Hafen.**

Nach unsäglichen Mühen und ohne jede Mittel sind in Kiel 380 deutsche Auswanderer eingetroffen, von wo sie nach Kanada weiterfahren wollen. Die Auswanderer sind Bauern, die in Rußland keine Existenzmöglichkeit mehr fanden und nun durch Unterstützung kanadischer Glaubensbrüder in der neuen Welt eine neue Heimat zu finden hoffen.

## Kampf den Baumschädlingen.

**Interessantes vom „Winter-Feldzug".**

Durch die winterlichen Arbeiten an den Obstbäumen kommen wir in nahe Berührung mit den Ästen und Zweigen. Bei dem aufmerksamen Mustern der Krone, das das Ausputzen und Schneiden erfordert, machen wir mancherlei Entdeckungen von Schädigern, die uns sonst zu leicht entgehen. Allerdings kommt uns hierbei die Entblößung der Äste von dem Laub sehr zu statten. Mancher Obstbaumbesitzer wird sich wundern, über die Menge der zahlreichen Schmarotzer, die selbst im Winter noch auf seinen Bäumen sich befinden. Aus dem großen Heere der Schädlinge und Krankheiten seien nur die am häufigsten im Winter anzutreffenden erwähnt.

Zunächst sind die auffallenden Raupennester des Goldafters zu beachten. Sie bergen die jungen Räupchen zwischen den zusammengesponnenen Blättern. Bleiben sie auf dem Baume, dann können die auskriechenden Raupen, die sich bald über die Krone verbreiten, im Frühjahr durch vollständigen Kahlfraß großen Schaden anrichten.

Weniger auffällig sind die Eierringe des Ringelspinners. Dieser Schmetterling legt seine Eier in großer Zahl (800 bis 400) in Form fester Ringe um die jungen Triebe. Im Frühjahr spinnen die auskriechenden Raupen sich ein Netz und befressen Knospen und Blätter. Später verbreiten auch sie sich über den ganzen Baum. Darum beachte man die Eierringe und schneide sie samt der sie tragenden Ästchen ab und verbrenne sie.

An den glatten Stämmen und Ästen findet man oftmals blasenartige oder kommaförmige Erhabenheiten, Schildchen von grauer oder schwärzlicher Farbe. Hebt man sie mit dem Messer ab, so bemerkt man, daß sie mit einem weißen Staub, den Eiern der Schildlaus gefüllt sind. Aus ihnen entwickeln sich später winzige gelbe oder rötliche Tierchen. Sie ernähren sich von dem Safte der Bäume, in denen sie mit ihrem Saugrüssel in das Pflanzengewebe eindringen. Bald wandern sie von dem Muttertiere weg, setzen sich an einer andern ihnen behaglichen Stelle fest und bilden aus Wachsfäden einen schützenden Schild, unter dem sie zeitlebens sitzen bleiben. Nur die beflügelten Männchen verlassen nach ihrer Entwicklung den Schild, um die Weibchen zur Paarung aufzusuchen. Man unterscheidet die gelbe und rote austernförmige Schildlaus mit einem schwärzlichen, ovalen Schild und die Kommaschildlaus, deren Schild die Gestalt einer Miesmuschel hat. Sie suchen Aepfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen und Pfirsiche heim und schädigen diese Bäume bei starkem Befall durch ihre saugende Tätigkeit in ihrem Wachstum und ihrer Fruchtbarkeit. Eine Bekämpfung dieser Schädlinge sollte daher unbedingt vorgenommen werden. Sie geschieht am erfolgreichsten im Winter durch einen Anstrich mit 40prozentigem Obstbaumkarbolineum oder mit 10- bis 15prozentigem Artbojan, wobei jedoch die Knospen verschont bleiben müssen, da sie sonst vernichtet werden.

Zeigen die Jahrestriebe mancher Bäume eine auffallende zickzackförmige Krümmung, so ist diese Mißgestaltung auf die Tätigkeit von Blatt- oder Blattläusen zurückzuführen, die im Sommer die Zweige bewohnt haben. Auch sie entziehen ihnen große Mengen Saft zu ihrer Ernährung. Besonders für die Bekämpfung der Blattläuse ist der Winter die geeignete Zeit, da oftmals ihre Eier massenhaft wie Schießpulverkörner die jungen Zweige der Obstbäume bedecken. Diese sind abzuschneiden und zu verbrennen. Stamm und Aeste sind mit 15prozentigem Arbojan zu bestreichen oder mit 15prozentigem Obstbaumkarbolineum während des Bestehens zu bespritzen.

## Rosen im Winterschutz.

**Von H. Schmidt,**
**staatl. dipl. Gartenbauinspektor, Dessau.**

Die Kälte des Winters verlangt, daß wir den Edelrosen einen Schutz gegen Glatteis und Sonnenbrand geben. Von den zahlreichen Rosenarten sind naturgemäß die Hundsrosen, die Centifolien, die Pimpinellrosen und die Rugosaarten als die härtesten anzusprechen. Alle anderen Arten erhalten zweifellos den ihnen zustehenden Winterschutz. Auch die Rankrosen sind zu schützen und wir wollen uns nicht dadurch beirren lassen, daß sie in unseren Katalogen vielfach als völlig winterhart angesprochen werden. Damit die Ausreife des Holzes stattfindet, ist mit dem Eindecken bis zum Eintritt starken Frostes (— 5 Grad) zu warten. Für alle Fälle aber ist stets das Deckmaterial zum sofortigen Gebrauch bereitzustellen. Zum Abdecken ist alles recht, was nicht faulet oder stockt, durchlässige Erde, Schilf, Stroh, Torfmull, Laub, Holzwolle, Tannenreisig und ähnliches. Das letztere ist besonders empfehlenswert, weil es, geschickt angebracht, zum immergrünen Schmuck unserer Gärten in öder Winterlandschaft wird. Beim vorsichtigen Niederlegen auf die Erde sollen die unreifen Triebe und Blätter entfernt sein. Niemals hebe man Löcher aus und lege die Kronen in solche hinein, da die Gefahr einer schädigenden Eisbildung zu leicht sich auswirken kann. Man errichtet deshalb Erdhügel, um die aufliegenden Kronen, den Stamm schütze man durch Einbinden und bringe bei starker Kälte eine Fichtenreisigdecke auf. Edelrosen auf Beeten gebe man ebenso schützende Erdhaufen, breite Eichen- oder Buchenlaubdecken darüber und unterbinde das Fortwehen des Laubes durch Auflegen von Reisig. Pyramiden oder allzu dicht rankige Bogen stopfe man auch innen mit Laub oder Holzwolle aus, dann verfahre man sie außen mit Tannengrün. Allzu stark entwickelte Hochstämme lassen sich nicht niederlegen und müssen deshalb aufrechtstehend verpackt werden. Das geschieht in ähnlicher Weise, wie solches bei den Pyramiden zu erfolgen hat. Groß ist die Gefahr des Erstickens von Rosen bei starkem Schneefall. Man lockert dann durch Einstoßen von spitzen Stäben die Packungen auf, damit die Luft hinzutreten kann. Schädigendem Mäusefraß sind die in Stroh oder Laub gepackten Rosen ausgesetzt. Das erfordert eine aufmerksame Beobachtung und Bekämpfung in den Wintermonaten.

### Voraussichtliches Wetter bis 20. Nov. abds.

Von Westeuropa rückt zurzeit ein Luftdruckfteiggebiet ostwärts vor. Es überschreitet am Dienstag den mittleren Teil des Kontinents und wird hier Aufheiterung bringen, aber bei schwacher Luftbewegung auch Neigung zu Nebelbildung. Die Temperaturen werden nachts vielfach unter Null sinken und die Winde auf Süd drehen. Vom Atlantischen Ozean rückt aber ein neues Störungsgebiet gegen die Britischen Inseln vor. Mit Barometerfall zieht es ebenfalls ostwärts, so daß am Mittwoch unter seinem Einfluß schon wieder eine Bewölkungszunahme stattfinden dürfte, der späterhin auch Niederschläge folgen können. Wahrscheinlich bringt der Durchzug dieses Tiefs in der zweiten Wochenhälfte eine vorübergehende Temperaturerhöhung.

Aussichten: Aufheiternd, doch vielfach Nebelbildung, nachts kalt bis zu Frost, später neuer langsamer Wolkenaufzug.

ES IST BILLIGER, MIT LUX SEIFENFLOCKEN ZU WASCHEN!

LUX SEIFENFLOCKEN

Deutschlands führende Fabrikanten von Wolle und Kunstseide empfehlen Lux Seifenflocken
Normalpackung 50 Pfg.
Doppelgrosse Packung 90 Pfg.

Lux Seifenflocken sind ausgiebiger: 1 Esslöffel voll kostet etwa 2 Pfg. und gibt 2 Liter prächtig schäumende Lauge,—genug, um 2 Paar Seidenstrümpfe oder ein Kleidchen zu reinigen.

NIEMALS LOSE, NUR ECHT IN DEM BLAUEN LUX-PAKET

DER SUNLICHT GESELLSCHAFT IN MANNHEIM.

LX.346-47



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0017

# SCHAUBURG

Inh. Rudolf Hovander
Gr. Steinstraße 27/28. Tel. 29832

## Sexualverbrechen

so lauten dauernd von Zeit zu Zeit die Ueberschriften in den Tageszeitungen. Die Vorgänge über diese unheimlichen Triebe sind bis jetzt der Oeffentlichkeit verschwiegen worden.

**Unter dem Protektorat und der Mitarbeit des Institutes für Sexualforschung** ist jetzt ein Meisterwerk geschaffen worden, das Millionen Menschen über dieses Thema eine Aufklärung geben soll.

**Ab morgen Mittwoch**

bringen wir in Erstaufführung diesen packenden und aufrüttelnden Sexualfilm

## Vererbte Triebe

**(Sexualrausch)**

Die Tragödie eines jungen Menschen, den eine furchtbare, ererbte Veranlagung zwingt, sexuelle Verbrechen zu begehen

Ein Filmwerk, bei dessen Uraufführung in Berlin der Andrang polizeilich geregelt werden mußte.

**Der Film zählt zu den stärksten Film-Erlebnissen überhaupt.**

Gebannt und manchmal tief erschüttert, sitzt man vor einem Werk, das eine Predigt gegen die Unzulänglichkeit staatlicher, sozialer und menschlicher Institutionen ist.

In den Hauptrollen:

**Walter Rilla - Fritz Alberti - Valerie Boothby**
**Maria Solveg - Hans Albert - Teddy Bill**
**Vera Veronina, Yvette Darnys, Hertha von Walther, Maria Forescu, Bruno Ziehner, Hugo von Newlinsky, Gerhard Ritterband.**

**Hierzu: Ein interessantes Beiprogramm sowie die neueste Opel-Woche.**

Beginn: Bußtag u. Totensonntag um 6 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr. Werktags 4.30 6.30 8.30.

---

**Morgen Bußtag! 6.00 8.30 Uhr**
Kassenöffnung 5 Uhr
sind die Vorführungszeiten von

## Frau im Mond

im

**Ufa-Theater, Alte Promenade.**

Die Vorführungen werden vom **vollen Orchester** begleitet.

---

**Morgen Bußtag! 6.00 8.20 Uhr**
Kassenöffnung 5 Uhr b876
sind die Vorführungszeiten des
**starken Kriminalfilms**

## Die Nacht nach dem Verrat

im

**Ufa-Theater, Leipzigerstraße.**

Die Vorführungen werden vom **vollen Orchester** begleitet.

---

**Saal frei!**
zu kul. Bedingungen
**Schweizerhaus**
Wörmlitzerstr. 16

**MARK 29**
kostet die
**Anfertigung**
**eines Anzuges oder Mantels**
aus ihrem Stoff und unseren sämtl. Zutaten
Serie II = 39.—
Serie III = 49.—
Garantie für beste Passform. Pünktliche Lieferung
**HAARDT**
Elegante Herrenmoden
**Preßburgring 8—10**
(Kathe-Passage).

**Verleihgeschäft**
eleganter (I Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge
**Heim. Leirich**
Mittelstraße 19.

**Staubsauger**
**„Elektra-Sika"**
höchste Saugwirkg.
**68. Mk.**
**G. Brose**
Gr. Sandberg 8.

Teilzahlg. gestattet
**Riesen - Rasenmuse**
**Edle Weinrebe, Obstblume**
aller Art, **Beerenobst, Rosen** in Prachtsorten, **Ziersträucher, Zierbäume**, allijährl. schön blühende **Stauden**
Beschreibendes Haupt-Verzeichnis kostenfrei.
Baumschule **Poenicke & Co., Delitzsch.** (ma 5

**Oderbruch-Gänsefedern!**
Nr. 1 mit Daunen Pfund 2.80
Nr. 2 mit allen Daunen Pfund 3.20
Nr. 3 das Beste Pfund 3.50 (I
Versand gg. Nachn.
Preisliste umsonst.
**Richard Lübsack**
Fürstenfelde Nm. 33

Interessieren Sie sich für:
**Bettfedern**
**fertige Betten**
**Hemdentuche**
**Stangenleinen**
**Inlets!**
Dann Bitte: (I
Magdeburgerstr. 9,
Eingangsgeschäft,
Hertmann.

**Kleider-Stickereien**
schnell, preiswert
**Landenberg 17**
Leipzigerstr.

**Edelhonig**
gar rein, von bewährter Lebtraft.
10-Pfd.-Eimer 10.25 M., halbe 5.75 M
Mustete 12 und 6.75 M.; Badenhonig in Nähmaschen, je 400 g 5 Mark, 10 M., alles frko. Nachn. 30 Pf.
**Oßtbau Sieting,**
**Chemnitz-Borna 54.**
Tauf. Nachbestell. u. Anerkenn. seit 1910.

**Hosenträger**
fe. gr. Kunst. v. 4 **H. Schnee Nachf.,**
Gr. Steinstr. 84.

**H. Schnee Nachf.**
**Gr. Steinstr. 84**
**Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen**

**Kuchenbleche**
Kuchenbretter in allen Größen,
**Otto Franz**
Märkerstr. a. Markt.

**18 RM.**
kostet auf Zeilzahlung eine Volksbadewanne bei **G. Brose,**
Gr. Sandberg 8.

**Kleine Anzeigen**
haben großen Erfolg!
Aus ihrem
**Stoff**
fertige elegant und schick für
**29.—**
einschl. sämtlich. hallbar. Futterstoff, modernen
**Anzug**
oder **Mantel**
II. Verarbeitung 30.—
**Volle Gewähr für guten Sitz!**
**M. Peim**
**Halle a. S.**
**Gr. Steinstr. 6**
Fa. Huth & Co. gegenüber.

---

**Am Riebeckplatz** **C.T** **Große Ulrichstr. 51**
Ruf 26183

**Ab morgen Mittwoch!**
**In unseren beiden Theatern zugleich!**

## Große Festspiel-Woche

anläßlich des 10jährigen Bestehens des **C.-T. Große Ulrichstraße 51.**

## Henny Porten

**Die Königin des deutschen Films und der Tragödie in ihrem reifsten und bisher besten Filmwerk.**

**Ein Filmmonument gewaltigster dramatischer Kraft, packendster Wucht u. künstlerisch. Größe.**
**Ein Film aus dem Leben! Von Herzen kommend! Mit Herz gespielt!**

## Mutterliebe

Ein Motiv, das **Henny Porten** von jeher bewegt hat, aber niemals, auch nicht in **„Mutter und Kind"** oder **„Violantha"** ist sie stärker inspiriert worden als diesmal. Niemals erschien sie echter, natürlicher und — ergreifender. Voll Gefühlsstärke, die nur aus Leid geboren sein kann.

Personen des Dramas:

Hans Immermann . . . . . Gustav Dießl
Maria, seine Frau . . . . . **Henny Porten**
Malthusen . . . . . Paul Henckels
Hedwig, seine Tochter . . . Ibolya Szekely
Erich Vogt . . . . . Ernst Stahl-Nachbaur
Anita, seine Frau . . . . . Elisabeth Pinajeff
Mädi, deren Kind . . . . . Inge Landgut
Lissy . . . . . Hilde Maroff
Untersuchungsrichter . . Hugo Werner-Kohle

Ferner wirken mit:
Kinka Christowa, Lotte Stein, Marion Alma, Siegfried Berisch, Jaro Fürth, Robert Leisler, Peter Leske, Bruno Ziener

**„Mutterliebe" ist kein Film schlechthin, es ist eine künstlerische Großtat, ein kostbarer Spiegel, in dessen kristallener Tiefe die feinsten seelischen Reflexe, das Leid und das Lachen, die Freude und das Weinen einer schlichten und doch menschlich so großen Frau in wundervoller Reinheit und Echtheit aufgefangen sind.**

**Henny Porten und ihr Film im Spiegel der Presse:**

**Tempo:**
**Gala-Abend des Films:** Große Auffahrt zur Saisoneröffnung des Atrium. Der große berechtigte Erfolg eines deutschen Films **Henny Porten ging völlig auf in ihrem Spiel. Das macht ihr so leicht keine Tragödin auf der ganzen Welt nach.**

**Lichtbildbühne:**
**Ein restloser Sieg der Porten. Stärkerer Beifall war selten gehört. Die Porten ist ein großer deutscher Besitz.**

**Ein restloser Sieg der Porten.** Das Publikum war ergriffen und begeistert. **Stärkerer Beifall war selten gehört.** Er galt der Darstellerin, die vielleicht die deutscheste Schauspielerin ist, die wir haben. Er galt dem Film der sauber und zurückhaltend Henny Porten Gelegenheit gibt, alle Register ihres Könnens zu entfalten. **Und — er kam aus dem Herzen des Publikums, das von einer einfachen lebensechten, allen verständlichen Handlung zutiefst ergriffen war.**

**Hierzu: Der reichhaltige u. abwechslungsreiche bunte Filmteil**

**Auf der Bühne C.-T. Am Riebeckplatz**
2 Weltattraktionen!

**4 Tanné-Comp.** :: **Maria Erasma**
Die phänomenale Jongleur-Truppe — Das weltberühmte Stimm-Phänomen

**Zur gefl. Beachtung!**
Mittwoch (Bußtag) Beginn 6 Uhr, Kassenöffnung und Vorverkauf ab 4 Uhr. Totensontag Beginn 3 Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr. Bußtag und Totensonntag finden alle Aufführungen bei vollen Orchestern statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192911196/fragment/page=0018